



**Raiffeisen Bank
International**

NACHHALTIGKEITS-

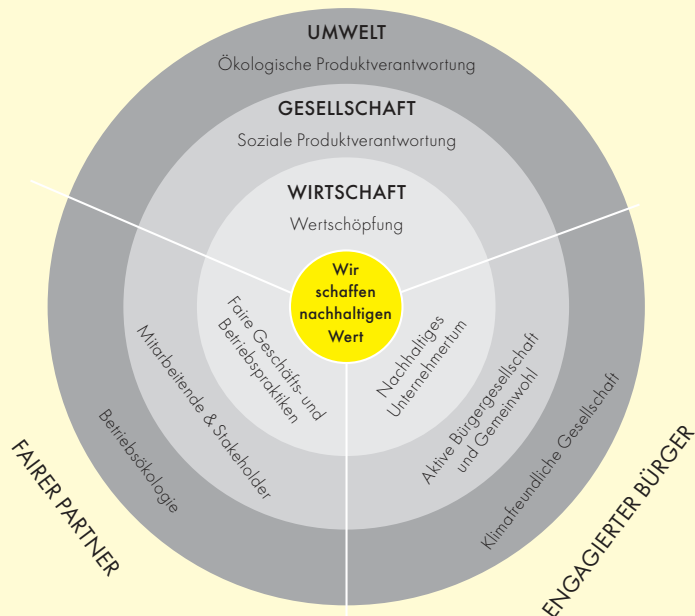
BERICHT 2019

NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG IM FOKUS

Das Wichtigste auf einen Blick:

Nachhaltigkeitsstrategie:

VERANTWORTUNGSVOLLER BANKER



Mission & Vision 2025:

Vision 2025: Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister

Mission	Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch ständige Innovation
Kunden	Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden, privat und beruflich mehr zu erreichen.
Mitarbeitende	Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.
Aktionäre	Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.
Allgemeinheit	Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.

16,7
Millionen
Kundinnen
und Kunden

46.873 Mitarbeitende



Konzernweiter Frauenanteil
im Management **55** Prozent

2.479.430

Weiterbildungsstunden
der Mitarbeitenden

27.762 Mitarbeitende zum
Thema Korruptionsprävention geschult



Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA):

RBI-Nachhaltigkeitsbericht 2018 wurde als bester Bericht eines „Großen Unternehmens“ ausgezeichnet



Erfolgreicher Abschluss der zweiten Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank mit einem Volumen von **750 Mio. Euro** – RBI ist größter Green-Bond-Emittent in Österreich

Finanzierungsvolumen RBI:

Erneuerbare Energien
rd. **303 Mio. Euro**
Grüne Immobilien
rd. **1.577 Mio. Euro**



Nachhaltige Finanzierungen in der RBI:
rd. **2,28 Mrd. Euro**

Nachhaltigkeitsratings und -indizes der RBI AG:



ISS ESG
prime rating:
„C+“



Volumen nachhaltiger Veranlagungen der Raiffeisen KAG:
rund **6,5 Mrd. Euro**
(ggü. dem Vorjahr mehr als verdoppelt)



Umwelteffekte des ersten RBI-Green Bonds:

CO₂-EINSPARUNG NACH NUTZUNG

Nutzung	CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung für 3 Jahre in Tonnen
Hotel	657	1.971
Logistik	3.974	11.922
Büro	7.110	21.330
Einkaufszentren	1.251	3.753
Total	12.992	38.976

630 Millionen Euro Portfolio spart

12.992
Tonnen CO₂
pro Jahr

ENTSPRICHT JÄHRLICHEM TREIBHAUSGASÄQUIVALENT VON¹



oder



oder



2.758
PKWs
ein Jahr
gefahren

1.556
Haushalte ein
Jahr mit Energie
versorgt

214.792
Baumsetzlinge
10 Jahre
gewachsen

Jährliche CO₂-Einsparung
pro 1 Million Euro Investition

21 Tonnen

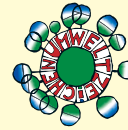
oder

Jährliche CO₂-Einsparung
pro 500 Millionen Euro
ausstehender grüner Anleihen

10.300 Tonnen

¹ Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

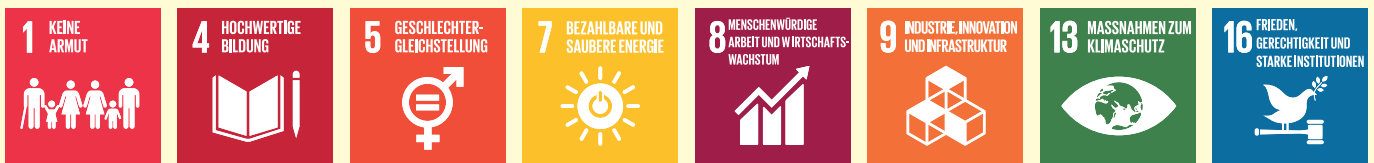
Zertifizierungen der Raiffeisen KAG:



Konzernweite Investitionen
in das Gemeinwesen:
rd. 2,3 Mio. Euro



Die für die RBI wesentlichen Sustainable Development Goals (SDGs):

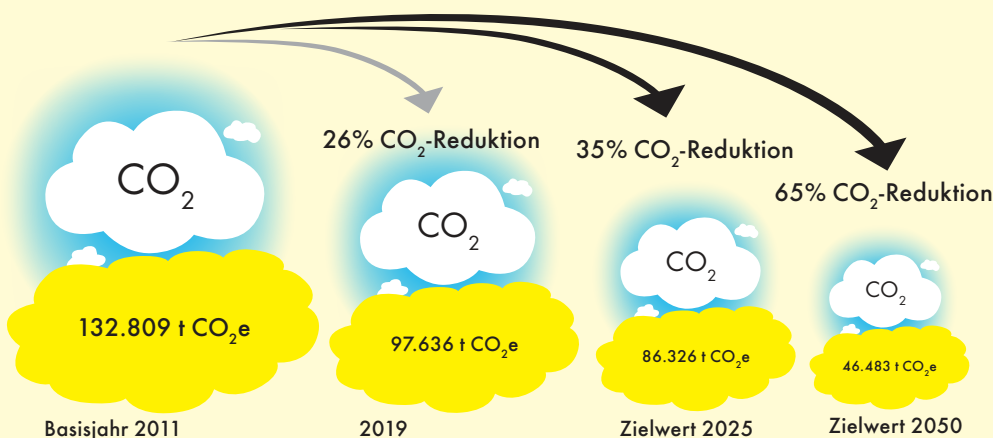


Reduktion der CO₂-Emissionen in der RBI zum Vorjahr um **sechs Prozent**



2019 war die RBI zum fünften Mal bei CDP das **beste Unternehmen** im Finanzsektor in Österreich

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion in der Betriebsökologie:



Einsparungen 2019 zu 2018

	45.558.179 Liter Wasser
	55.489.415 Blatt Papier
	14.990.548 kWh Energie
	6.468.361 gefahrene pkm
	6.419.562 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von rund 4.200 Vier-Personen-Haushalten in Österreich im Jahr emittiert werden.

Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2019

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Bank International AG

Leitung Group Sustainability Management:
Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE
Telefon +43-1-71707-6069
andrea.sihn-weber@rbinternational.com

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Dr. Tanja Daumann, CSE
Mag. Anita Lang, Mag. Ursula Mirth
nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com

Bilder Cover und Kapitelseiten:
Fotoklub der Raiffeisenunternehmen in Wien

Grafik: Elisabeth Windisch, Wien

Lektorat: edith holzer communications, Wien

Übersetzung:
EVS Translations GmbH, Offenbach, Deutschland

Druck:
Bösmüller Print Management
GmbH & CoKG, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 28. Februar 2020

Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Zugunsten der besseren Lesbarkeit gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form für beide Geschlechter.

Haftungsausschluss:

Bei Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Angaben sind wir mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, die uns bei Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen. Auch letztere wurden sorgfältig erfasst. Dessen ungeachtet können vielfältige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der RBI. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind vorbehalten. Soweit dieser Bericht Regeln enthält, richten sich diese nur an Unternehmen der RBI sowie deren Organmitglieder und Mitarbeitende. Andere sind nicht Adressaten dieser Regeln und werden daraus weder berechtigt noch verpflichtet. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen Unternehmen der RBI oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen, eine Haftung dieser Unternehmen, Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist ausgeschlossen.

Dieser Bericht unterliegt materiellem österreichischem Recht. Über allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht entscheidet ausschließlich das für Innere Stadt Wien (Österreich) sachlich zuständige Gericht.

Inhalt

Vorwort	04	Gesundheit und Sicherheit	106
Übersicht	06	Employer Branding und Rekrutierung	108
Über den Bericht	07	Überblick Kennzahlen	112
Wissenswertes zur RBI	10	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	114
Visuelle Umsetzung des Berichts	11		
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	12	Fairer Partner – Betriebsökologie	116
Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie	13	Mission & Vision 2025	117
Mission & Vision 2025	14	Auswirkungen, Risiken und Chancen	118
Auswirkungen, Risiken und Chancen	19	Umweltziele	119
Governance und Compliance	21	Digitalisierung und Umweltschutz	120
Wesentliche Themen	26	Treibhausgasemissionen im Überblick	121
Stakeholder-Einbindung	32	Einhaltung von Rechtsvorschriften	123
Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen	39	Umweltausschuss	123
		Umweltpolicy	123
		Entwicklung der Scope 1-3-Emissionen	124
		Lieferantenbewertung und Einkauf	125
		Umweltmaßnahmen	126
		CO ₂ e-Emissionen	127
		Überblick Kennzahlen	129
		Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	130
Verantwortungsvoller Banker	42	Engagierter Bürger	132
Auswirkungen, Risiken und Chancen	43	Mission & Vision 2025	134
Geschäftsstrategie	45	Auswirkungen, Risiken und Chancen	135
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit	46	Digitaler Wandel	135
Ökonomischer Fußabdruck® der RBI in CEE und Österreich	48	Unterstützte Projekte und Initiativen	136
Verantwortung im Kerngeschäft – bei Produkten und Dienstleistungen	52	Nachhaltiges Unternehmertum	147
Mission & Vision 2025	53	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative	150
Nachhaltige Finanzierungen	64	Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	152
Nachhaltige Veranlagung	70		
Sonstige nachhaltige Produkte und Services	78	GRI-Index und Prüfbericht	154
Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm	84	GRI-Inhaltsindex	155
		Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	161
		Prüfbericht	163
		Abkürzungen	165
Fairer Partner – Mitarbeitende	86		
Mission & Vision 2025	87		
Auswirkungen, Risiken und Chancen	88		
Entwicklung Personalstand	89		
Personalentwicklung	90		
Einbinden von Mitarbeitenden	94		
Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	97		

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Geschäftsjahr 2019 zeigt für die RBI eine erfreuliche Entwicklung. So wurde – mit einem Konzernergebnis von 1.227 Millionen Euro – fast so viel erwirtschaftet wie im Jahr zuvor. Vor Steuern konnten wir unser Ergebnis um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 1.767 Millionen Euro steigern. Die Kundenkredite erhöhten sich 2019 um 13 Prozent, hauptsächlich in der Konzernzentrale, in Russland und in Zentraleuropa.

Angesichts der tiefgreifenden und rasanten Branchendynamik sowie der sich wandelnden Kundenerwartungen hat die RBI eine neue strategische Ausrichtung definiert und in ihrer Mission & Vision 2025 festgelegt: Sie setzt auf starkes Wachstum durch Kundenorientierung und digitale Transformation, mit der Vision, bis 2025 der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein. Erreicht werden soll dies, indem die RBI ihren Kunden durch ständige Innovation und ein erstklassiges Kundenerlebnis das Leben erleichtert. Für 2020 und 2021 haben wir den Weg dahin in einer „Strategischen Roadmap“ übersichtlich und klar festgelegt. Diese bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Orientierung und ein Verständnis über den jeweiligen Beitrag zur Zielerreichung. Aufgrund der weitreichenden Relevanz der neuen Mission & Vision sowie der entsprechenden Unternehmenswerte – „Collaboration“, „Learning“, „Proactivity“ und „Responsibility“ – zieht sich diese Thematik wie ein roter Faden durch den vorliegenden Bericht und stand auch im Fokus des vergangenen Stakeholder Councils.

Was unsere zukünftige Ausrichtung betrifft, müssen wir die entsprechenden Investitionen in Richtung Digitalisierung vornehmen, aber bei den Kosten diszipliniert agieren, um weiterhin wettbewerbsfähig zu sein. Als ein Baustein im Transformationsprozess der RBI AG hin zu einer adaptiven Bank wurde 2019 das Projekt TOM (Target Operating Model) gestartet, welches in seiner Ausrichtung den Säulen der Transparenz, Einfachheit und Effizienz sowie der Kostenoptimierung folgt.

Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit dem internationalen Berichterstattungsstandard „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Er entspricht dem „nichtfinanziellen Bericht“ der RBI gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz und ist von der KPMG und dem Aufsichtsrat geprüft.

Bereits seit zehn Jahren sind wir Mitglied beim weltweit größten Netzwerk für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit – dem United Nations Global Compact. Es zeigt, ebenso wie die zahlreichen, beschriebenen Projekte und Maßnahmen, die hohe Relevanz des Themas Nachhaltigkeit in unserer Geschäftstätigkeit. Untermauert wird dies auch dadurch, dass die RBI in sieben Netzwerkbanken über ein Umwelt- und Sozialmanagement-System inklusive einer entsprechenden Umwelt- und Sozialpolitik verfügt, welche die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements der jeweiligen Bank definiert. Diese basieren überwiegend auf den Standards der International Finance Corporation und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency.

Mit den Entwicklungen in der EU zu „Sustainable Finance“ – auch vor dem Hintergrund des „Green Deal“ der Europäischen Kommission – setzen wir uns in der RBI seit geraumer Zeit intensiv auseinander, da wir von der strategischen Relevanz dieses Themenfeldes überzeugt sind. Dies zeigt sich u. a. auch durch die bereits zweite Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank, die von der RBI im September 2019 erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Anleihe hat ein Volumen von 750 Millionen Euro und eine Laufzeit von sieben Jahren. Mit einem Ordervolumen von 1,8 Milliarden Euro war sie deutlich überzeichnet. Die kontinuierlich wachsende Nachfrage nach grünen Investmentmöglichkeiten kann damit bedient werden, die Investorenbasis wird verbreitert, und nachhaltige Projekte in unserem Heimatmarkt in Österreich und CEE können finanziert werden.

Erstmals erfolgte die Berechnung des „ökonomischen Fußabdrucks“ der RBI für CEE und Österreich in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica. Ziel war es, die Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträge in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, zu ermitteln. In die Berechnungen des ökonomischen Impacts flossen nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit ein, sondern auch indirekte Effekte entlang des vorgelagerten Wertschöpfungsnetzwerks. Die Erkenntnisse dieser Studie untermauern die Bedeutung der RBI als wichtigen Player am europäischen Bankenmarkt, insbesondere im zentral-, süd- und ost-europäischen Raum. Die konkreten Ergebnisse finden Sie ab Seite 48.

Eine Bestätigung unseres langjährigen Nachhaltigkeitsengagements sehen wir u. a. in den nachfolgenden Ratingergebnissen sowie Awards: So erhielt die RBI im Juni 2019 erneut den Prime-Status beim Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG sowie den Bewertungslevel „C+“. Weiters erfolgte die erneute Listung in der FTSE4Good Index-Serie sowie die erstklassige Bewertung mit „A-“ beim CDP. Einmal jährlich erhebt und bewertet die Non-Profit-Organisation CDP im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in über 90 Ländern. Nur 925 von mehr als 8.400 Unternehmen weltweit konnten 2019 einen Platz in der Leadership-Liste von CDP (A und A-) erreichen. Die RBI gehört – u. a. aufgrund ihrer Klimaziele in Anlehnung an die UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) und der jährlichen betrieblichen CO₂-Reduktionen – zu den fünf besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden. Darüber hinaus ist sie zum fünften Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor. Im November 2019 vergab die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer die jährlichen Austrian Sustainability Reporting Awards. Dabei wurde der RBI Nachhaltigkeitsbericht 2018 in der Kategorie „Große Unternehmen“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet.



© Martin Hörmandinger

Die Initiative „Vielfalt 2020“, die in der RBI in Österreich das Ziel verfolgt, durch professionelles Diversitätsmanagement die Vielfalt im Unternehmen bestmöglich zu nützen bzw. zu forcieren, wurde auch im vergangenen Jahr erfolgreich weitergeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte fokussierten auf das Empowerment von Frauen mit dem Ziel, den Anteil der weiblichen Führungskräfte im Topmanagement zu erhöhen, der Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie dem Themenfeld LGBTI.

In unserer Rolle als „engagierter Unternehmensbürger“ setzen wir uns aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein und haben dabei stets die lokalen Bedürfnisse der Menschen in unseren Märkten im Fokus. Wir trachten danach, gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, fördern das Kulturleben und setzen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2019 rund 2,3 Millionen Euro. Insgesamt wurden 1.080 Projekte in jenen Gemeinschaften unterstützt, in denen wir tätig sind.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz zählen nicht nur zu den globalen Megatrends, sondern auch zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken sind daher entsprechend in der Governance, der Strategie und dem Risikomanagement zu berücksichtigen. Als international tätiger Bankkonzern sehen wir uns im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements ebenso in der Verantwortung, einen Beitrag zu den globalen Entwicklungszielen, den „Sustainable Development Goals“, zu leisten, um damit die „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen zu unterstützen.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Sinne unserer nachhaltigen Ausrichtung. Durch sozial verantwortliches Handeln wollen wir zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beitragen.

Ich lade Sie herzlich ein, auch weiterhin mit uns im Dialog zu bleiben.

Für den Vorstand

Dr. Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG

**Wissenswertes zum Nachhaltigkeitsbericht
(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)**

UNTERNEHMENSWERTE „PROACTIVITY“ UND „LEARNING“

Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des Jahres 2019 dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Raiffeisen Bank International (RBI) ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Zudem veröffentlichen wir einige Teile des Nachhaltigkeitsberichts nur auf unserer Homepage. Dies betrifft insbesondere Detailtabellen des Kapitels „Betriebsökologie“ (Bereiche Papier, Wasser und Abfall). Ebenso ist unser Nachhaltigkeitsleitbild in diesem Bericht nur auszugsweise enthalten. Die Langfassung ist auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement abrufbar.

Dieser Bericht stellt den „nichtfinanziellen Bericht“ der RBI (gem. §§267a und 243b UGB) entsprechend dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz dar. Inkludiert sind die Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, das Thema Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Der Bericht ist nicht nach diesen Belangen gegliedert. Vielmehr finden sich die entsprechenden Informationen in den relevanten Kapiteln. Arbeitnehmerbelange werden schwerpunktmäßig im Kapitel „Mitarbeitende“ behandelt. Arbeitnehmer werden in diesem Bericht als Mitarbeitende bezeichnet.

Im Bericht werden Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit/den Geschäftsbeziehungen, die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze (Konzepte) und Maßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RBI für das Jahr 2018 an und wird jährlich publiziert.

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind – wie in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (siehe Seite 32) – alle Stakeholder der RBI. In die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts waren viele Stakeholder eingebunden. Wir verweisen vor allem auf die Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ (Seite 26 ff.) und „Stakeholder-Einbindung“ (Seite 32 ff.).

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Group Sustainability Management der RBI. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com.

GRI Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den international anerkannten GRI Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Option „Kern“ erstellt. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleistungen zur Anwendung.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung unterzogen (siehe Seiten 163-164).

Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft.

Wesentlichkeit, Auswirkungen, Risiken, Chancen und Bestimmung der Berichtsinhalte

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen, welche in der RBI als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen – inklusive nichtfinanzieller Leistungsindikatoren –, welche die spezifischen Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Grundlage für die Auswahl der Themen bildet eine Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die detailliert ausgewerteten internen und externen Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RBI sowie die Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer Online-Befragung, die im Jahr 2018 durchgeführt wurde (siehe Seite 28 f.). Sie soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen haben. Dies umfasst sowohl die von der RBI verursachten Auswirkungen, die innerhalb der Organisation auftreten, als auch jene, zu denen sie beiträgt – die also auf Grund von Geschäftsbeziehungen mit anderen Entitäten entstanden sind. Ebenso werden jene Risiken und Chancen dargestellt, die für die RBI in Zusammenhang mit o. g. Belangen relevant sind bzw. bei denen die RBI auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit oder ihrer Geschäftsbeziehungen Risiken bzw. Chancen hat.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit bzw. zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RBI folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische Relevanz und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen, Fokusgruppen und Online-Befragungen, die wir in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt haben
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

Der Bericht beinhaltet die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 13 Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Das Kerngeschäft der Raiffeisen Bank Polska S.A. wurde am 31.10.2018 mittels Abspaltung verkauft. In allen die Erfolgsrechnung des Jahres 2018 betreffenden Aufstellungen sind die Zahlen der Raiffeisen Bank Polska S.A. bis 31.10.2018 enthalten. In den betriebsökologischen Zahlen wurden die Zahlen auf Grund der Vergangenheitswerte entsprechend hochgerechnet. Die angeführten Maßnahmen des Berichts enthalten das Unternehmen nicht mehr. Im Bericht inkludiert sind weiters die wesentlichen Beteiligungen der RBI AG in Österreich. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen-Leasing GmbH, die Valida Gruppe, die Kathrein Privatbank AG und die Raiffeisen Centrobank AG.

Mit Raiffeisen Bank International (RBI) wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RBI finden Sie auf Seite 10.

Die Kapitelstruktur und die Zahlenübersichten in diesem Bericht entsprechen den Segmenten des Geschäftsberichts der RBI. Die RBI gliedert sich in Österreich (AT), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Die RBI AG wird gesondert dargestellt.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Ökonomie

Die Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben des Geschäftsberichts 2019 der RBI. Die darin enthaltenen Informationen und Daten, aus denen Teile für diesen Bericht entnommen wurden, sind von externen Wirtschaftsprüfern auditiert worden. Darüber hinausgehende Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2019.

Ökologie

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Netzwerkbanken und decken über 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten bzw. mit dem Basisjahr wurden die Daten der Filialen zurückgerechnet. Die Rückrechnung erfolgte auf Grund der Scope 1-3-Veränderungen in den einzelnen Regionen sowie basierend auf den Mitarbeiterveränderungen in den jeweiligen Ländern. Darüber hinaus wurde das Basisjahr 2011 neu berechnet, um die neuen Berichtsgrenzen abzubilden.

Die Kennzahlen der Netzwerkbanken wurden nach Regionen zusammengefasst und werden auf unserer Homepage (www.rbinternational.com) publiziert. Die Datenerhebung der betriebsökologischen Kennzahlen erfolgt auf Grund eines zeitlich frühen Reportingbedarfs (bedingt durch NaDiVeG) zeitversetzt (Ausnahme ist das Basisjahr 2011, dieses beinhaltet das kalendarische Jahr). Es werden Ganzjahreswerte publiziert, die Werte des vierten Quartals des Vorjahres werden dabei zu den Werten der ersten drei Quartale des aktuellen Jahres summiert. Die Bereiche Papier, Wasser und Abfall werden nicht im Detail im vorliegenden Bericht, sondern auf der Homepage (unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement) publiziert.

Mitarbeitende

Daten der Mitarbeitenden werden konzernweit mit der Software „Tagetik“ erfasst. Im Anschluss werden sie über eine Schnittstelle in die Software „mona“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels standardisierter Fragebögen und persönlicher Gespräche erhoben.

Vergleichbarkeit der Informationen

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2019 zum Bericht 2018 ist inhaltlich gewährleistet.

Die tabellarische Darstellung beinhaltet für die RBI einen Zeitraum von drei Jahren. Für die betriebsökologischen Kennzahlen wird weiters als Referenzjahr das Jahr 2011 verwendet. Es ist das Referenzjahr für die im Umweltbereich gesetzten Ziele und hat somit mehr Relevanz. Die weiteren Details zu den Bereichen Papier, Wasser und Abfall aus dem Kapitel „Betriebsökologie“ finden Sie auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement.

Formulierung

Im Sinne der Lesefreundlichkeit und des besseren Textflusses wurden, wo möglich, geschlechtsunspezifische Termini verwendet. Männliche Bezeichnungen, beispielsweise „Kunde“, „Partner“, „Aktionär“ oder „Lieferant“, beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

Wissenswertes zur RBI

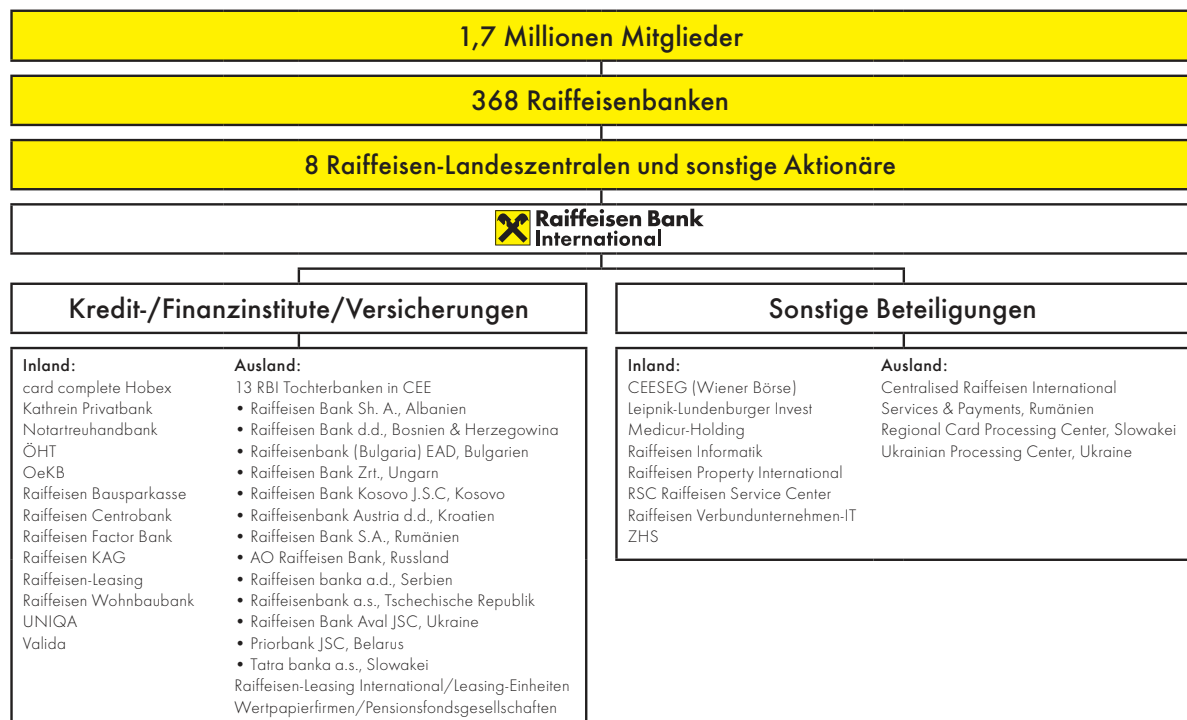
Eigentumsverhältnisse und Struktur

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus 368 selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen acht Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die 368 Raiffeisenbanken mit ihren Bankstellen sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächendeckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Landeszentrale sind.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken bzw. Raiffeisenverband) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Die Raiffeisen-Landeszentralen wiederum sind der RBI AG als Zentralinstitut der RBG angeschlossen.

Struktur der Raiffeisen Bankengruppe



Über die RBI

Die RBI betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Darüber hinaus umfasst der Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen knapp 47.000 Mitarbeitende der RBI 16,7 Millionen Kunden in mehr als 2.000 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse.

Die Bilanzsumme der RBI belief sich zum Jahresende 2019 auf 152 Milliarden Euro. Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der Aktien an der RBI AG, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Visuelle Umsetzung des Berichts



Ulf Wallmann, RBI



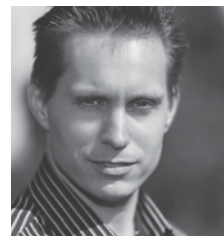
DI Martin von Malotke, Valida



Horst Pozdena, R-IT



Dr. Stefan Ißmer, RBI



Christian Demetrescu, RSG

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2011/12 haben wir begonnen, unserem Berichtslayout einen gesellschaftsrelevanten Charakter zu verleihen. Seither bietet dieses Konzept Künstlern und Amateuren die Möglichkeit, ihre Arbeiten im Rahmen unseres Berichts wirkungsvoll zu präsentieren. Durch diese Vorgehensweise zierten inzwischen die unterschiedlichsten Bilder und Fotos die Cover- und Kapitelseiten unserer Berichte.

Von der Kreativität und dem Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die uns bei der visuellen Umsetzung des Nachhaltigkeitsberichts des Vorjahrs unterstützt haben, beeindruckt, baten wir den Fotoklub der Raiffeisenunternehmen in Wien erneut um ansprechende Fotos. Der Klub existiert in seiner derzeitigen Form seit dem Frühjahr 2017 und ist bereits auf knapp 150 Mitglieder angewachsen. Gegründet wurde der Fotoklub vom RBI-Mitarbeiter Ulf Wallmann, um den inoffiziellen Dialog und Austausch der Giebelkreuz-Mitarbeitenden der RBI, der Landesbank NÖ-Wien und deren Töchter über das Thema Fotografie zu stärken.

Jeder Raiffeisen-Mitarbeitende in Wien kann das Angebot (gesellige Zusammenkünfte zum Fachsimpeln, Fotowalks, Fotowettbewerbe, Fotografie-Workshops), das sowohl für den versierten Experten als auch für den beginnenden Foto-Enthusiasten etwas zu bieten hat, nützen.

Bei der aktuellen Aufgabenstellung ging es darum, die im Rahmen der Mission & Vision 2025 neu definierten, zugrundeliegenden Unternehmenswerte durch Bilder zu interpretieren. An diese herausfordernde Aufgabe haben sich insgesamt fünf Mitarbeitende gewagt – mit dem Ergebnis einer stattlichen Anzahl an Fotos. Insgesamt wurden 50 Bilder geschaffen, aus denen die finalen Beiträge ausgewählt wurden. Unabhängig vom Fotografie-Stil fokussierte sich die Arbeitsgruppe bei ihren Aufnahmen auf den Menschen und das Thema Diversität, um den Werten „Collaboration“, „Learning“, „Proactivity“ und „Responsibility“ gerecht zu werden.

Wir bedanken uns beim engagierten Fotografenteam, namentlich bei: Ulf Wallmann (RBI), DI Martin von Malotke (Valida), Horst Pozdena (R-IT), Dr. Stefan Ißmer (RBI), Christian Demetrescu (Raiffeisen Software).

Darüber hinaus danken wir den Amateur-Models, die sich für die Aufnahmen unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben: Lisa Bauer, Christian Demetrescu (Raiffeisen Software), Sebastian Dorn (Kapitelseiten Fairer Partner – Mitarbeitende und Engagierter Bürger), Mihaela Iovu (RBI), Michael Krompass (RLB), Nadine Prohazka (Kapitelseiten Fairer Partner – Mitarbeitende und Engagierter Bürger), Sara Prohazka (Kapitelseiten Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner – Mitarbeitende und Engagierter Bürger), Daniel Schuh (Kapitelseiten Fairer Partner – Mitarbeitende und Engagierter Bürger) und Bernhard Senn (RBI).

**Nachhaltigkeitsstrategie, Auswirkungen, Risiken und Chancen,
Governance und Compliance, Wesentlichkeit, Sustainable Development
Goals, Stakeholdereinbindung, Ratings und Auszeichnungen**

UNTERNEHMENSWERT „PROACTIVITY“

Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RBI und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit mehr als 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisch positives Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte.
- Wir verbinden auch in Zukunft wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei Nachhaltigkeits-Verantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen bestmöglich und effizient zum Einsatz.

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ haben wir formuliert, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen. Das Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RBI oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen.

(Nachhaltigkeitsleitbild siehe www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement)

Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten. In diesem Zusammenhang haben wir für das Jahr 2018 erstmals den ökonomischen Fußabdruck der RBI in CEE inklusive Österreich berechnen lassen (siehe Seite 48 ff.).

Die historische Wertebasis der RBI

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RBI ist Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen steht für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

Mission & Vision 2025



Ausgelöst durch grundlegende und rasante Veränderungen im Bankensektor hat der Vorstand der RBI gemeinsam mit den CEOs der Netzwerkbanken beschlossen, die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens neu zu definieren.

Dazu wurden mit Blick auf den Zeithorizont 2025 wichtige Markttrends diskutiert, zukünftige mögliche Handlungsräume identifiziert, die Fähigkeiten, Stärken und Schwächen der RBI neu bewertet, konkrete Ziele für 2025 festgelegt und ein Plan zur Zielerreichung erstellt.

Eine Reihe von strategischen Diskussionen führte zur Definition der neuen Mission & Vision 2025 der RBI, zu der sich der Vorstand und alle Netzwerkbanken einstimmig verpflichtet haben. Bis 2025 „der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ zu werden, bildet den Kern der neuen Vision. Dieses Ziel soll durch „kontinuierliche Innovation, die das Leben der Kunden erleichtert“ verwirklicht werden.

Gleichzeitig wurden die RBI-Werte – die tragende Säule der RBI-Kultur – definiert: Collaboration, Proactivity, Learning und Responsibility sind die Grundprinzipien und Überzeugungen, die für den zukünftigen Erfolg der RBI entscheidend sind.

Zusätzlich wurde die „RBI Transformation Map“ entwickelt. Sie definiert die Fokusbereiche, die für die RBI und deren strategische Allokation von Ressourcen in der Zukunft wesentlich sind.

Um die Strategie der RBI in die Tat umzusetzen, wurde die „Strategische Roadmap“ entwickelt. Diese übersetzt die Transformationskarte in transparente Aktionspläne, die jederzeit nachverfolgt werden können. Die „Roadmap“ soll einerseits als einheitliches Umsetzungsinstrument für die RBI und einzelne Netzwerkbanken dienen, andererseits allen Mitarbeitenden als Orientierungstool zur Verfügung stehen.

Ende 2019 wurden die „Strategischen Roadmaps 2020-2021“ sowohl auf Konzern- als auch auf Netzwerkbene finalisiert. Mit der praktischen Umsetzung wurde ab Jänner 2020 begonnen.

Vision 2025:

Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister

Mission:

Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch kontinuierliche Innovation

- Kunden: Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden privat und beruflich mehr zu erreichen.
- Mitarbeitende: Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.
- Aktionäre: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.
- Allgemeinheit: Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.

Die neuen Werte der RBI:

- Collaboration – Wir arbeiten zusammen
- Learning – Wir sind lernbegierig
- Proactivity – Wir agieren proaktiv
- Responsibility – Wir verhalten uns verantwortungsvoll

Mehr Details dazu, wie die neue Mission der RBI aus Nachhaltigkeitssicht bestmöglich mit Leben erfüllt werden kann, finden Sie in allen folgenden Kapiteln (siehe Seiten 53, 87 f., 117 f., 134).

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Deren Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten der RBI erwartet. Weitere Informationen finden Sie unter www.unglobalcompact.org.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1 Wir unterstützen und achten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs.

Prinzip 2 Wir stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3 Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.

Prinzip 4 Wir treten ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.

Prinzip 5 Wir treten ein für die Abschaffung der Kinderarbeit.

Prinzip 6 Wir treten ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Umweltschutz

Prinzip 7 Wir unterstützen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.

Prinzip 8 Wir ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9 Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

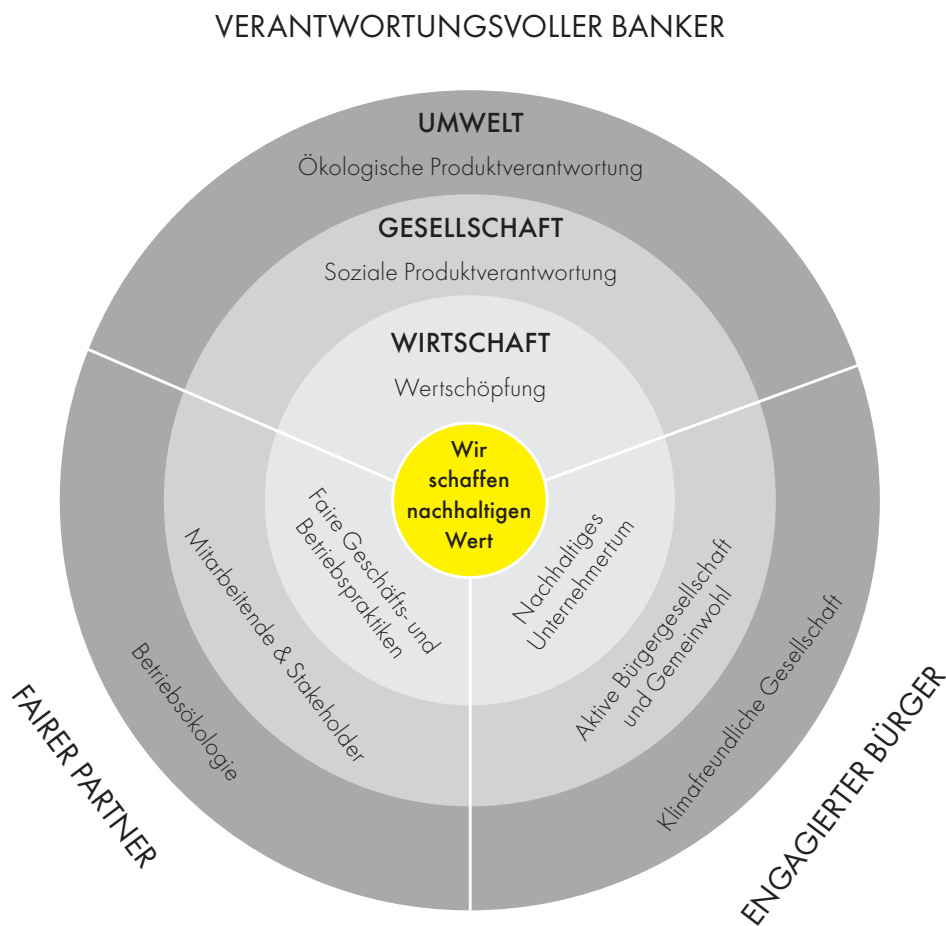
Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10 Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 21 sowie unter www.rbinternational.com.

Wie Diversität in der RBI gelebt wird, ist in unserer Diversitäts-Vision und -Mission sowie den Leitsätzen zur täglichen Umsetzung festgehalten (siehe Seite 97). In unserem Wert „Collaboration“ ist auch festgeschrieben, dass die RBI Diversität fördert sowie ein Umfeld schafft, das von gegenseitigem Verständnis, Respekt und Vertrauen getragen ist.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir 2013 die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter. Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären und Lieferanten auch Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören. Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsmatrix der RBI	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung	Soziale Produktverantwortung	Ökologische Produktverantwortung
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachten der Kundenanliegen, Berücksichtigen sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigen der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	Mitarbeitende und Stakeholder	Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich; als attraktiver Arbeitgeber durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Kontinuierliches Einbinden von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und Umwelt durch Reduktion von Umweltauswirkungen und Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen zum Erreichen der konzernweit festgelegten Klimaziele
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum	Aktive Bürgergesellschaft	Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffen von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Fördern des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

Nachhaltige Unternehmensführung

Die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit per 31.12.2019 stellt sich wie folgt dar:



Die konzernweite Steuerung der Nachhaltigkeitsagenden und die Koordination der operativen Umsetzung wird vom Group Sustainability Management verantwortet. Dieses wird von Vertretern aus Fachbereichen und Geschäftsfeldern sowie den Sustainability Officers in den Netzwerkbanken unterstützt. Letztere fungieren als Schnittstelle zwischen dem Group Sustainability Management im Head Office in Wien und den jeweiligen Abteilungen in den Netzwerkbanken.

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), das Ableiten von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen zum Entwickeln und Festlegen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats zum 31.12.2019 waren folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Dr. Johann Strobl, CEO der RBI AG
- Mag. (FH) Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Ralf Cymanek, MBA, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Kommerzialrat Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Univ.Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M. Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, Wirtschaftsuniversität Wien
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und Präsident des Europäischen Forum Alpbach
- a. o. Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl, MBA, Bereichsleiter für Gesellschaftspolitik in der Industriellenvereinigung
- Mag. Gregor Höpler, Leiter des Group Executive Office der RBI AG
- Dr. Hannes Mösenbacher, CRO der RBI AG
- Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Mag. Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Leiterin RBI Group Sustainability Management und Geschäftsführerin der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Dr. Michaela Stefan, vormals Pressesprecherin Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
- Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh

Eine grundlegende Leitlinie für unsere Geschäftstätigkeit stellen die zehn Prinzipien des UN Global Compact dar, dem wir bereits 2010 beigetreten sind. Unsere internen Grundsätze und Richtlinien, wie etwa unser Code of Conduct (CoC), bauen auf diesem internationalen Referenzrahmen und anderen internationalen Prinzipien auf. Dem CoC und anderen Leitlinien kommt eine besondere Bedeutung zu, um unsere Mitarbeitenden im Geschäftsalltag zu unterstützen, die jeweils richtigen Entscheidungen zu treffen.

Als zentrales Instrument zum Steuern und Monitoren der wesentlichen Nachhaltigkeitsleistung verwenden wir seit 2013 ein eigenes Tool. Diese, auf der Global Reporting Initiative (GRI) aufbauende, innovative Software „mona“ basiert auf wissenschaftlichen Daten und dient als Instrument beim Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als international tätiger Bankkonzern stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um langfristig profitabel zu bleiben. Die Einhaltung entsprechender Due-Diligence-Prozesse ist daher von besonderer Wichtigkeit.

Im Jahr 2017 haben wir uns intensiv mit den Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen beschäftigt. Dies beinhaltet sowohl Risiken und Chancen für die RBI als auch jene der RBI für Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

In den Kapiteln „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner/Mitarbeitende“, „Fairer Partner/Betriebsökologie“ und „Engagierter Bürger“ findet sich dazu jeweils ein eigenes Unterkapitel. Eine Zusammenfassung der Auswirkungen – gereiht nach bewerteter Relevanz – findet sich auf der nächsten Seite.

Wesentliche Auswirkungen

Themen	Wesentliche Auswirkungen	Nachhaltigkeitskontext
Nachhaltigkeit der Produkte und Services	• Allokation von Kapital (hinsichtlich der Relevanz für Nachhaltigkeit)	Querschnittsmaterie
	• CO ₂ -Fußabdruck des Kreditgeschäfts	Umwelt
	• Giralgeldschöpfung	Wirtschaft
	• Stabilität des Finanzsektors	
	• Der Wirtschaft „zu arbeiten“ ermöglichen	
Sekundäre Auswirkungen	• Wohlstand schaffen	Querschnittsmaterie
	• Verteilungseffekte (bezogen auf Diversitätsdimensionen)	Gesellschaft
Ökonomische Wertschöpfung	• Innovation ermöglichen	Wirtschaft
	• Wertschöpfung für die Stakeholder erzielen: Aktionäre (Dividende), RBI (Thesaurierung), Mitarbeitende (marktkonforme Entlohnung), Lieferanten und Geschäftspartner, Kunden, öffentliche Hand (Steuern und Abgaben)	Wirtschaft
Arbeitsumfeld	• Volkswirtschaftliche Auswirkungen wie bei „Nachhaltigkeit der Produkte und Services“: Giralgeldschöpfung, Stabilität des Finanzsektors, Funktionsfähigkeit der Wirtschaft sichern, Wohlstand schaffen, Verteilungseffekte	
	• Zufriedenheit der Mitarbeitenden	Gesellschaft
	• Sinnstiftung	
	• Physische und psychische Gesundheit	
	• Einfluss auf Diversität (insbesondere Geschlechtergleichstellung)	
Sekundäre Auswirkungen	• Chancen durch Erhöhung des Bildungsgrades	
	• Schaffung von Arbeitsplätzen	Wirtschaft
Organisationsführung	• Entlohnung (im Zusammenhang mit „Ökonomischer Wertschöpfung“)	Gesellschaft
	• Sicherheit, Stabilität und Wohlstand	Gesellschaft
Engagement für Gesellschaft und Umwelt	• Multiplikatoreffekt nach außen	Querschnittsmaterie
	• Multiplikatoreffekt nach innen, Ausstrahlung auf gesamtes Unternehmen (sowohl vertikal als auch horizontal) - Mitarbeiterbefragung	
	• Steuerung der Geldflüsse und Aktivitäten	
	• Effektivität der Instrumente und Prozesse	
	• Aufrechterhalten von positiven gesellschaftlichen Werten (z. B. Genossenschaftsprinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“)	Gesellschaft
Sekundäre Auswirkungen	• Verringerung von Ungleichheit und Armut	
	• Stärkung der Zivilgesellschaft	
	• Stärkung regionaler Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen	Wirtschaft
	• Erhöhtes Bewusstsein für Umweltfragen	Umwelt
Regeln und Kontrolle	• Stärkung der Finanzbildung	Wirtschaft
	• Rechtskonformes Verhalten	Querschnittsmaterie
	• Verankerung von Legal Compliance und Verhaltensregeln bei allen Mitarbeitenden (Selbstverantwortung)	
	• Awareness für Geschäft und Kunden (insb. zu Risiken, Know Your Customer)	
	• Transparenz und Sicherheit für Kunden	
Transparenz und Offenlegung	• Professionalisierung beim Kunden	
	• Vorreiterrolle und Vorbildwirkung	Querschnittsmaterie
	• Vertrauensförderung	
	• Erhöhung von Komplexität	
Betriebsökologie	• Entscheidungsförderung durch Nachvollziehbarkeit	
	• Vorbildwirkung	Gesellschaft
	• Gesundheit der Menschen	
	• Ressourcen verfügbar halten bzw. machen	Umwelt
	• Klimawandel - CO ₂ -Fußabdruck	
Sekundäre Auswirkungen	• Erhaltung der Biodiversität und Ökosysteme	
	• Einflussmöglichkeiten auf nachhaltiges Verhalten	Gesellschaft

Governance und Compliance

Die RBI legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Bankkonzerns. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 14) und der konzernweit gültige Code of Conduct (CoC). Langfristig Wert zu schaffen ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

Corporate Governance

Corporate Governance (CG) bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümern bestimmt wird – kurz, die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance. Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2015) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der KPMG durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. (Der Bericht ist auf www.rbinternational.com/Investor-Relations/Corporate-Governance/Evaluierung-zum-CG-Kodex öffentlich zugänglich.) Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat samt seiner Ausschüsse verweisen wir auf den Geschäftsbericht der RBI.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Im Internet werden umfangreiche Informationen angeboten und laufend aktualisiert: Geschäfts- und Zwischenberichte, Unternehmenspräsentationen, Telefonkonferenzen via Webcast, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemeldungen, Investor-Relations-Mitteilungen, Kursinformationen und Daten zur Aktie, Informationen für Fremdkapitalgeber, der Finanzkalender mit großem zeitlichem Vorlauf für wichtige Termine, Informationen über meldspflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings), die Satzung der RBI AG, der Corporate-Governance-Bericht, Einschätzungen von Analysten, ein Bestellservice für schriftliche Informationen sowie eine Anmeldeöglichkeit für die automatische Zusendung der „Investor Relations News“ per E-Mail.

Code of Conduct



Das Fundament für unser Verhalten bildet der Code of Conduct, welcher u. a. das Vermeiden von Betrug, Korruption, Bestechung, Marktmissbrauch, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von Interessenkonflikten, die Einhaltung von Finanzsanktionen und Wertpapierregularien sowie die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen festschreibt (siehe ab Seite 22 im Kapitel „Compliance“). Der CoC wurde im Jahr 2017 überarbeitet und im Jahr 2018, nach umfassender Konsultation der verschiedenen Interessengruppen unter Berücksichtigung eines „Ethische Bank“-Konzepts, vom RBI Vorstand genehmigt und veröffentlicht. Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden. Er gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards, die auf den Wertvorstellungen Kundenorientierung,

Professionalität, Qualität, gegenseitiger Respekt, Initiative, Teamwork und Integrität basieren.

Das Geschäftsmodell der RBI stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI und der Netzwerkbanken in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Außerdem wird erwartet, dass sämtliche Personen, die Leistungen für die RBI oder in ihrem Auftrag erbringen, sowie all ihre anderen Geschäftspartner, Regeln und Standards anwenden, die mit denen des Kodex identisch oder vergleichbar sind. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Er umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze wie z. B. die Teilnahme an der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus, die Umsetzung von Finanzsanktionen, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung, aber auch die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften.

Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RBI AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten Konzerneinheiten tragen die jeweils fachlich zuständigen Leitungsorgane. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich.



Menschenrechtsverletzungen können zu illegalem Profit führen, Sklaverei und Menschenhandel unterstützen, schlechte Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und zu anderen Missbräuchen führen. Die RBI ist bestrebt, die implementierten Kontrollen über finanzierte Projekte und Firmenkunden sowie über bestehende und potenzielle Lieferanten weiter zu verbessern. Die RBI finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn dabei erkennbar Menschenrechte verletzt werden. Die Mitarbeitenden sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.



Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC), und hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partnern und Lieferanten erwartet (siehe auch Seite 15).

Compliance



Die RBI legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Korruption, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug oder Marktmissbrauch und treten aktiv dagegen an. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen im Compliance-Handbuch etabliert. Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge des Ausgestaltens von Gruppenstandards und deren Implementierung.

Alle neuen Mitarbeitenden der RBI müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance besuchen. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (v. a. Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus werden zahlreiche Spezialtrainings für Führungskräfte und jene Bereiche, die besonders von bestimmten Compliance-Aspekten betroffen sind, angeboten. Die Bestimmungen des CoC gelten weltweit für alle Mitarbeitenden. Im Jahr 2019 wurden gruppenweit 45 Prozent der Manager der

ersten Führungsebene, 54 Prozent der Manager der zweiten Führungsebene sowie 49 Prozent der Manager der dritten Führungsebene, 57 Prozent der sonstigen Manager und 62 Prozent der Mitarbeitenden ohne Managementfunktion zum Thema Korruptionsprävention geschult und mussten sich einem Test unterziehen. In der RBI AG waren es 41 Prozent der Manager der zweiten Führungsebene, 44 Prozent der Manager der dritten Führungsebene, 18 Prozent der sonstigen Manager und 54 Prozent der Mitarbeitenden ohne Managementfunktion.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts, des englischen Bribery Act sowie des amerikanischen Foreign Corruption Practices Act in der jeweils gültigen Fassung. Diese enthalten die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RBI, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zum Vermeiden von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Bribery- und Corruption („ABC“)-Framework wurde im Jahr 2015 überarbeitet und stellt nunmehr noch stärker auf einen risikobasierten und präventiven Charakter ab. Um ein möglichst lückenloses Plausibilisieren von Einladungen und Geschenken zu gewährleisten, werden relevante Kostenrefundierungen seit 2017 nur mehr bei Vorlage eines Compliance Statements seitens Accounting freigegeben. Darüber hinaus werden Lieferanten und Geschäftspartner zusätzlich zu Kunden auf Integrität und Reputation geprüft. Die relevanten Daten daraus werden auch im Zuge des MiFID II Inducement Registers veröffentlicht.

Unser Rahmen für Bestechungs- und Korruptionsbekämpfung basiert auf folgenden Grundsätzen: proportionale, prozessbasierte jährliche Risikobewertung und Szenarioanalyse; Engagement der Geschäftsleitung; rigores Offenlegen von Geschenken, Einladungen, Nebentätigkeiten, Unternehmensbeteiligungen und Sponsoring; kontinuierliches Kommunikations- und Schulungsprogramm einschließlich Wissenstest; Überwachen und Überprüfen des Unternehmensverhaltens (Konzentrationsrisiken, Buchhaltungskontrollen, um Erstattungen ohne Compliance-Genehmigung zu vermeiden).

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC – wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption – zu melden. Dies kann in Form einer e-Mail an Compliance, eines Telefongesprächs mit Compliance-Mitarbeitenden, in schriftlicher Form oder über eine externe Telefonhotline über einen Dienstanbieter in Großbritannien (Group Whistle Blowing Hotline) erfolgen. Sämtliche Vorwürfe werden untersucht. Auf bisher eingegangene Korruptionsvorfälle wurde umgehend reagiert. Es werden entsprechend den Konzernvorschriften angemessene disziplinarische Maßnahmen bis hin zu Kündigungen gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren.

Zum Bekämpfen von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sind in der RBI ein unabhängiger Geldwäschebeauftragter (direkte organisatorische und disziplinäre Berichtslinie an den Gesamtvorstand) und zwei Stellvertreter bestellt sowie ausführliche Regelwerke und Prozesse eingerichtet, an die sich alle Mitarbeitenden und relevante Gruppenunternehmen zu halten haben. Sämtliche Mitarbeitende sind verpflichtet, insbesondere vor Begründung einer dauernden Geschäftsbeziehung, die Identität des Kunden zu prüfen, die Identität des wirtschaftlichen Eigentümers eines Kunden festzustellen, Zweck und Art der Geschäftsverbindung zu hinterfragen, die Herkunft der Mittel zu erheben und den Zusammenhang zu einer politisch exponierten Person (PEP) zu prüfen und zu erheben. Des Weiteren erfolgt eine laufende Prüfung über alle für die RBI relevanten Finanzsanktionen. Ebenso sind die Mitarbeitenden verpflichtet, risikobasierte und angemessene Maßnahmen zu ergreifen, um ein kontinuierliches Überwachen der Geschäftsbeziehung durchzuführen und sicherzustellen, dass die Geschäftsbeziehung mit den Kenntnissen über den Kunden, seine Geschäftstätigkeit und sein Risikoprofil, einschließlich erforderlichenfalls der Herkunft der Geld- oder Finanzmittel, kohärent ist. Kann eine dieser Verpflichtungen bei einem Kunden nicht erfüllt werden, so kann mit diesem Kunden keine Geschäftsbeziehung begründet werden bzw. sind bestehende Geschäftsbeziehungen zu beenden und je nach Sachlage eine Geldwäscheverdachtsanzeige an das Bundeskriminalamt in Erwägung zu ziehen.

Die RBI bekennt sich zur rigorosen Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung und holt sich in Zweifelsfällen die erforderlichen Erklärungen, Bestätigungen von Behörden und Steuerunterlagen ein. Die RBI hat – zusätzlich zu den bereits vorhandenen verstärkten KYC-Sorgfaltspflichten – weitere Anforderungen

für Unternehmen mit Sitz in Offshore-Gebieten definiert. Der Zweck und die Art der Geschäftsbeziehung mit der RBI sowie die Mittelherkunft der betroffenen Unternehmen wird in diesen Fällen noch detaillierter überprüft. Demnach liegt ein Fokus auf der Nachvollziehbarkeit des Geschäftsmodells, der rechtlichen und wirtschaftlichen Anknüpfung zu operativen Onshore-Unternehmen und auf speziellen Überprüfungsmechanismen für den Zahlungsverkehr. Auch die Eigentümerstruktur wird bei Hochrisiko-Kunden sehr genau geprüft und muss durch glaubwürdige externe Dokumente bestätigt werden.

Die RBI AG hat konzernweit umfangreiche Vorkehrungen getroffen und IT-unterstützte Prüfprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass jedes Bankgeschäft und jede Transaktion im Einklang mit EU-Sanktionen steht sowie anwendbare US-Sanktionen berücksichtigt werden. Die RBI erfüllt hierbei höchste Standards und setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen internationaler Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen umfassend um.

Diskussionen zur besseren Identifizierung aller Bereiche, die für Wirtschaftskriminalität exponiert sind, erfolgen üblicherweise auf Vorstandsebene bzw. mit der zweiten Führungsebene und sichern die entsprechende Awareness. Notwendige Maßnahmen und laufende vertiefende Schulungsmaßnahmen werden mit Unterstützung der lokalen Compliance-Abteilungen beziehungsweise den Financial Crime Management-Abteilungen umgesetzt. Diese haben auch eine zentrale Rolle bei der Korruptionsvermeidung bzw. Antikorruptionskontrolle sowie bei Geschäftstätigkeit in sensiblen Bereichen inne. Finanzielle Spenden oder Sachspenden an politische Parteien, Politiker oder diesen nahestehende Institutionen werden nur nach strikten Regeln und nach Zustimmung des Vorstands der RBI AG gegeben. Klare Regelungen dazu sind im CoC festgelegt und werden von Compliance überwacht. Sponsoring und (finanzielle) Unterstützungen und Zuwendungen erfolgen darüber hinaus nur an anerkannte und reputationseinwandfreie Privatorganisationen.

Die RBI verfügt über ein gut etabliertes internes Kontrollsystem, das dokumentierte Kontrollen und Anforderungen in internen Governance-Dokumenten beinhaltet, um Transparenz in Rollen/Verantwortlichkeiten, eine periodische Validierung der Angemessenheit und Effizienz der Kontrollen zur Bewältigung der zugrunde liegenden Risiken und eine periodische Überprüfung der Kontrollen über verschiedene Testformen zur Messung ihrer Wirksamkeit zu ermöglichen. Das Anweisungswesen in Form von Richtlinien für strategisch wichtige Themenbereiche ist ein zentrales Element und die Grundlage für ein effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien sind unser „Company Law“. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Bereichsrichtlinien, Prozessbeschreibungen für die Erstellung, Qualitätsüberprüfung, Genehmigung, Veröffentlichung, Implementierung und Überwachung von Richtlinien sowie Regelungen für die Überarbeitung bzw. deren Außerkraftsetzung.

Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird jedes Jahr ein Prozess – die „Confirmation of Compliance“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 60 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Falls dies für einzelne Einheiten nicht oder teilweise nicht bestätigt werden kann, muss von diesen eine Roadmap erstellt werden, wie die Lücken zu schließen sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.

Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hat die von der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) gegen die Raiffeisen Bank International AG (RBI) 2018 verhängte Verwaltungsstrafe aufgehoben. Die Entscheidung über den weiteren Verlauf des Verfahrens obliegt nun dem Bundesverwaltungsgericht. Die RBI erhält jedenfalls das gesamte Bußgeld in Höhe von 2,7 Millionen Euro zurückerstattet.

In einer Netzwerkbank wurde ein erhebliches Bußgeld in Höhe von 109.000 Euro wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verhängt. Dahinter stehen mehrere einzelne Beanstandungspunkte. Die RBI definiert für Einzelschadensfälle eine Grenze von 100.000 Euro, ab welcher direkte Maßnahmen durch die verantwortlichen Operational Risk Manager aus den jeweiligen Business Bereichen ergriffen werden müssen. Der Indikator inkludiert keine Strafzinsen aufgrund von Steuernachzahlungen bzw. Beanstandungen. Darüber hinaus erfolgten in einer Netzwerkbank 15 Verwarnungen der Kundenschutzbehörde und es gab 30 Streitschlichtungsverfahren, wobei bereits neun Fälle gelöst werden konnten.

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim.

Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, die eigene Mitarbeitende, sogenannte Unternehmenslobbyisten, für Lobbying-Tätigkeiten einsetzen. Alle Mitglieder der RBI sind verpflichtet, Lobbyisten, die für sie tätig sind, in das nationale Lobbying- und Interessenvertretungsregister einzumelden. In der RBI erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RBI AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich, WKO). Die RBI AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen.

Auf EU-Ebene ist die RBI AG im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung zu für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RBI AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Banken und Versicherungen ein. (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch.)

Unternehmenslobbyisten der RBI kommittieren sich dazu, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträgern zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RBI tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen sind.

Jeder Lobbyist der RBI beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er informiert sich über die für den Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er verleitet Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger aus. In unserem Compliance-Handbuch sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Homepage der RBI AG unter www.rbinternational.com → Investoren → Corporate Governance → Verhaltenskodex gem. § 7 Österreichisches LobbyG.

Der Vorstand der RBI AG kann als einziger für die gesamte RBI Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker, Kandidaten) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Group Executive Office der RBI AG umgesetzt. Auch im Jahr 2019 wurden seitens der RBI keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker oder Parteien getätigt.

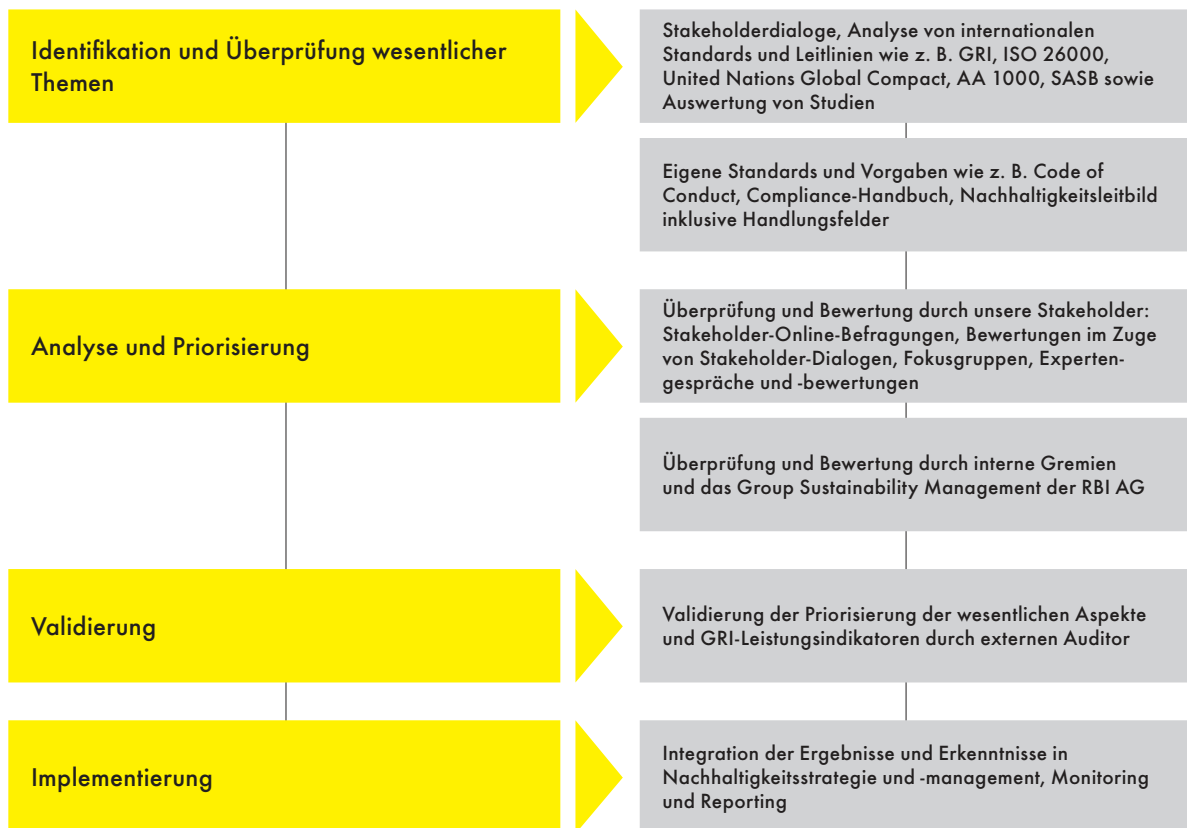
Wesentliche Themen

Zum Weiterentwickeln unserer Nachhaltigkeitsstrategie und zum Festlegen der Berichtsinhalte und -schwerpunkte verfolgen wir zwei Zugänge: Einerseits wollen wir wissen, welche Ansprüche wir selbst erfüllen müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Andererseits ist es für uns als international tätiger Bankkonzern wichtig, die Ansprüche unserer Stakeholder an uns zu kennen. Dementsprechend nutzen wir zum Identifizieren der Handlungsfelder und materiellen Nachhaltigkeitsaspekte eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung der Stakeholder.

Seit der Veröffentlichung der vierten Generation der Global Reporting Initiative (GRI G4) und auch mit den GRI Standards steht das Prinzip der Wesentlichkeit im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont damit noch stärker als früher, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sein sollen. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.

Wesentlichkeitsanalyse

Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse



Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme auf international legitimierte Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards wie GRI, United Nations Global Compact, SASB Sustainability Accounting Standards Board oder ISO 26000. Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholdern – etwa im Rahmen des jährlichen Stakeholder Council und anderer Dialogformate wie Fokusgruppen – aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kunden, Mitarbeitenden, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexperten, etwa im Rahmen von Befragungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RBI und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zum Identifizieren wesentlicher Themen.

Dem Identifizieren von Themen liegt die Frage zugrunde, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen und ob die RBI in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse

Die Priorisierung identifizierter Themen hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit basiert auf einem mehrstufigen Ansatz:

1. Um die wesentlichen Themen und Handlungsfelder besser bewerten und in der Folge gewichten zu können, wurde folgendes Instrument zur Thementaufbereitung und -darstellung im Jahr 2015 eingesetzt: die Themenlandkarte.
 - a. Im ersten Schritt wurde dabei eine Liste der aktuell wesentlichen Themen vom Group Sustainability Management erstellt. Diese basiert auf einer internen Analyse von vergangenen Stakeholder Councils, Fokusgruppen, Nachhaltigkeitsberichten, Online-Befragungen (Online-Befragung zur Wesentlichkeit 2013 und selektive Bewertungen zur Wesentlichkeit von speziellen Nachhaltigkeitsaspekten), Expertengesprächen sowie der GRI.
 - b. Die Liste wurde von einem externen Nachhaltigkeitsexperten überprüft und ergänzt. Dabei wurden auch zusätzliche Anforderungen von international anerkannten Standards und Richtlinien (u. a. Global Reporting Initiative, ISO 26000, EU-Direktive zur nichtfinanziellen Berichterstattung, Nachhaltige Entwicklungsziele) sowie aktuelle Unternehmensstrategien eingearbeitet.
 - c. Im Anschluss wurden die Beziehungen zwischen den Begriffen erfasst. Dabei handelt es sich einerseits um hierarchische Strukturen durch strategische Cluster und Begriffsebenen (z. B. Werte, Strategien, Werkzeuge), andererseits um kausale Zusammenhänge und Wirkungsebenen (z. B. Input, Output, Outcome, Impact).
 - d. Schließlich wurden diese Daten mithilfe einer Netzwerkanalyse-Software ausgewertet und eine Themenlandkarte erstellt.

Aus der Themenlandkarte wurden die acht wesentlichsten Themenbereiche identifiziert. Diese waren die Basis für die in den Jahren 2016 und 2018 durchgeführten Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragungen:

- Arbeitsumfeld
 - Betriebsökologie
 - Engagement für Gesellschaft und Umwelt
 - Nachhaltige Produkte und Services
 - Ökonomische Wertschöpfung
 - Organisationsführung
 - Regeln und Kontrolle
 - Transparenz und Offenlegung
2. Basierend auf den Ergebnissen der Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung 2018 wurde die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix erstellt.
 3. In weiterer Folge legen wir in der Tabelle „Wesentliche Themen“ (siehe Seite 31) dar, wie die von uns als wesentlich identifizierten Themen mit den damit verbundenen wesentlichen GRI-Aspekten zusammenhängen.
 4. Das Validieren der wesentlichen Aspekte auch in Hinblick auf GRI-Konformität erfolgte durch einen externen Experten, der über internationale Erfahrung als Auditor von Nachhaltigkeitsberichten von Finanzdienstleistern verfügt. Dieser hat die getroffene Priorisierung der Aspekte und Leistungsindikatoren geprüft.
 5. Um eine expertenbasierte Gewichtung und Ermittlung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu erhalten, wurde im Dezember 2017 ein Workshop mit rund 20 externen und RBI-internen Teilnehmenden mit entsprechender Fachexpertise abgehalten, der von externen Experten moderiert wurde. In zwei Diskussionsgruppen wurden die Auswirkungen zu den wesentlichen Themen identifiziert. Anschließend wurden die wesentlichen Themen in Bezug auf die Höhe ihrer Auswirkungen von allen Workshopteilnehmern anonym bewertet. Im Anschluss erfolgte eine Reihung und kritische Prüfung der Er-

gebnisse. In einer Nachbesprechung wurden vom Group-Sustainability-Management-Team gemeinsam mit den externen Experten noch fehlende, wichtige Auswirkungen ergänzt.

Stakeholder-Online-Befragung

Rund 2.200 Stakeholder wurden im August und September 2018 zu einer Online-Befragung über die Nachhaltigkeit in der RBI eingeladen. Insgesamt nahmen 810 Stakeholder an der Umfrage teil, was einer Rücklaufquote von 36,2 Prozent entspricht.

Die Stakeholder waren bei der Befragung aufgefordert, die von uns identifizierten Themen zu bewerten (siehe Punkt 1 auf Seite 27). Dies bezog sich auf die Relevanz dieser Themen für die Stakeholder, also inwiefern diese erheblichen Einfluss auf ihre Beurteilungen und Entscheidungen betreffend der RBI haben.

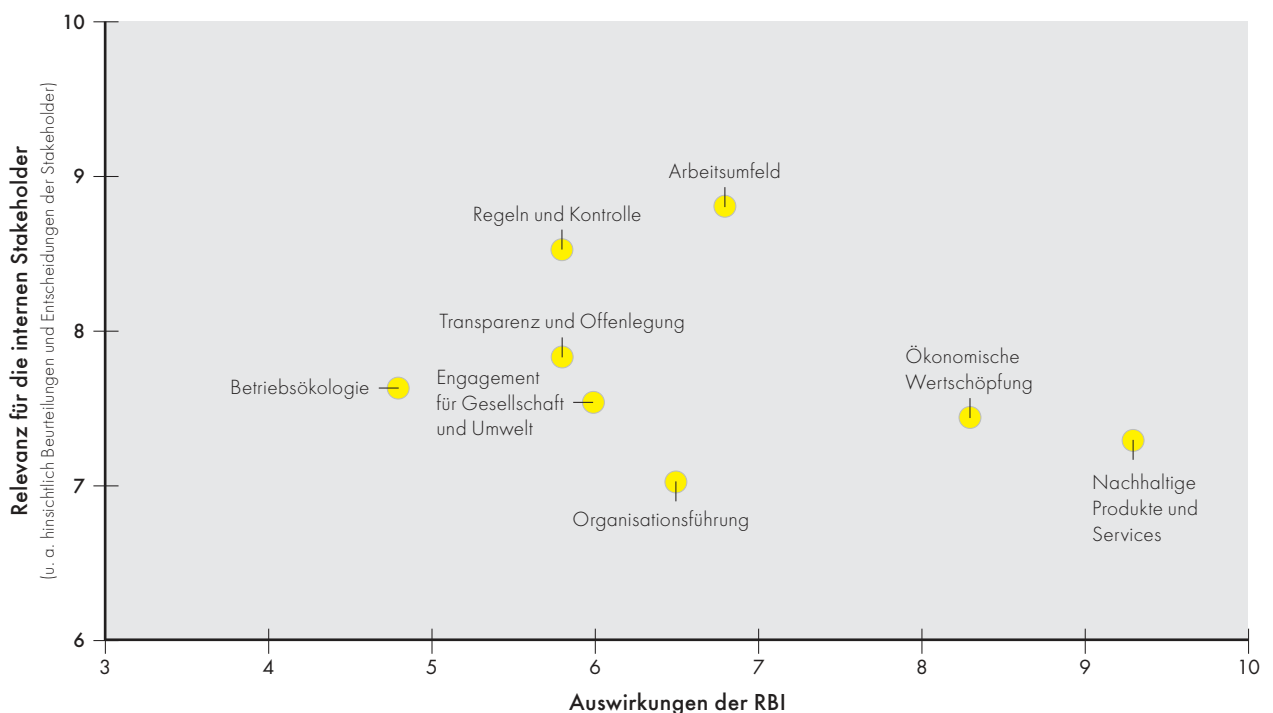
Für die Umfrage wurden Mitarbeitende aus der RBI AG, den österreichischen Tochterunternehmen sowie 13 Netzwerkbanken berücksichtigt (Polen wurde auf Grund des bevorstehenden Verkaufs im Herbst 2018 nicht einbezogen). Weiters wurden als interne Stakeholder die Raiffeisen-Landesbanken als Eigentümer miteinbezogen. Folgende Gruppen wurden bei den externen Stakeholdern befragt: Kunden, Geschäftspartner, NGOs und NPOs, Kapitalmarkt (inkl. Investoren und Ratingagenturen), Bildung und Forschung, Politik und Verwaltung, Medien und Interessenvertretungen.

Die Umfrage sehen wir als repräsentativ für das Bewerten und Einschätzen der Wesentlichkeit sowie für das Ableiten von Zukunftsmaßnahmen an.

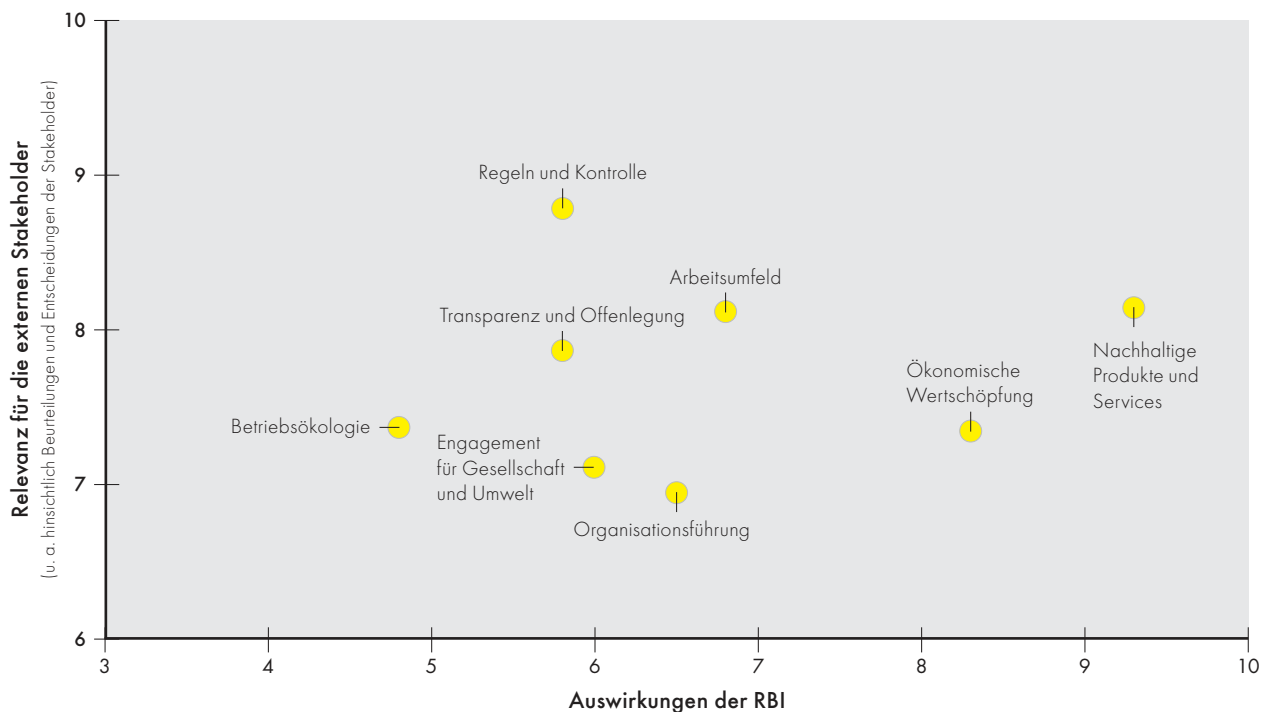
Die adaptierte Wesentlichkeitsmatrix haben wir für interne und externe Stakeholder bewusst getrennt erstellt. Wir haben von einer Gesamtbewertung Abstand genommen, da jede Gewichtung auch eine mögliche Verzerrung beinhaltet. Die jeweilige Wesentlichkeitsmatrix zeigt ein Bild der erheblichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der RBI (x-Achse) sowie der Bewertung der Themen durch interne und externe Stakeholder (y-Achse).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbefragung zeigen, worauf wir unser Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig fokussieren müssen. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde entsprechend angepasst.

Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der internen Stakeholder)



Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der externen Stakeholder)



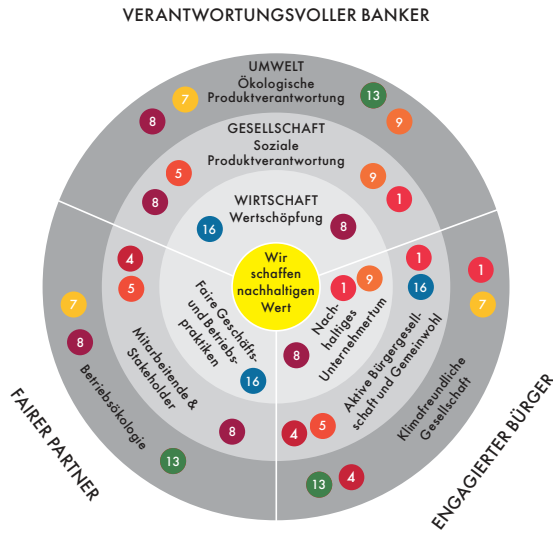
Sustainable Development Goals

Um zur Lösung der globalen Herausforderungen beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedete die UN-Staatengemeinschaft im September 2015 die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) und deren 169 Unterziele. Die SDGs integrieren neben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auch die ökologische Nachhaltigkeit. Zudem greifen sie Aspekte wie Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und globale Partnerschaften auf, die für nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung sind. Die SDGs haben globale Gültigkeit. Das bedeutet, dass alle 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, gefordert sind, gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Daneben sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als internationaler Bankkonzern fühlen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda verpflichtet, diese wichtige internationale Initiative zu unterstützen. Dabei finden die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, Berücksichtigung.

Um dies zu ermöglichen, wurde mit Unterstützung eines externen Beraters bereits 2017 ein strukturierter Prozess aufgesetzt, der die für uns wesentlichsten SDGs identifizierte.

Die für die RBI relevantesten SDGs



Von den zehn für die RBI als relevant definierten SDGs wurden die acht nachstehend genannten als besonders relevant – sowohl für den Konzern insgesamt als auch für das Kerngeschäft – identifiziert. Diese SDGs werden in den nächsten Jahren priorisiert behandelt. Sie ergänzen die bereits als wesentlich ermittelten Aspekte und Themen unmittelbar.

In diesem Bericht sind die behandelten Themen und Aspekte mit SDG-Relevanz gesondert gekennzeichnet.

Die acht für die RBI wesentlichsten SDGs sind:

- SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden.
- SDG 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.
- SDG 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.
- SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- SDG 8: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
- SDG 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den von uns ermittelten wesentlichen Themen, den Verantwortungsbereichen (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger), den GRI-Standards, den SDGs und den Belangen gemäß NaDiVeG.

Wesentliche Themen				
Verantwortungsbereiche	Wesentliche Themen	GRI-Überleitung Wesentliche Themen	„Top“ Sustainable Development Goals	NaDiVeG- Belange
Verantwortungsvoller Banker	Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
	Organisationsführung	Active Ownership		
		Marketing und Kennzeichnung		
		Produktportfolio		
	Ökonomische Wertschöpfung	Wirtschaftliche Leistung		
		Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen		
		Produktportfolio		
Nachhaltige Produkte und Services	Produktportfolio			
Regeln und Kontrolle	Audit			
	Compliance – Gesellschaft			
	Korruptionsbekämpfung			
	Schutz der Kundendaten			
	Marketing und Kennzeichnung			
	Wettbewerbswidriges Verhalten			
Transparenz und Offenlegung	Politische Einflußnahme			
Fairer Partner	Arbeitsumfeld	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz		
		Aus- und Weiterbildung		
		Beschäftigung		
		Gleichbehandlung		
		Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvertragsverhandlungen		
		Vielfalt und Chancengleichheit		
	Betriebsökologie	Abwasser und Abfall		
Emissionen, Energie				
Materialien, Wasser				
Organisationsführung	Produktportfolio			
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Marketing und Kennzeichnung		
		Produktportfolio		
		Wirtschaftliche Leistung		

Management
von Nachhaltigkeit

Verantwortungsvoller
Banker

Fairer Partner –
Mitarbeitende

Fairer Partner –
Betriebsökologie

Engagierter
Bürger

GRI-Inhaltsindex und
Prüfbericht

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Geschlechter-Gleichstellung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

NaDiVeG-Belange

Achtung der Menschenrechte	Arbeitnehmer-Belange	Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Umwelt-Belange	Soziale-Belange
----------------------------	----------------------	------------------------------------------	----------------	-----------------

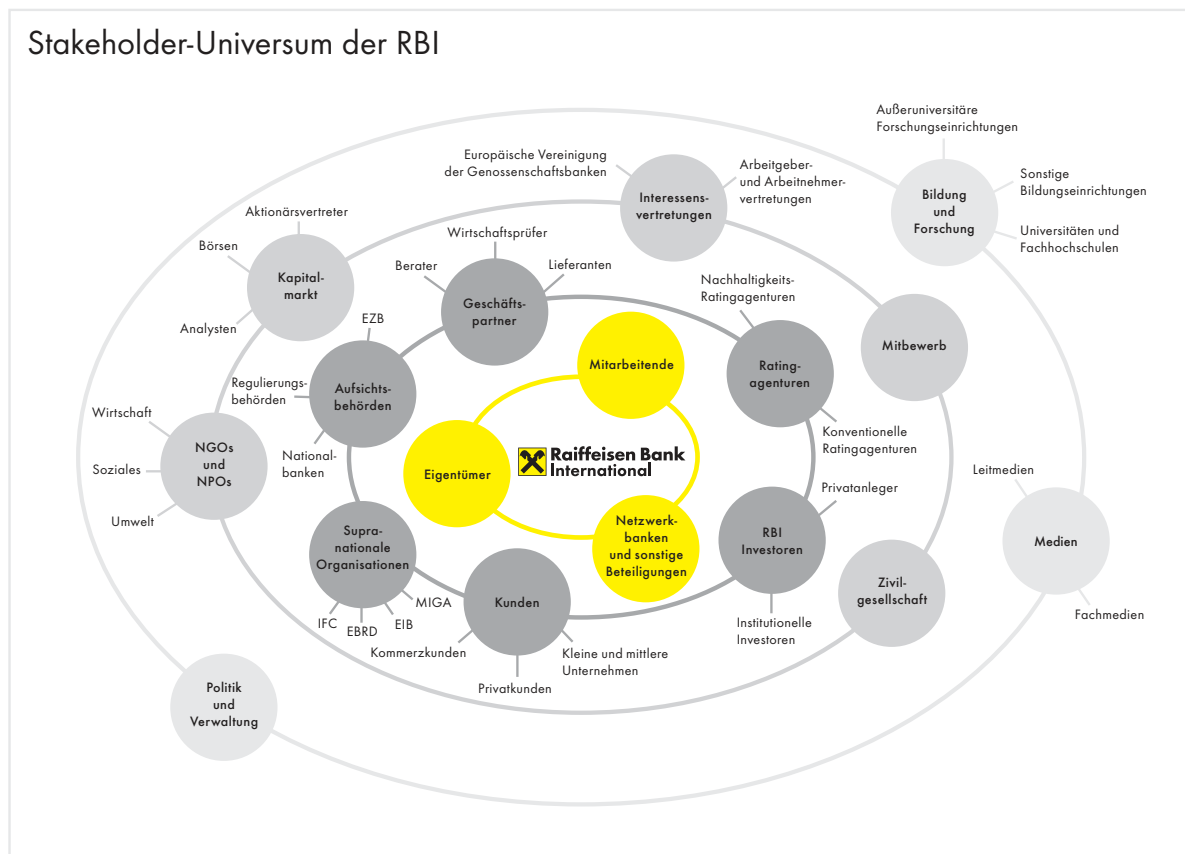
Stakeholder-Einbindung

Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen suchen und finden. Das Einbinden der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir identifizieren und überprüfen relevante und sensible Themen durch einen regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern. In unterschiedlichen Formen des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen analysieren und bewerten wir Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz. Ergebnisse und kontroversielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RBI definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kunden, Eigentümer, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Unser Stakeholderansatz als Fairer Partner

Die RBI handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als fairer Geschäfts- und Dialogpartner. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern einen konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ebenso sind wir bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unseren Möglichkeiten zu handeln.

Die RBI legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder interne Richtlinien rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

Für die RBI gelten ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kunden zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

Die RBI steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Gerade in einer Zeit, in der das Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kunden entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung unserer Organisation in den Ländern und mit seinen Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeitenden, dieses Vertrauen weiter zu stärken. Unsere Kunden und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kunden aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unser Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RBI. Mit knapp 47.000 Beschäftigten stellen sie gleich nach unseren 16,7 Millionen Kunden die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, fordern aber auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Dafür geben wir etwas: nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Entwicklungschancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseignern pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner und Berater. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertretern unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmende in unterschiedlichen Foren, wie etwa dem United Nations Global Compact (UNGC), der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), Transparency International, der Global Reporting Initiative (GRI) oder respACT - Austrian Business Council for Sustainable Development.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und - wenn möglich - über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 21.

Die intensive Kommunikation mit unseren Anteilseignern ist gelebte Unternehmenskultur. Daher stellen wir sicher, dass deren Rückmeldungen und Inputs Eingang in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch

entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungssystem. Die Aktionäre der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionäre sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben.

Unseren Aktionären gegenüber haben wir selbstverständlich eine große Verantwortung. Deshalb ist das Optimieren des Shareholder Values Teil unserer Unternehmensvision. Dabei geht es nicht um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RBI kommen nicht nur den Eigentümern und Aktionären, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute. Sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

Dialog und Information

Zum Einbinden unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Blogs, Workshops und Dialogveranstaltungen, Befragungen, Expertengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen.

Um möglichst viele Anspruchsgruppen zu erreichen, führen wir regelmäßig umfangreiche Stakeholder-Befragungen durch. Die letzte Stakeholder-Befragung erfolgte im Sommer 2018. Über 800 Stakeholder nutzten die Gelegenheit, mit uns gemeinsam die für die RBI wesentlichen erneut zu priorisieren (siehe Seite 28 f.).

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen spiegeln sich in unserer Wesentlichkeitsanalyse wider und fließen ebenso wie die Ergebnisse aus Fokusgruppen, Expertengesprächen und dem jährlichen Stakeholder Council in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.

Für unser jährlich stattfindendes Stakeholder Council ist die Wesentlichkeitsanalyse ein wichtiger Baustein. Auf diese Weise können gezielt jene Themen ausgewählt werden, die wir vertiefend mit unseren Stakeholdern diskutieren. Beim Stakeholder Council und im Rahmen unserer Berichterstattung informieren wir über erreichte Fortschritte in unserer Nachhaltigkeitsleistung. Unser Anspruch ist es, transparent die wichtigsten Erwartungen und Empfehlungen der Stakeholder an uns sowie unsere Reaktionen und Maßnahmen offen zu legen. Auch hier gilt, dass wir uns gezielt auf jene Themen und Aspekte konzentrieren, die von uns und den Anspruchsgruppen als wesentlich erkannt wurden.

Formen der Einbindung und ausgewählte Dialogformate

Information	Dialog und Konsultation	Partizipation
Ziele: Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung	Ziele: Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten, Zuhören und Lernen	Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren
Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Standards	Stakeholder Council	Aktives Initiieren von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. über die RNI)
UNGC-Bericht „Communication on Progress“	Fokusgruppen	Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT)
Teilnahme am CDP	Umfragen und Erhebungen zu Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Online-Befragungen)	Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, EACB, VfU)
Nachhaltigkeitsinformationen auf Unternehmens-Homepage	eLearning Tool (interne Nachhaltigkeitsschulung)	Unterstützen von Projekten (z. B. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten)
Externe und interne Kommunikation (z. B. regelmäßige Beiträge im Mitarbeitermagazin INSIDE) sowie Öffentlichkeitsarbeit	Social Media (Raiffeisen-interner Blog für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung)	Einbinden von externen Stakeholdern in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat)
Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings von Agenturen (z. B. ISS ESG, Sustainalytics, Vigeo-EIRIS)	Anlassbezogene Dialoge mit politischen Entscheidungsträgern sowie diverse Fachvorträge (z. B. an Universitäten)	
Beiträge in Fachbüchern	Organisation von Veranstaltungen (z. B. DisAbility Talent Programm 2019 Abschluss-Event)	

Stakeholder Council

Ein für uns sehr wichtiges Kommunikationsformat ist das jährliche Stakeholder Council, bei welchem unterschiedliche Anspruchsgruppen mit Vertretern unseres Vorstands und Managements in Dialog treten. Ziele der Veranstaltung sind Austausch und Wissenstransfer, Information der Teilnehmer über erreichte Fortschritte, das Diskutieren von Handlungsoptionen sowie die gemeinsame Reflexion und Bearbeitung aktueller Nachhaltigkeitsfragen.

Von den Anregungen des Stakeholder Councils aus dem Jahr 2018 zum Thema Digitalisierung wurden nachfolgende Punkte priorisiert und 2019 umgesetzt:

- Für die Green-Bond-Emission aus dem Jahr 2018 wurde die Impact-Messung der Nachhaltigkeit (CO₂-Fußabdruck) zur Erhöhung von Transparenz durch die Messung des Fußabdrucks umgesetzt (siehe Seite 79).
- Im Jahr 2019 wurde ein strategisches Sustainable Finance Core Team etabliert. Ziel ist es, mittelfristig den Anteil an klimafreundlichen Produkten im Gesamtportfolio zu erhöhen. Dies wurde auch in der Sustainable Finance Roadmap festgehalten. Damit kommt die RBI der Anregung nach, Nachhaltigkeit noch mehr in der Bankensteuerung zu verankern.
- Dem Anliegen, nachhaltige Finanzprodukte zu forcieren, sind wir in mehrfacher Hinsicht nachgekommen – Details dazu auf den Seiten 78 bis 80.
- Unsere zahlreichen Initiativen im Bereich Diversitätsmanagement tragen dazu bei, flexible Arbeitsformen und eine bessere Work-Life-Balance für unsere Mitarbeitenden zu ermöglichen (siehe Seite 99).
- Unsere neuen Werte, insbesondere der Wert „Collaboration“, aber auch unser Bestreben, ein adaptives Unternehmen zu sein, sind direkt mit dem Ziel verknüpft, eine offene Unternehmenskultur zu leben.
- Über eine eigene Intranetseite der RBI in Österreich zu umweltbezogenen Themen werden seit Herbst 2019 Klimaziele und Erfolge für Mitarbeitende transparent dargestellt (siehe Seite 123).
- Für mehr Transparenz und eine verbesserte Kommunikation sorgt auch der seit 2019 quartalsweise versendete Sustainability & Diversity-Newsletter.
- Bei unserem Engagement als Corporate Citizen, das über das Kerngeschäft hinausgeht, sind wir eine Kooperation mit „Impactory“, dem ersten mobilen Marktplatz für Spenden an gemeinnützige Organisationen, eingegangen (siehe Seite 152).

Von den Anregungen aus dem Stakeholder Council 2017 wurden folgende Maßnahmen fortgesetzt:

- Strenge Kriterien und Policies bei der Kreditvergabe zu implementieren, ist für einige Branchen bereits umgesetzt und wird durch die laufende Weiterentwicklung bestehender Policies weiter fortgesetzt.
- Die Anregung zur Emission eines RBI Green Bonds wurde erneut aufgegriffen. Die zweite Green-Bond-Emission erfolgte im September 2019 (siehe Seite 79).
- Die 2017 formulierte Klimastrategie wurde – wie von den Stakeholdern empfohlen – weiterverfolgt.
- Die Kommunikation der im Umweltbereich gesetzten Maßnahmen sowohl nach innen und außen war uns auch im Jahr 2019 ein wichtiges Anliegen.
- Betreffend dem SDG 5 Geschlechtergleichstellung wurden die zahlreichen Maßnahmen fortgesetzt (siehe Seite 101). Wir legen dabei vermehrt einen Schwerpunkt darauf, direkt in den personalrelevanten Prozessen anzusetzen. All dies soll, wie von den Stakeholdern empfohlen, die Strukturen in Richtung einer positiven Auswirkung auf das Thema Geschlechtergleichstellung nachhaltig verändern.



Am 10. Stakeholder Council der RBI nahmen mehr als 80 Personen verschiedener Stakeholdergruppen – Kunden und Geschäftspartner, Mitarbeitende und Eigentümer, Vertreter aus den Bereichen Finanzwelt und Rating-Agenturen, Bildung und Forschung, Interessensvertretungen, Medien, Politik und Verwaltung, NGOs und NPOs – teil.

CEO Johann Strobl begrüßte die Gäste und berichtete, wie das veränderte Umfeld mit neuen Kundenanforderungen und neuen Ressourcen zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Positionierung der Bank geführt habe. Ergebnis sei nun die „Vision 2025“ mit dem Ziel, bis 2025 „der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ zu sein. Erreicht werden soll dies über kontinuierliche Innovation, die das Leben der Kunden erleichtert. Die Kundenbeziehung stehe deshalb bei allen Veränderungen im Mittelpunkt.

Andrea Sihn-Weber, Head of Group Sustainability Management, präsentierte die aktuellen Entwicklungen im Nachhaltigkeitsmanagement und die Veränderungen seit 2018. Die vielen Maßnahmen würden klar zeigen, dass die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie, als „verantwortungsvoller Banker, fairer Partner und engagierter Unternehmensbürger“ zu agieren, weiter konsequent und erfolgreich umgesetzt wird.



Stakeholder Council 2019, © Sabine Klimpt



CEO Dr. J. Strobl, Mag. S. Mills, Mag. A. Sihn-Weber, CSE, Dr. C. Helmenstein, © Sabine Klimpt



Inputs von Corporate Banking Vorstand Mag. P. Lennkh, © Sabine Klimpt

Der Keynote Speaker Christian Helmenstein, Vorstandsmitglied des Economica Instituts für Wirtschaftsforschung ging zunächst der Frage nach, warum es einigen Volkswirtschaften besser als anderen gehe. Anders als bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts entscheide heute nicht mehr die Ausstattung mit natürlichen Ressourcen über den Erfolg, sondern vielmehr das Humankapital. Österreich profitiere von der europäischen Staatengemeinschaft und insbesondere von der Ostöffnung. Anschließend ging Helmenstein auf die Analyse der volkswirtschaftlichen Bedeutung der RBI ein. In den vergangenen Jahren kam es im Bankensektor zu Veränderungen der Umfeldbedingungen, wie etwa regulatorischen Maßnahmen zur Sicherung der Finanzmarktstabilität, Restrukturierungen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa, einem längerfristigen Niedrigzinsumfeld bis hin zu Anpassungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung samt Veränderungen im Nutzungsverhalten. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel einer Untersuchung, mit dem ökonomischen Fußabdruck die Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträge der RBI in allen Ländern, in denen sie tätig ist, für 2018 zu ermitteln. In die Berechnungen des ökonomischen Impacts der RBI flossen nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit ein, sondern auch indirekte Effekte entlang des vorgelagerten Wertschöpfungsnetzwerks (Details dazu siehe Seite 48).

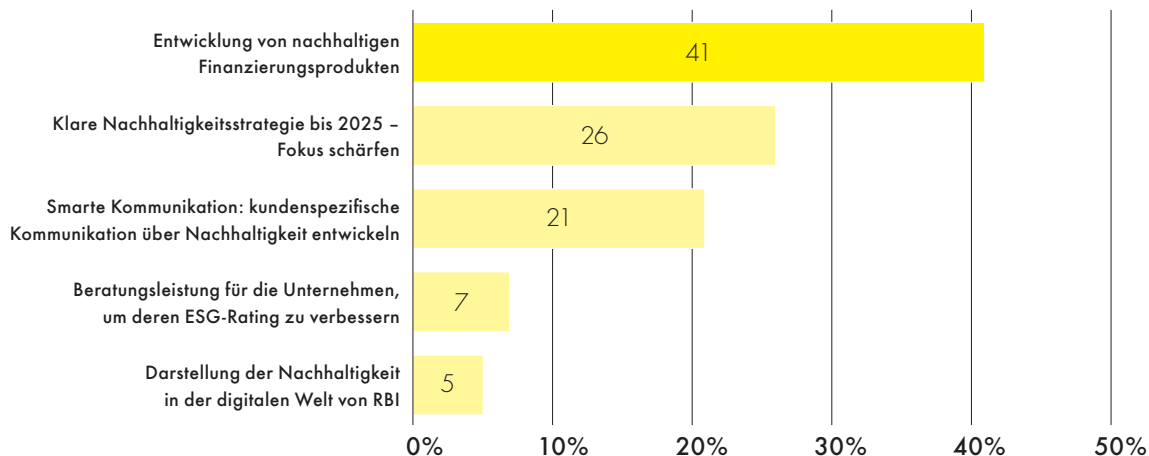
Stefanie Mills, Head of Group Strategy Development, berichtete in ihren Ausführungen über den Prozess, der zur Erarbeitung der neuen Vision und Mission geführt hat, sowie über die dabei erfolgte umfangreiche Einbindung der Stakeholder im gesamten Konzern. Im Zuge dieser strategischen Schärfung wurden auch die Unternehmenswerte neu definiert. Bei den neuen vier Werten – „Collaboration“, „Proactivity“, „Learning“ und „Responsibility“ – geht es vor allem um bessere Zusammenarbeit, Diversität, das Vorantreiben von proaktivem Handeln der Mitarbeitenden, Offenheit für die weitere persönliche Entwicklung, eine neue Fehlerkultur sowie Vertrauen. Abschließend betonte Mills, wie wichtig es sei, dass jeder Einzelne Verantwortung für das eigene Handeln übernehme.

Wie die Mission der RBI „Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch kontinuierliche Innovation“ aus Nachhaltigkeitssicht und basierend auf den Unternehmenswerten bestmöglich mit Leben erfüllt werden kann, wurde beim 10. Stakeholder Council nach dem Informationsteil in Arbeitsgruppen ausgiebig besprochen. Die vier Workshops fokussierten dabei auf die adressierten Stakeholdergruppen der Mitarbeitenden, Kunden, Aktionäre und Öffentlichkeit.

Im Anschluss präsentierte jede Gruppe im Plenum ihre fünf besten Ideen zum jeweiligen Themenschwerpunkt. Auf diese Weise hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit zu erfahren, worüber an den anderen Tischen diskutiert worden war, und konnten die vorgestellten Vorschläge mittels Real Time Voting priorisieren.

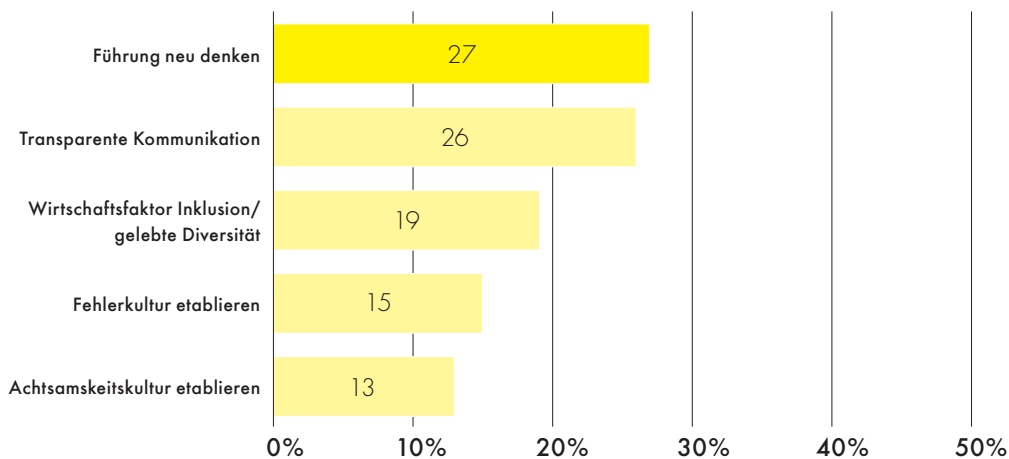
Stakeholder-Gruppe „Kunden“

„Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden, privat und beruflich mehr zu erreichen.“ Was muss – aus Sicht der Kunden – getan werden, um diese Mission mit Leben zu erfüllen?



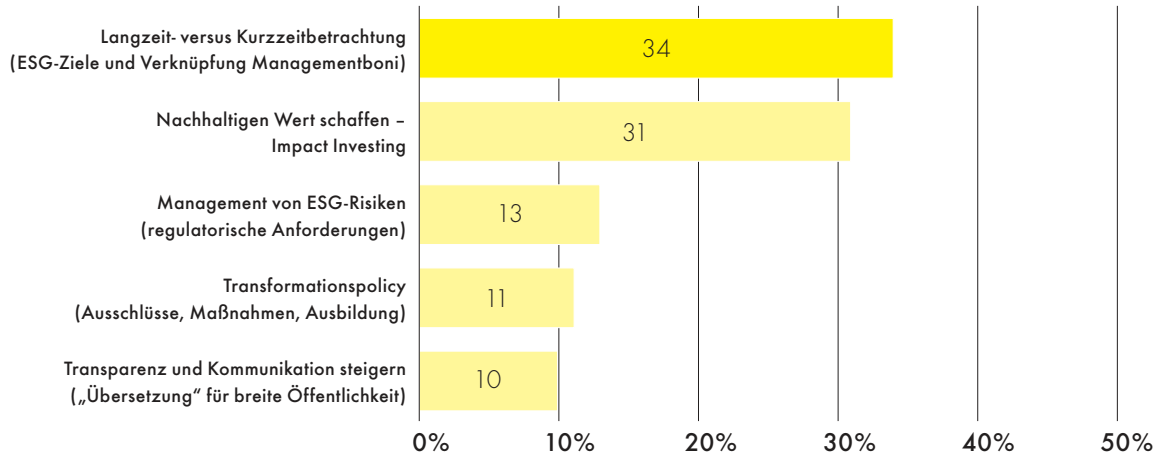
Stakeholder-Gruppe „Mitarbeitende“

„Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.“ Was muss – aus Sicht der Mitarbeitenden – getan werden, um diese Mission mit Leben zu erfüllen?



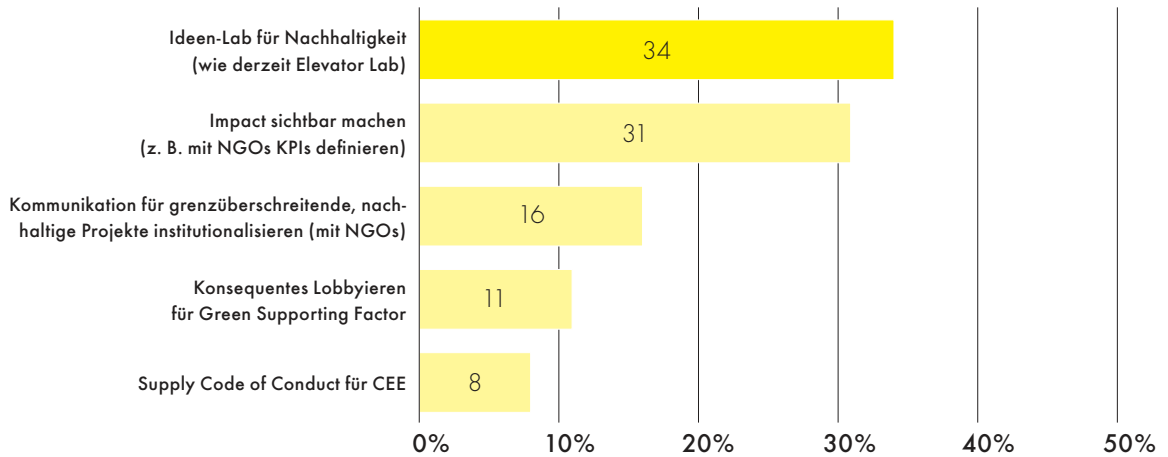
Stakeholder-Gruppe „Shareholder“

„Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.“ Was muss – aus Sicht der Aktionäre – getan werden, um diese Mission mit Leben zu erfüllen?



Stakeholder-Gruppe „Öffentlichkeit“

„Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.“ Was muss – aus Sicht der Öffentlichkeit – getan werden, um diese Mission mit Leben zu erfüllen?



In seinen Schlussworten brachte RBI-Vorstand Peter Lennkh seine Wertschätzung für die Teilnahme, Diskussionen und zahlreichen Vorschläge zum Ausdruck und wies darauf hin, dass die Ergebnisse des Stakeholder Councils nun intern reflektiert und weiterbearbeitet werden würden.

Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investoren einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen – wie etwa ISS ESG, Sustainalytics oder Vigeo Eiris – sowie Indexanbietern.

ISS ESG



Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei ISS ESG anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt ISS ESG durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht ISS ESG nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse.

Das Nachhaltigkeitsrating der RBI wurde im Juni 2019 erneut mit dem Level „C+“, das den „Prime Status“ bedeutet, bestätigt.

Sustainalytics



Sustainalytics ist ein führender unabhängiger Dienstleister für Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-(ESG)-Forschung, Ratings und Analysen. Das Unternehmen hat sich auf die Analyse und das Bewerten der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert und unterstützt weltweit Investoren beim Entwickeln und Implementieren von Responsible-Investment-Strategien.

Per Juni 2019 wurde die RBI beim „overall ESG score“ von Sustainalytics als Outperformer bewertet. Damit belegt sie die relative Position 37, bei 336 gereihten Unternehmen.

FTSE4Good



FTSE4Good

Awards

Auszeichnung bei den Austrian Sustainability Reporting Awards



Überreichung der ASRA-Auszeichnung an die RBI, © Sabine Klimpt

Seit dem Jahr 2015 ist die RBI AG in der FTSE4Good Index Series von FTSE Russell enthalten. Die FTSE4Good Index Series wurde entwickelt, um die Performance von Unternehmen zu messen, die wirkungsvolle Praktiken in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) aufweisen. Dies wird anhand transparenter Kriterien gemessen.

Im November 2019 wurden bereits zum 20. Mal die Austrian Sustainability Reporting Awards (ASRA) der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (KSW) für die besten Nachhaltigkeitsberichte in Österreich vergeben. In der Kategorie „Große Unternehmen“, in der insgesamt 22 Berichte zur Bewertung standen, wurde die RBI (gleichauf mit der OeKB) mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Der Nachhaltigkeitsbericht der RBI wurde damit bereits zum siebenten Mal in Folge ausgezeichnet, drei Mal davon mit Platz eins. Dies ist eine erfreuliche Bestätigung durch die externen Expertinnen und Experten der Jury und zugleich eine Motivation, kommende Berichte erneut weiterzuentwickeln.

Beim qualitativen Feedback der Jury zum RBI-Nachhaltigkeitsbericht wurden u. a. die ausgewogene Berichterstattung und die Berichtstiefe mit langjährig konsistenter Struktur, die detaillierte Beschreibung der Umsetzung der Diversitäts-Strategie sowie das Vorhandensein einer Diversitäts-Vision hervorgehoben. Ebenso positiv gesehen wurden die Stakeholderanalyse und der Stakeholderdialog sowie die getrennte Darstellung der Stakeholder-Perspektive in der Wesentlichkeitsmatrix, die Impactanalyse und die Beschreibung der Wesentlichkeitsanalyse. Positiv hingewiesen wurde weiters auf die Ambitioniertheit und Innovationskraft des Berichts (z. B. Befragung zur Digitalisierung sowie Benchmark betreffend der Green-Bond-Emission) und auf die gelungene Darstellung des Schwerpunkts „Digitalisierung“.

CDP



Einmal jährlich erhebt und bewertet die Non-Profit-Organisation CDP im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in mehr als 90 Ländern. Um qualitative und subjektive Fakten im Zusammenhang mit den von den Unternehmen gegebenen Antworten vergleichbar zu machen, werden diese einem Punktebewertungssystem unterzogen. Ziel ist die Beurteilung des Reifegrads von Unternehmen hinsichtlich ihrer strategischen Ausrichtung beim Klimathema. Einen Platz auf der A-Liste

erhalten ausschließlich Unternehmen, die auf der Stufe „Leadership“ einen Score von mindestens 80 Prozent vorweisen können.

Zudem ist erforderlich, dass die CO₂-Berichterstattung verifiziert wird, keine relevanten CO₂-Emissionen von der Berichterstattung ausgeschlossen und ambitionierte Emissionsreduktionsziele gesetzt wurden.

Mehr als 8.400 Unternehmen berichteten 2019 ihre CO₂-bezogenen Daten an CDP. Auf Basis dieser Daten und der CDP-Scores als Informationsgrundlage zu materiellen Klimarisiken können Investoren und Unternehmen bei ihrer Lieferantenauswahl bessere Entscheidungen treffen. Nur 925 Unternehmen weltweit bzw. 159 Unternehmen aus der Region Deutschland, Österreich und Schweiz konnten 2019 einen Platz in der Leadership-Liste (A and A-) von CDP erreichen.

Die RBI gehört zu den fünf besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden. Darüber hinaus ist die RBI zum fünften Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor.



Zum siebten Mal in Folge wurde die RBI von CDP für das hohe Niveau in der Beantwortung des Fragebogens ausgezeichnet. Erstmals wurde die RBI auch als führend für ihre Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten im Bereich Klimaschutz identifiziert und in den CDP Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen.

Aktionsfeld Verantwortungsvoller Banker: für Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

UNTERNEHMENSWERT „RESPONSIBILITY“

Verantwortungsvoller Banker

Als „Verantwortungsvoller Banker“ ist die langfristige Wertschaffung unser übergeordnetes Ziel. Darauf sind sowohl unsere Geschäftsstrategie als auch unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ausgerichtet. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz. Wir beschränken uns nicht alleine auf das Schaffen ökonomischer Werte, sondern bedenken bei unseren Tätigkeiten immer auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Nur wenn auch diese Aspekte berücksichtigt werden, kann eine wirkungsvolle nachhaltige Leistung erbracht werden.

Verantwortungsvoller Banker zu sein, bedeutet Verantwortung im Kerngeschäft. Denn hier liegt der wirkungsvollste Hebel. Daher sieht die RBI in der Vergabe von Krediten und im Veranlagen von Geldern die zentralen und die wichtigsten Aktionsfelder für nachhaltigen Erfolg. In allen Geschäftsfeldern und Produkten strebt die RBI mit großer Verantwortung und Achtsamkeit danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen so zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Sozialstandards wahrgenommen werden.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nur wer die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft kennt und versteht, kann eine ernsthafte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und seine Unternehmensstrategie danach ausrichten. Die Nachhaltigkeitswirkung – der Impact – durch das Kerngeschäft einer Bank hat allerdings sehr unterschiedliche Dimensionen, welche viele Chancen und Risiken beinhalten. Betrachtet man beispielsweise die ökonomische Wertschöpfung durch die Geschäftstätigkeit, so leisten wir unbestreitbar einen Beitrag zu Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems. Andererseits birgt dies naturgemäß das Risiko, dass die Realwirtschaft im Fall von Problemen in der Finanzwirtschaft mit betroffen ist. Auch die Frage der gerechten Verteilung der Wertschöpfung auf die Stakeholder – insbesondere Aktionäre, Mitarbeitende und Kunden – ist oftmals kontroversiell.

Die Ausgestaltung und Nachhaltigkeit der von uns angebotenen Produkte und Dienstleistungen spielt eine bedeutende Rolle. So obliegt es uns als Bank, Finanzmittel zur Umsetzung nachhaltiger Projekte zur Verfügung zu stellen bzw. die Realisierung von nicht nachhaltigen Projekten zu unterlassen. Indem wir entscheiden, wem und wofür wir Kreditmittel zur Verfügung stellen, haben wir Einfluss auf die Umwelt und das Klima, aber auch auf gesellschaftliche Belange, wie beispielsweise Gesundheit oder das Einhalten der Menschenrechte. Indem wir bei Finanzierungen entsprechende ökologische und soziale Aspekte (inklusive Menschenrechte) berücksichtigen oder Auflagen erteilen, motivieren wir auch Kunden dazu, ihre Sichtweise zu verändern. Dies gilt ebenso bei eigenen Investments und den von unserer Kapitalanlagegesellschaft verwalteten Fonds („Active Ownership“). Das Bestehen einer gewissen Marktmacht betrachten wir als eine große Verantwortung, welche wir gemäß unseren Prinzipien zum Wohle der Gesellschaft nutzen wollen. Ähnliches gilt sinngemäß auch für das Sammeln und Verarbeiten von Kundendaten (Big Data). Wir haben Einfluss auf die Transformation von Wirtschaft und Konsum hin zu einer nachhaltigen Basis und können diesbezügliche Innovationen anstoßen oder unterstützen. Auch die Finanzierungen von Infrastrukturinvestitionen spielen eine große Rolle. In jedem Fall hinterlassen wir mit unserer Geschäftstätigkeit sowohl einen ökologischen Fußabdruck als auch einen „Social Footprint“.

Doch die Auswirkungen unserer Tätigkeit greifen noch weiter. Wir leisten auch einen Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Entwicklungsziele, den Sustainable Development Goals (SDGs) (siehe „Nachhaltige Finanzierungen“ ab Seite 64). Beispielsweise können benachteiligte Bevölkerungsgruppen durch gezielte Produkt- und Informationsangebote in sozioökonomischer Hinsicht aufholen (siehe Kapitel „Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen“ Seite 82). Ebenso obliegt es uns, darauf zu achten, dass wir nicht durch verantwortungslose Kreditvergabe die Überschuldung von Kunden mitverursachen und damit Existenzen gefährden (siehe „Verantwortungsvolle und faire Kreditvergabe“ Seite 57). Weiters ist das Erhalten einer Produkt- und Bewusstseinsbasis für den Spar- und Vorsorgegedanken und wirtschaftliche Eigenverantwortung ein erstrebenswertes Ziel, welches wir mit unseren Veranlagungsprodukten unterstützen (siehe „Nachhaltige Veranlagung“ ab Seite 70). All dies hat wiederum Einfluss auf den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen.



© Paul Gruber

Mag.^a Michaela Seelig, Leiterin der Abteilung Nachhaltige Finanzen und Standortpolitik im Bundesministerium für Klimaschutz

„Um die Klimakrise zu bewältigen, muss deutlich mehr Kapital in eine nachhaltige Zukunft gelenkt werden. Der kürzlich veröffentlichte Green Deal der Europäischen Kommission beziffert den Finanzierungsbedarf für die Erreichung der Klima- und Energieziele 2030 mit 260 Mrd. Euro jährlich. Öffentliche Gelder alleine werden nicht ausreichen, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Der Umlenkung von Finanzströmen und Mobilisierung privaten Kapitals kommt daher eine wesentliche Bedeutung zu. Um Anreize für mehr private Investitionen in grüne Projekte zu schaffen, hat die Europäische Kommission 2018 den Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums veröffentlicht und so einen wesentlichen Schritt in Richtung eines nachhaltigen Finanzsystems gesetzt. Ziele sind die Neuorientierung der Kapitalflüsse in Richtung nachhaltige Investitionen, die Bewältigung von finanziellen Risiken und die Förderung von Transparenz und Langfristigkeit. Mit der Entwicklung eines Klassifikationssystems für grüne Tätigkeiten (Taxonomie) wird erstmals eine gemeinsame Definition für ökologisch nachhaltige Investitionen festgelegt, die zu mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit beiträgt. Nachhaltigkeit und Investitionen in den Klimaschutz können so zur neuen Norm in der Finanzierung werden und der Finanzsektor Teil der Lösung für eine klimaneutrale Zukunft.“

ZITAT



Umgekehrt sind wir uns auch der unsere Geschäftstätigkeit beeinflussenden Risiken bewusst und streben danach, diesen weitgehend entgegenzuwirken. Betrachtet man die Risiken in Zusammenhang mit der Umwelt, so muss man auch die negativen Auswirkungen der Klimaerwärmung berücksichtigen. Die Folgen für Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie Gesundheit gehören hier ebenso dazu wie die durch vermehrt auftretende Naturkatastrophen verursachten Schäden, welche unmittelbar zur Zerstörung oder Wertminderung eigener oder von uns finanzierter Assets beitragen.

Andererseits können durch verschärfte Umweltschutzaufgaben und -gesetze bereits getätigte Investments weniger rentabel oder gar unrentabel werden. Weiters ist damit zu rechnen, dass der Markt diverse Entwicklungen der Zukunft vorwegnimmt. Der Rückzug zahlreicher Investoren aus dem Bereich der fossilen Energie, insbesondere aus Kohle und kohlenstoffabhängigen Branchen, ist ein Indiz dafür, dass mittelfristig mit der Abwertung diesbezüglichen Anlagevermögens unserer Kunden oder Investees zu rechnen ist („Carbon Bubble“).

Europa hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden und will dies durch den „Green Deal“ erreichen. Dieser beinhaltet Maßnahmenpakete für einen nachhaltigen ökologischen Wandel, welche unter anderem drastische Emissionssenkungen sowie hohe Investitionen in grüne Technologien, Forschung und Innovation vorsehen. Dies eröffnet neuen Chancen für zusätzliches Geschäft und die Gewinnung neuer Kunden.

Hinsichtlich der gesellschaftlichen/sozialen Risiken können in hohem Ausmaß schlechte Arbeitsbedingungen, Gesundheitsgefährdung und Verfehlungen beim Einhalten der Menschenrechte in Zusammenhang mit von uns getätigten Finanzierungen oder Investments eine Rolle spielen. Wir sind bestrebt, in keiner Weise an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig zu sein oder damit in Verbindung gebracht zu werden. Wir trachten danach, diese auch im Rahmen unseres Einflussbereichs und unserer Möglichkeiten zu verhindern. Neben unserem intrinsischen Interesse, diese zu vermeiden, ist es auch in unserem wirtschaftlichen Interesse, der Gefahr von Streiks, Personalabwanderung, verhängten Strafen durch Behörden oder Entschädigungszahlungen bei unseren Kunden vorzubeugen.

Diese Risiken gemeinsam mit den klassischen wirtschaftlichen Risiken mit angemessener Sorgfalt und, wenn nötig, in ausführlichen Due-Diligence-Verfahren zeitgerecht zu identifizieren, ist Grundvoraussetzung für ein proaktives Gegensteuern bzw. eine effektive Risikominimierung (siehe „Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess“ ab Seite 58).

Weiters unterziehen wir unsere Entwicklungschancen einer ständigen Analyse. Die RBI sieht Nachhaltigkeit per se als Chance – sowohl für ihre eigene Unternehmenstätigkeit als auch für ihre Stakeholder.

Geschäftsstrategie

Die RBI nimmt eine führende Position als Universalbank in CEE und als Kommerzkunden- und Investmentbank in Österreich ein. Sie erbringt Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie Banken und andere institutionelle Kunden. Der Fokus der RBI liegt unverändert auf der Region CEE, die strukturell höhere Wachstumsraten aufweist als Westeuropa und somit attraktivere Renditemöglichkeiten bietet. Mit den zur RBI gehörenden Spezialinstituten in Österreich und ihrer jeweils starken Marktstellung ist die RBI breit diversifiziert und profitiert zusätzlich von den Chancen, die auch der österreichische Markt bietet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Transformationsprogramms Ambition 2020, das den Ausstieg aus Nicht-Kernaktivitäten, eine strategische Repositionierung in ausgewählten Märkten und eine deutliche Risiko- und Komplexitätsverringerung zum Ziel hatte, legt die RBI ihre Schwerpunkte jetzt wieder auf Wachstum, Digitalisierung und Innovation.

Angesichts der tiefgreifenden und rasanten Branchendynamik und der sich wandelnden Kundenerwartungen hat die RBI eine neue strategische Ausrichtung definiert und in ihrer Mission & Vision 2025 festgelegt. Diese setzt auf starkes Wachstum durch Kundenorientierung und digitale Transformation, was in der Vision zum Ausdruck kommt, bis 2025 der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein (siehe „RBI – Mission & Vision 2025“ Seite 14). Dies soll erreicht werden, indem die RBI ihren Kunden durch ständige Innovation und ein erstklassiges Kundenerlebnis das Leben erleichtert.

Dies verlangt eine stark auf Kundenorientierung basierende Strategie, die ein stressfreies, müheloses Bankerlebnis sowie exzellente Produkte und Dienstleistungen bietet. Dabei kann die RBI auf ihre vorhandenen Wettbewerbsvorteile zurückgreifen (Kundenfokus, hohe lokale Präsenz, starke Marke, langfristige Beziehungen, umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, verfügbar über alle gängigen Vertriebskanäle) und intensiviert ihre Anstrengungen in folgenden strategischen Bereichen:

- Vertriebs- und Servicemodell: Transformation von Filialen, Neugestaltung des Vertriebs- und Servicemodells für Großunternehmen und institutionelle Kunden, Aufbau eines bereichsübergreifenden Customer Experience Managements
- Digital Operational Excellence: Höhere Effizienz und Effektivität durch Digitalisierung und Automatisierung; grundlegende Neugestaltung wesentlicher Kunden-Touchpoints und Prozesse
- Konzernweiter Innovationsprozess: Stärkung der Zahlungsverkehrs- und Währungskompetenzen durch skalierbare Konzernlösungen, Entwicklung innovativer digitaler Kreditvergabeangebote
- Daten- und Analysefähigkeiten: Nutzung künstlicher Intelligenz und Advanced Analytics zur Entwicklung neuer Geschäftschancen und Optimierung von Prozessen
- IT-Architektur: Transformation der Kern-IT in eine schlanke und skalierbare Architektur, Prüfung neuer Infrastrukturoptionen, insbesondere für das digitale Retail Banking
- Adaptive Organisationsstruktur: Transformation der Kultur, Organisation und Prozesse, um eine raschere Reaktionsfähigkeit, bessere Zusammenarbeit und neue Arbeitsformen zu ermöglichen

Letztlich zielen die strategischen Initiativen auf Kunden- und Umsatzwachstum über alle Geschäftsbereiche und Märkte hinweg ab. Dafür soll die digitale Kundenakquisition verbessert und die breite CEE-Präsenz der RBI noch stärker genutzt werden – Letzteres insbesondere, um das Geschäft in den Segmenten Firmenkunden sowie Markets & Investment Banking weiter auszubauen.

Basierend auf der übergeordneten Mission & Vision 2025 verfolgt jedes Kundensegment seine eigene Geschäftsstrategie, um mit Blick auf das Kundenerlebnis eine Differenzierung am Markt zu erreichen und Schritt für Schritt dazu beizutragen, dass die RBI der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister wird. In Anlehnung an

ihre Vision will die RBI im Privatkundengeschäft, im Firmenkundengeschäft und bei der Betreuung institutioneller Kunden bereits bis Ende 2021 in der Mehrheit ihrer Märkte die am häufigsten empfohlene Bank sein, gemessen an der Zahl der Weiterempfehlungen (Net Promoter Score, NPS).

Als wesentliche Grundlage für jedwede Aktivität wird in der RBI eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung gesehen. Über die Einhaltung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regeln hinausgehend, beinhaltet das auch einen verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftlichen und ökologischen Risiken sowie dahinterliegende transparente Managementprozesse. Den Themenfeldern Corporate Governance und Compliance wird seit jeher ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt (siehe Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 21).

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Für den langfristigen Erfolg und die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens ist erfolgreiches wirtschaftliches Handeln Voraussetzung. Ökonomische Wertschöpfung ist meist Hauptziel produktiver Tätigkeit. Nur durch sie ist gewährleistet, dass auch andere, ethische Ziele verwirklicht werden können. Durch die ökonomische Wertschöpfung ihrer Unternehmenstätigkeit schafft die RBI Mehrwert für das Unternehmen selbst und somit für ihre Eigentümer und Mitarbeitenden, für ihre Kunden und die Wirtschaft. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems und des Wohlstands. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns umfänglich bewusst.

Eine weitere Voraussetzung ist das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeitsperspektive, die gewährleisten soll, dass die RBI am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2019 ab Seite 178). Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RBI für die Volkswirtschaft.

Betriebsergebnis RBI-Konzern (in Mio. €)			
	2019	2018	Veränderung
Zinsüberschuss	3.412	3.362	50
Dividendenerträge	31	51	-20
Laufendes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	171	80	91
Provisionsüberschuss	1.791	1.791	5
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	-17	17	-34
Ergebnis aus Hedge Accounting	3	-11	14
Sonstiges betriebliches Ergebnis	78	88	-9
Betriebserträge	5.475	5.377	98
Personalaufwand	-1.610	-1.580	-30
Sachaufwand	-1.094	-1.178	84
Abschreibungen	-389	-290	-99
Verwaltungsaufwendungen	-3.093	-3.048	-45
Betriebsergebnis	2.382	2.250	53

Folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag für die wichtigsten Stakeholder – die Eigentümer, die Mitarbeitenden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand. Die „Investitionen in die Gemeinschaft“ werden seit 2015 gesondert berichtet.

Finanzströme an Stakeholder (in Mio. €)		
	2019	2018
Eigentümer – Dividenden	306	204
Mitarbeitende – Löhne und Gehälter	1.227	1.218
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.141	1.229
Investitionen in die Gemeinschaft	2	3
Öffentliche Hand	843	753
Ertragssteuern (ohne latente Steuern)	457	373
Bankenabgabe	110	116
Soziale Abgaben	276	264
Eigenkapitalstand zum 31.12.	13.765	12.413

Wesentliche Kennzahlen der RBI nach Segmenten

2019	Bilanzsumme in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr ¹	Geschäfts- stellen	Mitarbeitende ²	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Kunden in Millio- nen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. €
Polen	2.974	-9,0%	1	227	-113	0,0	17
Tschechien	17.433	3,3%	136	3.413	192	1,2	14.106
Slowakei	14.613	9,9%	182	4.029	142	1,0	11.961
Ungarn	7.862	4,4%	71	2.237	63	0,5	5.882
Segment Zentraleuropa	42.094	4,3%	391	9.915	290	2,7	31.967
Albanien	1.838	1,6%	78	1.241	23	0,4	1.556
Bosnien und Herzegowina	2.469	7,5%	103	1.316	31	0,4	1.897
Bulgarien	4.626	12,3%	148	2.633	66	0,6	3.723
Kosovo	1.062	15,6%	47	862	18	0,3	861
Kroatien	4.959	4,3%	76	1.860	58	0,5	3.736
Rumänien	9.246	3,1%	354	4.987	161	2,3	7.591
Serbien	2.789	11,6%	88	1.581	53	0,8	2.166
Segment Südosteuropa	26.986	6,4%	894	14.480	410	5,4	21.529
Belarus	2.088	19,0%	86	1.746	61	0,8	1.504
Russland	18.178	29,0%	154	8.819	498	3,3	13.696
Ukraine	3.139	33,7%	492	7.791	177	2,5	2.512
Segment Osteuropa	23.381	28,5%	732	18.356	735	6,7	17.712
Group Corporates & Markets Segment	53.706	20,7%	23	2.908	283	2,0	27.601
Segment Corporate Center	31.549	-10,7%	0	1.214	421	0,0	1.464
Überleitung/Sonstige	-25.515	-	-	-	-	-	-3.923
Gesamt	152.200	8,6%	2.040	46.873	1.365	16,7	96.214

¹ Die Veränderung der Bilanzsummen in lokalen Währungen gegenüber dem 31. Dezember 2018 weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

² in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag.

Ökonomischer Fußabdruck® der RBI in CEE und Österreich

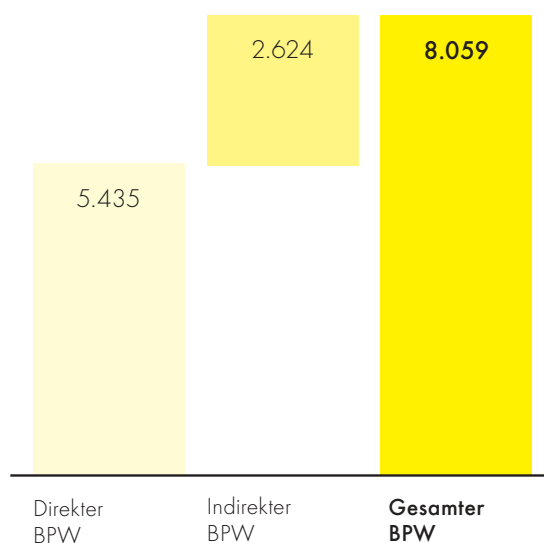
In den letzten Jahren kam es im Bankensektor zu Veränderungen der Umfeldbedingungen, wie etwa regulatorische Maßnahmen zur Sicherung der Finanzmarktstabilität, Restrukturierungen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa, ein längerfristiges Niedrigzinsumfeld bis hin zu Anpassungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung samt Veränderungen im Nutzungsverhalten. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel, mit dem Ökonomischen Fußabdruck® (eingetragene Marke von Economica/Cognion Forschungsverbund), die Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträge der RBI in allen Ländern, in denen sie tätig ist, für das Jahr 2018 zu ermitteln. Neben Österreich waren dies Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Polen (Verkauf des Kernbankgeschäfts erfolgte im Oktober 2018), Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn und Weißrussland.

Die Analyse erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforschungsinstitut Economica. In die Berechnungen des ökonomischen Impacts der RBI flossen nicht nur die direkten wirtschaftlichen Beiträge durch die operative Tätigkeit ein, sondern auch indirekte Effekte entlang des vorgelagerten Wertschöpfungsnetzwerks. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Studie untermauern die Bedeutung der RBI als wichtigen Player am europäischen Bankenmarkt, insbesondere im zentral-, süd- und osteuropäischen Raum.

Den gesamten Ökonomischen Fußabdruck® finden Sie auf der Homepage der RBI unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement

Betriebserträge und Bruttoproduktionswert

Bruttoproduktionswert (BPW) der RBI in den CEE-Ländern (inkl. Österreich), in Mio. Euro, 2018



Quelle: RBI, Economica

Die Betriebserträge der RBI beliefen sich im Jahr 2018 auf 5.298 Mio. Euro. Das volkswirtschaftliche Pendant dazu und Basis aller weiteren Berechnungen ist der Bruttoproduktionswert, welcher den Wert aller erzeugten Güter und Dienstleistungen darstellt.

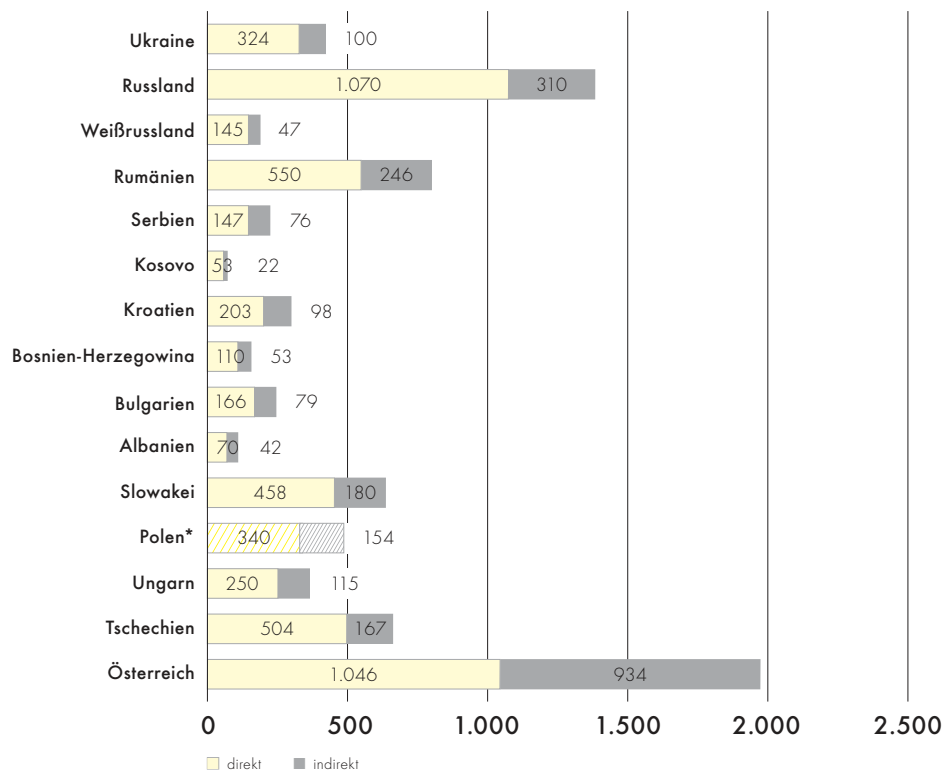
Der Bruttoproduktionswert der RBI beläuft sich für 2018 auf direkt 5.435 Mio. Euro. Dazu kommen indirekte Effekte in Höhe von 2.624 Mio. Euro, was in den betrachteten Ländern einen gesamten Bruttoproduktionswert von 8.059 Mio. Euro ergibt.

Setzt man den Gesamteffekt zum direkten Effekt in Verbindung, so erhält man den sogenannten Multiplikator, welcher sich für den Bruttoproduktionswert auf 1,48 beläuft.

Mit jedem innerhalb der RBI generierten Euro Bruttoproduktionswert werden 48 Cent an indirekten Effekten in anderen Wirtschaftssektoren der CEE-Länder (inkl. Österreich) ausgelöst.

Auf Länderebene hat Österreich mit seiner Headquarter-Funktion 1.980 Mio. Euro an Bruttoproduktionswert und damit den größten Wert erreicht, gefolgt von Russland mit 1.380 Mio. Euro und Rumänien mit 796 Mio. Euro.

Bruttoproduktionswert der RBI, in Mio. Euro, nach Ländern, 2018

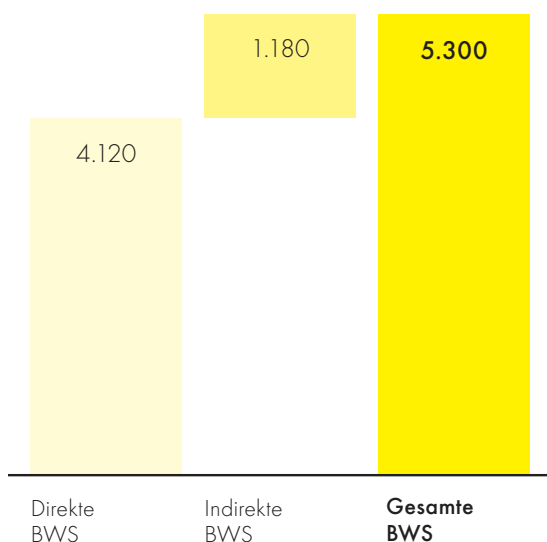


Quelle: RBI, Economica

*Verkauf des Kernbankgeschäfts im Oktober 2018

Wertschöpfungseffekte

Bruttowertschöpfung (BWS) der RBI, in Mio. Euro, 2018



Quelle: RBI, Economica

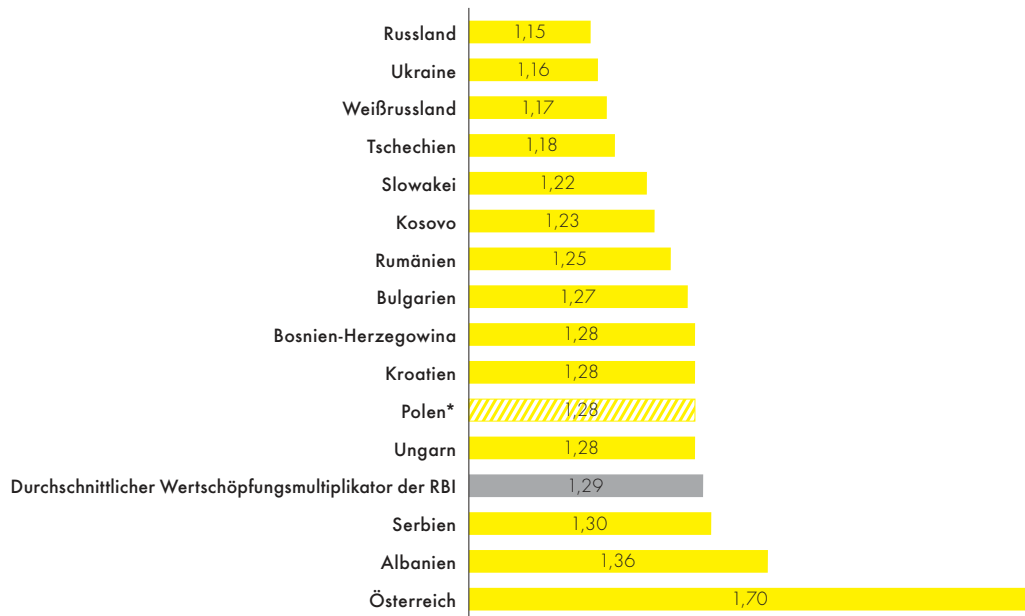
Die gesamte Bruttowertschöpfung der RBI, also der volkswirtschaftliche Mehrwert, beläuft sich auf 5.300 Mio. Euro, womit die RBI größer ist als beispielsweise die Gastronomie in Österreich. 4.120 Mio. Euro oder knapp 78 Prozent werden direkt ausgelöst, 1.180 Mio. Euro indirekt.

Setzt man für die Bruttowertschöpfung den Gesamteffekt zum direkten Effekt in Beziehung, so erhält man mit dem Wertschöpfungsmultiplikator eine Maßzahl zum volkswirtschaftlichen Hebel der RBI, d. h. wie stark die Wirtschaftssektoren außerhalb der RBI von dieser angeregt werden.

Ein Multiplikator von 1,29 bedeutet, dass mit jedem von der RBI erwirtschafteten Euro 29 Cent Wertschöpfung in anderen Sektoren innerhalb der betrachteten Grenzen, in welchen die RBI tätig ist, generiert werden.

Auf Länderebene betrachtet weisen neben Österreich mit 1,70 auch Albanien mit 1,36 und Serbien mit 1,30 überdurchschnittliche Multiplikatoren auf.

Wertschöpfungsmultiplikatoren der RBI, nach Ländern, 2018

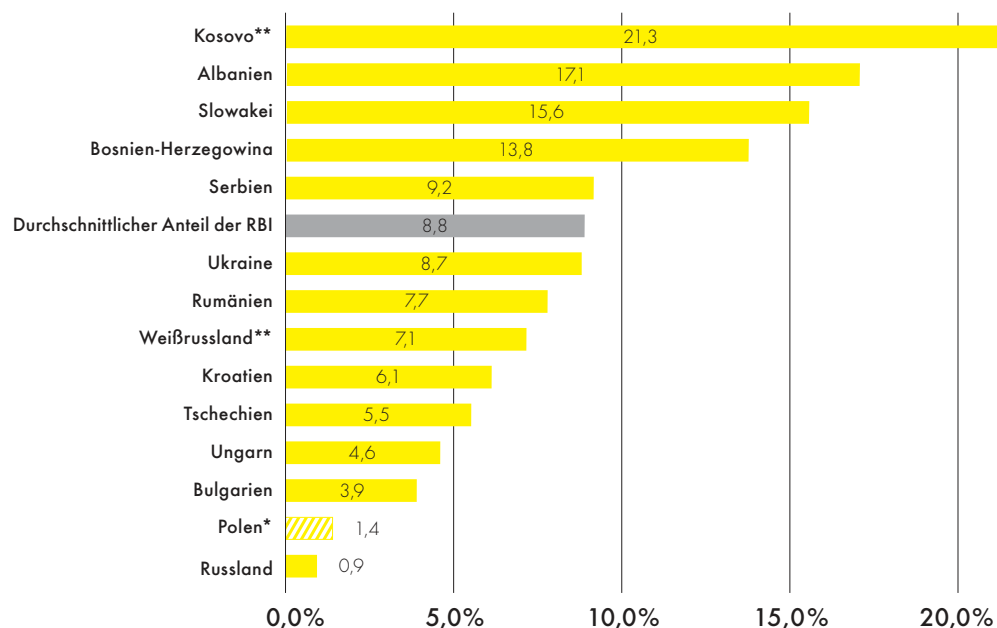


Quelle: RBI, Economica

* Verkauf des Kernbankgeschäfts im Oktober 2018

Nachfolgende Anteile erhält man, wenn man den direkten Anteil der Bruttowertschöpfung, der durch die RBI in den einzelnen Ländern generiert wird, in Verhältnis zur Bruttowertschöpfung setzt, welche im Sektor „Finanzdienstleistungen und Versicherungen“ in den einzelnen Ländern ausgewiesen wird.

Anteil der direkten Bruttowertschöpfung der RBI am Sektor Finanzdienstleistungen und Versicherungen, in Prozent, nach Ländern, 2018



Quelle: RBI, Economica, Eurostat, Nationale Statistikämter

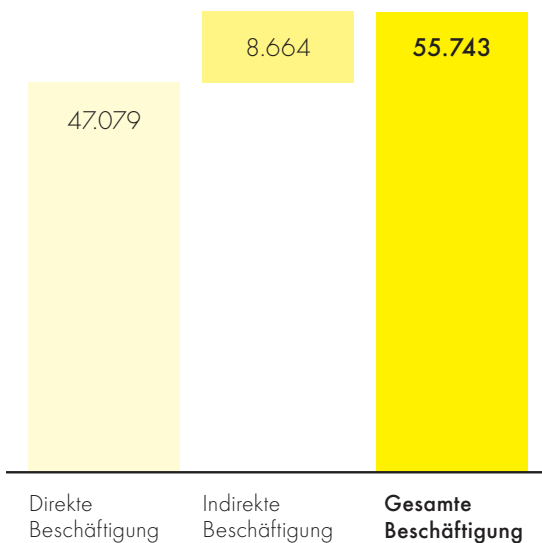
* Verkauf des Kernbankgeschäfts im Oktober 2018

** Für den Kosovo und Weißrussland liegen Wertschöpfungsdaten auf Sektorebene für 2018 noch nicht vor, sodass hier Werte aus 2017 herangezogen und fortgeschrieben wurden.

Beschäftigungseffekte

Insgesamt wurden im Jahr 2018 durch die RBI 55.743 Arbeitsplätze geschaffen bzw. abgesichert. Verglichen mit anderen Branchen ist die Finanzbranche sehr beschäftigungsintensiv.

Beschäftigung der RBI, in den CEE Ländern (inkl. Österreich), in Arbeitsplätzen, 2018



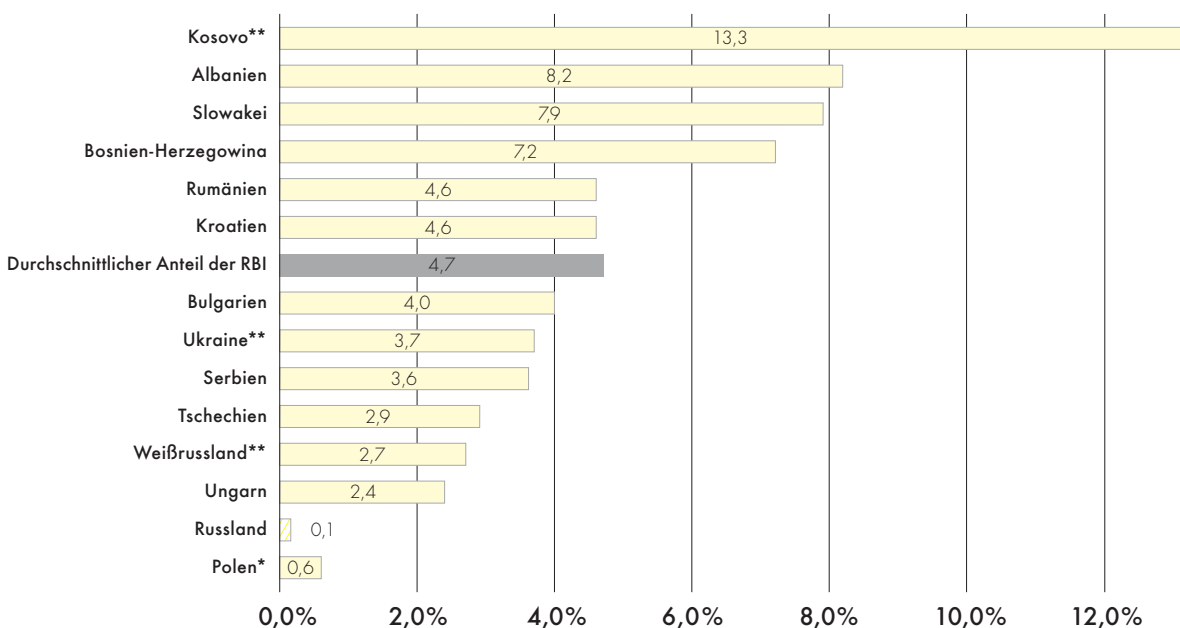
Quelle: RBI, Economica

So entfallen fast 85 Prozent des Beschäftigungseffekts auf die RBI selbst (direkter Effekt in Höhe von 47.079 Arbeitsplätzen). An indirekten Effekten kommen weitere 8.664 Arbeitsplätze hinzu. Der Beschäftigungsmultiplikator beläuft sich auf 1,18. D.h. mit rund fünf Arbeitsplätzen in der RBI wird ein weiterer Arbeitsplatz in einem anderen Wirtschaftssektor geschaffen.

Niedriger als bei der Wertschöpfung, aber dennoch in einer beachtlichen Größenordnung liegt der Anteil, den die RBI an den Beschäftigten des Sektors „Finanzdienstleistungen und Versicherungen“ verantwortet. Dieser liegt im Durchschnitt bei 4,7 Prozent mit einem überdurchschnittlichen Anteil im Kosovo (13,3%), Albanien (8,2%) der Slowakei (7,9%) und Bosnien-Herzegowina (7,2%).

Korrespondierend zur Wertschöpfung, können auch die von der RBI ausgehenden Beschäftigungseffekte nach Wirtschaftssektoren ausgewiesen werden. Rund 93 Prozent des Gesamteffekts entfallen auf zehn Branchen, davon fast 86 Prozent alleine auf den Sektor Finanzdienstleistungen, 1,32 Prozent auf sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und 0,94 Prozent auf den Einzelhandel sowie die Postdienstleistungen.

Anteil der direkten Beschäftigungseffekte der RBI an den Beschäftigten im Sektor Finanzdienstleistungen und Versicherungen, in Prozent, nach Ländern, 2018



Quelle: RBI, Economica, Eurostat, ILO, Nationale Statistikämter

* Verkauf des Kernbankgeschäfts im Oktober 2018

** Für den Kosovo, die Ukraine und Weißrussland liegen Beschäftigungsdaten auf Sektorebene für 2018 noch nicht vor, sodass hier Werte aus 2017 herangezogen und fortgeschrieben wurden.

Verantwortung im Kerngeschäft – bei Produkten und Dienstleistungen

In der RBI gehören Vertrauen, Verlässlichkeit und Verantwortung in Bezug auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt seit jeher zu den Grundprinzipien. Die Bedürfnisse der Kunden sind diesbezüglich deckungsgleich mit dem Werteverständnis von Raiffeisen. Betrachtet man die von uns angebotenen Produkte und Services, so sehen wir wachsendes Kundeninteresse an einer entsprechenden nachhaltigen Ausgestaltung.

Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kunden regelmäßig zu übertreffen sucht. Dies spiegelt sich auch in der neuen Mission und Vision 2025 der RBI wider: Wir wollen der am häufigsten empfohlenen Finanzdienstleister werden, indem wir durch Innovationen das Leben unserer Kunden erleichtern. Daher arbeiten wir laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Kunden dabei zu unterstützen, privat und beruflich mehr zu erreichen (siehe auch Kapitel „RBI – Mission und Vision 2025“, Seite 14 und „Kundenzufriedenheit“ Seite 60).

Im Rahmen der Aufgabenstellung, unsere Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen, ist es unser erklärtes Ziel, den Impact auf Gesellschaft und Umwelt bestmöglich zu berücksichtigen. Bei Empfehlungen stellen wir sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kunden über Risiken angemessen aufgeklärt werden.

Privatkunden: Die RBI betreut über 16,5 Millionen Privatkunden, Private-Banking-Kunden und Kleinunternehmen in rund 2.000 Filialen in CEE, die aus einem breiten Produktspektrum (z. B. Konto-Pakete, Zahlungsverkehr, Konsumentenfinanzierung, Hypothekarkredite und Anlageprodukte) wählen können. Aufgrund des veränderten Kundenverhaltens verlangen Kunden zunehmend digitale Angebote. Die Vertriebskanäle sind folglich zu optimieren und auf die veränderten Bedürfnisse der Kunden anzupassen. Im Privatkundengeschäft legt die RBI ihren strategischen Fokus daher auf den weiteren Ausbau ihrer Kompetenzen im digitalen Bankgeschäft, um kontinuierliches, solides Wachstum in diesem Bereich zu erzielen.

Den Kunden stehen bereits heute modernste Internet- und Mobile-Banking-Anwendungen zur Verfügung, einschließlich Videoidentifizierung und Contact-Center-Lösungen auf Basis von Telefonie und Chat-Funktionen. Ziel ist es, die Akzeptanz der digitalen Kanäle deutlich zu verbessern und insbesondere die Nutzung von Mobile Banking von 32 Prozent im Jahr 2019 auf 55 Prozent im Jahr 2021 zu steigern. Darüber hinaus soll das Potenzial neuer Technologien und Datenanalyseverfahren stärker genutzt werden, um allen Privatkunden ein erstklassiges Kundenerlebnis zu bieten.

Firmenkunden: Die RBI betreut in der gesamten CEE-Region etwa 100.000 Firmenkunden (einschließlich mittelständischer Unternehmen, lokaler Großunternehmen, internationaler Konzerne und lokaler Gebietskörperschaften). Aufbauend auf ihren umfassenden Kenntnissen der lokalen Märkte und ihrer hohen Beratungskompetenz legt die RBI Wert auf eine langfristige Partnerschaft zu ihren Kunden und kann ihnen so bedarfsorientierte Finanzdienstleistungen anbieten.

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung gilt das Augenmerk in den nächsten beiden Jahren verschiedenen Bereichen: Entwicklung neuer grenzüberschreitender Finanzdienstleistungsangebote für alle Kunden in der gesamten CEE-Region; Steigerung des Kundenerlebnisses bei sämtlichen Prozessen durch Neugestaltung der wichtigsten Kunden-Touchpoints (z. B. KYC-Sorgfaltspflichten, Kontoeröffnung, Online-Banking); Ausbau komfortabler digitaler Produkt- und Service-Angebote, schnellere Informationsflüsse und kürzere Entscheidungswege; Fokussierung auf verantwortungsvolle Kunden bzw. Stärkung des Nachhaltigkeitsgedankens als wichtiger Erfolgsfaktor (einschließlich entsprechender Produkte und Beratungsleistungen). Mit einem innovativen und komfortablen Leistungsangebot ist die RBI bestrebt, langfristig in CEE zur ersten Wahl unter den Corporate-Banken zu werden.

Institutionelle Kunden: Ein starker Fokus für institutionelle Kunden (z. B. Banken, Versicherungen, Vermögensverwaltungen) liegt auf der Entwicklung und Einführung digitaler Produkte, mit denen das Angebot im Be-

reich Markets & Investment Banking weiter ausgebaut wird. In den nächsten zwei Jahren sollen 80 Prozent der Transaktionen digital erfasst werden können. Weiters gestaltet die RBI einen digitalen Vertriebskanal für ihr Fremdwährungs-Geschäft (FX-Geschäft), um sich zum führenden FX-Anbieter in der Region zu entwickeln. Weitere strategische Säulen sind die optimierte Gestaltung des Investment-Banking-Geschäfts sowie der Handels- und Vertriebsarchitektur im Bereich der Kapitalmärkte.

Bei der Umsetzung dieser strategischen Ambitionen wird die RBI vermehrt auf Datenanalyse und -nutzung setzen, den Bereich Markets & Investment Banking nach agilen Grundsätzen umbauen, sich auf nachhaltiges Unternehmenswachstum fokussieren und die intensive konzernweite Zusammenarbeit fortsetzen. Das strategische Ziel in diesem Kundensegment ist es, die beste Bank für institutionelle Kunden in CEE zu sein. Um das zu erreichen, sollen die Kunden mit hervorragenden Dienstleistungen und innovativen Produkten in allen Geschäftsbereichen begeistert werden.

Aufgrund der Systemrelevanz von Banken und ihrem Beitrag zur Funktionsfähigkeit des volkswirtschaftlichen Kreislaufs sehen wir es bei allen Kundengruppen als unsere Verpflichtung, großes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen zu legen. Durch das Gewähren finanzieller Mittel besitzen Banken einen signifikanten Hebel, aktiv eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu gestalten. Voraussetzung dafür ist es, ökologische und gesellschaftliche Standards und Kriterien im Kerngeschäft der Bank zu berücksichtigen. Das heißt, wir sind bestrebt, einerseits Produkte anzubieten, welche einen besonderen gesellschaftlichen, ökologischen und realwirtschaftlichen Nutzen stiften, und andererseits darauf zu achten, keine Produkte anzubieten, welche für die Gesellschaft oder die Umwelt Risiken bergen. „Wir verhalten uns verantwortungsvoll“ – eines unserer Grundprinzipien – bringt diese Überzeugung auch in den neu definierten Unternehmenswerten der RBI auf den Punkt.

Mission & Vision 2025

Die Vision der RBI, zum meistempfohlenen Finanzdienstleister zu werden, wollen wir erreichen, indem wir das Leben unserer Kunden durch kontinuierliche Innovation erleichtern. Wenn wir mit unseren Finanzdienstleistungen dazu beitragen können, dass unsere Kunden – privat und beruflich – mehr erreichen, fördern wir einerseits langfristige gute Kundenbeziehungen und unterstützen gleichzeitig eine positive gesellschaftliche Entwicklung. Die Fokussierung auf das Kundenwohl muss allerdings die Umwelt und gesellschaftliche Aspekte immer mitberücksichtigen. Auch wenn fallweise ein Spannungsfeld zwischen individuellem Kundennutzen und gesellschaftlichem Nutzen besteht, legen immer mehr Kunden Wert auf die ökologische und soziale Verträglichkeit der von ihnen genutzten Produkte und Dienstleistungen. Diese trägt in den meisten Fällen zu einer höheren Zufriedenheit der Kunden bei und fördert somit ein positives Kundenerlebnis.

Aus diesem Grund legen wir auch verstärkt Augenmerk auf das konsequente Weiterentwickeln des Produkt- und Dienstleistungsangebots, welche ESG (Environmental, Social and Governance)-Komponenten enthalten. Um den Mehrwert derartiger Produkte und Dienstleistungen verständlich und transparent zu machen, stellen wir hochwertige Beratung und gute Kommunikation in den Mittelpunkt. Darüber hinaus steigt der Kundenbedarf nach Hilfestellung und Beratung zu ESG-Risiken auf Kundenseite. Auch die aktuellen Entwicklungen auf EU-Ebene verunsichern manche Kunden, und es wird von unseren Beratern erwartet, dass sie umfassende kompetente Ansprechpartner für alle diese Belange sind. Derzeit arbeiten wir daher an einem umfassenden Sustainable-Finance-Konzept und einer entsprechenden internen Know-how-Vertiefung (siehe Zukunftsperspektiven Seite 84).

Digitalisierung und Innovation

Wie oben erläutert, sind ein breites Produktangebot und laufende Innovationen eine wichtige Voraussetzung für ein positives Kundenerlebnis und für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kunden. Dies soll einerseits durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren, andererseits durch den Bereich Group Strategy & Innovation gewährleistet werden. Für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk gilt außerdem ein formaler Produkteinführungsprozess, der sicherstellen soll, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird und alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken erkannt werden. Selbstverständlich bieten wir ein Produkt oder eine Dienstleistung nur dann an, wenn wir über das entsprechende Fachwissen,

die erforderliche Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen und wenn diese auf den betreffenden Märkten zugelassen sind. Bei der Produktentwicklung wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen.

Im Bereich des Financial Engineering werden für Kunden maßgeschneiderte Lösungen in Zusammenhang mit Investitionen, Finanzierungen oder der Risikoabsicherung entwickelt. Das Financial Engineering umfasst – neben strukturierten Investment-Produkten – strukturierte Finanzierungen, also Finanzierungs-konzepte, die über den Einsatz von Standardinstrumenten hinausgehen und etwa in der Akquisitions- oder Projektfinanzierung verwendet werden. Ebenso entwickelt die RBI für ihre Kunden individuelle Lösungen zur Absicherung der unterschiedlichsten Risiken – vom Zinsrisiko über das Währungsrisiko bis hin zum Rohstoffpreisrisiko. Neben dem Financial Engineering arbeitet die RBI im Bereich Cash Management aktiv an der Weiterentwicklung von integrierten Produktlösungen für den internationalen Zahlungsverkehr.

Ein zentrales Thema der fortschreitenden Digitalisierung für Banken ist das Mobile Banking. Während hier die Durchdringung bei der RBI 2018 noch 22 Prozent betragen hatte, belief sie sich zum Ende der Berichtsperiode bereits auf 30 Prozent. Bis 2021 soll sie auf 55 Prozent steigen. Auf zunehmende Akzeptanz stößt auch der Online-Kredit als ein Produkt des Mobile Banking. Waren 2018 noch 20 Prozent der Kredite online vergeben worden, traf dies ein Jahr später auf 25 Prozent der Kredite zu. Für 2021 wird mit 35 Prozent gerechnet.

Die RBI beschäftigt sich intensiv mit den Chancen, die sich aus allen Facetten der Digitalisierung der Finanzbranche für den Konzern ergeben. Um diese optimal zu nutzen, vereint der Bereich Group Strategy & Innovation die Strategie- und Innovationsabteilungen der RBI. Damit soll neben der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Ideen und Partnerschaften die strategische Komponente der digitalen Transformation der RBI in den Fokus gerückt werden. Seit April 2018 befasst sich ein eigens dafür gegründetes Innovation Board mit der Steuerung und Koordination aller Innovationsaktivitäten des Konzerns.

Anfang des Jahres 2019 schloss die RBI die zweite Runde des Fintech-Partnership-Programms Elevator Lab erfolgreich ab, das mit ausgewählten Fintech Startups innovative Lösungen testet und langfristige Kooperationen anstrebt. Inzwischen sind aus dem konzernweiten sowie den regionalen Elevator-Lab-Programmen zahlreiche Fintech-Kooperationen hervorgegangen. Elevator Ventures, die Corporate-Venture-Capital-Gesellschaft der RBI, ist mit einem Investitionskapital von 25 Millionen Euro ausgestattet und legt ihren Fokus auf strategische Direktinvestitionen in ausgewählte Fintechs, die bereits erste Markterfahrungen gesammelt haben. In das österreichische Unternehmen kompany, Teilnehmer des Elevator Lab, wurde im August 2019 gemeinsam mit Uniqa Ventures investiert. Die RBI integrierte die Lösung von kompany in ihren innovativen Know-Your-Customer-Prozess e-KYC, was den Kunden eine Zeitersparnis von bis zu 50 Prozent beim Onboarding und beim Aktualisieren ihrer Daten verschafft.

Auch 2019 startete die RBI eine weitere Runde ihres konzernweiten Intrapreneurship-Programms Innovation Garden. Aus 563 eingereichten Ideen kamen nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren zehn Ideen in die eigentliche Programmphase, in der cross-funktionale Teams vertiefend an Problemlösungen arbeiten. Dabei wurden die Mitarbeitenden auch mit modernen Arbeitsmethoden und Technologien vertraut gemacht.

Im Bereich der neuen Technologien beschäftigte sich die RBI auch 2019 intensiv mit der Blockchain. Hier lag der Fokus auf konkreten Anwendungen in den Bereichen Handelsfinanzierungen, Kapitalmarktgeschäfte, und Zahlungsverkehr. Zur weiteren Entwicklung von Blockchain-Lösungen schloss die RBI ein Kooperationsabkommen mit dem Institut für Kryptoökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien ab. Bereits seit Ende 2017 ist sie Mitglied im internationalen Blockchain-Konsortium R3. In dieser Funktion nahm sie an weltweiten Machbarkeitsstudien teil.

Auch die Netzwerkbanken in CEE stoßen regelmäßig innovative Projekte an. Die dort sowie in der Konzernzentrale gewonnenen Erfahrungen werden laufend evaluiert und verbessert. Es ist das erklärte Ziel der Digitalisierungsstrategie der RBI, diese Erkenntnisse weiter zu verfeinern und anschließend in anderen Netzwerkbanken des Konzerns zu implementieren.

Ökologische Produktverantwortung



Die RBI achtet auf die Umwelt. Deshalb bedenken wir bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen immer auch die damit verbundenen ökologischen Folgen. Insbesondere entsprechen Finanzierungen von oder Beteiligungen an Geschäften bzw. Projekten, welche das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung in sich bergen, nicht unserer Geschäftspolitik. Wir bevorzugen Geschäfte mit umweltverträglichen Technologien und berücksichtigen bei der Auswahl unserer Lieferanten die Umweltbilanz und damit verbundene Maßnahmen. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auf ein Minimum zu beschränken und den CO₂-Ausstoß zu senken. Die RBI verpflichtet sich, in den Geschäftstätigkeiten und Dienstleistungsbereichen die jeweils national geltenden Umweltauflagen zu erfüllen. Sie handelt umweltbewusst und strebt danach, ihre eigene Umweltbilanz und die über ihr Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern.

Alle Mitarbeitenden müssen bei ihren Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputationsschädigung des Konzerns. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden.

Carbon Policy

Die RBI bekennt sich zur Förderung von umweltfreundlichen Technologien. Die Kampfansage an den Klimawandel, auf Basis des Klimaabkommens in Paris 2015, gab unseren diesbezüglichen Bestrebungen Rückenwind. Wir sehen darin eine Chance für neue Geschäftsfelder, z. B. in den Bereichen erneuerbare Energie, Elektromobilität, Energieeffizienz oder Ressourcenmanagement. Das Klimaabkommen könnte Investitionen in diese Bereiche forcieren und neuen Schwung für Innovationen geben. Deshalb haben wir uns selbst Restriktionen auferlegt, welche für die gesamte RBI Gültigkeit haben. So vermeiden wir die Finanzierung neuer thermischer Kohlebergbauprojekte und neue Kundenbeziehungen im Bereich des thermischen Kohlebergbaus sowie mit thermischen Kohle-Händlern, deren Einnahmen zu mehr als 50 Prozent aus dem thermischen Kohlehandel entstehen. Beteiligungen an der Finanzierung von Kohlekraftwerken werden nur selektiv, und sofern positive Umweltauswirkungen eines solchen Projekts erkennbar sind, eingegangen. Eine deutliche Verringerung unseres Engagements bei thermischer Kohle wird angestrebt.

Soziale Produktverantwortung

Die RBI ist sich der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft bewusst. Praktisch der gesamte Zahlungsverkehr wird über Banken abgewickelt, und über die Vergabe von Krediten haben sie Einfluss darauf, für welche Zwecke finanzielle Mittel verwendet werden. Unsere Produkte und Dienstleistungen können somit direkt dazu beitragen, die Lebenssituation und das Konsumverhalten von Menschen zu beeinflussen. Eine indirekte Beeinflussung erfolgt, wenn es um Investitionen in Projekte oder Unternehmungen mit gesellschaftlicher/sozialer Relevanz geht und Menschen davon profitieren bzw. durch solche Nachteile erleiden.



Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services. Insbesondere finanzieren wir keine Geschäfte, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen. Die RBI beteiligt sich auch nicht an Geschäften mit Produkten, die dem Niederschlagen von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sonstigen Verletzungen von Menschenrechten dienen können. Dies gilt besonders für Geschäfte mit Bezug zu Ländern, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige permanente Verletzungen von Menschenrechten stattfinden oder zu erwarten sind.

Ebenso spielt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kunden bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung unserer Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist die Sicherheit der Kunden ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet – neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services – die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen, wie etwaige Risiken verringert werden können. Zum Beispiel wird die wirtschaftliche Machbarkeit einer Kreditrückzahlung für den Kunden genau abgeklärt (siehe auch Kapitel „Verantwortungsvolle Kreditvergabe“ Seite 57). Wo es möglich ist, weisen wir Kunden auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barrierefreien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an. Der Schutz von Kundendaten ist ebenfalls Teil unserer sozialen Verantwortung (siehe folgendes Kapitel).

Schutz der Kundendaten und Datensicherheit

Die RBI sieht den umfassenden Schutz aller ihr übermittelten oder zugänglich gemachten Daten, insbesondere auch von natürlichen Personen (z. B. Kunden oder Mitarbeitende), als integralen Bestandteil ihrer geschäftlichen Tätigkeit und misst diesem sehr hohe Bedeutung bei.

Für die Erfassung, Speicherung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten natürlicher Personen in der RBI gelten, neben den zwingenden gesetzlichen Anforderungen, verpflichtend einzuhaltende interne Grundsätze und Prozesse, die in einer spezifischen Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutz verankert sind. Deren Einhaltung wird durch die Organisationseinheit Group Data Privacy & Quality Governance sowie die Organisationseinheiten Group Information & Cyber Security und Group Business Continuity Management & Physical Security gemanagt und durch den Datenschutzbeauftragten überwacht.

Sicherheit hat für die RBI höchste Priorität. Daten von Kunden, Mitarbeitenden und Partnern werden mit größter Sorgfalt behandelt. Um das Vertrauen in die Dienstleistung zu sichern, hat die RBI mehrere technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Der rasante Technologiewandel erfordert eine ständige Anpassung und Verbesserung der Sicherheitsmaßnahmen sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Ein Überblick darüber, was in der RBI zum Schutz von Informationen und der technischen Infrastruktur unternommen wird, ist auf der Homepage der RBI AG zu finden: www.rbinternational.com → Über uns → Security → Technical and Organizational Measures.

Darüber hinaus serviziert, unterstützt und kontrolliert die RBI AG ihre in- und ausländischen Konzernunternehmen hinsichtlich der gesetzlichen DSGVO-Anforderungen sowie der im Konzern verpflichtend einzuhaltenden internen Grundsätze und Prozesse. Neben der DSGVO sind weiters die anwendbaren nationalen Gesetze in den jeweiligen Ländern einzuhalten, die zum Teil ergänzende oder abweichende Regelungen vorsehen, insbesondere in Ländern außerhalb der EU.

Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die RBI können unter der RBI Datenschutzerklärung abgerufen werden: www.rbinternational.com/datenschutz

Um das Bewusstsein für Datenschutz in der RBI und den dazugehörigen Konzernunternehmen weiter zu fokussieren, umfasst das Mitarbeiter-Schulungsangebot unter anderem ein eLearning zur generellen Stärkung eines sensibleren Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie Präsenz-Schulungen, welche die praktische Umsetzung für die jeweilige Zielgruppe (z. B. Business-Analysten, Product Owners etc.) ermöglicht. Die eLearning-Kampagne ist eine verpflichtende tourliche Schulung – über alle Beschäftigten-Ebenen hinweg.

Beschwerdefälle und Datenschutzverletzungen werden in der RBI und allen in- und ausländischen Tochtergesellschaften überwacht, überprüft, bearbeitet und dokumentiert. Den Gründen für die Beschwerde bzw. die Datenschutzverletzung wird nachgegangen, und es werden alle erforderlichen Maßnahmen (inklusive ggf. Meldung an die jeweils zuständige Datenschutzbehörde) zum Schutz der betroffenen Person ergriffen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 sind 25 Aufforderungen zur Stellungnahme, größtenteils über die jeweils zuständige Datenschutzbehörde, bei der RBI AG oder ihren ausländischen Tochtergesellschaften eingegangen. Davon wurden neun Fälle als begründete Beschwerden von der RBI anerkannt. Weiters sind 16 Fälle von „Datendiebstählen oder -verlusten“ an die jeweils zuständigen Datenschutzbehörden gemeldet worden. Die Verfahren vor den Datenschutzbehörden in den ausländischen Tochtergesellschaften sind teils abgeschlossen und teils noch nicht finalisiert. Die Verfahren vor der österreichischen Datenschutzbehörde wurden innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen und haben in keinem Fall zu einer Strafe oder Verhängung von Follow-Up-Maßnahmen geführt.

Verantwortungsvolle und faire Kreditvergabe

Die RBI hat sich einer verantwortungsvollen, fairen Kreditvergabe verpflichtet. Dazu gehört unter anderem, dass wir danach trachten, an Kunden nur so viel zu verleihen, wie es ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten entspricht. Wir sind bestrebt, im Vorfeld möglichst klare und verständliche Informationen zu unseren Kreditprodukten zu geben und ebensolche Kreditbedingungen mit unseren Kunden zu vereinbaren. Dies beinhaltet das Erklären des gesamten Ablaufs, der genauen Schritte sowie der mit einem Kreditvertrag verbundenen Verantwortungen, Risiken und wesentlichen Kreditbestimmungen (insbesondere Kosten des Kredits, Rückzahlungsbetrag, genaue Termine, Fälligkeiten und Anzahl der Raten).

Für Konsumenten beschreibt unsere Konzernrichtlinie „RBI Retail Credit Policy“ unsere ausgewogene Herangehensweise an das Kreditrisiko – sowohl im Interesse des Kunden als auch unserer Risiko-Steuerung. Der Vorbeugung von Überschuldung unserer Kunden tragen wir u. a. durch moderne Bonitätsprüfungsverfahren anhand klar definierter Bewertungskriterien bei der Kreditvergabe Rechnung. Das Risiko eines etwaigen Kreditausfalls soll bereits im Vorfeld minimiert werden, um finanzielle Einschnitte in die Lebenssituation und Lebensstandards unserer Kunden zu vermeiden. Dabei wenden wir eine konservative Regulierung auf das Verhältnis zwischen Darlehensbetrag und Sicherheiten und auf das Verhältnis zwischen Darlehensbetrag und Gehalt an. Um diese Kalkulation zu unterstützen, berechnen wir das Haushaltseinkommen und die Lebenshaltungskosten für jeden Markt.

Unsachliche Auswahl Faktoren, wie beispielsweise Geschlecht oder Religion, sind für die Kreditvergabe nicht entscheidend. Zum Zwecke einer unvoreingenommenen transparenten Kreditentscheidung streben wir höchstmögliche Objektivität an. Voraussetzung dafür ist, dass der Kunde alle dazu erforderlichen Daten und Informationen zur Verfügung stellt. Die RBI setzt sich zum Ziel, anhand der verfügbaren Informationen und Ergebnisse der Bonitätsbeurteilung ein passendes und maßgeschneidertes Angebot zu unterbreiten.

Im Fall von Zahlungsschwierigkeiten gehört ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit den betroffenen Kunden zum Selbstverständnis unseres Bankgeschäfts. Bei den ersten für die RBI ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt sie ihre Kunden durch Information und Beratung. Sie versucht weiters, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage des Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RBI jeden Einzelfall individuell und prüft, wie dem Kunden mittels Stundungen, Tilgungsaussetzung, Kreditneustrukturierung etc. im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann und ist bemüht, gemeinsam mit dem Kunden eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände beim Kunden Rücksicht genommen. Die RBI führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

Kreditpolitik und Kreditentscheidungsprozess

Unser Geschäftsmodell orientiert sich an dem übergeordneten strategischen Ziel, langfristige Werte zu schaffen. Eine verantwortungsvolle Kreditvergabe ist hierbei wesentlicher Bestandteil. Wir vollziehen dies durch eine auf Kontinuität ausgerichtete Kreditpolitik. Wir sind auch in schwierigen Zeiten für Unternehmen mit Zukunftschancen ein fairer und verlässlicher Financier, und wir beziehen einen klaren Standpunkt betreffend den Umgang mit sensiblen Geschäftsfeldern. Der Code of Conduct ist Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unseres Bankkonzerns Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für das Befolgen dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

Wir sind bestrebt, weder direkt noch indirekt Transaktionen, Projekte oder Parteien zu finanzieren, wenn diese unter Verdacht stehen, gegen die Menschenrechte zu verstoßen, insbesondere wenn dabei Zwangsarbeit oder Kinderarbeit eingesetzt werden oder gegen die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen wird.

Finanzierungen von oder die Beteiligung an Geschäften oder Projekten, die das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung bergen (zum Beispiel Vernichtung des Regenwaldes, Verschmutzung von Land, Luft oder Gewässern) entsprechen nicht der Geschäftspolitik der RBI. Die verantwortlichen Mitarbeitenden müssen bei jeder Finanzierungsentscheidung deren potenzielle negative Auswirkungen auf die Umwelt und die daraus resultierende Reputationsschädigung der RBI berücksichtigen.

Außerdem ist es unser Ziel, die Mobilisierung von Atomkraft zu vermeiden, indem wir keine Finanzierungen von Kernkraftwerken, Unternehmen, welche Kernbrennstoffe abbauen, verarbeiten und damit handeln, oder Unternehmen, die nukleare Abfälle managen, durchführen. Die Zusammenarbeit mit Elektrizitätswerken, welche Kernkraftwerke betreiben, wird nur bei strikter Trennbarkeit von der Kernkraftsparte fortgeführt. Weiters streben wir ein Vermeiden der Mobilisierung von Waffengeschäften an, indem wir keine Hersteller oder Händler kontroversieller Waffen und deren relevante Lieferanten und auch keine Waffengroßhändler finanzieren. Mit Unternehmen und Betrieben, die Verteidigungsartikel neben anderen Produkten herstellen, setzen wir die Zusammenarbeit nur selektiv und unter der Voraussetzung einer strikten Trennung der militärischen Geschäfte und verbundener Aktivitäten fort.

Selbstverständlich hält sich die RBI an internationale Vorgaben zu Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen. Im Zusammenhang mit der Glücksspielindustrie trachten wir danach, ausschließlich seriöse, transparente Unternehmen im Europäischen Wirtschaftsraum oder anderen europäischen Ländern mit einem geregelten Markt für die Glücksspielindustrie zu finanzieren, die der Aufsicht unterliegen, den Grundsätzen des verantwortungsbewussten Glücksspiels entsprechen sowie den AML- und CTF-Standards unterliegen. Wie bereits erwähnt, sind wir auch Unterzeichner des Global Compact der Vereinten Nationen (siehe Seite 15).

Das Kreditportfolio des Konzerns wird u. a. mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Anhand dieser wird die Kreditvergabe in unterschiedlichen Ländern, Wirtschaftszweigen oder Produkttypen begrenzt und somit die Konzentration unerwünschter Risiken vermieden. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern werden im Rahmen einer „Industry Heatmap“ kontinuierlich evaluiert, und auf gegebene Veränderungen wird dadurch zeitnahe reagiert. Aufbauend auf dieser Industry Heat Map werden Kreditvergaberichtlinien und Limits zur zukünftigen Ausrichtung des Kreditportfolios entwickelt.

Konkrete Kreditvergabekriterien für einzelne Kundensegmente und Länder werden von Credit Committees bzw. dem Gesamtvorstand beschlossen, welche sich aus Vertretern der Bereiche Markt und Marktfolge zusammensetzen. Die Zusammensetzung variiert je nach Kundengruppe für Firmenkunden, Finanzinstitute, den öffentlichen Sektor sowie Retail. Im Rahmen des Kreditgenehmigungsprozesses und der rating- und volumenorientierten Kompetenzordnung treffen diese Credit Committees alle sie betreffenden Kreditentscheidungen (Details zum Kreditentscheidungsprozess und Kreditportfoliomanagement finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2019 ab Seite 183).



Der Kreditentscheidungsprozess erfolgt auf „case-by-case“-Basis entlang einheitlich definierter Prinzipien und Richtlinien mittels ausführlicher Due-Diligence-Prüfung. Es besteht eine klare personale und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien u. a. eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen adäquaten Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Ebenso wird beurteilt, ob eine Branche besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken inkl. Menschenrechtsverletzungen oder Gesundheitsrisiken ausgesetzt ist und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden Regelungen betreffend Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt. Im Zuge der Jahresanalysen werden vertraglich vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft. Themenstellungen rund um das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen werden von Group Compliance verantwortet.

Die beschriebenen konzernweiten Standards gelten für alle Konzerneinheiten, werden aber von zahlreichen Netzwerkbanken durch lokale, teilweise strengere, interne Richtlinien und Policies ergänzt. Diese berücksichtigen in unterschiedlichem Ausmaß die Sozial- und Umweltrisikostategie der jeweiligen Bank, legen teilweise höhere Minimalkriterien fest bzw. definieren die genaue Vorgehensweise, um alle vereinbarten Prinzipien zu befolgen. In sieben Netzwerkbanken gelten die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA): Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien (die sich außerdem zur Einhaltung der EBRD-Standards verpflichtet hat), Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus sowie AO Raiffeisenbank in Russland.

Diese Netzwerkbanken verfügen alle über ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) und eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy). Diese beschreibt die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements in der Bank, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Jeweils ein vom Vorstand nominiertes E&S-Officer ist für das ordnungsgemäße Umsetzen innerhalb der Bank verantwortlich. Alle mit dem Beurteilen von E&S-Risiken befassten Mitarbeitenden erhalten entsprechende Trainings. Der Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundenbereich zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung (E&S Due Diligence) für alle Transaktionen mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmen der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt.

Ebenso sind Performance-Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigene Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe IFC-Homepage unter www.ifc.org). Die IFC- und MIGA-Standards sehen im Übrigen umfangreiche Reporting- und Monitoringanforderungen vor, die im Rahmen von „E&S Supervisory Visits“ erfolgen.

Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kunden und ausgezeichnete Kundenbeziehungen haben für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese in der RBI sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig gemessen. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen sollen Maßnahmen zum Erzielen weiterer Verbesserungen abgeleitet werden.

Im Geschäft mit Privatkunden, Klein- und Kleinstunternehmen sind die Messungen der Kundenzufriedenheit und der Servicequalität seit einigen Jahren integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Wir nutzen dazu seit 2012 eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden, um Einblick in die Qualität, Dauer und Konsistenz von Kundenbeziehungen zu erhalten. Nach der positiven Entwicklung unseres NPS („Net Promoter Score“) im Jahr 2018 konnte der Trend im Jahr 2019 fortgesetzt werden. In den meisten Märkten, in denen wir mit einer Tochterbank tätig sind, liegen wir deutlich über dem Marktdurchschnitt. Die NPS-Messung erfolgt lokal in allen Netzwerkbanken auf Basis einer einheitlichen standardisierten Methode für den gesamten Konzern. Der NPS basiert auf der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen empfehlen würden?“ Zusätzlich führen wir zumindest einmal jährlich eine Brand-Performance-Untersuchung durch. Diese misst Bekanntheit, Vertrauen und Attraktivität der Marke im Vergleich zu lokalen Wettbewerbern. Die meisten Netzwerkbanken schneiden in dieser Untersuchung über dem Marktdurchschnitt ab. Hohe Markenbekanntheit/hohes Markenvertrauen, stabile Marktpräsenz sowie eine hohe Beratungsqualität der Mitarbeitenden sind ausschlaggebende Größen unter den am häufigsten angeführten Gründen für die Weiterempfehlung. Wir haben in allen Netzwerkbanken in den Aufbau eines Customer Experience Managements investiert. Dieses besteht aus der Entwicklung von Kompetenzen zum Steigern des Kundenerlebnisses, dem Festlegen von Mess- und Steuerungskriterien sowie dem Verankern von Kundenzufriedenheit in der Strategie der Netzwerkbanken.

Die regelmäßigen Messungen der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses werden dazu genutzt, Veränderungen zu dokumentieren und zu analysieren. Auch die weiterhin stark an Popularität gewinnenden digitalen Kanäle (Website, Internet Banking, Mobile Banking sowie soziale Netzwerke) sind ein integraler Bestandteil aller Messungen. Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen. An Hand objektiver Kriterien wie Bewertungen unserer Apps in App-Stores lässt sich ableiten, dass unsere Kunden das Angebot an digitalen Kanälen sehr gut annehmen.

2019 haben wir uns das ehrgeizige Ziel gesetzt, das am meisten empfohlene Finanzinstitut in allen Märkten zu werden, in denen wir tätig sind. Dies bedeutet, dass wir unser bestehendes Customer Experience Framework (CEF) überarbeiten mussten, um diesem Bestreben Rechnung zu tragen. Die aktualisierte Version des CEF beinhaltet drei strategische Verbesserungsbereiche, welchen jeweils spezifische Maßnahmen zugeordnet sind:

- **Verstehen:** Wir bemühen uns, über alle „Kundenreisen“ (Customer Journeys) und Kontaktpunkte hinweg systematisch Feedback von unseren Kunden zu sammeln, damit wir mit einem hohen Grad an Verlässlichkeit wissen, wo Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Um dies zu erreichen, werden wir auch unsere Aktivitäten zum Journey Mapping ausweiten und standardisieren, indem wir einheitliche Best-in-Class-Methoden in all unseren Märkten einsetzen. Ein weiterer Hebel für diesen strategischen Bereich ist die Einführung einer Multi-Channel-Plattform für das Customer Experience Management, nachdem in einigen Märkten erfolgreich konzeptionelle Beweise erlangt wurden.
- **Priorisieren:** Wie und was verbessert werden soll, entscheiden wir basierend auf transaktionsbezogenem Kundenfeedback, zusätzlichen geschäftlichen Erkenntnissen und einer Reihe statistischer Methoden, um die Wirkung unserer Verbesserungsmaßnahmen dort zu maximieren, wo Kunden die größten Hindernisse für eine reibungslose Interaktion mit uns sehen. Um dies zu erreichen, entwickeln und stellen wir eine Reihe von Anwendungsfällen für Customer Experience Analytics in unseren Netzwerkbanken bereit, um die Art und Weise, wie wir die Kundenzufriedenheit messen und erfassen, weiter zu optimieren.
- **Handeln:** Wir sind uns voll und ganz bewusst, dass keine der zuvor aufgeführten Aktivitäten zu einer signifikanten Verbesserung der Kundenzufriedenheit führt, wenn nicht unsere Mitarbeitenden darauf geschult sind, Kundenfeedback zu verstehen und darauf zu reagieren. Aus diesem Grund werden wir eine eigene Customer Experience Academy entwickeln und bereitstellen, die Schulungen für Mitarbeitende auf verschiedenen Hierarchieebenen umfasst – von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt bis hin zum Produkt- und allgemeinen Management.

Alle genannten Aktivitäten werden von spezifischen Ausführungsplänen mit Zielen und KPIs untermauert, die in den nächsten Jahren eingehalten werden müssen.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Im Auftrag der Raiffeisen Bankengruppe Österreich führte IMAS International von September bis Dezember 2019 eine Marktstudie in sämtlichen Firmenkunden-Segmenten durch (Micro: 0-10 Millionen, SME: 10-50 Millionen und LC: mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz). Die Ergebnisse werden im April 2020 veröffentlicht. In den Vorperioden wies Raiffeisen in diesen Kundengruppen konstant gute Ergebnisse auf, Wettbewerbsvorteile zeigten sich bei digitalen Diensten, beim Zahlungsverkehr sowie in der bequemen Erreichbarkeit der Filialen.

Kritik und Beschwerden unserer Kunden sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist im gesamten Konzern außer Frage gestellt (siehe Seite 62, „Beschwerdemanagement“).



Auszeichnungen

Das Engagement für die Zufriedenheit unserer Kunden und die Expertise unserer Mitarbeitenden wurde auch 2019 mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommierten internationalen Fachmagazine „EMEA Finance“, „Euromoney“, „Global Finance“ und „The Banker“ an.

So haben etwa das Times Journal The Banker und EMEA Finance die RBI als „Bank of the Year in CEE“ und „Best Bank in CEE“ gekürt. Zum neunten Mal in Serie wurde sie von EMEA Finance für „Best Cash Management Services in CEE“ ausgezeichnet.

Als „Best Bank“ bzw. „Bank of the Year“ geehrt wurden die RBI und ihre Tochterbanken in Österreich (EMEA Finance), Albanien (EMEA Finance: „Best foreign bank“), Belarus (EMEA Finance: „Best foreign bank“), Bosnien und Herzegowina (EMEA Finance, Euromoney, Global Finance, The Banker), Bulgarien (EMEA Finance, Euromoney, The Banker), Kroatien (Global Finance „Best Private Bank“), Kosovo (Euromoney), Rumänien (EMEA Finance), Russland (EMEA Finance: „Best foreign bank“), Serbien (EMEA Finance), Slowakei (Global Finance, EMEA Finance), Tschechien (EMEA Finance: „Best Investment Bank“), Ungarn (EMEA Finance: „Best Private Bank“) und Ukraine (EMEA Finance, Euromoney, Global Finance, The Banker).



Die slowakische Tochterbank Tatra banka erhielt einen globalen Preis: Global Finance ehrte sie als „The Most Innovative Consumer Digital Bank in the World“, während die RBI als der herausragende „Financial Innovator“ in der CEE-Region ausgezeichnet wurde. Das Investment Banking der RBI wurde abermals von EMEA Finance als „Best bond house in CEE“ und „Best M&A house in CEE“ gekürt. Die Reihe an Auszeichnungen für Investment-Banking-Services und -Transaktionen wurde von Preisen wie „Best sovereign bond in Europe“, „Best structured finance deal in Europe“ und „Best corporate bond in CEE“ vervollständigt (alle EMEA Finance).

In Österreich ist Raiffeisen auch 2019 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile – sowohl im Privatkunden- als auch im Firmenkundenbereich. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen konnte laut Österreichischer Markenwertstudie 2019 des European Brand Instituts ihren Wert um 0,9 Prozent auf insgesamt 2,06 Milliarden Euro steigern und damit den fünften Platz aller bewerteten Marken verteidigen. In der Finanzdienstleistungsbranche ist Raiffeisen die unangefochtene Nummer eins in Österreich.

Beschwerdemanagement

Die RBI hat in Umsetzung der Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für europäische Finanzinstitute des EBA/ESMA (European Banking Authority/European Securities and Markets Authority)-Komitees im dritten Quartal 2016 ein zentrales Beschwerdemanagement eingeführt und entsprechende Head Office und Group Laws verabschiedet. Als Beschwerde definieren wir jegliche Art von Äußerungen der Unzufriedenheit, die eine Person (natürliche oder juristische) mit einem konkreten Begehren zu einem konkreten Geschäftsfall an die Bank richtet, ohne dass zu demselben Begehren bei einem Gericht oder einer Schlichtungsstelle ein Verfahren anhängig ist bzw. darüber bereits entschieden worden ist. Die zentrale Verantwortung für Beschwerdemanagement ist in Group Compliance angesiedelt. Gemäß Head Office Law kann in Kooperation mit den Abteilungen festgelegt werden, dass bestimmte Beschwerden (unter Einhaltung der vorgeschriebenen Prozessschritte) in den Abteilungen bearbeitet und gelöst werden.

Wenn eine Unmutsäußerung – und damit mögliche Beschwerde – an die Bank bzw. Mitarbeitende adressiert wurde, hat die Einschätzung der Äußerung dahingehend zu erfolgen, ob es sich um eine Beschwerde handelt oder ob die Äußerung nicht unter den Beschwerdebegriff fällt. Ist es eine Beschwerde, ist diese in jedem Fall direkt und ohne zeitliche Verzögerung ins webbasierte Beschwerdemanagementsystem (IT-System „Archer“) einzumelden. Der Beschwerdeführer ist sodann über den Eingang und den Umgang mit seiner Beschwerde zu informieren. Es ist zu prüfen und zu entscheiden, ob die Beschwerde sachlich und inhaltlich gerechtfertigt ist. Die Entscheidung darüber fällt die Beschwerdemanagementfunktion bzw. die jeweils zuständige Abteilung. Das Ergebnis ist dem Beschwerdeführer mitzuteilen und im System zu dokumentieren. Durch die für das Bearbeiten der Beschwerde zuständige Abteilung ist eine Ursachenprüfung durchzuführen.

Für die RBI sind Kundenbeschwerden kein lästiges Ärgernis, sondern – im Gegenteil – eine willkommene Möglichkeit, den Kunden durch gute Bearbeitung an die Bank zu binden. Darüber hinaus liefern sie Hinweise auf Verbesserungspotenziale. Diese Einstellung wird von allen Mitarbeitenden, insbesondere von denjenigen mit Kundenkontakt, getragen. Wir wollen unseren Kunden das Gefühl geben, dass sie mit ihren Anliegen bzw. Problemen ernst genommen werden und dass sich jemand persönlich um eine individuelle und rasche Lösung für sie bemüht. Informationen zum Beschwerdeverfahren sind auf unserer Homepage (www.rbinternational.com → Kundenbetreuung → Feedback und Beschwerden) zu finden.

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing

Wie Umfragen immer wieder belegen, steht bei der Wahl des richtigen Bankpartners nach wie vor das Vertrauen ganz oben auf der Prioritätenliste. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit fußt, ist es der RBI ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden und Anspruchsgruppen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Leitlinien, die Kunden vor Schaden bewahren sollen. Falsche oder irreführende Angaben sind tabu.

Unser Ziel ist es, unsere Kunden weitestmöglich und auf verständliche Weise zu informieren. Bei Empfehlungen liegt unser Hauptaugenmerk darauf, dass diese objektiv und umfassend erfolgen. Ganz wesentlich ist, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kunden eingehend erklärt werden.

In einer Netzwerkbank wurde im Berichtszeitraum 2019 ein Verstoß gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informations- und Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen festgestellt, und es wurde eine Strafe verhängt. Das Problem wurde zwischenzeitig durch eine Prozessverbesserung behoben. Jeder Verstoß, der als operationales Risiko eingestuft wird, wird im Rahmen des Operational Risk Management vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Die Vorfälle werden in einer zentralen Datenbank gesammelt, das Risiko wird bewertet, Szenarien und Aktionspläne werden analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt.



Weiters setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zum Einhalten von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RBI AG) das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt.

Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben. Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werber-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

Die RBI inklusive der länderübergreifend und international werbenden RBI AG sowie der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa hält sich bei allen ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „ICC Advertising and Marketing Communications Code“. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

Neben dem Schutz des Kunden stellen unsere verantwortlichen Marketing-Manager sicher, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Interesse des Unternehmens liegen. Bestechung und Korruption wird nicht der geringste Spielraum gegeben, wobei auch unser Code of Conduct und unsere strengen Compliance-Richtlinien mithelfen, dieses Ziel zu erreichen.

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen der RBI werden ausschließlich durch den Bereich Group Marketing im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Diese Einheit gibt auch alle lokalen Kampagnen der Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RBI ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde für die RBI und die involvierten Mitarbeitenden schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten.

Im Berichtszeitraum gab es am Standort Wien in einer Tochtergesellschaft einen Fall von wettbewerbswidrigem Verhalten, der mittels Vergleich mit der Konsumentenschutzorganisation ausgeräumt wurde. In den Netzwerkbanken kam es zu keinerlei Beanstandungen in diesem Zusammenhang.

Nachhaltige Finanzierungen



Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben. Mit einem Groß-

teil dieser Finanzierungen unterstützen wir nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), im Rahmen unserer Möglichkeiten als Finanzinstitution. Insbesondere stehen folgende Bestrebungen im Fokus: „Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern“ (SDG 8), „Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen“ (SDG 9), „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ (SDG 4), „Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern“ (SDG 7) und „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen“ (SDG 13).

Nachhaltige Finanzierungen am Standort Wien

(durch RBI AG, falls nicht anders erwähnt)

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima

- Erneuerbare Energie

Per Ende 2019 umfasst das gesamte Finanzierungsvolumen in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ der RBI AG rund 118 Millionen Euro. Es inkludiert Windparks in Polen, Rumänien, Frankreich, Türkei, Bulgarien und Deutschland, Solarparks in Spanien und Rumänien und Biomassekraftwerke in Rumänien und Österreich. Dazu kommt die 2019 getätigte Finanzierung des Green for Growth Fund, welcher über Finanzinstitute und über Direktinvestitionen in erneuerbare Energieprojekte investiert. Diese haben die Reduktion des Energieverbrauches und der CO₂-Emissionen sowie die Steigerung des effizienten Einsatzes von Ressourcen in Südosteuropa, Osteuropa, Kaukasus, im Nahen Osten und Nordafrika zum Ziel. Außerdem wurden 2019 zwei neue Projekte finanziert: Photovoltaik-Anlagen in Form eines Errichtungs-/Betreibungs-Mietrechtsmodells auf freien Flächen von Konzerngesellschaften und der Ausbau eines Wasserkraftwerks.



© TIWAG

Die RBI AG finanziert in Zusammenarbeit mit der OeKB AG den Ausbau des Wasserkraftwerks der TIWAG in Kirchbichl/Tirol. Das Projekt umfasst die Sanierung des Bestands mit Erhöhung des Pegels in der Innschleife sowie den Neubau eines Dotierkraftwerks und eines zweiten Krafthauses samt Fischwanderhilfe. Das Projekt ist noch in der Bauphase – die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

Obwohl in den Heimatmärkten der RBI in Zentral- und Osteuropa nach wie vor großer Bedarf an erneuerbarer Energie besteht, ist in vielen Märkten ein Erhöhen des Anteils an erneuerbarer Energie von staatlichen Rahmenbedingungen abhängig. Neue Projekte können meist nur mit Hilfe staatlich garantierter Einspeisetarife umgesetzt werden. Bei der Finanzierung liegt es in der Verantwortung der Bank, die Betriebssicherheit eines Projekts genau zu prüfen, um das Kreditrisiko gering zu halten. Die Verlässlichkeit politischer Akteure spielt hierbei eine wichtige Rolle, ist allerdings nicht in allen Regionen in ausreichendem Ausmaß gegeben. Deshalb haben wir es uns zur Regel gemacht, uns ausschließlich auf Projekte zu konzentrieren, deren Machbarkeit nicht von speziellen Subventionen oder Einspeisevergütungen abhängig ist.

- Nachhaltige Immobilien



Das Green-Building-Portfolio der RBI (gemäß unserer Framework-Definition für unsere eigenen Green-Bond-Emissionen) hat per 31.12.2019 ein Gesamtvolumen von 1.153 Millionen Euro, davon allein in der RBI AG 733 Millionen Euro. Es macht 84 Prozent des gesamten Portfolios der Green Loans aus, welches zur Emission von RBI Green Bonds berechtigt ist. Nach Objekttypen sind sieben Prozent Einkaufszentren, 18 Prozent Logistik, 70 Prozent Handelsbüros und fünf Prozent Hotels enthalten. 38 Prozent befinden sich in Rumänien, vier Prozent in Polen, fünf Prozent in den Niederlanden, zwölf Prozent in Ungarn, fünf Prozent in der Tschechischen Republik, sechs Prozent in Bulgarien, zwölf Prozent in Österreich, elf Prozent in der Slowakei und fünf Prozent in Serbien. 51 Prozent der grünen Gebäude wurden von 2014 bis zum Berichtsstichtag errichtet, 49 Prozent befinden sich noch in Bau. In Bezug auf internationale Zertifizierungsstandards erreichten sechs Prozent der Green Buildings BREEAM Outstanding, 31 Prozent BREEAM Excellent, elf Prozent BREEAM Very Good, sieben Prozent LEED Platin, 33 Prozent LEED Gold, zehn Prozent DGNB Platin und zwei Prozent DGNB Gold.

Bei den im Jahr 2019 neu finanzierten Immobilien ist ein gemeinsames Projekt mit der Raiffeisenbank Rumänien in Höhe von 60 Millionen Euro erwähnenswert. 2019 refinanzierte die rumänische Raiffeisen Bank S.A. ein Bürogebäude inklusive Retailmarkt sowie ein Logistikcenter mit insgesamt über 62.000 m² mit „Funded Risk Participation“ der RBI AG. Ebenso wurden durch die Raiffeisenbank (Bulgarien) EAD mit Beteiligung der RBI AG die Investitionen eines großen europäischen Lebensmittelhändlers in Bulgarien in nachhaltige Gebäude mit einem Gesamtvolumen von 60 Millionen Euro refinanziert.

- Nachhaltige Mobilität



Die Raiffeisen-Leasing GmbH hatte per 31.12.2019 die Finanzierung von vollelektrischen Fahrzeugen im Ausmaß von rund 84,8 Millionen Euro im Bestand. Die Bilanz der Modellregion „e-pendler in niederösterreich“, welche vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus als die erfolgreichste Initiative zur Stärkung der Elektromobilität in Österreich ausgezeichnet wurde, zeigt über die Laufzeit eindeutig, dass Elektromobilität in Kombination mit öffentlichen Verkehrsmitteln stark gestiegen ist. Dank der zusätzlich errichteten Ladeinfrastruktur, dem Einsatz von E-Fahrzeugen und einem veränderten Mobilitätsverhalten konnte eine Reduktion von 274 Tonnen CO₂ pro Jahr nachgewiesen werden. Das bundesweite E-Mobilitätspaket, welches den Erwerb von alternativ angetriebenen Fahrzeugen und den Aufbau der E-Ladestationen unterstützt, wurde auch im Jahr 2019 gut angenommen. Die Raiffeisen-Leasing begleitete ihre Kunden bei der Anschaffung der E-Fahrzeuge als professioneller E-Mobilitäts-Finanzierungspartner.

Die RBI AG hat Investitionen von insgesamt 42 Millionen Euro für den öffentlichen Verkehr finanziert, und zwar im Bereich Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen und Bussen für den öffentlichen Verkehr. Berichtenswert ist auch die Finanzierung einer weiteren Ausbaustufe einer Batteriefabrik für Elektroautos in Ungarn gemeinsam mit der ungarischen Raiffeisenbank Zrt.

- Wasserversorgung und Abfallentsorgung

In diesen Bereichen hat die RBI AG 2019 Investitionen von rund 26 Millionen Euro finanziert: eine Trinkwassergewinnungs- und Aufbereitungsanlage sowie Versorgungsleitungen in einer kosovarischen Gemeinde, eine Energy-from-Waste-Anlage zur Behandlung und Wiederverwertung von Restmüll in Belgrad und diverse Investitionen bei einem österreichischen Abfallentsorgungsunternehmen.

Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales

- Regionalentwicklung und Infrastruktur

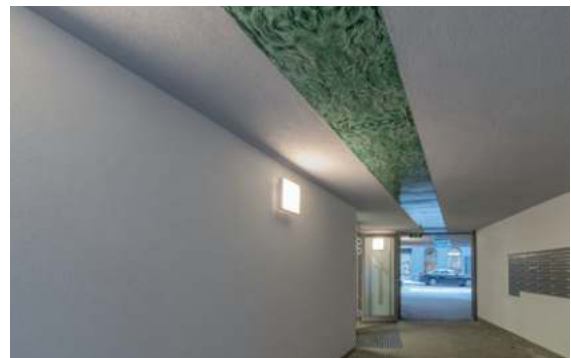
Gemeinnützige Projekte der öffentlichen Hand: Die RBI AG hat im vergangenen Jahr 141 Institute der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich bei zusätzlichen 68 Finanzierungen von Wasserversorgungseinrichtungen, Abwassersystemen, Schulen und Kindergärten oder ähnlichen Projekten der öffentlichen Hand im Wert von 116 Millionen Euro incentiviert. Somit beträgt die Gesamtsumme an neuen und bestehenden Finanzierungen, die wir 2019 unterstützt haben, 859 Millionen Euro.

Erwähnenswert ist auch die Finanzierung des European Funds for Southeast Europe SA, welcher Micro and Small Enterprises über Finanzintermediäre mit dem Ziel, neue Arbeitsplätze und zusätzliches Einkommen zu schaffen und die Wohnbedingungen in Südosteuropa, Osteuropa und im Kaukasus zu verbessern, finanziert.

- **Gesundheit und Gesundheitsvorsorge**
In Zusammenhang mit der Akquisition eines Pflegeheims in Slowenien wurde ein privater Betreiber von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen in Österreich und CEE im Rahmen einer Beteiligungsfinanzierung finanziert, sowie die Modernisierung eines Krankenhauses im Vietnam. Die Gesamthöhe belief sich auf 34 Millionen Euro.
- **Aus- und Weiterbildung**
Hier wurden einerseits ein Lehrlingsausbildungszentrum einer privaten Unternehmensgruppe, andererseits in Zusammenhang mit einem technischen Ausbildungsprojekt in Kamerun ein Trainingscenter für die Bereiche Drehen/ Fräsen, Holzverarbeitung, Schweißen sowie eine Kfz-Werkstatt in Gesamthöhe von zwölf Millionen Euro finanziert.
- **Forschung und Entwicklung**
Entsprechende Projekte für die Entwicklung von Medikamenten zur Krebstherapie wurden in Höhe von rund drei Millionen Euro finanziert. Erwähnenswert ist ebenso ein EIB-Darlehen über 100 Millionen Euro, in dessen Rahmen die RBI AG KMUs und MidCaps sowie FEI-Vorhaben (Forschung, Entwicklung, Innovation) und innovationsorientierte Unternehmen im Allgemeinen unterstützen kann.
- **Fair Trade**
Die RBI AG nahm an einem Schuldscheindarlehen eines Schweizer Schokoladeproduzenten teil, der mit mindestens zwei Dritteln der Erlöse Nachhaltigkeitsprojekte finanziert, um Kakaobauern und deren Gemeinschaften zu unterstützen.
- **Eigentums- und Vermögensbildung der Bevölkerung**
In Österreich haben heimische Bausparkassen in den vergangenen Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von zahlreichen Wohneinheiten mitfinanziert. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,5 Millionen Kunden betreut. In der 58-jährigen Unternehmensgeschichte wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mehr als 497.000 Eigenheime mit Wohnraum für mehr als 1,3 Millionen Menschen finanziert. Diese Finanzierungsleistung liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Zunehmende Bedeutung kommt den Themen Sanierung, energetische Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen zu. Dazu unterstützt das Unternehmen seine Kunden mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten.
- **Kunst und Kultur im öffentlichen Raum**
Seit mittlerweile fünf Jahren fließt bei den Wohnbauprojekten von „Raiffeisen WohnBau“, einer Marke der Raiffeisen-Leasing GmbH, neben dem „Quality Living“-Gütesiegel mit dem Projekt „Kunst und Wohnen“ ein zusätzlicher Nachhaltigkeitsaspekt ein. Dabei gestalten Künstler den Eingangs- bzw. Außenbereich von Wohnhausanlagen mit Kunstwerken, die auf das jeweilige Gebäude zugeschnitten sind. Zwischenzeitlich sind bereits 19 Kunstobjekte entstanden.



„The Story of a Lifetime“: Gestaltete Garageneinfahrt des Künstlers Golif in 6020 Innsbruck, Hörtnaglstraße 13+15, © Bernhard Hörtnagl



Kunstwerk an der Decke: „von außen nach innen hängende Gräser“ von Jack Bauer in 1040 Wien, Blechturmstraße 32, © Irene Schanda

Nachhaltige Finanzierungen in den Netzwerkbanken

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima

- Erneuerbare Energie



Das Finanzierungsportfolio der Netzwerkbanken in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ besteht aus über 130 Einzelprojekten und umfasste per Ende 2019 rund 185 Millionen Euro. Es beinhaltet schwerpunktmäßig Photovoltaikanlagen, aber auch Wasserkraft, Windparks und Biogas- bzw. Biomasseanlagen in der Slowakei, in Tschechien, Ungarn, Albanien, Bulgarien, im Kosovo, in Rumänien und in der Ukraine.

In der Slowakei finanzierte die Tatra banka a.s. im Bereich der erneuerbaren Energien vor allem Photovoltaikanlagen sowie einige Kleinwasserkraftanlagen und Biogasanlagen. Das Finanzierungsportfolio der Raiffeisenbank a.s. in Tschechien bei erneuerbaren Energien umfasst rund 48 Millionen Euro und beinhaltet 16 Photovoltaikanlagen, zwei Windfarmen, zwei Biogasprojekte und ein Wasserkraftwerk. In Ungarn befinden sich im Finanzierungsportfolio der Raiffeisen Bank Zrt. 19 Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2019 wurden neun Projekte fertiggestellt, drei weitere befinden sich noch in der Bauphase. In Albanien finanziert die Raiffeisen Bank Sh.A. den Ausbau von Wasserkraft. Insgesamt hat sie sieben Finanzierungen mit einem Volumen von ca. 16,8 Millionen Euro im Portfolio. Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hat drei Windparks in der Nähe des Schwarzen Meers und ein Wasserkraftwerk im Portfolio. Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. finanzierte 2019 ein Wasserkraftwerk, welches 2021 fertiggestellt werden soll. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien finanziert eine Photovoltaik-Anlage sowie ein Kraft-Wärme-Kopplungs-Biomassekraftwerk. In der Ukraine handelt es sich bei den erneuerbaren Energieprojekten, die von der Raiffeisen Bank AVAL JSC finanziert werden, vorrangig um PV-Anlagen. Es ist aber auch eine Biogasanlage, die Rübenabfälle als Basis verwendet, im Portfolio. Fünf der erneuerbaren Energieprojekte wurden erst 2019 finanziert.

- Nachhaltige Immobilien



Der Gesamtbestand für nachhaltige - Green-Bond-taugliche - Immobilienfinanzierungen aller Netzwerkbanken (außer Russland) belief sich zum Stichtag 31.12.2019 auf rund 420 Millionen Euro. Dazu kommen noch weitere rund 423 Millionen Euro Immobilienfinanzierungen, welche ebenfalls als nachhaltig bezeichnet werden können, jedoch den strengeren Regeln des Green Bond Frameworks nicht genügen (z. B. wegen noch fehlender oder zu schwacher Zertifikate).

Die grünen Immobilienprojekte der Tatra banka a.s. in der Slowakei bestehen aus fünf Bürogebäuden und einem Einkaufszentrum. In Tschechien ist die Raiffeisenbank a.s. an der Finanzierung von vier Büroprojekten beteiligt. Drei Projekte sind mit LEED GOLD und eines teilweise mit BREEAM Outstanding (ca. 20 Prozent der Mietfläche) zertifiziert. In Ungarn befinden sich drei LEED Gold-zertifizierte Bürogebäude im Finanzierungsportfolio der Raiffeisen Bank Zrt.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hat drei Projekte im Portfolio. Dazu liegen eine BREEAM-, eine LEED- und eine EDGE-Zertifizierung vor. In Kroatien umfassen die Finanzierungen der Raiffeisenbank Austria d.d. vier verschiedene nachhaltige Immobilienprojekte in mehreren kroatischen Städten. Alle Projekte sind nach nationalem Standard mit den besten oder sehr guten Energieklassen zertifiziert. In Rumänien ist die Raiffeisen Bank S.A. in acht nachhaltige Immobilienprojekte involviert. Zwei der Projekte sind BREEAM Excellent und zwei Projekte LEED GOLD zertifiziert. Die restlichen vier Projekte befinden sich in der Zertifizierungsphase. Bei den 2019 neu finanzierten Immobilienprojekten handelt es sich um einen Mix aus Büro- und Wohngebäuden sowie die Finanzierung eines Einkaufszentrums. Auch der Hauptsitz eines deutschen Einzelhändlers, unter nachhaltigen Gesichtspunkten gebaut, wurde - gemeinsam mit der RBI AG - finanziert. Die Raiffeisen bank a.d. in Serbien ist an der Finanzierung von zwei nachhaltigen Immobilienprojekten beteiligt, eines davon bereits LEED Gold-zertifiziert, beim anderen wird mit der Zertifizierung bei Fertigstellung gerechnet.

Das nachhaltige Immobilienportfolio der AO Raiffeisenbank in Russland umfasst Projekte im Gesamtwert von

rund 126 Millionen Euro, wobei drei davon BREEAM-zertifiziert sind. Drei Projekte wurden im Jahr 2019 finanziert. Die russischen Immobilienprojekte sind nicht Teil des Green-Bond-Portfolios.

- **Energieeffizienz**
In diesem Bereich ist insbesondere ein gemeinsames Kreditfinanzierungsprogramm der Raiffeisen Bank d.d. Bosnia i Hercegovina und der KfW zur Verbesserung der Energieeffizienz in Wohngebäuden mit einem Volumen von 15 Millionen Euro erwähnenswert. In Rumänien finanzierte die Raiffeisen Bank S.A. unter anderem eine Investition in einem Landwirtschaftsbetrieb, welche zu einer dreißigprozentigen Verbesserung der Energieeffizienz beitrug. Zur Optimierung der Energieeffizienz in Wohngebäuden in Bosnien und Herzegowina gibt es ein gemeinsames Kreditfinanzierungsprogramm der Raiffeisen Bank d.d. Bosnia i Hercegovina und der KfW.
- **Abfallentsorgung und -Recycling**
Über die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien ist die Finanzierung der grün zertifizierten Abfallentsorgung bei einer Reihe von rumänischen Städten erfolgt. Die Priorbank JSC in Belarus hat unter anderem die Finanzierung von Papier- und Kunststoffrecycling im Portfolio.
- **Biologische Landwirtschaft**
In der Ukraine wurde von der Raiffeisen Bank AVAL JSC ein Unternehmen im Bereich der biologischen Landwirtschaft finanziert.
- **Nachhaltige Mobilität**
Wie bereits berichtet, finanziert die Raiffeisenbank Zrt. in Ungarn gemeinsam mit der RBI AG eine Produktionsstätte zur Herstellung von Elektroautobatterien für Elektrofahrzeuge als Beitrag zur Mobilität der Zukunft – eine Fazilität, die auch Teil unseres Green-Bond-Portfolios ist. Die Raiffeisen Bank AVAL JSC in der Ukraine finanzierte den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs mehrerer ukrainischer Städte, teilweise mit elektrischen Personentransportmitteln.

Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales

- **Nachhaltiges Unternehmertum und Start-ups**
In Rumänien ist „Factory by RAIFFEISEN BANK“ eine Vorreiterinitiative, welche die Entwicklung von innovationsgetriebenen Start-ups finanziell unterstützt und durch den Aufbau eines starken Ökosystems für Start-ups zur Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums in Rumänien beiträgt. 2019 haben 83 rumänische Start-up-Unternehmen eine Finanzierung von bis zu 50.000 Euro pro Unternehmen erhalten.
- **Regionalentwicklung und Infrastruktur**
Die Europäische Union und diverse supranationale Institutionen unterstützen und fördern die Entwicklung des Privatsektors, insbesondere durch einen verbesserten und vereinfachten Zugang zu Finanzmitteln für KMU, für Innovationen oder die Agrarwirtschaft.

So kann auch die Raiffeisen Bank Sh. A. in Albanien auf Basis der Fazilität für Unternehmensentwicklung und Innovation im westlichen Balkan („WBEDIF“) mittels Garantie des Europäischen Investitionsfonds (EIF) zur Abdeckung des „First Loss“-Risikos dem Privatsektor den Zugang zu Finanzierungen erleichtern. Weiters bietet sie die Finanzierung von Agrarinvestitionen in Albanien im Rahmen des EU-Programms IPARD (Instrument for Pre- Accession Assistance for Rural Development) an, welches zur nachhaltigen Anpassung des Agrarsektors beitragen soll. Und nicht zuletzt hat die Raiffeisen Bank Sh.A. mit einigen der größten Kommunen in Albanien ein Finanzierungsprogramm für den Kauf von Wohnhäusern durch Jungfamilien ins Leben gerufen. Die Familien profitieren von einem günstigen Zinssatz, wobei die Differenz zum Marktzinssatz von den Gemeinden übernommen wird.

Nachdem die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien in der Vergangenheit mit Hilfe von EBRD-Krediten erfolgreich in der Unterstützung von Frauen in der Wirtschaft gewesen war, entwickelte die Bank ihr eigenes Programm. Bei diesem stehen von Frauen gegründete Start-ups im Mittelpunkt.

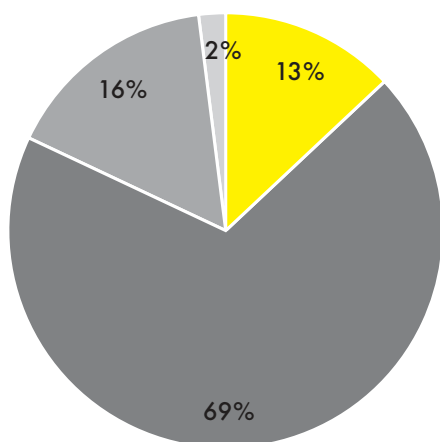
In der Ukraine unterstützt die Raiffeisen Bank AVAL JSC im Rahmen von Partnerschaftsprogrammen die ukrainische Wirtschaft, indem insbesondere KMU der Zugang zu Finanzmitteln erleichtert wird. Durch den besse-

ren Zugang zu Technologien und einer Verbesserung der ukrainischen Wirtschaftsentwicklung, unter anderem durch den Aufbau von Beziehungen zu internationalen und lokalen Unternehmen, soll die Lebensqualität der Menschen erhöht werden. Dazu werden spezielle Investitionskredite für KMU angeboten.

• **Gesundheit und Gesundheitsvorsorge**

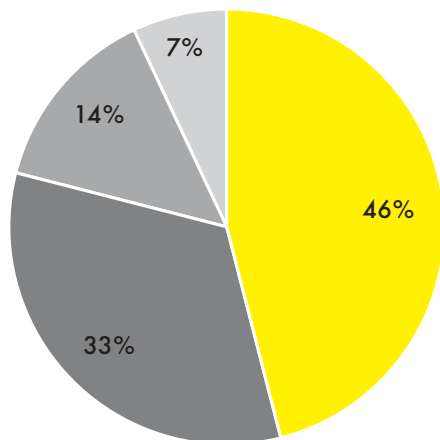
In der Raiffeisenbank a.s. in Tschechien umfasst das Gesamtvolumen des Finanzierungsportfolios mit sozialem Impact rund 33,4 Millionen Euro. Die Kredite wurden für Pflegeeinrichtungen, Seniorenheime und die Anschaffung von medizinischen Geräten verwendet. Die AO Raiffeisenbank in Russland finanzierte den Kauf von Medikamenten und Laborreagenzien für multidisziplinäre medizinische Versorgungszentren für Kinder und Erwachsene.

Aufteilung der nachhaltigen Finanzierungen der RBI anhand von Nachhaltigkeitskriterien



- Erneuerbare Energien
- Nachhaltige Immobilien
- Sonstige grüne Finanzierungen (inklusive Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung)
- Soziale Finanzierungen (Impact auf Gesellschaft und Soziales)

Aufteilung der nachhaltigen Finanzierungen der RBI nach Region



- Österreich (RBI AG)
- CE
- SEE
- EE

Nachhaltige Veranlagung

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen fördert den wirtschaftlichen Kreislauf aus Sparen und Finanzieren und ermöglicht so den Bau von Wohnprojekten, die auch für Folgegenerationen von Nutzen sind. Das genossenschaftliche Grundprinzip von Raiffeisen kommt hier ganz klar zur Geltung: Eine Gruppe spart für die Finanzierung von Wohnbau, Sanierung, Bildung und Pflege von anderen, die diese Finanzierungen aktuell benötigen. Die Sparer profitieren von der sicheren Veranlagung ihres Vermögens sowie der staatlichen Prämie und können sich nebenbei auch sicher sein, dass ihr Kapital in sinnvolle, nachhaltige Projekte investiert wird.



Bauspartage 2019 - Kampagne, © RBSK

Bei der Gestaltung von Kampagnen nimmt die Raiffeisen Bausparkasse (RBSK) ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. So stellte die RBSK die Werbekampagne „Bauspartage“ ganz ins Zeichen einer guten Sache: Für jeden Bausparvertrag, der im Aktionszeitraum von 25. November bis 31. Dezember 2019 abgeschlossen wurde, unterstützte die RBSK die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich.

Aufgrund der vielen abgeschlossenen Bausparverträge konnte ein Spendenerlös von 50.000 Euro für das SOS-Kinderdorf generiert werden. Den Kindern wurden damit Herzenswünsche erfüllt. Somit half jeder Kunde der Bausparkasse mit, ein Lachen in viele Kindergesichter zu zaubern.

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen KAG)

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen KAG, die unter dem Markennamen Raiffeisen Capital Management (RCM) Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkunden im In- und Ausland anbietet. Der Schwerpunkt liegt in Österreich, daneben auch – mit starken Zuwächsen – in Italien und Deutschland bzw. den RBI Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa.

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 35,6 Milliarden Euro ergibt das bei einem Fondsmarkt von 185 Milliarden Euro (österreichische Fondsgesellschaften) einen Marktanteil von 19,3 Prozent (Statistik der OeKB). Die Raiffeisen KAG ist damit eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs.

Unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management sind die Gesellschaften Raiffeisen KAG, Raiffeisen Salzburg Invest (RSI) und Raiffeisen Immobilien KAG vereint. Das gesamte, in Wertpapierfonds verwaltete Volumen, inklusive Advisories (Mandate für Dritte, teilweise Ausland) betrug Ende 2019 38,3 Milliarden Euro. Das Fondsvolumen der RSI wurde 2019 auch formal von der Raiffeisen KAG übernommen. Die in die Kapitalanlagegesellschaft integrierte Raiffeisen Vermögensverwaltung verwaltet 1,1 Milliarden Euro, die Immobilien KAG 508 Millionen Euro.

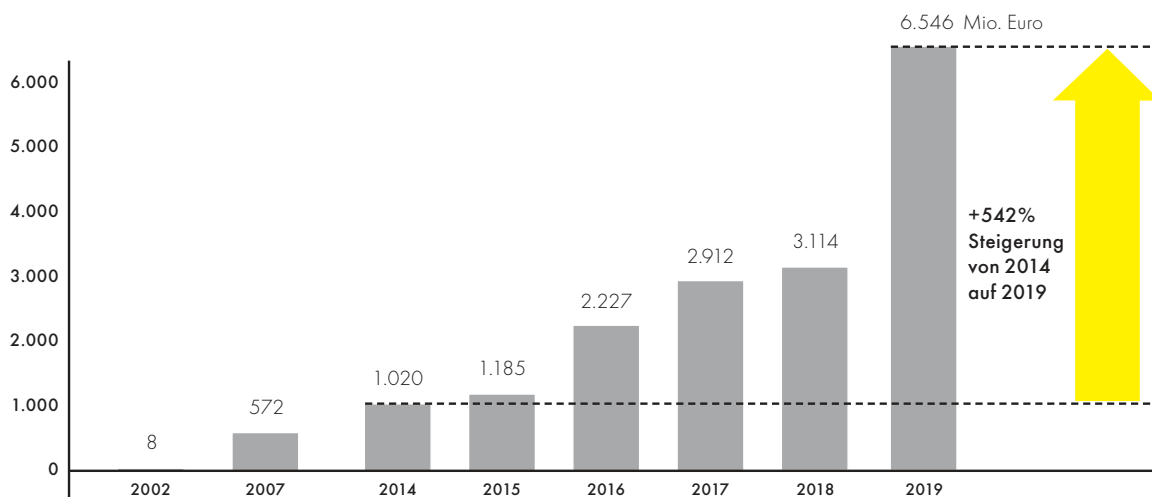
Nach ersten Meilensteinen 2002 wurde mit der Neupositionierung 2013/14 ein in Fragen der Nachhaltigkeit kompetentes Managementteam aufgebaut. In der Folge wurde das Angebot an nachhaltigen Fonds schrittweise erweitert und zu einer konsistenten Produktpalette aus Publikumsfonds und Mandaten (Spezialfonds), die ESG-Kriterien explizit und in hohem Maß berücksichtigen, ausgebaut.



2019 hat sich das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und ist auf 6,5 Milliarden Euro gestiegen. Der Anteil dieser nachhaltigen Veranlagungen beträgt inzwischen 17 Prozent, im Retail-Segment sogar über 25 Prozent des jeweiligen Gesamtvolumens.

Wie erfolgreich dieses Produktportfolio Nachhaltige Investmentfonds angenommen wird, zeigt die Volumensstatistik seit 2014, dem Jahr der Neupositionierung der Nachhaltigkeits-Fonds von RCM. Das Volumen hat sich seither mehr als versechsfacht.

Entwicklung Volumen Nachhaltige Fonds von Raiffeisen Capital Management



Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 31.12.2019

Mit Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds kann mittlerweile in sämtliche Assetklassen und unterschiedliche Risikokategorien investiert werden. Das Angebot erstreckt sich von drei Rentenfonds über zahlreichen Mischfonds mit unterschiedlich hohen Aktienquoten bis hin zu drei reinen Aktienfonds.

Seit 2015 hat die Raiffeisen KAG den Raiffeisen-GreenBonds im Portfolio. Er ist einer der ersten Fonds, der in Anleihen investiert, mit denen Klima- bzw. Umweltschutzprojekte finanziert werden.



Volumen nachhaltiger Fonds von Raiffeisen Capital Management 2019

Nachhaltige Fonds	Volumen (Mio. €)
Nachhaltigkeitsfonds (Publikumsfonds)	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	46,0
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	477,8
Raiffeisen-GreenBonds	91,8
Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Solide	212,7
Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Diversified	55,5
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	2.039,7
Klassik Nachhaltigkeit Mix	34,6
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	223,7
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien	328,7
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	12,6
Weitere Publikumsfonds (nachhaltige Mindestkriterien)	
Raiffeisen-Österreich-Rent	338,0
Raiffeisen-Global-Aktien	606,9
PAXetBONUM (2 Fonds)	26,7
16 Spezialfonds und Mandate (teilweise Ausland)	1.401,0
Fondsadministration RKAG (6 Fonds)	650,1
Summe	6.545,7

Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 31.12.2019

Anmerkung: Fondsadministration bedeutet, dass alle typischen Fondsservices durch die KAG erfolgen, nicht jedoch das Portfoliomanagement im engeren Sinn.

Ergänzt wird diese mittlerweile umfassende Produktfamilie von zwei großen Publikumsfonds, die in einer etwas „leichteren“ Ausprägung ebenfalls ESG-Kriterien entsprechen und Spezialfonds bzw. Fonds, für welche Administrations- und Serviceleistungen, jedoch kein Management erfolgen.

In die Familie der nachhaltigen Fonds ist 2019 der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent nach Umwandlung hinzugekommen. Seine Historie geht auf den ältesten Fonds der Raiffeisen KAG, den Raiffeisen Rentenfonds, zurück. Völlig neu aufgelegt wurden mit der Linie „PAXetBONUM“ zwei Fonds, die Vorgaben der österreichischen Bischofskonferenz mit spezifischen ethischen Kriterien entsprechen.

Für die nächsten Jahre ist eine weitere Verbreiterung des Produktportfolios und dabei eine kontinuierliche Ausweitung des verwalteten Vermögens in den Nachhaltigkeitsfonds geplant.

2019 hat die Raiffeisen Vermögensverwaltung für ihre Produktlinie mit Fokus auf gehobene Privatkunden ein neues Produkt entwickelt, das Nachhaltigkeitsexpertise und Kapitalmarkt-Know-how von RCM vereint. Mit „Raiffeisen VIP-nachhaltig“ erfolgt die Veranlagung ausschließlich mit nachhaltig klassifizierten Fondsprodukten.

Die Raiffeisen Immobilien KAG hat im Jahr 2019 wie geplant weitere Schritte in der Umsetzung der Strategie für einen nachhaltigen Betrieb ihrer Gebäude gesetzt. Meilenstein war die Verleihung der Gold-Zertifikate nach dem neuesten Standard für Bestandsgebäude gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für sechs Gebäude unterschiedlichster Nutzung (Hotel, Logistik, Büro, Handelsimmobilie) in Deutschland. Auf Basis der Bewertungsstandards wurden die Objekte mit Hilfe eines klimaschutzorientierten Ansatzes auf ihre Zukunftssicherheit geprüft. Das Bewertungssystem für bestehende Gebäude stellt insbesondere den Gebäudebetrieb und die

Nutzerzufriedenheit in den Fokus. Damit konnte bereits fast ein Drittel der Gebäude zertifiziert werden.

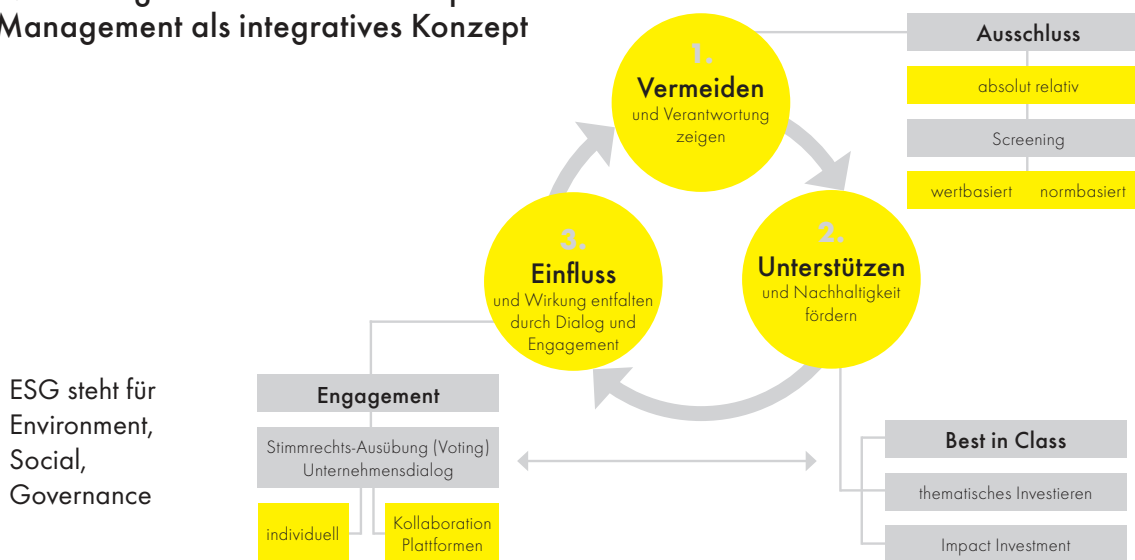
Es ist geplant, weitere Gebäude des Portfolios nach der Marktversion des DGNB-Systems für Gebäude im Betrieb zu zertifizieren. Ziel ist es dabei, einen nachhaltigen Gebäudebetrieb auch nach der Errichtung der Gebäude zu gewährleisten, der Betriebskosten und Betriebsprozesse, Nutzerzufriedenheit, Mobilitätsangebote und soziale Nachhaltigkeitsstrategien umfasst. Die Raiffeisen-Immobilien KAG ist seit 2018 auch Mitglied der ÖGNI, der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft.

Verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds

Es gibt unterschiedliche Zugänge zur Integration von ESG in das Investment. Sie alle sollten dem Ziel dienen, neben Ertrags- und Risikozielen, verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit per se aktives Management. Es reicht nicht, das Investmentuniversum mittels einiger Ausschlusskriterien zu screenen, um so ein nachhaltiges Portfolio zu erhalten.

Erst das Zusammenwirken aller drei Elemente – Vermeiden, Unterstützen und vor allem auch Einfluss – ist Voraussetzung für ein verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds.

Nachhaltigkeit bei Raiffeisen Capital Management als integratives Konzept



Quelle: Raiffeisen KAG

In den dedizierten Nachhaltigkeitsfonds (Publikums- wie Spezialfonds) sind dem Management strenge Ausschlusskriterien vorgegeben, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung). Darauf aufbauend wird durch ein selbst entwickeltes spezifisches ESG-Research ein hohes Maß an Verantwortung und Zukunftsfähigkeit der Investments, also Eigen- und Fremdkapital von Unternehmen und analog Staaten, in den Mittelpunkt gestellt.

Zur Sicherstellung der Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien und -prozessen werden auf monatlicher Basis sowohl die Kriteriologie (extra-finanzielle Ausschlusskriterien) als auch die nachhaltige Qualität überprüft und aktualisiert. Die Grundlage bilden Daten zweier Nachhaltigkeits-Researchagenturen bzw. eigene Daten. Das auf diese Weise entstehende „Nachhaltigkeitsuniversum“ kann auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen weiter angepasst werden. Im Asset Management System erfolgt eine interne Grenzprüfung („pre-trade-Prüfungen“) und die Anzeige allfälliger Grenzverletzungen. Durch die externe Fondsprüfung durch Wirtschaftsprüfer erfolgt auch ex post eine weitere abschließende Sicherstellung der verwendeten vorgegebenen Kriteriologie.

Darüber hinaus wird die Ausweitung der Integration von ESG-Grundsätzen in allen Fonds vorangetrieben, also über die Produktfamilie der Nachhaltigkeitsfonds hinaus: Für alle Publikumsfonds wurde z. B. in den letzten Jah-

ren eine Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments in Agrarrohstoffe und Lebewiech bzw. kontroversielle Waffen eingegangen. Zuletzt wurde der Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäft zum überwiegenden Teil in der Bereitstellung oder Verwendung von Kohle besteht, umgesetzt.

Das Ziel, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft konsequent zu vertiefen, wird im Kern durch ein dediziertes Team „Nachhaltige Investments“ und darüber hinaus einer bereits großen Gruppe von Spezialisten in allen Teams des Fonds- und Vermögensmanagements in enger Zusammenarbeit gewährleistet und das Nachhaltigkeits-Know-how innerhalb der Raiffeisen KAG fortlaufend vertieft und verbreitert.

Das spiegelt sich nicht zuletzt in intensiven Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. 2019 fanden – ähnlich wie im Vorjahr – 309 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 172 Stimmrechtsausübungen (Votings) entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt. Ein jährlicher Engagement-Bericht ist auf der Homepage (www.rcm.at) veröffentlicht.

Zertifizierte Qualität



Die Raiffeisen KAG arbeitet sowohl intern als auch mithilfe externer Partner fortlaufend an einer Verbesserung der Nachhaltigkeits-Investmentprozesse. Sichtbare Zeichen dafür sind beispielsweise die wachsende Zahl an mittlerweile erhaltenen nationalen und internationalen Zertifizierungen. Dazu gehören unter anderem das „Österreichische Umweltzeichen“, das „FNG-Siegel“ bzw. der „eurosif-Transparenzkodex“, nebenbei eine Eingangsvoraussetzung für das FNG-Siegel.



Die Bestätigung der Qualität von Nachhaltigkeitsfonds durch externe Prüfer stärkt die Vertrauensbrücke zum Anleger. Ende 2019 wurden vom Forum Nachhaltige Geldanlagen in Österreich und der Schweiz die FNG-Siegel 2020 vergeben. Dieses Siegel wird durch einen externen Auditor (Universität Hamburg) überprüft (Informationen unter www.fng-siegel.org). 11 Nachhaltigkeitsfonds von RCM wurden mit „3 Sternen“ bewertet, insgesamt wurde diese Höchstnote nur an 37 Fonds vergeben.



Die Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds sind auch Träger des Österreichischen Umweltzeichens, das – nach entsprechender externer Prüfung – vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen wird.

Verbreitern und Vertiefen der Nachhaltigkeits-Agenda

Nachhaltigkeit ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Diese Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft stellt uns alle, ganz besonders auch die Finanzwirtschaft, vor neue Herausforderungen. Die RCM hat 2013 mit der Unterzeichnung der PRI (Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits einen wesentlichen Schritt der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment gesetzt. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG seit 2009 aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, bzw. seit 2016 Mitglied des italienischen Pendanten „Forum per la Finanza Sostenibile“.

Raiffeisen Capital Management war ebenso Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative im Jahr 2007. Damit begann eine zunehmende Beschäftigung mit der generellen Integration von Nachhaltigkeit in das Anlagegeschäft. Als Manager und Anbieter von Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukten will die RCM über das Leistungsangebot hinaus den Dialog mit Kunden- und Interessengruppen weiter intensivieren. Dazu wurde die Informationsplattform zum Schwerpunkt nachhaltige Investments (www.investment-zukunft.at) gestartet und der Newsletter „nachhaltig investieren“ (www.investment-zukunft.at/publikationen) einem Relaunch unterzogen.

Der 2017 eingerichtete Beirat für Nachhaltige Investments der Raiffeisen KAG tagt seither regelmäßig. Der Zweck des Beirats ist es, den Aktivitäten der Raiffeisen KAG im Bereich nachhaltige Investments inhaltliche, akademische und aus verschiedenen Stakeholder-Gesichtspunkten heraus motivierte Inputs zu geben. Der Beirat

fungiert als Fachgremium, welches die wesentlichen Stakeholder-Gruppen für nachhaltige Geldanlagen repräsentiert. Das Ziel ist zwar noch nicht erreicht, aber der Prozess zu einer klimaneutralen, nachhaltigen Kapitalanlagegesellschaft ist eingeleitet und schreitet zügig voran.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft

Die Kathrein Privatbank bietet maßgeschneiderte Veranlagungen für Privat- und Stiftungsvermögen sowie Beratung bei allen Fragen zu Privatstiftungen, zur Vermögensweitergabe und bei Unternehmenskäufen und -verkäufen. Auch institutionelle Kunden werden mit maßgeschneiderten Veranlagungslösungen serviert. Die Kathrein Privatbank folgt bei Veranlagungsentscheidungen einem klar definierten methodischen Ansatz – dem quantitativen Investmentstil. Ziel ist es, Möglichkeiten für eine Performance-Verbesserung zu identifizieren und objektive ökonomische Kriterien für Investitionsentscheidungen zu entwickeln.

Das Thema Nachhaltigkeit inklusive Diversität ist fest in der Unternehmensphilosophie von Kathrein, als Tochter der RBI AG, verankert. Kathrein will durch die bewusste Auswahl nachhaltiger Investments eine bessere Zukunft aktiv mitgestalten und hat sich für ausgewählte Produkte freiwillig verpflichtet, alle Empfehlungen des Europäischen Transparenz-Kodexes für Nachhaltigkeitsfonds zu befolgen. Für drei Fonds hat Kathrein das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte erhalten. Vier Fonds wurden mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet. Mit dem Thema Impact Investment setzt man sich auch bereits intensiv auseinander. (Fondsselektion und eigene Asset-Klasse bei gemischten Mandaten; bei Spezialfonds erfolgt der Einsatz bzw. die Selektion entsprechend den Wünschen des Investors.)



Für zwei Fonds, den KCM Aktien Global SRI und den KCM SRI Bond Select, wird der Carbon Footprint (CO₂-Bilanz) berechnet. Die Berechnung erfolgt durch den Kooperationspartner CSSP – Center for Social and Sustainable Products AG. Beide Fonds sind auf der-Plattform „yourSRI.com“ zertifiziert und gelistet. Der ermittelte Wert des CO₂-Fußabdrucks wird dort auch veröffentlicht.

(siehe <https://yoursri.com/funds-dx/68151030> und <https://yoursri.com/funds-dx/68403018>)

Insgesamt werden bei Kathrein bereits über 30 Prozent des gesamten Fondsvolumens gemäß Nachhaltigkeitsansatz verwaltet. (Nachhaltigkeitskonzept für Publikumsfonds mit Umweltzeichen: siehe Homepage <https://www.kcm.at> → Produkte → Nachhaltigkeit). Es besteht eine Zusammenarbeit mit ISS ESG und MSCI als Research-Partner im Nachhaltigkeitsbereich. Kathrein definiert Ausschlusskriterien und Positivkriterien und kombiniert dies mit ihrem Auswahlverfahren zur Generierung des Einzeltitelportfolios.

Die derzeit angebotenen Nachhaltigkeitsfonds sind:

- Kathrein Euro Core Government Bond: investiert überwiegend in Staatsanleihen der früheren EU-Hartwährungs-länder bzw. Euro-Staaten mit historisch stabiler Budgetpolitik. Als Allokationskriterium gilt ein Mindestrating von AA.
- Kathrein Euro Bond: investiert ausschließlich in Staatsanleihen ohne Einbeziehen von Corporate-Tangenten. Seit Juli 2011 werden ausschließlich Staatsanleihen im Fonds allokiert, die ein Minimum Composite Rating von BBB aufweisen.
- HYPO RENT: mündelsicherer Rentenfonds, der für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen geeignet ist.
- MI Multi Strategy SRI: ein gemischter Fonds, welcher nach den Veranlagungsvorschriften des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbstständigenvorsorgegesetz) und PKG (Pensionskassengesetz) investiert.
- KCM SRI Bond Select: ein global investierender Anleihenfonds mit Fokus auf Unternehmen mit guter Bonität. Der Fonds verfügt über ein breit diversifiziertes Portfolio über unterschiedliche Länder und Branchen. Bei der Emittentenauswahl werden soziale, ethische und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien angewendet.
- KCM SRI Bond Classic: ein Euro-Rentenfonds mit aktiver Laufzeitensteuerung, der ausschließlich in Euro-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen, begeben aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Investmentgrade Rating (zumindest erforderlicher Durchschnitt: Maximum Drawdown <3 Prozent über einen zwölfmonatigen rollierenden Beobachtungszeitraum). Bei der Umsetzung dieser ambitionierten Aufgabenstellung erfüllt



© Raiffeisen Centrobank AG

Mag.^a Heike Arbter, Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG

„Das Bewusstsein, mit der eigenen Veranlagung einen positiven Lenkungseffekt auf ökologische, soziale und gesellschaftliche Aspekte der Unternehmensführung zu haben, spielt für immer mehr Anleger eine wichtige Rolle. Hinzu kommt, dass nachhaltige Veranlagungen kaum mit Einbußen bei der Rendite verbunden sind, womit ein weiteres zentrales Veranlagungsmotiv – jenes nach Ertrag – erfüllt werden kann. Und natürlich steigt auch der politische Druck mit dementsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, Klima- und Umweltziele, wie jene des Pariser Abkommens, zu erreichen. Ich bin davon überzeugt, dass dies erst der Anfang ist und die Dynamik in Richtung nachhaltiger Investments in den nächsten Jahren deutlich zulegen wird. Die Raiffeisen Centrobank (RCB) beschäftigt sich schon seit langem mit dem Thema Nachhaltigkeit und emittiert seit 2005 Zertifikate mit einem Nachhaltigkeits-Bezug. In den letzten Jahren hat die RCB auch Kapitalschutz-Zertifikate ausgegeben, um sicherheitsorientierten Anlegern den Einstieg in das Thema Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Das Nachhaltigkeitsthema ist mittlerweile bei den meisten Anlegern angekommen, und dem tragen wir mit dem Ausbau unserer Produktpalette Rechnung.“

ZITAT



der Fonds die Anforderungen nach § 10 ESStG, § 14 ESStG, § 25 PKG, § 446 ASVG und § 30 BMSVG.

- KCM Aktien Global SRI: ist als passiver, breit gestreuter Weltaktienfonds konzipiert, welcher mit einer überschaubaren Anzahl von Einzeltiteln die Wertentwicklung des MSCI World SRI Index nachbilden soll.

Raiffeisen Centrobank AG (RCB)

Die Raiffeisen Centrobank AG ist das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Für die RCB genießt das Thema Nachhaltigkeit seit 15 Jahren einen hohen Stellenwert in der Produktpalette. Die RCB emittiert für sicherheitsorientierte Anleger in regelmäßigen Abständen Kapitalschutz-Zertifikate, die entweder eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen oder eine vordefinierte Rendite erwirtschaften, sofern der Basiswert am Laufzeitende über dem Startwert notiert. Mit Kapitalschutz wird der zu Laufzeitende bestehende Schutz für das eingesetzte Kapital bezeichnet. Beträgt der Kapitalschutz 100 Prozent, erhält der Anleger am Laufzeitende mindestens 100 Prozent des Nominalbetrags zurück.



Im Bereich Strukturierte Produkte hat die RCB bereits 2005 Index-Zertifikate mit einem Nachhaltigkeits-Bezug emittiert. Später hat sie auch Kapitalschutz-Zertifikate

auf verschiedene STOXX ESG-basierten Indices ausgegeben, um das Thema Nachhaltigkeit für Anleger einfach und mit Kapitalschutz investierbar zu machen. Im Oktober 2014 begab die RCB erstmals den „Nachhaltigkeits-Winner“. Als Basiswert dieses Anlageprodukts mit Kapitalschutz dient der iSTOXX Global ESG Select 100 Index, also jener Index, der die besten 100 Unternehmen der Bereiche ökologisches, soziales und verantwortungsvolles (ESG) Handeln vereint. Seither hat die RCB mehr als 30 Produkte der Nachhaltigkeits-Serie emittiert, mit einem ausstehenden Volumen von knapp 400 Millionen Euro, was rund zehn Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate beinhaltet. Die meisten Produkte der RCB Nachhaltigkeits-Serie haben den STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Index als Basiswert – das europäische Pendant zum globalen Nachhaltigkeits-Index. Im Falle des STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 wird die Performance von 30 europäischen Unternehmen, welche auf den Gebieten Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) zu den besten zählen, abgebildet.

Ausschlusskriterien bei dem Index sind Verstöße gegen eines oder mehrere UN Global Compact-Prinzipien. Diese umfassen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Indexgewichtung erfolgt nach Marktkapitalisierung, wobei das Gewicht einer einzelnen Aktie auf zehn Prozent beschränkt ist.

Nachhaltige Geldanlage ist mittlerweile auch im CEE-Raum längst kein Nischenthema mehr, sondern erfreut sich einer breiteren Aufmerksamkeit. Ein großer Teil der Anleger legt vorrangig Wert darauf,

mit nachhaltigen Investments eine positive Wirkung auf ökologische und soziale Herausforderungen zu erzielen und die Umsetzung der Prinzipien guter Unternehmensführung zu fördern.

Im Herbst 2019 wurden zwei Kapitalschutz-Zertifikate mit dem neuen Nachhaltigkeitsindex der Warschauer Börse als Basiswert ausgegeben. Außerdem wurde von der RCB ein Kapitalschutz-Zertifikat mit 90 Prozent Kapitalschutzlevel in tschechischer Koruna (CZK) auf den STOXX® Europe ESG Leaders Select 30 Price EUR Index emittiert.

Einer neuen internen Studie (September 2019) zur RCB Nachhaltigkeits-Serie zufolge, lassen sich mit Kapitalschutz-Zertifikaten zum Thema Nachhaltigkeit attraktive Erträge erwirtschaften. Die durchschnittliche Rendite aller im Beobachtungszeitraum analysierten Zertifikate belief sich auf 4,72 Prozent (entspricht 3,64 Prozent p.a.) bei einem durchschnittlichen Kapitalschutzlevel von 98,48 Prozent. Die vorliegenden Ergebnisse lassen das Fazit zu, dass mit Zertifikaten Nachhaltigkeit und Kapitalschutz erfolgreich miteinander kombiniert werden können und Anlegern auf diese Weise die Erzielung solider Renditen bei gleichzeitiger Wahrung des Sicherheitsbedürfnisses ermöglicht wird. Selbst im Nullzinsumfeld konnten die Nachhaltigkeits-Zertifikate nicht nur die Inflation abdecken, sondern auch einen soliden Mehrertrag liefern.

Produktübersicht

Produktname	ISIN	Basiswert
USD 1,25% Nachhaltigkeits Winner	(ISIN: AT0000A1G783)	iSTOXX® GLOBAL ESG SELECT 100® USD
Nachhaltigkeits-Winner	(ISIN: AT0000A19XZ4)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits-Winner 2	(ISIN: AT0000A1AEB8)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Europa Nachhaltigkeits Winner 90%	(ISIN: AT0000A1WCY8)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 90% 2	(ISIN: AT0000A1XA13)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 7	(ISIN: AT0000A27ZS7)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Nachhaltigkeits Winner 98%	(ISIN: AT0000A1G7B0)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner 95%	(ISIN: AT0000A1G7A2)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits Winner 100%	(ISIN: AT0000A1G791)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Europa Nachhaltigkeits Bond 5	(ISIN: AT0000A25JC9)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 4	(ISIN: AT0000A23RB9)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 3	(ISIN: AT0000A239Z3)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 2	(ISIN: AT0000A21PG6)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
0,5% Europa Nachhaltigkeits Bond	(ISIN: AT0000A25JL0)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
0,5% Europa Nachhaltigkeits Bond 2	(ISIN: AT0000A26AP8)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 6	(ISIN: AT0000A27109)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Express	(ISIN: AT0000A2ADX2)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Raiffeisen 200 Nachhaltigkeits Bond	(ISIN: AT0000A20B06)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Nachhaltigkeits-Winner II 100%	(ISIN: AT0000A1PK03)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Nachhaltigkeits-Winner II 95%	(ISIN: AT0000A1PJZ4)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Europa Nachhaltigkeits Winner 2	(ISIN: AT0000A1Z0Y4)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 90% 4	(ISIN: AT0000A2APM9)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 90%	(ISIN: AT0000A29TE6)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 5	(ISIN: AT0000A287S7)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond	(ISIN: AT0000A21912)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 4	(ISIN: AT0000A287R9)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 3	(ISIN: AT0000A1Z8F6)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner	(ISIN: AT0000A1YGH0)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 90% 3	(ISIN: AT0000A2APD8)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Bond 90% 2	(ISIN: AT0000A29T56)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Winner Evropskeho udrzitelneho Rozvoje 90%	(ISIN: AT0000A1XE76)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europe Sustainability Winner 98%	(ISIN: AT0000A1Z072)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
95% Europe Garant ESG (EUR)	(ISIN: AT0000A25616)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europe Garant ESG	(ISIN: AT0000A21LH3)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Zrównowazony Rozwój II	(ISIN: AT0000A1X1L1)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Zrównowazony Rozwój	(ISIN: AT0000A1FWN4)	iSTOXX® Global ESG Select 100 Index
Index-Certificate	(ISIN: AT0000A2AEM3)	Long WIG-ESG ®
Nachhaltigkeits Bond 90%	(ISIN: AT0000A2B6L5)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30
Europa Nachhaltigkeits Winner 6	(ISIN: AT0000A2B6M3)	STOXX® Europe ESG Leaders Select 30

Sonstige nachhaltige Produkte und Services

Finanzierungsprogramme und Initiativen zur Unterstützung nachhaltiger Investitionen

- ESG Support Factor



Die RBI AG hat Anfang 2019 einen „ESG Support Factor“ (ESF)-Incentive ins Leben gerufen. Mit dem ESF werden nachhaltige Finanzierungen unterstützt. Die RBI orientiert sich bei der Kreditvergabe u. a. an den Kriterien führender Institutionen zum Thema Nachhaltigkeit in der EU, wie EIB und KfW. Der ESF soll den Aufbau eines nachhaltigen Portfolios unterstützen.

- ESG Discount

ESG-fähige Vermögenswerte zielen auf die Finanzierung oder Refinanzierung von Darlehen mit positiven ökologischen oder gesellschaftlichen Auswirkungen im Sinne der sozialen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen ab. Die anrechnungsfähigen Green-/Social-Kredite werden auf Portfoliobasis verwaltet, um die Emission von RBI Green und Social Bonds zu unterstützen.

Sonstige Produkte und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsrelevanz



- Dokumentengeschäft

Die Abteilung Trade Finance unterstützte einen unserer wichtigsten Großkunden bei seinem ersten Projekt in Vietnam durch die Strukturierung einer komplexen Akkreditivstruktur. Errichtet wurde eine Trinkwasseranlage mit einer Kapazität von

300.000 m³/Tag in der Region rund um Hanoi. Unser Kunde lieferte den Großteil der Maschinen und Anlagen und war bei der Errichtung vor Ort maßgeblich involviert.

Ein weiteres besonders nachhaltiges Projekt unter Involvierung der RBI AG war die Erstellung einer Liefer- und Leistungsgarantie in Höhe von rund 15 Millionen Euro für ein Projekt in Russland betreffend erneuerbare Energien. Dieses Langfristprojekt umfasst die weitreichende Modernisierung im Hydroturbinenbereich mit einem Gesamtprojektvolumen von 130 Millionen Euro.

Außerdem erwähnenswert ist ein Projekt zur Förderung erneuerbarer Energie in der Mekong-Region. Es betrifft die Ausstellung einer Gewährleistungsgarantie im Gegenwert von 15 Millionen Euro für die Lieferung von elektromechanischen Komponenten für ein Wasserkraftwerk in der Demokratischen Volksrepublik Laos.

- Green-Bond-Emissionen und „Green Schuldscheindarlehen“ für Unternehmenskunden

Die RBI AG agierte als Mandated Lead Arranger und Bookrunner für zwei Green Schuldscheintransaktionen in Höhe von insgesamt 176 Millionen Euro mit dem Zweck der Refinanzierung von grünen Projekten im Immobilienbereich bzw. im Bereich von umweltfreundlichen Baustoffen und Energiesparmaßnahmen im Baubereich. Weiters war die RBI AG Mandated Lead Arranger und Bookrunner für ein Schuldscheindarlehen im Pflegebereich in Österreich und Tschechien in Höhe von rund 63 Millionen Euro Gesamtgegenwert.

Darüber hinaus agierte die RBI AG bei drei Green-Bond-Emissionen in Gesamthöhe von 2.075 Millionen Euro als active Bookrunner. Diese dienten jeweils der Finanzierung und Refinanzierung von geeigneten grünen Projekten, die zum Klimaschutz und zum Schutz der natürlichen Ressourcen verwendet werden, eines davon in der Ukraine.

- Finanzierungsfazilität mit Bindung an Nachhaltigkeitsziele
Mit 75 Millionen Euro nahm die RBI AG an einer „ESG-linked“ revolving Kreditfazilität im Gesamtvolumen von 250 Millionen Euro teil. Die Marge der Kreditlinie wird in Abhängigkeit zum ESG-Rating des Kreditnehmers durch eine externe Rating-Agentur einmal jährlich angepasst.



- Green-Bond-Emissionen der RBI
Im September 2019 schloss die RBI AG die zweite Benchmark-Emission eines Green Bonds einer österreichischen Bank erfolgreich ab. Die Anleihe hat ein Volumen von 750 Millionen Euro und eine Laufzeit von sieben Jahren. Mit einem Auftragsingang von 1,8 Milliarden Euro war die Anleihe deutlich überzeichnet. Der Erlös wird zur Finanzierung von Immobilien und sauberen Transportprojekten in Westeuropa und CEE verwendet. Weiters wurden auch die Emissionen zweier grüner Retail-Anleihen erfolgreich abgeschlossen. Im ersten Fall betrug Volumen und Laufzeit 7,5 Millionen Euro und sieben Jahre, im zweiten Fall 3,5 Millionen Euro und fünf Jahre. Somit ist die RBI in Österreich der größte Green-Bond-Emittent.

Umwelteffekte des ersten RBI-Green Bonds:




CO ₂ -EINSPARUNG NACH NUTZUNG		
Nutzung	CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung für 3 Jahre in Tonnen
Hotel	657	1.971
Logistik	3.974	11.922
Büro	7.110	21.330
Einkaufszentren	1.251	3.753
Total	12.992	38.976

630 Millionen Euro Portfolio spart 12.992 Tonnen CO₂ pro Jahr

Jährliche CO₂-Einsparung pro 1 Million Euro Investition **21 Tonnen**

Jährliche CO₂-Einsparung pro 500 Millionen Euro ausstehender grüner Anleihen **10.300 Tonnen**

ENTSPRICHT JÄHRLICHEM TREIBHAUSGASÄQUIVALENT VON¹

	oder		oder	
2.758 PKWs ein Jahr gefahren		1.556 Haushalte ein Jahr mit Energie versorgt		214.792 Baumsetzlinge 10 Jahre gewachsen

¹ Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Dienstleistungen in Zusammenhang mit nachhaltiger Mobilität



- Ökoflottenmanagement
Im Rahmen des Ökoflottenmanagements der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH wurden auch 2019 Fahrprofilanalysen und TCO (Total Cost of Ownership)-Berechnungen zwischen elektro- und fossilbetriebenen Fahrzeugen erstellt, um Kunden und Interessenten individuell nach ihren Anforderungen zu beraten. Kunden erhalten zusätzlich speziell entwickelte Reports, die einen guten Überblick über die CO₂-Emissionswerte bieten und die es erleichtern, die Daten für ein Energieaudit zu erstellen. Moderne Kommunikationsmethoden sowie die Kombination verschiedener App-Lösungen



© Goran Andric

Dr. Helmut Breit, Head of Division Corporate Finance, RBI AG

„Seit die RBI vor über zwölf Jahren mit dem ‚FT Sustainable Banking Award for Carbon Finance‘ der Financial Times ausgezeichnet wurde, hat sich die Welt stark verändert. Sustainable Finance ist im Mainstream angekommen. Dies zeigen u. a. folgende Fakten:

Die Europäische Union hat in ihrem Action Plan weitreichende Maßnahmen vorgesehen und in ihrer Taxonomy klare Vorgaben für eine Vielzahl von wirtschaftlichen Aktivitäten erlassen, die für 93 Prozent aller Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Erstmals ergibt sich daraus für die Industrie und Investoren eine einheitliche Definition von ‚Green‘.

Darüber hinaus sollen ESG-Risiken von Firmenkunden in den Kreditgenehmigungsprozess der Banken integriert werden. Ein Klima-Stresstest wird Teil der Bestimmung für die Kapitalausstattung im Zusammenhang mit der SREP-Ratio werden. Außerdem werden mögliche Zu- bzw. Abschläge bei der Eigenkapitalunterlegung von Krediten für grüne bzw. braune Kredite überlegt.

All dies hat wesentliche Auswirkungen auf das Kundenverhalten, und es ergeben sich große Opportunitäten hinsichtlich der Kundenberatung und -unterstützung durch ‚ESG-linked Products‘, die dazu führen werden, die Transition von Unternehmungen in den kommenden Jahren maßgeblich zu leiten.“

ZITAT



unterstützen den täglichen Geschäftsablauf. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit Smatrics, einem innovativen Service-Anbieter für Elektromobilität, sowie mit Fuel & Charge Card-Anbietern für den österreichweiten bargeldlosen Strombezug.

- **Kooperation mit Elektroautoproduzenten**
Die Raiffeisen-Leasing GmbH ist nach wie vor als langjähriger, kompetenter Kooperationspartner unter den Elektromobilitätsherstellern aktiv. Erfreulich ist auch, dass im Jahr 2019 der Fahrzeugbestand an Elektrofahrzeugen beachtlich gestiegen ist. So wurden 9.242 elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen und rund 15,6 Prozent davon über Raiffeisen-Leasing finanziert. Überdies wurden neue zusätzliche Servicedienstleistungen und Car-Sharing-Projekte für die Kunden entwickelt, welche von den „Elektromobilisten“ gut angenommen werden.
- **Elektromobilitätsversorgung im Wohnbau mit minimaler Netznutzung**
Bei einem neuen Wohnbauprojekt der Raiffeisen-Leasing GmbH wurde dieses mit Elektromobilität so versorgt, dass die Netzbelastung minimal ausfällt. Dabei konnte die Raiffeisen-Leasing GmbH neben der generellen Vorgabe, möglichst stromsparende technische Lösungen zum Einsatz zu bringen, durch den zusätzlichen Einsatz eines Energiemanagementsystems für eine effiziente Nutzung für die gesamte Wohnhausanlage sorgen. Damit kann gewährleistet werden, dass E-Fahrzeugfahrern eine möglichst hohe zukunftssichere Leistung zur Ladung ihrer E-Fahrzeuge zur Verfügung steht. Grundlegend war hier die Umstellung von Zählern zu einem Messwandler, der die gesamte Hausleistung über das nachgeschaltete Lastmanagement steuert.



Die richtige E-Ladeinfrastruktur ist der Turbo für niederösterreichische Gemeinden.
v.l.n.r.: Dr. Stefan Pernkopf, Umweltsenator NÖ, Christine Scharinger, Raiffeisen-Leasing,
Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Mag. Martin Fassl, ecoplus, © NLK Filzwieser

währleistet werden, ohne bestehende Netze mit allzu großen Lastspitzen zu belasten. Die Projektpartner ecoplus und Raiffeisen-Leasing bieten diese Bauleistungen oder Dienstleistungen als „Baukasten-System“ für Gemeinden für deren jeweilige Bedarfe an.

- **Beratungsleistung hinsichtlich E-Ladeinfrastruktur für Gemeinden**
In Zusammenhang mit Leasing-Geschäft mit niederösterreichischen Gemeinden wurden diese hinsichtlich einer adequaten Ladeinfrastruktur beraten. Dem Grundgedanken der Sektorkopplung folgend, werden erneuerbare Energieträger (PV, Wind, Wasser), welche auf alle Sektoren der Wirtschaft dekarbonisierend wirken, mit energieeffizienten Technologien kombiniert. Damit können einerseits eine Senkung des Energieverbrauchs und andererseits, durch den Einsatz von funktionalen Energiespeichern, die Energiesicherheit in der Flexibilität der Nachfrage gewährleistet werden, ohne bestehende Netze mit allzu großen Lastspitzen zu belasten.

Weitere Maßnahmen

- **Papierloses Büro im Massengeschäft**
Die Raiffeisen-Leasing GmbH führte 2019 im Kraftfahrzeug-Massengeschäft eine Workflow-Lösung namens LeasFlow ein. Sie bringt deutliche Einsparungen in den Bearbeitungs- und Suchzeiten der Dokumente und beruht auf vollständig digitalisiertem Informationsaustausch. Dazu werden eingehende Dokumente sofort gescannt (frühes Scanning) und anschließend elektronisch weiterbearbeitet und vervollständigt. Dies hat unter anderem erhebliche Papiereinsparungen zur Folge.

Hochgerechnet auf ein ganzes Arbeitsjahr spart man ca. eine Million Seiten A4-Papier. Geht man davon aus, dass 500 Blatt A4 7,5 Kilogramm Holz für die Papierherstellung benötigen und ein Baum ca. 100 kg Papier liefert, so „spart“ die Raiffeisen-Leasing damit jedes Jahr 150 Bäume.

Valida Vorsorge Management

Für die Abwicklung der verpflichtenden „Abfertigung Neu“ für insgesamt rund 2,5 Millionen Arbeitnehmer und Selbstständige ist die Valida Vorsorgekasse zuständig. Sie verwaltet Abfertigungsguthaben in der Höhe von rund 3,4 Milliarden Euro. Das „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (siehe valida.at/nachhaltigkeitskonzept) definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage.

Zentrale Positivkriterien (Beispiele)	Ausschlusskriterien (Beispiele)
Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden	Rüstung
Aktive Umweltpolitik	Atomkraft
Nachhaltige Produkte	Schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen



Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden zum einen in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig

anzusehen. Die Scores der einzelnen Portfoliopositionen werden auf Ebene des Gesamtportfolios aggregiert und ergeben den gesamten Nachhaltigkeitsscore.

Weiters werden die Investments einer der folgenden Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:

- 1) Nachhaltigkeitsfonds
- 2) Nachhaltige Einzeltitel
- 3) Nachhaltig orientierte Fonds
- 4) Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:

- Sämtliche Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2019 hielt die Valida Vorsorgekasse keine konventionellen Fonds. Das bedeutet, dass 100 Prozent der Assets in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Klassen investiert waren.
- Der Nachhaltigkeitscore des gesamten Portfolios sollte bei mehr als 140 Punkten liegen. Zum Bilanzstichtag 31.12. 2019 übertraf die Valida Vorsorgekasse mit 156 Punkten den Richtwert und setzte eine neue Rekordmarke.

Somit hat die Valida Vorsorgekasse sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments klar erreicht.

ÖGUT-Zertifizierung: Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) geprüft und zertifiziert. 2019 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2018 mit „ÖGUT Gold“ abermals die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die siebente ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiterpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.

7
BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

13
MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

16
FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Auch die Valida Gruppe unterstützt die UN Sustainable Development Goals (SDGs). Im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen trägt sie insbesondere zum Erreichen dreier SDGs teil: Nachhaltige Energie (SDG 7), Bekämpfung des Klimawandels (SDG 13) und Gerechtigkeit (SDG 16). Nachhaltige Energiegewinnung zählt zu den Positivkriterien bei der Kapitalanlage in der Vorsorgekasse, während Investitionen in Atomkraft ausgeschlossen sind (SDG 7). Seit 2016 lässt die Valida regelmäßig den CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios der Vorsorgekasse messen. Zu den Ausschlusskriterien in der Veranlagung zählt bei Staatsanleihen auch die „Passive Klimapolitik“ (SDG 13).

Mit strengen Compliance-Regelungen, dem RBI-Code of Conduct, der für Valida-Mitarbeitende ebenso gilt wie für Lieferanten, sowie den strikten Ausschlusskriterien für die Veranlagung der Vorsorgekasse setzt die Valida Regulatorien, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen (Ziel 16). Als Mitglied des UNGC (United Nations Global Compact) hat sich die Valida als erster Vertreter der Branche bereits in die Teilnehmerliste der SDG-Bewegung eingetragen. (Siehe: <https://globalcompact.at/teilnehmerorganisationen-sdg-box/>)

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Gratis Spendenüberweisungen		n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓					✓	✓	✓			✓			✓
Gratis Kontoführung und Sonderkonditionen für definierte NGOs/karitative Einrichtungen		n.r.				n.r.		✓				✓	✓				✓			✓
Elektronische Kontoauszüge	✓		n.r.	✓	✓	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektronische Produktinformationen	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen für Pensionisten	n.r.		n.r.		n.r.				✓		✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓
Sonderkonditionen für Studenten und/oder Jugendliche	n.r.	✓	n.r.		n.r.			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen



Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird so weit wie möglich angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Behinderungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.

Österreich

In Österreich haben sehbehinderte Benutzer die Möglichkeit, die Homepages der RBI und von ELBA-Internet auf Kontrastfarben umzuschalten, womit sie für diese Benutzergruppe besser lesbar sind. Die Seiten erfüllen alle Standards, um von Screen Readern vorgelesen werden zu können. Für Menschen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, gibt es größere Buttons und Bilder. Eine weitere deutliche Verbesserung wurde mit „Responsive Design“ erzielt. Dies bedeutet, dass sich die Website automatisch an das Endgerät anpasst. Als wichtige Maßnahme kann auch das Angebot einer freiwilligen Schulung für die Mitarbeitenden der RBI AG unter dem Titel „Sensing Journey“ gewertet werden. Diese soll dazu beitragen, das Verständnis für die Anliegen von Menschen mit Behinderung zu verbessern und in der Folge diesen das Erfüllen von Bedürfnissen in Zusammenhang mit Finanzprodukten zu erleichtern.

Netzwerkbanken

Als eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen ist ein barrierefreier physischer Zugang zu Filialen und Bankautomaten zu sehen. In den meisten unserer Netzwerkbanken ist dies bei 100 Prozent der Filialen erfüllt, lediglich in vier Netzwerkbanken ist dies aus baulichen Gründen derzeit nur in 72 bis 97 Prozent der Filialen möglich.

Auch die Ausstattung der Bankautomaten mit entsprechenden Tastaturen und Kopfhöreranschluss für Menschen mit Sehbehinderung ist eine ganz entscheidende Voraussetzung. Weiters ist ein Internetauftritt inklusive digitalen Produktinformationen mit Umstellungsmöglichkeit auf Kontrastfarben eine wesentliche Verbesserung für viele Menschen mit visueller Beeinträchtigung. Ebenso wird die Anwendbarkeit von Screen Readern für digitale Publikationen immer wichtiger.

Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung ist die Möglichkeit, vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung im Beratungsgespräch einen Gebärdensprachenübersetzer hinzuziehen zu können, eine deutliche Erleichterung. Aber auch Sprachbarrieren für Immigranten können – zumindest bei Bankautomaten – durch den Einsatz von Geräten mit Sprachwahlmöglichkeit reduziert werden.

Ein gutes Beispiel ist die Applikation „Silent Connection“, womit gehörlose oder schwerhörige Kunden in der Tschechischen Republik mit der Raiffeisenbank a.s. in Verbindung treten können. Dabei kommen Dolmetscher in Gebärdensprache oder Echtzeit-Transkription des gesprochenen Wortes zum Einsatz. Diese stille Zusammenarbeit erleichtert es Hörbehinderten, Zugang zu einem Konto und anderen Finanzprodukten und -dienstleistungen zu bekommen. Diese Möglichkeit wird – z. B. in der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina – auch im Rahmen von Webcalls geboten. Für sehbehinderte Menschen werden wiederum spezielle CDs mit Informationen zu den Produkten der Bank produziert.

In einigen Banken gibt es mittlerweile ein Regelwerk für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. In der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina ist zum Beispiel vorgesehen, dass je nach dem Ausmaß der Behinderung auch Zeugen verlangt werden können, um den Kunden bei einer Transaktion Sicherheit zu geben. In der Priorbank JSC in Belarus wurden Standards für den Umgang mit Menschen mit Behinderung im Rahmen des Projekts „Erstellen und Umsetzen von Servicequalitätsstandards“ erarbeitet. In der AO Raiffeisenbank in Russland absolvieren alle Mitarbeitenden des Front Office dazu interne Schulungen.

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE					
	RBI	AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Barrierefreier Zugang zu allen Filialen und Bankautomaten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Internetauftritt für Sehbehinderte	✓	✓			✓		✓	✓	✓	✓											
Anpassung der Bankautomaten für Sehbehinderte	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓		✓		✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓
Mehrsprachige Bankautomaten für Immigranten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Richtlinien/Hilfestellung/Schulungsmaßnahmen für den Umgang mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen	✓			n.r.	n.r.								✓	✓		✓			✓	✓	
Produktinformation für Menschen mit visuellen Beeinträchtigungen	n.r.	✓	✓		✓				✓			✓		✓							
Verfügbarkeit von Gebärdensprachübersetzern für hörbehinderte Personen	n.r.								✓			✓								✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Die RBI trachtet seit jeher bei ihren Geschäften und Geschäftsbeziehungen danach, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie auch der Sozialstandards wahrgenommen werden. Das Thema Nachhaltigkeit gewann im Jahr 2018 mit der Emission des ersten RBI-Green Bonds im Gesamtvolumen von 500 Millionen Euro erneut an Dynamik. Diese Anleihe, die bereits mit einer Fülle von Finanztransaktionen im ESG-Bereich (Environmental, Social, Governance) unterlegt war, bildete den Startschuss für die RBI, sich im Rahmen einer strategischen Initiative intensiver mit Sustainable Finance, sowohl auf Kunden- als auch auf Produktebene, zu befassen.

Mit der ersten Retail Green Bond-Emission – mit einem kleineren Volumen von rund 3,5 Millionen Euro Gegenwert – wurde im Frühjahr 2019 ein weiteres Zeichen gesetzt. Im September 2019 folgte die Emission des zweiten großen Green Bonds für institutionelle Investoren, der wegen der hohen Nachfrage auf 750 Millionen Euro aufgestockt wurde. Diese Anleihetransaktionen im Green-Bond-Bereich ermöglichten es, ein bereits gekennzeichnetes Volumen an grünen Finanzierungen im Milliardenbereich darzustellen.

Es folgte die Etablierung von Arbeitsgruppen, die sich umfassend mit allen Aspekten von ESG befassen. Dazu zählen die Erstellung eines Rulebooks zur Segmentierung und Klassifizierung von Transaktionen im Portfolio der RBI, die entsprechenden Markierungen derartiger Transaktionen in den EDV-Systemen sowie Vorbereitungsarbeiten für die noch anstehende Segmentierung und Klassifizierung von Kunden und Transaktionen im gesamten Corporate-Bereich der RBI. Um diese Zielsetzungen zu erreichen, haben wir im Dezember 2019 einen ESG-Datenpool als Vorbereitung für die Segmentierung des Portfolios angekauft. Gleichzeitig haben wir nun auch ein Netz von ESG-Ansprechpartnern für das Kerngeschäft in allen Netzwerkbanken der RBI erstellt.

Im Jahr 2020 werden wir uns insbesondere auf die Durchführung der Portfoliosegmentierung und -klassifizierung fokussieren. Ziel ist es, bis zum Sommer 2020 eine Einteilung der Kundengruppen nach ESG-Kriterien durchzuführen. In einem zweiten Schritt wird es in der zweiten Jahreshälfte 2020 auch eine Klassifizierung dieser Kunden in Anlehnung an die Kriterien der EU-Taxonomie geben. Schritt für Schritt werden diesbezüglich auch die Definitionen des Rulebooks erweitert und verbessert.

Wir sind zuversichtlich, dass all diese Arbeiten nicht nur die Basis legen können, um unsere Kunden bestmöglich zu beraten, sondern ihnen auch adäquate Produkte zur Verfügung zu stellen. Derzeit gibt es eine Fülle von Kundenanfragen, die darauf abzielen, wie sich Unternehmen in Zukunft positionieren müssen, um die Ziele des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums zu erreichen und um sich darauf vorzubereiten, mit ESG-konformen Transaktionen begünstigte Kredite zu erhalten. Für die Banken selbst ist der Prozess von eminenter Wichtigkeit, da einerseits ein Anreiz zur Transformation von Kunden gegeben werden kann, auf der anderen Seite die rechtlichen Rahmenbedingungen der EU-Taxonomie zu erfüllen sind. Weiters müssen wir uns darauf vorbereiten, die durch die EBA (European Banking Authority) vorgesehenen Stresstests entsprechend durchführen zu können. Bereits gegen Jahresende 2020 soll es einen ersten freiwilligen Stresstest geben, bei dem im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse mögliche Gefährdungen des Bankensektors im Hinblick auf Klimarisiken untersucht und ein besseres Verständnis der langfristigen Auswirkungen auf deren Geschäftsmodell erarbeitet werden soll. Ziel der RBI ist es, an diesem Prozess führend mitzuwirken, um einerseits für mögliche Szenarien in der Zukunft (Transformations- und Gefährdungsrisiko) gewappnet zu sein und andererseits auch entsprechende Erfahrungen zu sammeln, die in die Beratung der Kunden einfließen können.

Derzeit findet auf EU-Ebene eine Diskussion darüber statt, ESG-konforme Transaktionen über einen Unterstützungsfaktor („Supporting Factor“) bei der Eigenkapitalunterlegung von Krediten zu forcieren. Auch dafür möchte die RBI vorbereitet sein.

Die Raiffeisen KAG hat ihre klare Positionierung mit Hinblick darauf, einen nachhaltigen Beitrag zu den Klimazielen aus dem Paris-Abkommen bzw. zur Agenda 2030 (Sustainable Development Goals) zu leisten, bereits 2015

mit Unterzeichnung des „Montreal Carbon Pledge“, einer Initiative der UN-PRI zur Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks von Investmentfonds, dargelegt.

Dies stellt eine große Herausforderung dar. Für Nachhaltigkeits-Fonds ist die Berechnung eines Fußabdrucks ein Vorhaben, das demnächst abgeschlossen sein wird und eine valide Basis für weitere Maßnahmen bildet. Die Raiffeisen KAG hat sich im Rahmen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative verpflichtet, bis 2030 zumindest 25 Prozent „grüne“ Anlageprodukte anzubieten und die Treibhausgas-Emissionen im verwalteten Volumen um 25 Prozent zu senken. Diese Ziele betreffen alle Fonds von Raiffeisen Capital Management. Das Konzept einer umfassenden und fundierten Messung und Aggregation der Treibhausgas-Emissionen in den Portfolios ist mit internen und externen Fachleuten – Umweltbundesamt und Universität für Bodenkultur – aktuell in Erarbeitung. Damit befindet sich die Raiffeisen KAG auf einem guten Weg, in Bezug auf die Klimaperformance als Kapitalanlagegesellschaft ein Vorreiter im deutschsprachigen Raum zu sein. Das entspricht auch den Zielen der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnete Ziele: Verankerung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsprozessen; Forcierung von nachhaltigen Produkten

SDGs	Ziele	Maßnahmen	Status	Fortschritt
	Erhöhung des Anteils an klimafreundlichen Produkten und Services	Incentivierungsmodell für nachhaltige Finanzierungen		
	Portfolioaufbau für zukünftige Green/Social Bonds	Erhöhung der Awareness bei Kundenbetreuern durch Produktschulungen zu Green-Finance-Produkten		
	Forcierung der Sustainable Finance-Thematik im Konzern	Etablierung und verstärkte Einbindung von ESG-Ansprechpartnern für das Kerngeschäft in allen Netzwerkbanken		
	Einteilung der Kundengruppen nach ESG-Kriterien	Durchführung einer Portfoliosegmentierung und -klassifizierung		
	Umsetzung einer Klimastrategie im Kerngeschäft	Erarbeiten einer konzernweiten Umwelt-Policy		
	Erhöhung der Awareness betreffend Verhaltensethik	Erarbeiten einer konzernweiten Menschenrechts-Policy		
	Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)	Ausbau der Finanzierungen zur Unterstützung der SDGs 7, 8, 9 und 13		
	Infrastruktur aufbauen und Innovation fördern (SDG 9)	Förderung interner Innovationskultur in der RBI mittels Intrapreneurship-Programm und Ausweitung der Aktivitäten auf lokaler Ebene (Lokale Intrapreneurship-Programme)		
	Globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung eingehen (SDG 17)	Partnerschaften zwischen den Accelerator-Programmen in den Netzwerkbanken zur Vernetzung von lokalen und globalen Start-up-Ökosystemen		
	Verstärkte Integration von ESG-Research in von Raiffeisen KAG gemanagten Fonds	Ausbau Ressourcen bei Prozessinnovation		
	Ausbau der Top-Position und weitere Volumenssteigerungen bei nachhaltigen Investments der Raiffeisen KAG	Weitere Fonds auflegen/umwandeln, weitere Integration von ESG-Research in alle gemanagten Fonds		
	Entwicklung zu einer nachhaltigen, klimaneutralen KAG	Messung/Reduktion: Fußabdruck Betriebsökologie und Produktportfolio (Fonds)		

Neu In Bearbeitung Erledigt Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung)

SDGs

7 Bezahlbare und saubere Energie

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

16 Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Aktionsfeld Fairer Partner – Mitarbeitende: für Inklusion und Empowerment



**UNTERNEHMENSWERTE „COLLABORATION“,
„LEARNING“, „PROACTIVITY“ UND „RESPONSIBILITY“**

Fairer Partner – Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden, die gelebte Kultur und die Organisation bilden das Fundament der RBI. Der Fokus auf die Mitarbeitenden trägt zur Steigerung des Mitarbeiterengagements bei und beeinflusst positiv die „Employee Experience“. Diese stellt die Summe der Erfahrungen und Wahrnehmungen dar, welche unsere Mitarbeitenden im Unternehmen machen. Eine positive Employee Experience fördert die Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und unterstützt die Produktivität. Die RBI versteht ihre Mitarbeitenden als Key-Stakeholder, deren Expertise, Kreativität und Entrepreneurship entscheidend für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sind.

Mission & Vision 2025

Unsere Vision 2025 gibt Ziel und Richtung vor, in welche sich das Unternehmen entwickeln möchte. Unsere Werte setzen den Rahmen, in dem wir dies erreichen möchten (siehe Seite 14 f.).

Unsere Mission ist es, kontinuierlich nach Innovationen zu streben und in ein herausragendes Kundenerlebnis zu verwandeln. Um den daraus resultierenden Herausforderungen bestmöglich zu begegnen, wurde aufbauend auf dieser eine strategische Transformation Roadmap entwickelt, welche die Transformation von „Menschen, Kultur und Organisation“ vorantreibt. Die Strategie-Roadmap enthält eine Vielzahl von Schwerpunkten, die von Mitarbeitergewinnung über Mitarbeiterentwicklung und Kompetenzen bis hin zu agilen Arbeitsmethoden und Unternehmertum reichen. Diese Schwerpunkte sowie klar definierte Kennzahlen zur Messung des Fortschritts bei unserer Transformation gelten für unser gesamtes Bankennetzwerk und sorgen so für ein neues Maß an Konsequenz bei der Fokussierung und Abwicklung. Eine der Kernaufgaben besteht darin, eine positive Mitarbeitererfahrung zu erzeugen, die diese Mission unterstützt.

Im Rahmen der für den Konzern festgelegten gemeinsamen Schwerpunkte plant jede Netzwerkbank ihre strategischen Initiativen im Kontext ihrer eigenen lokalen Strategiepläne. Zu den wichtigsten strategischen Initiativen, die viele unserer Banken für ihrer lokalen Roadmaps ergriffen haben, zählt die Verankerung der Unternehmenswerte in bestehenden und neuen Arbeitsweisen. Damit einher geht die Weiterentwicklung unserer Employer Value Proposition (EVP). Diese unterstützt dabei, die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen zu entfalten, die Mission zu erfüllen und eine an die Marktbedingungen anpassungsfähigere Organisation zu werden.

Das Mission-Statement für die Mitarbeitenden betont an erster Stelle die Wichtigkeit von Expertise. Gepaart mit einem Umfeld, welches Zusammenarbeit, Kreativität und Unternehmertum fördert, werden damit gleichzeitig verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte aufgegriffen.



© WU-Wien

Dr. Heike Mensi-Klarbach,
Head of Group HR, RBI AG

„Vision, Mission und Unternehmenswerte der RBI basieren auf dem Grundverständnis, dass die große Diversität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Erreichen der Unternehmensziele ein wesentliches Asset ist. Unsere Mission, kontinuierliche Innovation in ein herausragendes Kundenerlebnis zu verwandeln, erreichen wir dann, wenn alle unsere Mitarbeitenden ihre Expertise und Kreativität, aber auch ihre (Lebens-) Erfahrungen – im Sinne der Nutzung ihres gesamten Potenzials – einbringen. Unsere Werte – Collaboration, Proactivity, Learning, Responsibility – stellen auf eine Kultur ab, die Diversität fördert und aus vielen einzelnen Menschen ein größeres Ganzes macht.

Dabei ist es die Aufgabe von Group Human Resources, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen und Führungskräfte wie Mitarbeitende zu unterstützen, sodass jeder und jede sein bzw. ihr Potenzial gerne und bestmöglich einbringen kann.

Ein besonderes Anliegen ist mir zudem, das Ziel der RBI, den Frauenanteil im Top-Management zu erhöhen, weiter voranzubringen und damit einen sichtbaren Fortschritt in Richtung Vielfalt zu erreichen.“

ZITAT



Um die zukünftigen Anforderungen betreffend Sustainable Finance (siehe Seiten 79 und 84) bestmöglich bedienen zu können und um vor allem nachhaltige Kundeninnovationen voranzubringen, ist es erforderlich, umfassendes Wissen aufzubauen und als Organisation laufend zu erweitern. Die RBI versteht sich als lernende Organisation und nutzt dazu verschiedene Herangehensweisen, angefangen von Learning-on-the-Job bis hin zu den neuesten digitalen Möglichkeiten, wie beispielsweise ein umfangreiches Online-Training für Nachhaltigkeit, welches ab 2020 allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht.

Das Wertesystem, mit Hilfe dessen die RBI ihre Mission erreichen möchte, beinhaltet den Wert „Collaboration“, der ein klares Bekenntnis für Zuhören, gegenseitiges Verständnis, Respekt und Vertrauen in den Mittelpunkt stellt und in weiterer Folge zu mehr Diversität ermutigen soll. Der Diversitätsgedanke ist in der RBI seit Jahren strategisch verankert (siehe ab Seite 97) und relevant für die angestrebte und erforderliche Kreativität, um Innovationen überhaupt zu ermöglichen. Die Werte „Proactivity“ – im Sinne von Mut haben, aber auch vorausschauend zu handeln – sowie der Wert „Learning“, der nicht nur durch Weiterbildung, sondern auch durch das Etablieren einer Fehlerkultur gelebt wird, sind weitere Bestandteile. Eine inklusive Führungskultur sowie die Vorbildwirkung von Führungskräften und auch weniger hierarchische Führungsansätze sind Themen, die in der RBI immer mehr an Bedeutung gewinnen. Um Glaubwürdigkeit und Wirkung zu erzielen, müssen unsere Werte in der Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, sichtbar und greifbar werden. Unsere Führungskräfte haben eine besondere Verantwortung darin, positive persönliche Beispiele zu liefern und ein Vorbild zu sein in der Art und Weise, wie die Werte gelebt werden. Gelebte „Responsibility“ beinhaltet das Übernehmen von Verantwortung für das Handeln jedes Einzelnen – auch gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Damit ist die Nachhaltigkeit fest in den Werten der RBI verankert.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Als großes Finanzdienstleistungsunternehmen hat die RBI eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitenden. Ihr Verhalten wirkt nicht nur mittelbar auf die Mitarbeitenden, sondern indirekt auch auf deren Familien und die Gesellschaft. Die RBI ist sich dieser Verantwortung bewusst und muss täglich in dem Spannungsverhältnis – für die Aktionäre adäquate Gewinne zu erwirtschaften und gleichzeitig für das Wohlergehen der Mitarbeitenden Sorge zu tragen – agieren. Die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten – mit sozioökonomisch positiven Effekten für Individuen und Regionen –, ist der RBI in ihren 14 Märkten ein grundsätzliches Anliegen. Damit einher geht eine indirekte Auswirkung auf Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft. Dennoch kann sich auch die RBI den technologischen Veränderungen und dem steigenden Kostendruck nicht entziehen und den dadurch ökonomisch erforderlichen Abbau von Arbeitsplätzen gänzlich vermeiden. Der RBI ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit diesem Thema wichtig. Weiters versucht die RBI, durch Effizienzsteigerungen einer erhöhten Arbeitsbelastung für den Einzelnen entgegenzuwirken, um das Risiko von Erkrankungen und deren mögliche Auswirkungen auch auf die Familien der Mitarbeitenden zu verringern. Die physische und psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten, steht für die RBI im Vordergrund. Durch vielfältige Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheitsvorsorge und Sport versucht das Unternehmen, möglichen negativen Auswirkungen von hauptsächlich sitzender Bürotätigkeit sowie Stress, der wesentlichen Einfluss auf das Wohlbefinden haben kann, vorzubeugen.

Das oberste Ziel der RBI aus Nachhaltigkeitssicht im Bereich Mitarbeitende ist das Thema Sinnstiftung. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) und dem dort definierten Ziel Nummer acht (SDG 8), der Transformation hin zu „guten Arbeitsplätzen“, versucht die RBI bestmöglich, auf das Erreichen dieses Ziels hinzuwirken. Dies wird als Möglichkeit verstanden, Mitarbeiterzufriedenheit, Produktivität, Loyalität und Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen zu erhöhen.

Die Chance, die sich aus dem SDG 1 ergibt, wäre das Auslösen eines Qualitätswettbewerbs hinsichtlich „guter Arbeitsplätze“ – im Falle der RBI womöglich mit positiver Vorbildwirkung in CEE. Damit einher geht eine faire Entlohnung, welche der RBI, ganz im Sinne einer Win-Win-Situation, ein Anliegen ist.

Durch professionelles Diversitätsmanagement, mit Fokus auf dem Empowerment von Frauen sowie der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und LGBTI, kann die RBI einen Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit in der Gesellschaft leisten.

Bei mangelnder Diversität besteht für die RBI das Risiko von zu wenig Perspektivenvielfalt, was Einfluss auf Geschäftsentscheidungen und damit das Unternehmensergebnis hat. Unterschiedliche Kulturen als Mehrwert zu nutzen, wird von der RBI als Chance gesehen.

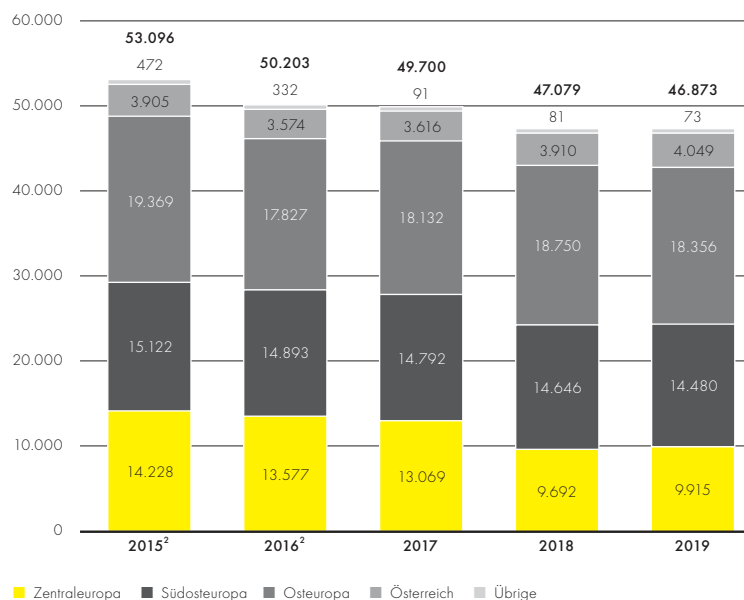
Adäquate Aus- und Weiterbildung trägt nicht nur zum Erfolg der RBI bei und motiviert die Mitarbeitenden. Die Summe aller unternehmerischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beeinflusst auch den Bildungsgrad unserer Gesellschaft. Deshalb bietet die RBI umfassende Lernmöglichkeiten für ihre Mitarbeitenden an.

Entwicklung Personalstand

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die RBI mit 46.873 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) um 206 Personen weniger als Ende 2018. Die größten Rückgänge ergaben sich dabei in Russland (179), in der Ukraine (132) und in Rumänien (128). Demgegenüber verzeichneten Ungarn (Anstieg: 148) und die Konzernzentrale (Anstieg: 120) die größten Steigerungen.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden war mit 38 Jahren weiterhin relativ niedrig, der Frauenanteil lag bei 66 Prozent. Mit einer Akademikerquote von 78 Prozent wiesen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf. Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Mitarbeiterstandes während der letzten fünf Jahr (in Vollzeitäquivalenten).

Entwicklung des Personalstands Mitarbeitende zum Jahresende¹



¹ beinhaltet die Mitarbeitenden aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften

² Die Werte vor dem Jahr 2017 basieren auf dem fusionierten Institut (Berücksichtigung der Verschmelzung).

Im Jahr 2019 wurde – als ein Baustein im Transformationsprozess der RBI AG hin zu einer adaptiven Bank – das Projekt TOM (Target Operating Model) gestartet. Es folgt in seiner Ausrichtung den drei Säulen der Transparenz, Einfachheit und Effizienz sowie Kostenoptimierung. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur – in dem sehr herausfordernden und vom Wandel geprägten Umfeld – spielt dabei eine wesentliche Rolle. Es bedeutet in manchen Bereichen eine weitreichende Neuausrichtung verbunden mit dem Erwerb neuer Kompetenzen. Dies führt auch zu organisatorischen Anpassungen und dem Abbau von Mitarbeitenden.

Personalentwicklung

Talente erkennen, fördern und binden ist ein wesentliches Ziel und die Voraussetzung für eine langfristige Partnerschaft zwischen den Mitarbeitenden und dem Unternehmen. Wir forcieren es, klare und individuelle Entwicklungsperspektiven zu schaffen. Zufriedene, engagierte und ermächtigte Mitarbeitende leisten quantitativ und qualitativ mehr und sind dem Unternehmen loyal verbunden.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen in der Mitarbeiterentwicklung in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE					EE					
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Mitarbeiter-Entwicklung	Performance Management	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Talent Management	✓	✓					✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Trainee Programme	✓							✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Wir verfolgen – im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen – einen überwiegend dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Netzwerkbanken eigene, auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu binden.

In unserer Richtlinie „Group Learning, Development and Talentmanagement“ sind die Grundlagen für diesen Ansatz festgehalten. Als Konzern benötigen wir gemeinsame Kernelemente in unserer Kultur des Managements und der Menschenführung. Wir müssen in der Lage sein, offene Stellen hauptsächlich aus der Konzernmitte heraus zu besetzen und die nächste Generation von Spitzenmanagern vorzubereiten. Nach diesem Prinzip bemühen wir uns laufend, künftige Führungspersönlichkeiten aufzubauen und bestehende weiterzuentwickeln. Dies ist neben allen regulatorischen Anforderungen in der konzernweiten Succession Policy festgehalten.

Performance Management

Wir verstehen Performance Management als einen Management-Ansatz, der es allen Mitarbeitenden ermöglicht, ihre persönlichen Leistungsziele an den Gesamtzielen der Organisation auszurichten, Bestleistungen zu erbringen und ihr volles Potenzial zu entfalten, um damit zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beizutragen. Es ist damit eng mit anderen Personalinstrumenten – wie etwa Vergütung, Talentförderung, Mitarbeiterentwicklung und Karriereplanung – verknüpft. Das Performance Management bietet einen Rahmen für das gemeinsame Wachstum von Mitarbeitenden und Führungskräften und eine Grundlage für die positive zukünftige Entwicklung der RBI in einer sich verändernden Geschäftswelt. Die Leitprinzipien sind in der Konzernrichtlinie „Performance Management RBI Group“ und im ergänzenden Dokument „The Book of Group Performance Management“ festgelegt. Weiters sind konzernweit verbindliche Mindestanforderungen definiert, die den Rahmen für die an die länderspezifischen Gegebenheiten angepassten lokalen Richtlinien bilden.

Mit unserem in den letzten zwei Jahren schrittweise überarbeiteten Performance Management haben wir nun einen Ansatz, der den Anforderungen eines immer volatilern und schnelllebigeren Geschäftsumfelds entspricht und unser Unternehmen bei der Transformation hin zu einer agilen Arbeitsweise unterstützt. Das Performance Management ist ein wesentliches Instrument, um die 2019 neu definierte Mission & Vision und die Unternehmenswerte unseres Konzerns in transparenter und nachvollziehbarer Weise in Ziele herunterzubrechen, sodass der erwartete Beitrag jeder Führungskraft und jedes Mitarbeitenden klar ist und zur Umsetzung der in der Transforma-

mation Roadmap definierten Maßnahmen beiträgt. An Stelle einer einmaligen Zielsetzung zu Jahresbeginn ermöglichen wir mit einer rollierenden Zielsetzung kürzere und dadurch flexiblere Planungszeiträume, um schnell auf neue Anforderungen reagieren zu können, Ziele anzupassen und/oder neu auszurichten. Zusätzlich sind wir damit in der Lage, laufend den Zielerreichungsfortschritt zu überprüfen und zu dokumentieren.

Eine elektronische Real-Time-Feedbacklösung ermöglicht es jedem Mitarbeitenden, sich jederzeit aktiv Feedback von anderen Mitarbeitenden einzuholen und selbst jederzeit proaktiv Feedback zu geben. Dies setzt wichtige Impulse zur weiteren Verbesserung der unternehmensinternen Kooperation, individuellen Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung.

Für 2020 werden wir unser Performance Management weiter an die spezifischen Bedarfe von agilen Teams und nach adaptiven Prinzipien gestalteten Organisationseinheiten anpassen, um unsere Mitarbeitenden und unser Unternehmen weiterhin bestmöglich beim Erreichen unserer Transformations- und Wachstumsziele zu unterstützen.

Aus- und Weiterbildung, Talentmanagement

Unser strategischer Ansatz zur Aus- und Weiterbildung

Zielsetzung unserer Aus- und Weiterbildung ist es, unsere Mitarbeitenden darin zu unterstützen, das nötige Wissen sowie die erforderlichen Fähigkeiten, Sozial- und Führungskompetenzen zu erlangen, um ihre Aufgaben – jetzt und in Zukunft – bestmöglich zu meistern. Daher ist es die Aufgabe unserer Führungskräfte, auf Basis der strategischen Ziele der Bank und ihres Fachbereichs abzuleiten, welche Kompetenzen dazu gebraucht und ausgebaut werden müssen.

Weiterentwicklung ist für uns immer als Mischung aus erfahrungs-, beziehungs- und ausbildungsorientierten Lernmaßnahmen (80:20:10) zu verstehen. HR stellt dafür ein umfangreiches Portfolio aus Trainingsangeboten und Tools bereit. Aber wir verstehen Lernen auch im Sinne von „Learning by Doing“ – verbunden mit Feedback, Retrospektiven etc. – als integralen Teil der täglichen Arbeit. Dies ist über unseren Unternehmenswert „Learning“ verankert (siehe Seite 15).

Die zentralen und dezentralen Trainingsangebote erstrecken sich auf drei Hauptgebiete: Führungskräfteentwicklung, Fachentwicklung und Persönlichkeitsentwicklung.

Für die Führungskräfteentwicklung werden die Trainingsziele aus unserer konzernweiten „Leadership Training Architecture“ für alle Führungsebenen abgeleitet. Diese beruhen auf einer Reihe von Schlüsselkompetenzen für Führungskräfte, die in Abstimmung mit unseren Unternehmenswerten durch den Vorstand definiert wurden. Alle erstmaligen Führungskräfte absolvieren standardmäßig Entwicklungsprogramme, die sie für die neue Rolle qualifizieren und ihnen das nötige Rüstzeug zur Mitarbeiterführung mitgeben. Weiters werden Ausbildungsprogramme für identifizierte Führungstalente und Nachfolger für Top-Führungspositionen angeboten, um die Talente-Pipeline aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Für unsere oberste Führungsebene steht unser konzernweites Executive-Development-Programm zur Verfügung, dessen Inhalte in erster Linie strategischer Natur sind.

Um Fachkräfte (Nicht-Führungskräfte) zu entwickeln, werden Trainingsziele von den strategischen Prioritäten abgeleitet. Derzeitige Fokusgebiete sind digitale Kompetenzen, Datenanalyse und Data Science, Innovation, Risikomanagement, IT, Vertrieb, Privat- und Kommerzkundengeschäft. Weiters ist es notwendig, die regulatorischen Vorgaben hinsichtlich Aus- und Weiterbildung zu erfüllen, sodass gesichert ist, dass Top-Führungskräfte und Schlüsselfunktionsträger ihre Kompetenz und ihr Wissen in ihrem Fachgebiet stets ausbauen, auf dem Laufenden halten und bei Bedarf den Nachweis dafür erbringen können (z. B. „fit & proper“, MiFID II, DSGVO, Cybersecurity).

Ziel der Persönlichkeitsentwicklung ist es, die Kompetenz der Führungskräfte und Mitarbeitenden hinsichtlich aller Themen mit Kundenfokus, wie Verkauf, Präsentationstechnik und Verhandlungsführung, aber auch die zwischenmenschlichen Fähigkeiten wie Kommunikation und Konfliktfähigkeit zu verbessern. Ebenso zählt die Vermittlung von Sprachen und kulturellem Know-how dazu, um die Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg zu erleichtern.

Lernen und Entwicklung bezieht bei der RBI auch das Thema Gesundheit mit ein. Wir verstehen die Bewusstseins-

bildung zu Gesundheitsthemen, wie Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, Resilienz und Umgang mit Belastungen, als Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Unser umfassendes Angebot an Trainings, Coachings, Mentoring etc. sowie Talent Management und Führungskräfteentwicklung wird regelmäßig unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung und -erhaltung evaluiert und angepasst. (Mehr dazu im Kapitel zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement ab Seite 106 ff.)

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Die Identifikation und Entwicklung von High Potentials ist für die RBI ein wesentlicher Beitrag zum Sicherstellen des zukünftigen Unternehmenserfolgs. Damit verbessern wir einerseits die Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für die Mitarbeitenden selbst und tragen andererseits zu einer proaktiven qualitativen Personalplanung sowie zur gezielten Förderung und Bindung unserer Schlüsselkräfte an das Unternehmen bei. Im Laufe der Jahre wurden dazu verschiedene aufeinander abgestimmte Maßnahmen und Konzepte eingeführt. Darunter fällt der jährlich durchgeführte „Spot-Grow-Lead“-Prozess, der das Erkennen und Entwickeln von High Potentials zum Ziel hat. Unter Berücksichtigung der jeweils unterschiedlichen lokalen Schwerpunkte ist es damit gelungen, in fast allen Einheiten Talent Pipelines aufzubauen. Der Erfolg dieses kontinuierlich durchgeführten Prozesses zeigt sich bis hin zur Vorstandsbesetzung, die 2019 zu 67 Prozent mit internen Kandidaten vorgenommen wurde.



Peter Drucker Forum, © Karolina Kluska

Das „Talent Development Framework“ ist ein weiteres Beispiel für einen standardisierten Ansatz, der auf die Entwicklung von High Potentials abzielt.

Die im Rahmen von „Spot-Grow-Lead“ identifizierten Personen profitieren von einer Vielzahl an individuellen Entwicklungsmaßnahmen wie 360-Grad-Feedback, Persönlichkeitsbewertungen, Mentoring und Coaching, Lernen am Arbeitsplatz durch herausfordernde Projekte und Jobrotationen, Seminare und Programme zur Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Darüber hinaus schaffen wir einen Raum, in dem sich High Potentials vernetzen, Ideen austauschen und

durch „High Potentials Networking Events“ – regelmäßig für die gesamte RBI AG oder auch im Rahmen des Peter Drucker Forum in Wien – voneinander lernen können.

Der Spot-Grow-Lead-Prozess hat sich in verschiedenen Aspekten als sehr erfolgreich erwiesen, insbesondere im Hinblick auf die Karriereentwicklung von identifizierten High Potentials. Die Daten zeigen, dass 22 Prozent aller weiblichen Talente und 21 Prozent aller männlichen Talente seit Anfang 2019 in eine höhere Jobkategorie aufgestiegen sind, im Vergleich zu elf Prozent der weiblichen und zwölf Prozent der männlichen Beschäftigten im gesamten Unternehmen.



Um die Gleichstellung der Geschlechter im Talent Pool der RBI weiter zu verbessern und so die Chancengleichheit für männliche und weibliche Mitarbeitende zu gewährleisten, haben wir mit einigen neuen Ansätzen gearbeitet. Seit 2018 werden „zusätzliche weibliche Gutachterinnen“ in Talent Review Meetings einbezogen. Um sicherzustellen, dass der Entscheidungsprozess in den Talent Review Meetings so fair und gerecht wie möglich ist, wurde ein Gender-Bias-Training für die Manager und die „zusätzlichen weiblichen Gutachterinnen“ angeboten. Eine weitere Neuerung in einigen Unternehmensbereichen war das Einführen der Selbstnominierung, um die Rolle des Einzelnen im Kontext von Entwicklung und Karriereentwicklung weiter zu stärken. Dieser Ansatz wirkte sich positiv auf die Anzahl der Frauen aus, die sich für den Talent Pool beworben hatten, und trug somit zu einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen den Geschlechtern im Talent Pool bei.

Aus- und Weiterbildung

In der Richtlinie „Group Learning & Development and Talent Management Law“ sind die konzernweiten Eckpfeiler unserer Aus- und Weiterbildung sowie des Talent Managements festgehalten.

Die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten in der RBI AG sowie unser grundlegendes Bekenntnis zu permanenter Weiterentwicklung mit den dahinterliegenden Prozessen sind in der Unternehmens-Richtlinie, der „RBI Learning & Development Policy“, festgelegt. Ferner stellen das jährliche Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes Mitarbeitenden die strukturierte Grundlage der individuellen Entwicklungsmaßnahmen dar.

Strategische Trainingsinitiativen

Im Jahr 2019 stand die „Adaptive Transformation“ der RBI im Mittelpunkt. Der Kern dieser Initiative bestand nicht nur aus organisatorischen Veränderungen, sondern vor allem im Verankern eines neuen Mindsets und neuer Arbeitsformen, die letztlich in einem veränderten Führungsstil resultieren sollen. Ein großer Teil unserer Trainingsangebote für Führungskräfte bestand in Bewusstseinsbildung und Training zu Führungskompetenzen in diesem neuen Umfeld („new leadership“). Nicht-Führungskräfte wurden vor allem in Themen wie Innovation, bereichsübergreifende Zusammenarbeit, Empowerment, Eigenverantwortung und agile Arbeitsmethoden geschult.

Im Zusammenhang mit der Transformation wurde das bewährte Format der „Leaders Breakfasts“ weitergeführt – mit Schwerpunkt auf einem neuen Führungsverständnis. In Kooperation mit der Marketinginitiative „#neudenkenheisst“ wurden Workshops für Führungskräfte mit Wissenschaftlern, Philosophen und Start-up-Gründern organisiert, die den Führungskräften ermöglichten, „out-of-the-box“ neue Impulse für ihre tägliche Führungsarbeit zu erhalten und den Change-Mindset zu stärken.

Als fachlicher Schwerpunkt wurde 2019 das Thema „Data Literacy“ definiert. Dabei geht es um sämtliche Fähigkeiten, Daten zu erfassen, analysieren, interpretieren und daraus Informationen bereitzustellen, um letztlich in einer immer digitaleren, datengetriebenen Welt erfolgreich zu sein. Unter dem Motto „Take a step“ wurde eine Reihe von Trainingsmöglichkeiten auf allen Levels in der Kategorie „Data, Analysis & Coding“ angeboten. Das Investment an Trainingsteilnahmen in diesem wichtigen Themenfeld wurde 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 71 Prozent gesteigert.

Als wichtiges übergreifendes Diversity-Thema bringen wir bereits seit Mitte 2018 Führungskräften das Konzept „Unconscious Bias – Kognitive Verzerrungen“ mittels einer Lern-App näher. 2019 wurden die Inhalte auf die Zielgruppe der Mitarbeitenden angepasst und in großem Umfang angeboten. Die Bestrebungen, individuelle Initiativen pro Vorstandsbereich zu fördern, waren äußerst erfolgreich – vielfältige Networking- und Trainingsangebote wurden von Frauen für Frauen organisiert. Darüber hinaus wurde auch wieder ein „Women Empowerment Lehrgang“ mit großer Nachfrage gestartet.

Das LEAD F-Programm ist ein Programm, welches von Unternehmens-Gründerinnen ins Leben gerufen wurde. Es richtet sich an weibliche Fach- und Führungskräfte, um digitale Führungsqualitäten zu fördern sowie Verständnis und Einblicke in die Welt der Gründerinnen und Start-ups zu geben. Dieses Programm kombiniert die Förderung der Geschlechterdiversität, der Führungsqualitäten und der neuen digitalen Arbeitswelt für Fachkräfte. Unternehmen und Start-ups profitieren gleichermaßen, indem sie voneinander lernen. Die RBI AG unterstützt dieses Programm und gibt einer ausgewählten Anzahl junger weiblicher Talente die Möglichkeit, an diesem Programm teilzunehmen.

Infrastruktur für digitales und modernes Lernen

Zur Verwaltung der Lernangebote wurde 2018 das Learning Management System „cHarlie“ im Headoffice und einigen Netzwerkbanken implementiert. Mittlerweile ist das System in allen größeren österreichischen Beteiligungen der RBI AG sowie in acht Netzwerkbanken und deren Banktöchtern im Einsatz. Im ersten Halbjahr 2020 ist geplant, sämtliche Konzerneinheiten an cHarlie anzuschließen. Das wird uns die Möglichkeit geben, jederzeit Trainings und Online-Lernangebote konzernweit über eine Plattform auszurollen und zusätzliche Evaluierungen der Trainingsangebote vorzunehmen.

Eine Reihe moderner Online-Programme, vor allem zu Persönlichkeits- und Führungsthemen, wurden 2019 weiter ausgearbeitet und ergänzen das digitale Lernangebot. Damit wird ein weiterer Mehrwert von cHarlie effizient genutzt.

Weiterbildungsinitiativen in den Netzwerkbanken

Ein Kernelement der strategischen Neuausrichtung ist die digitale Transformation, welche sich in konzernumspannenden Trainingsinitiativen widerspiegelt. Unser international angebotenes Entwicklungsprogramm „GoIT Academy“, das sich mit Themenschwerpunkten rund um IT und verwandte Themen beschäftigt, wurde nicht nur fortgeführt, sondern thematisch noch erweitert. Im Jahr 2019 wurden acht verschiedene Programme ausgerollt. Das Ziel dieser Initiative ist es, ein fachliches Netzwerk aus Führungskräften und Experten im Gesamtkonzern zu etablieren, modernes Wissen in hoher Qualität zu vermitteln und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu fördern.

In vielen Bereichen der RBI, insbesondere im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie im IT-Management, wurden erneut erfolgreiche länderübergreifende Lernaufenthalte zum Wissensaustausch auf Expertenebene durchgeführt. Diese Form der praxisorientierten Ausbildung, abseits des traditionellen Lernens im Seminarraum, ist stark im Zunehmen begriffen. Im Jahr 2019 bekamen insgesamt mehr als 52 Mitarbeitende aus den Netzwerkbanken die Möglichkeit eines Praxisaufenthalts in der RBI AG. Auch Rotations- und Austauschprogramme für Talente und „High Potentials“ wurden weitergeführt, so zum Beispiel das „International Young Potentials Program“, das 2019 zum achten Mal erfolgreich gestartet wurde. In Summe haben bereits 91 Mitarbeitende aus zehn Ländern daran teilgenommen oder sind im aktuellen Durchgang dabei.

Einbinden von Mitarbeitenden

Mitsprache der Mitarbeitenden

Die RBI legt großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeitenden gehört und ernst genommen werden. Dazu werden verschiedene Instrumente der Kommunikation und Interaktion angewendet, wie z. B. Mitarbeiterveranstaltungen und Mitarbeiterbefragungen oder die Ideenplattform „Make Ideas Happen“ in der RBI AG. Zum anderen setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen als wesentlichem Bestandteil unserer Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit auf allen Ebenen aufbaut und das Verhältnis zwischen allen Partnern nach innen und außen prägen soll. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten.

50 Prozent (47 Prozent in 2018) der Mitarbeitenden im Konzern unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen.

Die Mitsprache der Mitarbeitenden wird zusätzlich über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen setzt. Dazu gehört auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG Anregungen von Mitarbeitenden zum Teil mit dem Betriebsrat und dem Bereich Human Resources bearbeitet und laufend Maßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Kultur). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden.

Die Mitbestimmung und der Informationsaustausch werden zusätzlich zur arbeitsrechtlich vorgegebenen Mitwirkung des Betriebsrats in verschiedenen Gremien wie im Aufsichtsrat, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss sowie durch mehrmals jährlich stattfindende Einzel-Jours-Fixes des Vorsitzenden des Betriebsrats mit den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern gewährleistet.

Der Betriebsrat ist mit den Betriebsräten des Konzerns, den Raiffeisen-Betriebsräten in Wien, den Raiffeisen-Betriebsräten in Österreich und (über den Europäischen Betriebsrat) auf internationaler Ebene vernetzt.

RBI mit Europäischem Betriebsrat

Im Europäischen Betriebsrat (EBR) der RBI sind die folgenden acht EU-Länder vertreten: Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik und die Tschechische Republik. Im Juni wurden neue Vertreter in den EBR gewählt. Der EBR ist nun mit insgesamt 14 Repräsentanten vertreten. Das ist im Vergleich zu 2018 ein Vertreter mehr, bedingt durch Mitarbeiterzuwächse in Bulgarien und Ungarn und einer Verringerung der Mitarbeiterzahl in Polen.

Der EBR kam im Laufe des Jahres 2019 zu zwei ordentlichen Sitzungen im Mai und November zusammen. Dabei wurden neben Fragen zur Geschäftsentwicklung und Strategie der RBI eine Vielzahl von Themen mit dem RBI-Management und Bereichsvertretern diskutiert, wie etwa das RBI Group Bonus System, Group People Systems (GPS), Group AI-Initiativen und eine Online-Personalentwicklungsplattform im Bereich Group Procurement. Während der Sitzung im November wurde ein neues Steuerungskomitee mit einer Chairperson und drei Vertretern gewählt.

Die RBI ist weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitenden verpflichtet. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Vertretungen der Mitarbeitenden wird durch den EBR ergänzt, aber nicht ersetzt. Der EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitenden durch ihre gewählten Vertreter.

Mitarbeiterbefragungen

In den letzten sechs Jahren wurden im Konzern Mitarbeiterbefragungen im Turnus von zwei Jahren durchgeführt. Ziel ist es, durch das Feedback der Mitarbeitenden mehr darüber zu erfahren, in welchen Bereichen das Unternehmen bereits gut aufgestellt ist und wo es noch Änderungsbedarf aus der Sicht der Mitarbeitenden gibt. Der verantwortungsvolle und transparente Umgang mit den Ergebnissen sowie die konsequente Maßnahmenplanung haben zu einer erfolgreichen Umsetzung notwendiger Veränderungen in den einzelnen Konzerneinheiten geführt. Als Instrument der strategischen Organisationsentwicklung haben wir damit entscheidende Einblicke in zentrale Themen wie die interne Kommunikation, die Effizienz von Prozessen oder die Verteilung von Entscheidungskompetenzen erhalten.

Langfristig werden wir diese klassische Form der Mitarbeiterbefragung durch anlassbezogene Kurzbefragungen ergänzen. Diese Entwicklung wird eine höhere Flexibilität in der Themenauswahl bringen und auch stärkere Individualisierungsmöglichkeiten für einzelne Organisationseinheiten und Führungskräfte bieten. Zeit- und Durchführungsintervalle werden dadurch aufgebrochen und mehr Individualität zugelassen.

In diesem Sinne stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen der Vorbereitungsmaßnahmen und Pilotierung der neuen Self-Service-Plattform. Diese technische Lösung bietet die Möglichkeit, wie bisher konzernweite Befragungen durchzuführen. Darüber hinaus kann jedes Unternehmen flexibel entscheiden, welche Themen lokal zusätzlich abgefragt werden. Zentrales Element dieser Plattform ist eine gemeinsame Bibliothek von derzeit rund 150 kategorisierten Fragen, die neben dem externen Benchmarking auch einen konzerninternen Vergleich ermöglicht. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein wesentlicher Beitrag sein wird, um die letztjährig hohen Werte von 73 bzw. 75 Prozent in den Kategorien „Mitarbeiter-Engagement“ (Bindung an das Unternehmen und damit einhergehende Bereitschaft zum freiwilligen Mehreinsatz) und „Mitarbeiter-Enablement“ (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds) zu bestätigen und/oder weiter auszubauen.

Parallel zur Konfiguration dieser neuen Plattform sind dieses Jahr in einigen Netzwerkbanken bereits Kurzbefragungen pilotiert worden, die gezeigt haben, wie einfach und flexibel die Plattform eingesetzt werden kann. Gestartet wurde in der Konzernzentrale mit einer Kurzbefragung im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieser erster Durchlauf brachte mit einer Rücklaufquote von 49 Prozent eine erfreulich hohe Beteiligung. Auch wurden in vielen Netzwerkbanken – aufbauend auf den Ergebnissen der letzten Mitarbeiterbefragungen – zahlreiche Initiativen und Maßnahmen umgesetzt. So gibt es in der Tschechischen Republik einige Digitalisierungsprojekte, wie beispielsweise die Implementierung eines Mitarbeiter-„Instagram“.

Es ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Erfahrungen zur Employee Experience zu teilen. Weiters wurde eine Facebook-Gruppe für Frauen in Karenz eingerichtet, damit diese weiterhin auf dem Laufenden zum Unternehmensgeschehen bleiben können. Ebenso wurden in Russland, basierend auf Vorschlägen aus Arbeitsgruppen von Mitarbeitenden, einige Neuerungen eingeführt – etwa die sogenannten DEMO-Tage, an denen die Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, Informationen zu neuen Bankprodukten direkt von den Produktentwicklern aus erster Hand zu erhalten. So können sich die Mitarbeitenden einfacher und schneller in die Lage von Kunden versetzen, um deren Perspektive besser zu verstehen.

Im nächsten Jahr wird über die neue Plattform die erste konzernweite Befragung durchgeführt. Parallel dazu werden in allen Einheiten Befragungspläne erstellt. Nur permanent zu messen ist nicht genug. Es muss nach wie vor auch adäquat und zeitnah reagiert werden. Wir sind überzeugt, mit der neuen Plattform für die geänderten Anforderungen, die die neuen agilen Arbeitsformen mit sich bringen, entsprechend gerüstet zu sein.

Eine andere Form der Einbindung der Mitarbeitenden ist die Möglichkeit, sich mit dem Vorstand direkt auszutauschen.



Frühstück mit dem Vorstand, © RBI AG

Die Mitarbeitenden der RBI AG haben sieben Mal jährlich die Gelegenheit, an einem Frühstück mit einem RBI-Vorstandsmitglied teilzunehmen.

Gemeinsam mit zehn bis zwölf Kollegen können sie in einem informellen Rahmen und in gemütlicher Frühstücksatmosphäre Fragen an den Vorstand richten und mit ihm zu aktuellen Themen diskutieren. Damit die Teilnahmechancen für alle Mitarbeitenden, die sich zum Frühstück angemeldet haben, gleich sind, entscheidet bei jedem Termin ein Losverfahren.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Die RBI ist eine auf Österreich und Zentral- und Osteuropa spezialisierte Universalbank. Unsere 16,7 Millionen Kunden in 14 Märkten sowie unsere knapp 47.000 Mitarbeitenden repräsentieren Vielfalt.

Wir schätzen diese Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen. Durch die Potenzialentfaltung unserer Mitarbeitenden generieren wir indirekt auch einen Mehrwert für unsere Kunden sowie die Gesellschaft.

Die 2018 veröffentlichte RBI Group Diversity Policy beschreibt die Relevanz dieses Themas für die RBI. Die Policy definiert die Verantwortlichkeiten und wie eine Diversity-Strategie zu implementieren ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Policy ist die Diversitätsvision und -mission der RBI mit Leitsätzen, die beim täglichen Umgang mit Diversität Orientierung bieten sollen.

Diversity-Vision

Vielfalt, als Schlüssel zum Erfolg, lässt die RBI Grenzen überwinden. Für die RBI bedeutet Vielfalt Mehrwert. Die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, nützt nachhaltig unserem Unternehmen sowie unseren Mitarbeitenden, aber auch Wirtschaft und Gesellschaft.

Diversity-Mission

Mit gelebter Vielfalt setzen wir die über 130-jährige Erfolgsgeschichte von Raiffeisen fort. Um unsere Kundinnen und Kunden als starker Partner optimal zu unterstützen und um uns als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, nützt die RBI aktiv und professionell das Potenzial der Vielfalt.

Leitsätze

Die folgenden Leitsätze wurden gemeinsam mit dem Vision-Mission-Statement im Jahr 2017 publiziert und sollen helfen, im täglichen Miteinander Vielfalt zu leben. Sie sind insbesondere bei Entscheidungen mit Personalrelevanz von Bedeutung.

- Wir schätzen und respektieren einander ungeachtet von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, Kultur, Herkunft, Religion, Weltanschauung, körperlicher Beeinträchtigung oder anderer Eigenschaften.
- Wir pflegen eine respektvolle, wertschätzende Kommunikationskultur und setzen dabei auf die Vielfalt der Perspektiven.
- Wir verfolgen das Ziel, größtmögliche Vielfalt in unseren Teams zu erreichen und Diversität auch in den höheren Führungsebenen sicherzustellen.
- Wir kennen die Bedürfnisse unserer vielfältigen Kundinnen und Kunden. Als Universalbank unterstützen wir unsere Partner bei der Realisierung ihrer Vorhaben weltweit. Ein klares Bekenntnis zu Vielfalt und die entsprechende Schulung unserer Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Wir wissen, dass unser Verhalten von unbewussten Vorurteilen beeinflusst wird. Diese zu erkennen und zu reflektieren, ist für uns selbstverständlich, weil wir die besten Entscheidungen treffen und Handlungen bewusst setzen möchten.
- Wir treffen Personalentscheidungen objektiv: Besetzen von Positionen, Kompensationsentscheidungen, Beurteilung von Mitarbeitenden, Potenzialeinschätzungen, Beförderungen oder Nominierungen für Projekte erfolgen basierend auf den Fähigkeiten, Leistungen und dem Potenzial der Mitarbeitenden.

In unserem aktuellen Code of Conduct ist klar festgehalten, dass wir großen Wert auf eine faire Beschäftigungspraxis legen. Wir wollen eine Unternehmensgruppe sein, für welche die besten Leute arbeiten möchten, die Menschen entsprechend ihrer Eignung (Leistung und Berufserfahrung) einstellt und fördert, die ihren Mitarbeitenden die Chance zur Weiterentwicklung bietet und ihnen eine gute Balance zwischen Arbeitszeit und Privatleben ermöglicht. Wir schätzen Teamwork innerhalb der und zwischen den einzelnen Geschäftseinheiten und -bereichen und Ländern und helfen unseren Beschäftigten dabei, ihr volles Potenzial zu entfalten. Diskriminierung und Belästigung haben in der RBI keinen Platz. Wir fördern eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende mit gegenseitigem Respekt begegnen und schätzen und unterstützen Diversität, da sie uns andere Sichtweisen eröffnen kann. Unser Ziel ist es, die Vielfalt in unseren Teams zu maximieren und sicherzustellen, dass auch in den höchsten Führungsebenen Diversität herrscht. Dies entspricht unserem Unternehmenswert „Collaboration“ (siehe Seite 15).

Diskriminierung und Belästigung (z. B. aufgrund von Alter, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, nationaler Herkunft, Religion oder Glauben, politischer oder anderer Meinung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Behinderung) sind nicht vereinbar mit dem Erhalt einer integrierenden Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitenden ihr Höchstmaß an individueller Produktivität erreichen und unsere Geschäftsziele erfüllen können. Jegliche Art von Diskriminierung, Belästigung oder Einschüchterung wird von der RBI weder toleriert noch entschuldigt.

Die RBI setzt sich für Gleichberechtigung ein, was unserem Selbstverständnis entspricht, für gleiche Leistung im Unternehmen – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren – gleiche Chancen zu bieten. Dies beginnt bereits bei der Auswahl der Mitarbeitenden, die vorurteilsfrei zu sein hat, und bei der stets die gleichen Maßstäbe anzulegen sind.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend der Vereinbarkeit von Beruf und Familie in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE					
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL	
Vereinbarkeit Beruf und Familie	Teilzeitarbeit (Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Teilzeitarbeit (keine Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Teleworking	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓	✓	✓			✓	✓	
	Flexible Arbeits- modelle (kurzfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓
	Flexible Arbeits- modelle (langfristig)	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓				✓		✓		✓				✓
	Firmenkindergarten oder Ähnliches	✓	✓	✓					✓					✓								
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (per Gesetz)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (über das Gesetz- hinaus)	✓	✓		✓	✓				✓		✓									✓	✓
	Sabbatical für Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Sabbaticals	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓							✓	✓			

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

In den verschiedenen Ländern, in denen die RBI operativ tätig ist, sind sehr unterschiedliche Arbeitsgesetze sowie familien- und gesundheitspolitische Systeme in Kraft. Um den Mitarbeitenden mehr Möglichkeiten für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie für eine gute Work-Life-Balance anzubieten, stellen die Netzwerkbanken unterschiedliche Zusatzangebote zur Verfügung, welche auf die lokalen Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten sind.

Um die Rahmenbedingungen für Beruf und Karriere weiter zu verbessern, arbeitet die RBI laufend an der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- oder Telearbeit werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angeboten. Wo möglich, werden Betriebskindergärten mit arbeitnehmerfreundlichen Öffnungszeiten eingerichtet. Diese Angebote sollen ein gezieltes Karenzmanagement ermöglichen, welches den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben fördert. Väterkarenz steht die RBI positiv gegenüber und sieht diese als wichtige Möglichkeit, Gleichberechtigung zu forcieren.

In der RBI werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „RBI Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des konzernweit gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem sowie regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und – daraus resultierende – geschlechterneutrale Vergütung.



Wir möchten mit unseren Maßnahmen im Diversity Management zur Umsetzung von SDG 5 und SDG 8 beitragen. Im Detail geht es uns dabei darum, alle Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen zu beenden sowie sicherzustellen, dass Frauen volle und wirksame Teilhabe haben und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung gewährleistet ist. Weiters unterstützen wir das Ziel, gleiches

Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen.

Die RBI ist Mitglied der Charta der Vielfalt. Wir setzen damit ein klares Zeichen, dass uns das Thema Diversity ein wichtiges Anliegen ist.

Diversity und Vereinbarkeit von Beruf und Familie am Standort Wien

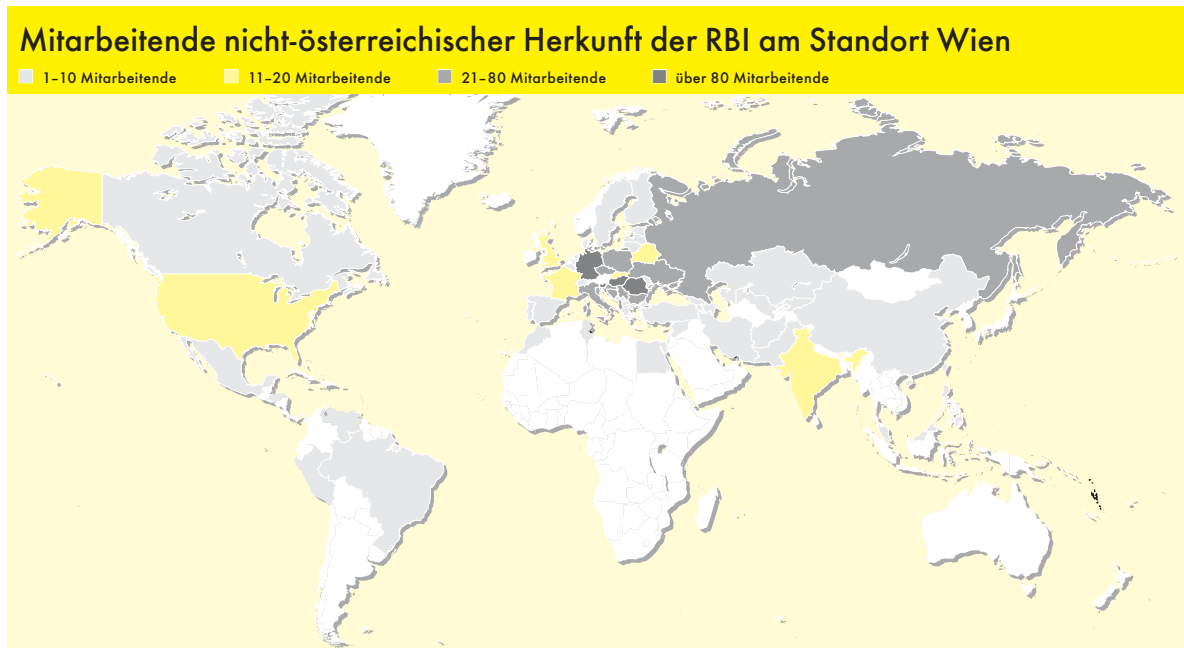
Um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserem Konzern keinen Platz hat, haben wir für die RBI AG eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Partnerschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz“ abgeschlossen.

Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht zu verleihen, wurden in Kooperation mit dem Betriebsrat mehrere Mitarbeitende zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet und dienen Kollegen als erste Anlaufstelle bei Problemen.

Fachlich geschulte Mitarbeitende stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Nachhaltige Integration

2019 arbeiteten an den beiden Head-Office-Standorten in Wien rund 1.100 Mitarbeitende (26 Prozent aller Mitarbeitenden) mit nicht-österreichischer Herkunft aus 60 Nationen.



Die mittlerweile lange Tradition des „International Dinner“ wurde 2019 fortgesetzt. Bei diesen Zusammenreffen kann man sowohl Kollegen aus anderen Bereichen der Bank als auch Kollegen aus verschiedenen Nationen beim Abendessen treffen. In einer entspannten, informellen Atmosphäre lässt es sich nicht nur gut über Küche und Kultur unterschiedlicher Länder sprechen, sondern es hilft auch neuen Kollegen aus anderen Ländern, sich einfacher zu integrieren.

Initiative „Vielfalt 2020“



Im Jahr 2016 startete in der RBI AG die Initiative „Vielfalt 2020“. Ziel ist es, mittels eines professionellen Diversity-Managements die Vielfalt im Unternehmen besser zu nützen bzw. zu forcieren und damit einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis zu leisten. Der organisatorischen Verankerung des Themas wurde durch eine Diversity-

Beauftragte sowie durch die Implementierung eines Diversity-Ausschusses Rechnung getragen. Um möglichst vielfältige Perspektiven miteinzubeziehen, werden rund 20 Diversity-Ambassadoren aus allen Vorstandsbereichen eingesetzt. Diese wirken im Diversity-Ausschuss mit und haben die Aufgabe, Diversity in ihrem jeweiligen Umfeld zu stärken sowie sich in die Maßnahmenplanung und -umsetzung einzubringen. Über die umfangreichen Maßnahmen und die aktuellen Entwicklungen werden die Mitarbeitenden quartalsweise durch einen Newsletter zum Thema „Nachhaltigkeit und Diversität“ informiert.

Ein wesentlicher Faktor, der Diversität in Unternehmen und damit unter anderem die vermehrte Besetzung bzw. Bestellung von Frauen in Managementpositionen behindert, sind unbewusste Vorurteile. Aktuell wird zu diesem Themenbereich ein Online-Training für Führungskräfte und Mitarbeitende angeboten (siehe Seite 93).

Im Mai 2019 organisierte die RBI in Kooperation mit dem ABZ*AUSTRIA (Verein zur Förderung von Arbeit, Bildung und Zukunft von Frauen) eine Podiumsdiskussion zum Thema „Diversity – Vom Wunsch nach Vielfalt zur Realität in der Umsetzung“. Sita Mazumder, Professorin für IT und Wirtschaft an der Hochschule Luzern berichtete in ihrem Impulsreferat über spannende Entwicklungen im Diversitätsmanagement.

Anschließend diskutierte sie in einem hochkarätig besetzten Podium vor internen und externen Gästen über aktuelle Herausforderungen und Erwartungshaltungen der jungen Generation zu Diversität in Unternehmen sowie Chancen der Digitalisierung für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Das erste umfangreiche Maßnahmenpaket betrifft das „Empowerment von Frauen“ und wurde im Jahr 2016 gestartet. Damit soll der Frauenanteil in höher qualifizierten Positionen nachhaltig gesteigert werden. Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist, direkt bei den Personalprozessen anzusetzen, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Für interne Nachbesetzungen wurde eine Wartefrist im Besetzungsprozess beschlossen, um ausreichend Zeit zu haben, auch qualifizierte Bewerberinnen zu finden. Zusätzlich werden qualifizierte Kandidatinnen aktiv von HR-Mitarbeitenden angesprochen. Für Interviews oder Hearings werden Unterlagen „anonymisiert“, sodass es zu mehr Objektivität im Auswahlprozess kommt. Die Veränderung von strukturellen Voraussetzungen im Unternehmen halten wir ebenso für relevant, um Frauen zu ermutigen, sich für Managementpositionen zu bewerben. Für die RBI wurde 2017 ein bis zum Jahr 2024 konzernweit zu erreichender Zielanteil in Höhe von insgesamt 35 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand sowie der zweiten Führungsebene beschlossen. Per Ende 2019 liegt der erreichte Anteil bei 30 Prozent. Das Mentoring für Frauen wird als ein wesentliches Instrument gesehen, um die Frauenquote im Management zu erhöhen und wird daher kontinuierlich weiter ausgebaut. Zusätzlich wird ein firmeninterner Lehrgang zum „Empowerment von Frauen“ angeboten. Der dritte diesbezügliche Lehrgang startete Ende 2019. Die RBI AG nahm weiters am Forbes Women Summit 2019 teil (siehe Seite 110). Erstmals beteiligte sich die RBI AG auch am innovativen Lead F-Ausbildungsprogramm für Frauen im Management (siehe Seite 93).



RBI Women Forum, 2019 © RBI AG

Zwei der Lehrgangs-Absolventinnen haben die Veranstaltungsreihe „RBI Women Forum“ 2018 ins Leben gerufen. Dieses Forum zielt darauf ab, ein tragfähiges Netzwerk zu schaffen, welches geschäftliche Beziehungen wachsen lässt und die Kraft hat, Frauen in ihren Karrieren voranzubringen. Das Forum bietet weiblichen Führungskräften Raum, sich regelmäßig auszutauschen sowie relevante und zukunftsorientierte Themen zu diskutieren. Das ambitionierte Ziel des Forums ist es, ein solides und zukunftsorientiertes Netzwerk für Frauen zu schaffen. Die Women Forum-Veranstaltungen 2019 standen im Zeichen von „The Power of

Language“, „The Power of Perspective“ sowie „The Power of Leadership“.



Familienfreundlichkeit bedeutet, den Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist die RBI AG Partner der Initiative „Unternehmen für Familie“ des Bundesministeriums für Arbeit, Familie und Jugend. Unter dem Titel „Let’s stay in Touch – Job & Family @ RBI Group“ fanden 2019 wieder zwei Veranstaltungen für Mitarbeitende in der Elternkarenz statt. Insgesamt

nutzten ca. 40 Mitarbeitende der RBI AG und der Beteiligungsunternehmen in Österreich diese Plattform zum „Stay Connected“ mit ihrem Unternehmen. Die Mütter und Väter nutzten die Gelegenheit, um sich über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und sich arbeitsrechtliches Know-how in Bezug auf ihre Rückkehr in die Arbeitswelt zu holen. Abgerundet wurde die Veranstaltung von einem Impulsvortrag und der Möglichkeit, sich mit Vertretern von Human Resources, Betriebsrat, Betriebskindergarten und der Belegschaft auszutauschen.



Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist auch der Raiffeisen-Leasing GmbH in Österreich ein sehr wichtiges Anliegen. Zu den gesetzten Maßnahmen zählen unter anderem flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle oder Telearbeit sowie ein aktives Karenzmanagement. Seit 2013 wird das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt.

Um die wechselnden Anforderungen in den unterschiedlichen Lebensphasen ihrer Mitarbeitenden besser unterstützen zu können, bietet die RBI AG ein entsprechendes Sabbatical-Programm an. Diesbezüglich werden mehrere Varianten zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche Zeiträume und damit ein attraktives Freizeit- und Erholungsmodell für diverse Bedürfnisse bereithalten. Diese können bei Inanspruchnahme individuell genutzt werden.



Fondsfrauen-Veranstaltung 2019, © RBI AG



Seit 2018 ist die RBI AG mit ihren Tochtergesellschaften Raiffeisen Capital Management und Valida erster

Förderer der „Fondsfrauen in Österreich“ und ermöglichte dieser Initiative damit den Eintritt in den österreichischen Markt. Die Fondsfrauen sind ein Karrierenetzwerk für Frauen mit Schwerpunkt im Asset Management in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. 2015 in Deutschland gegründet, werden die Fondsfrauen derzeit von 27 Unternehmen unterstützt.

2019 erfolgten drei große Veranstaltungen der Fondsfrauen in Wien, eine davon im Head-Office der RBI. Zusätzlich wurden kleinere monatliche Treffen organisiert. Viele Mitglieder engagieren sich in Arbeitsgruppen, die sich mit den Themen Karrierechancen für Frauen, Finanzbildung für Frauen und Mentoring beschäftigen. Es wurde unter anderem ein Leitfaden zum Erhöhen des Anteils weiblicher Führungskräfte in Finanzinstitutionen erstellt. Für die gesamte Region wurden 2019 mit der Verleihung von Awards an Unternehmen und Einzelpersonen, die sich entweder besonders im Bereich Frauenförderung oder im Asset Management hervorgetan haben, neue Akzente gesetzt. Außerdem wurde ein Schwerpunkt auf das Thema Nachwuchsförderung gelegt.

Der zweite Diversity-Themenschwerpunkt bezieht sich auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung. Ziel des Projekts in der RBI AG ist es, Berührungängste abzubauen, Bewusstsein zu schaffen, die soziale Kompetenz zu erhöhen und mehr qualifizierte Mitarbeitende mit Behinderung zu beschäftigen.



Projekt „Feriali-Tandems“ 2019, © Sabine Reinthaler

In den Sommermonaten 2019 wurde das Projekt „Feriali-Tandems“ realisiert. Zwei Ferialpraktikanten, einer davon mit Behinderung, waren gleichzeitig einer Organisationseinheit zugeteilt. Die Idee bestand darin, dass die beiden als Tandem gemeinsam die ihnen anvertrauten Arbeiten erledigen und so neben der beruflichen Erfahrung auch vom sozialen Aspekt profitieren. Das Praktikum war für beide Seiten ein voller Erfolg. Die RBI AG konnte als Arbeitgeber viele neue Erfahrungen machen und Anregungen für die Zukunft aufnehmen. Das Feedback der involvierten Kolleginnen und Kollegen zeigt, dass das Engagement der jungen

Menschen für alle Beteiligten eine große Bereicherung war. Das Interesse an einer Wiederholung ist sehr hoch.

Weiters wurde die Zusammenarbeit mit dem auf die Vermittlung von Menschen aus dem Autismus-Spektrum spezialisierten Verein Specialisterne intensiviert und führte zur Aufnahme und Beschäftigung von vier Personen mit Asperger-Syndrom (siehe auch Seite 109). Die RBI AG hat im Jahr 2019 zum zweiten Mal am Disability-Talent-Programm von myAbility teilgenommen (siehe Seite 109).

Anfang Oktober fand in der RBI AG eine Mitarbeiter-Befragung zum Thema „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ statt. Neben einer Bedarfserhebung waren Bewusstseinsbildung und Wissensgenerierung zum Thema Behinderung sowie Information über diesbezügliche Angebote der RBI AG Ziele der Befragung. Die hohe Teilnahmebereitschaft von 25 Prozent lässt auf bereits bestehendes Interesse unter den Mitarbeitenden schließen. Fast alle Teilnehmenden können sich vorstellen, Menschen mit Behinderung einzustellen bzw. mit ihnen zusammenzuarbeiten. Und es ist ihnen wichtig, dass die RBI AG sich dem Themenbereich aktiv widmet.

Die RBI AG ist Mitglied des DisAbility Wirtschaftsforums von **myAbility**



Die Diversity-Dimension sexuelle Orientierung wurde 2019 als dritter Schwerpunkt der Initiative „Vielfalt 2020“ weiter etabliert. Ziel ist es, das Bewusstsein für das Thema LGBTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual) zu erhöhen, Inklusion zu fördern und eine Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, in der niemand einen Nachteil auf Grund seiner sexuellen Orientierung befürchten muss.



Die „Business Resource Gruppe Embrace“, bestehend aus Mitgliedern der LGBTI-Community und Straight Allies (heterosexuelle Personen, die LGBTI aktiv unterstützen) der RBI AG in Österreich hat weitere Initiativen ge-

setzt, um das Bewusstsein für die Dimension sexuelle Orientierung zu stärken.



Get2-know Frühstück - Embrace LGBTI Business Resource Gruppe, © RBI AG

Das in der RBI AG etablierte „Get2-know“ Frühstücksformat wurde am 17. Mai, am „Idahobit“-Tag (internationaler Tag gegen Homo-



© myAbility-René Del Missier

Mag. Gregor Demblin,
Gründer von myAbility

„Ab einer gewissen Unternehmensgröße sind vereinzelt Maßnahmen zwar zu begrüßen, können aber niemals den Effekt einer fundierten DisAbility-Strategie ersetzen. Ich freue mich, dass wir die RBI auf diesem Weg begleiten dürfen! So sieht der Prozess aus:

Im ersten Schritt zeigt eine Status-Quo-Analyse Entwicklungspotenziale, Ansatzpunkte für Quick Wins, aber auch Unterschiede zwischen den Abteilungen und Vorstandsbereichen. Die mitgelieferte Benchmark-Analyse erlaubt den Vergleich mit anderen Unternehmen der eigenen Branche. Daraus ergibt sich die Grundlage für das Erstellen einer Strategie für die nächsten Jahre. Diese beinhaltet das Verankern der Ziele in den KPIs sowie ein Maßnahmenpaket, das sämtliche Bereiche mit einbezieht. Die interne und externe Kommunikation spielen hier eine wesentliche Rolle. Besonderes Augenmerk muss auf der Sensibilisierung von Führungskräften liegen, damit die Mitarbeitenden wissen, warum das Thema Behinderung uns alle betrifft und - richtig behandelt - auch wirtschaftliche Vorteile bringen kann. Das Thema Inklusion soll selbstverständlich in allen Bereichen mitgedacht werden. Ein solcher nachhaltiger Kulturwandel braucht Zeit, Barrieren im Kopf abzutragen ebenso. Umso befriedigender ist es, wenn die Strategie greift und maßgebliche Veränderungen erzielt werden!“

ZITAT





© David Sailer

Dr. Hannes Mösenbacher,
CRO RBI AG

„Wir leben Diversität in der RBI in allen Dimensionen. Frauen machen beispielsweise 66 Prozent und im Management 55 Prozent aus. Für die RBI arbeiten in Wien Menschen aus 60 Nationen und wir haben ein gutes Miteinander der unterschiedlichen Altersgruppen, weil wir alle für den Erfolg unserer Bank das Beste geben. Ein persönliches Anliegen sind mir auch die Schwerpunkte ‚Inklusion von Menschen mit Behinderung‘ und ‚Bewusstseins-schaffung für die Dimension sexuelle Orientierung‘, die wir ebenso in unserer Diversitätsinitiative ‚Vielfalt 2020‘ adressieren. Entscheidend dabei ist, dass es sich nicht nur um Lippenbekenntnisse handelt – weil es halt gerade ‚hip‘ ist. Niemand soll Benachteiligung auf Grund seiner sexuellen Orientierung fürchten müssen. Mitarbeitende sollen auf Grund ihrer Fähigkeiten und Talente eingesetzt sowie auf Basis ihrer Leistung beurteilt werden.“

Dies bedeutet, die Stärken der Mitarbeitenden zu kennen und ihre Potenziale zu nutzen. Ich unterstütze auch gerne die RBI LGBTI Business Resource Gruppe Embrace, welche im Head Office etabliert wurde. In dieser werden von Betroffenen gemeinsam mit Straight Allies adäquate Maßnahmen initiiert. Das Engagement, das die involvierten Kolleginnen und Kollegen hier an den Tag legen, zeigt auch, wie unser Wert Collaboration in die Tat umgesetzt wird.“

ZITAT



phobie, Transphobie und Biphobie) genützt, um die Aktivitäten der Embrace-Gruppe und das Thema LGBTI den zahlreich erschienenen Mitarbeitenden näher zu bringen. Neben einer Online-Abfrage über das vorhandene Wissen wurden an drei interaktiven Stationen Begriffe, Fakten und Zahlen zu LGBTI erläutert sowie persönliche Geschichten berichtet.



Transgender Film und Diskussion im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage, © RBI AG

Im Rahmen der DIVÖRSITY-Tage wurde das Thema Transgender in den Mittelpunkt gerückt. Die Embrace-Gruppe zeigte gemeinsam mit dem Betriebsrat den Film „The Danish Girl“. Bei der anschließenden moderierten Diskussion beleuchtete eine weibliche Transgender-Person die Situation von betroffenen Menschen aus heutiger Sicht, gab Einblicke in ihre persönlichen Erfahrungen und beantwortete die zahlreichen Fragen der interessierten und sichtlich berührten Teilnehmenden.



Die RBI AG ist Mitglied von BRich, einem Netzwerk von österreichischen Unternehmen mit LGBTI Business Resource Gruppen.

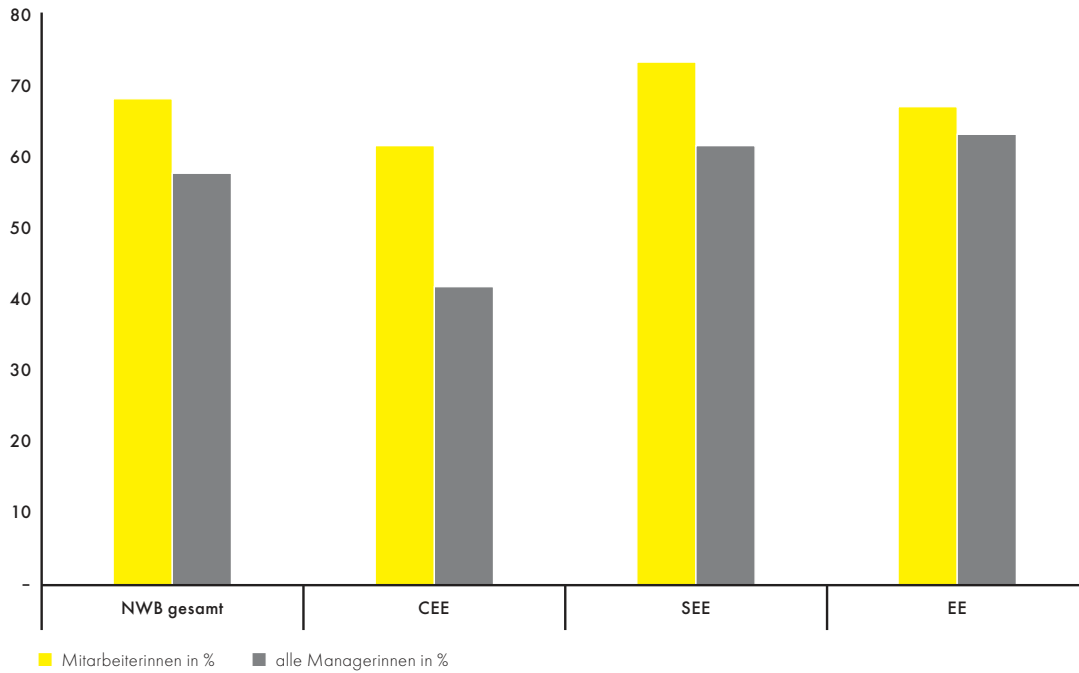


Die RBI in Österreich hat sich erneut an den DIVÖRSITY-Tagen, den österreichischen Tagen der Diversität, beteiligt. Neben der im vorherigen Absatz genannten Mitarbeiterbefragung fanden eine Netzwerkveranstaltung des RBI Women-Forums (siehe Seite 101) sowie ein dem Thema Transgender gewidmeter Abend statt.

Diversity-Initiativen in den Netzwerkbanken

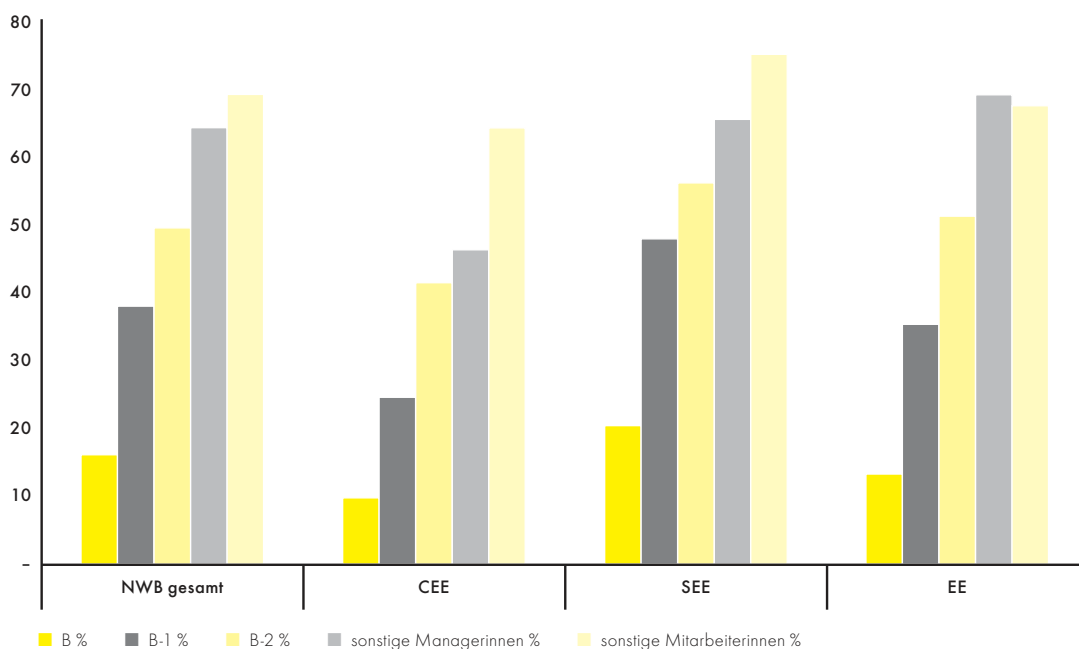
Die Frauenquote im Management der Netzwerkbanken der RBI ist traditionell sehr hoch:

Frauenquote in den Netzwerkbanken 2019 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

Frauenquote in den Netzwerkbanken nach Mitarbeiterkategorien 2019 in Prozent



Die Beschreibung der Abkürzungen entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis am Berichtsende.

In der RBI werden flächendeckend Diversity-Beauftragte in allen Netzwerkbanken in CEE und Beteiligungsgesellschaften in Österreich eingesetzt, um ein professionelles konzernweites Diversitätsmanagement zu etablieren. Das Erstellen bzw. Vorbereiten von lokalen Diversitätsstrategien war einer der Handlungsschwerpunkte 2019.

Gesundheit und Sicherheit

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende die Basis für den Erfolg. Die RBI leistet dafür mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Programme an. In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und -gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt.

2019 gab es in der RBI einen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, die Rate lag bei 0,0024. Die Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen betrug eine Person bzw. 0,0024. Es gab 67 dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen, was einer Rate von 0,1634 entspricht. (Die Raten werden auf der Grundlage von 200.000 gearbeiteten Stunden berechnet.)

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend Gesundheit und Sozialleistungen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE				EE					
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL
Gesundheit und Sicherheit	Sicherheitsmanagement-System	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Programme für mentale Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Gesundheitschecks	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Förderung Sport- und Wellness-Aktivitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sozialleistungen	Förderung Firmenkantline	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓	✓
	Rückerstattung Anfahrtskosten Arbeit	✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓	✓	✓				✓	✓			
	Förderung Privatkrankenversicherung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓
	Förderung Pensionskasse	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Förderung kultureller Veranstaltungen	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Gesundheitsmaßnahmen am Standort Wien

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil zur Förderung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden und somit auch der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden bietet die RBI AG vielfältige Präventiv- und Gesundheitsmaßnahmen an.



Im September 2019 wurde für die RBI AG ein überarbeitetes betriebliches Gesundheitsmanagement ausgerollt, welches aufbauend auf vier Säulen ein gesamtheitliches Versorgungskonzept vorsieht. Das Konzept health@RBI umfasst die folgenden Schwerpunkte:

Die erste Säule „Sicherheit und Schutz“ beinhaltet alle Strukturen, die der Sicherheit und dem Schutz am Arbeitsplatz dienen. Dazu gehört die medizinische Versorgung und schnelle Hilfe bei seelischen Problemen ebenso wie ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer, Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte, die im Notfall bereitstehen beziehungsweise dafür sorgen, dass es gar nicht erst zu einem Notfall kommt.

Die zweite Säule „Rahmenbedingungen“ sorgt dafür, dass am Arbeitsplatz ein Umfeld vorherrscht, das die Gesundheit unserer Mitarbeitenden positiv beeinflusst. Dazu zählen flexible Arbeitszeitmodelle und dazugehörige Betriebsvereinbarungen oder auch eine mögliche Wiedereingliederungsteilzeit nach langer Krankheit. Das Entlohnungssystem rundet die Rahmenbedingungen mit umfangreichen Benefits ab, die in Vergünstigungen für verschiedene Leistungen resultieren (z. B. die Gruppenkrankenversicherung).

„Aktivitäten und Angebote“ – diese dritte Säule steht für zahlreiche Angebote, die die RBI AG in enger Kooperation mit dem Betriebsratsbüro abwickelt und die finanziellen Mittel und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Ein großer Teil des Angebots zielt darauf ab, gesundheitsgerechtes Verhalten zu fördern – zum Beispiel eine Vielzahl sportlicher Aktivitäten und Fitnesschecks. Einen wesentlichen Bestandteil bilden die jährlichen Vorsorgeuntersuchungen, welche von den Mitarbeitenden zahlreich in Anspruch genommen werden.

Sich persönlich entfalten und wachsen zu können sowie Neues lernen zu dürfen, sind zentrale Aspekte, um auf Dauer das gesundheitliche Wohlfühl bei der Arbeit zu fördern. Die vierte Säule „Lernen und Entwicklung“ unterstützt unsere Mitarbeitenden daher bei der persönlichen Weiterentwicklung. Dazu gehört ein umfassendes Angebot an Trainings, Coachings, Mentoring ebenso wie Talent Management und Führungskräfteentwicklung. Weiters ist die Bewusstseinsbildung zu Gesundheitsthemen ein wichtiger Teil davon.



Gesundheitsinitiativen in unseren Netzwerkbanken

Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches auch in den Netzwerkbanken der RBI über die verschiedenen Länder hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Um den Rahmen an Vorsorge und Gesundheitserhaltung zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben deutlich zu ergänzen, gibt es zahlreiche Angebote und Aktivitäten, welche die Mitarbeitenden nutzen können. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.

Exemplarisch soll ein Beispiel aus unserer Netzwerkbank in Rumänien aufzeigen, welche Angebote bestehen:

Seit dem Jahr 2013 bietet die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien unter dem Namen RStyle – „A Balanced Lifestyle“ ein Programm mit einer Vielzahl an Maßnahmen für ein gesundheitsorientiertes Arbeitsumfeld in der gesamten Organisation an. Das sehr umfangreiche Programm wendet sich an alle Mitarbeitenden und basiert auf den drei Hauptsäulen: physische Gesundheit, psychoemotionale Balance und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen. In einem Set an Maßnahmen zeigt es den Mitarbeitenden Lösungsansätze, die zu einem gesunden Lebensstil führen und die Lebensqualität und Arbeitsleistung erhöhen. Das Programm soll Selbstbewusstsein und emotionale Ausgeglichenheit für eine gute Balance zwischen Arbeits- und Berufsleben ermöglichen. Insgesamt nutzten 2019 rund 3.000 Mitarbeitende – also etwa die Hälfte der Belegschaft – die RStyle-Angebote im Rahmen von 150 Veranstaltungen. Das RStyle-Programm umfasst viele Bereiche, in denen es auf die Organisation und seine Mitarbeitende maßgeschneiderte Angebote bereithält, sei es Bewegung, Ernährung, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Erziehung und Familie oder Entwicklungsthemen. Begleitende Workshops und persönliche Beratung sollen dabei helfen, bestehende Gewohnheiten in „gesunde“ Gewohnheiten umzuwandeln, wie z. B. bei den diesjährigen Themenschwerpunkten Stressmanagement, Selbstachtung, Angstmanagement und Achtsamkeit. Zur Unterstützung des Wohlbefindens bietet das RStyle-Programm ein breit gefächertes Angebot an Sportaktivitäten, die dieses Jahr in Form eines firmeninternen Sportwettbewerbs für Radfahren, Tennis, Trail Running und diverse Teamsportarten wie Fußball und Volleyball ausgetragen wurden.

Employer Branding und Rekrutierung

Unser Anspruch ist es, uns als Top-Arbeitgeber im jeweiligen Heimatmarkt zu positionieren, um attraktiv für unsere gewünschten Zielgruppen an Mitarbeitenden zu sein. Unsere Unternehmenswerte bilden eine Basis, auf der wir unsere Employer-Branding-Strategie dem jeweiligen Arbeitsmarkt angepasst formulieren. Um dies noch weiter zu bestärken, hat die RBI damit begonnen, ihr Arbeitgeberversprechen (Employer Value Proposition) nach innen und außen neu zu definieren.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, wo gezielt Maßnahmen im Employer Branding mit Studierenden und Absolventen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden und wo die RBI als attraktiver Arbeitgeber bewertet wird.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE					EE				
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Employer Branding	Kooperationen mit Universitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Auszeichnungen attraktiver Arbeitgeber	✓			✓				✓	✓				✓		✓				✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Employer Branding und Rekrutierung am Standort Wien

Den Kern unserer Employer-Branding-Strategie bilden Kommunikation, Interaktion und der direkte Austausch mit Fachexperten, Talenten, Berufseinsteigern, Absolventen sowie Studierenden. In enger Kooperation mit den Business-einheiten (z. B. IT, Risk, Corporate & Markets) ist die RBI AG regelmäßig auf zahlreichen Veranstaltungen und Events vertreten, um den direkten Kontakt und Austausch mit Talenten zu suchen. „Women Hack“, „FinTech Hackathon“ und Meet-ups zu interessanten Technologien sind nur ein kleiner Auszug von ca. 40 verschiedenen Veranstaltungen, die die RBI AG pro Jahr besucht bzw. auch selbst organisiert. Das Unternehmen legt sehr viel Wert auf persönlichen Kontakt, Interaktion und direktes Kennenlernen von potenziellen neuen Kolleginnen und Kollegen. Die RBI AG nutzt weiterhin die verschiedenen technischen Möglichkeiten, wie die Interaktion über soziale Medien (z. B. XING, LinkedIn, Twitter).

Über unsere responsive Karriereseite erhalten Interessenten bzw. Bewerber die Möglichkeit, sich schneller und umfassender zu informieren: sei es über die RBI AG als Arbeitgeber, Aktivitäten im Personalmarketing, vakante Positionen oder neue Berufsbilder im IT-, Innovations- und digitalen Umfeld.

Um die Anforderungen der Zukunft noch besser bedienen zu können, sind technische Berufsbilder und datengetriebene Rollen weiterhin von großer Bedeutung. Um den Bedarf zu decken, hat sich die RBI AG für einen ganzheitlichen Ansatz entschieden, der aufzeigt, dass sich das Recruitment von Mitarbeitenden aus den neuen technologiegetriebenen Berufsbildern und Diversität sehr gut ergänzen können und damit neue Möglichkeiten bieten.



myAbility Abschlussveranstaltung, © myAbility

Im Rahmen der Initiative „Vielfalt 2020“ (siehe Seite 100) wurde eine Reihe von Maßnahmen gesetzt. Die RBI AG widmete sich im Recruiting u. a. dem Thema „Menschen mit Behinderung“. In Kooperation mit dem Unternehmen „myAbility“ agierte die RBI AG als Partner und einer der Sponsoren des „DisAbility-Talent-Programms 2019“. Einer Gruppe von interessierten Studierenden mit Behinderung konnten im Rahmen des „Matching Day“ und

der „Job Shadowing Days“ zwei Bereiche der RBI AG und deren Aufgabenfelder nähergebracht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt 2019 war der Beginn einer sehr bereichernden Kooperation mit „Specialisterne Austria“. Die Organisation bringt Talente mit Autismus mit jenen Unternehmen zusammen, die diese besonderen Begabungen für IT, Qualitäts- oder Datenmanagement bzw. im Bereich Finance & Controlling dringend benötigen. Wir waren bisher auf der Suche nach besonderen fachspezifischen Kenntnissen und es war nicht einfach, diese am Markt zu finden. Specialisterne ist ein hervorragender Partner, der uns bei der Suche unterstützt. Dadurch konnten vier offene Positionen mit genau den benötigten Kompetenzen erfolgreich besetzt werden.

Auch der Blick auf Frauen in technischen Berufsfeldern kam 2019 nicht zu kurz. Eine der vielen Initiativen, Frauen für uns zu begeistern, war die Teilnahme am „Woman Hack“ in Wien. Dies ist ein spezieller Event für Frauen, die in den Bereichen UX Design, Software Engineering und Product Management tätig sind bzw. tätig sein möchten. Dieses neue Format wird genutzt, um interessante Kandidatinnen zu einem weiteren Networking einzuladen und ihnen die Möglichkeit zu geben, das Unternehmen, Kolleginnen und Kollegen sowie die Office-Räumlichkeiten kennenzulernen und sich über aktuelle Projekte auszutauschen.



Wiener Töchertag, © Helena Markovitsch-Tokic

Der Wiener Töchertag ist eine Initiative, bei der Mädchen im Alter zwischen 11 und 16 Jahren in Unternehmen eingeladen werden, um ihnen vor Ort einige weniger „typische“ Berufe für Frauen vorzustellen. Zum ersten Mal öffnete die RBI Group IT ihre Türen für die Wiener Töchter und gab einer Gruppe von Mädchen die Möglichkeit, einen Blick in die interessante Welt der IT-Berufe zu werfen und sich mit Frauen auszutauschen, die erfolgreich in diesen Berufen tätig sind. Ziel des Tages war es, durch die Vorträge, den Workshop und die Gespräche aufzuzeigen, dass Frauen ebenso wie Männer ihren Platz in technischen Berufen haben.



Forbes Women Summit 2019, © RBI AG

im Recruiting – Start-up versus Konzern“ haben gezeigt, dass alle mit den gleichen Fragestellungen konfrontiert sind.

Das Thema Diversität ist uns ein besonderes Anliegen, welches wir seit 2018 auch in allen Stellenanzeigen der RBI AG mit folgendem Satz hervorheben: „Wir sind stolz auf die Vielfalt unserer Mitarbeitenden. Chancengleichheit ist für uns selbstverständlich. Unsere Karrierewege sind allen zugänglich – unabhängig von Herkunft, sexueller Orientierung, Kultur, Geschlecht, Alter, Sprache, politischer oder religiöser Überzeugung oder Behinderung.“ Auch das Dritte Geschlecht wird explizit in den Stellenausschreibungen adressiert (w/m/d).

Zum ersten Mal fand in Wien im März 2019 der Forbes Women's Summit statt: mehr als 200 eingeladene Teilnehmerinnen folgten den Ausführungen internationaler Speaker zum Thema „Writing Future Codes“. Dieser Event bildete nicht nur einen entsprechenden Rahmen, um uns in Hinblick auf Equal/Diverse Leadership zu präsentieren, sondern bot die Gelegenheit, sich mit anderen Unternehmen und Organisationen zu vernetzen – besonders im Start-up-Bereich. Die zum Teil von RBI-Expertinnen moderierten Gespräche, wie die Breakout Sessions zum Thema „Herausforderungen



Traineeprogramme bilden ein nachhaltiges Investment beim Einstieg von Studienabsolventen in eine Bankkarriere. Mit dem 2019 neu eingeführten Master-Training-Programm im Bereich Markets & Investmentbanking konnte das Angebot an Einstiegsmöglichkeiten für Studierende, die gerade ihren Master begonnen haben, in der RBI AG erweitert werden. Wir bieten den Studierenden eine Teilzeittätigkeit an, wo sie für zwei Jahre während ihres Masterstudiums alle Abteilungen und Tätigkeiten des Markets & Investmentbanking kennenlernen sowie eine spezielle Ausbildung absolvieren können. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Traineeprogrammes „Corporate Banking“ hat sich gelohnt: Die RBI AG durfte sich in Folge über die Auszeichnung mit dem Siegel „exzellentes Traineeprogramm“ durch „TraineeNet“, eine Plattform von Trainees aus rund 50 österreichischen Unternehmen, freuen. Unter den Wirtschaftsstudierenden zählt die RBI AG auch 2019 wieder zu den Top 10 der attraktivsten Arbeitgeber in Österreich.

Zudem scheint die RBI AG unter den IT-Studierenden als bestplatzierte Bank im Ranking auf (Quelle: <https://universumglobal.com/rankings/company/raiffeisen-bank-international/>).

Weiterhin ist die Bank um die Intensivierung bzw. den Ausbau der Kooperationen, Partnerschaften und Sponsorings mit technischen Hochschulen bemüht, um Studierenden und Absolventen neue Berufsbilder und vielfältige Einstiegsmöglichkeiten im IT-Umfeld einer digitalen Bank näherbringen zu können. Eine effektive Möglichkeit zur Bindung von Studierenden an den Arbeitgeber RBI AG bildet unverändert die aktive Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Betreuung von Seminararbeiten.

Employer Branding und Rekrutierung in den Netzwerkbanken

Auch in den Netzwerkbanken werden sehr viele verschiedene Initiativen gesetzt, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und damit die Rekrutierung neuer Talente zu sichern.

Die Ansprache und Zusammenarbeit mit Studierenden ist ein zentrales Element, welches von allen Netzwerkbanken aufgegriffen wird und sich in einer Vielzahl von Aktivitäten widerspiegelt. Dabei geht es zum einen um die direkte Ansprache vor Ort, bei der Studierende Einblicke in die Arbeit einer Bank erhalten, oder um die Zusammenarbeit mit Studierendeneinrichtungen und Universitäten. Anhand von Beispielen aus der Ukraine wollen wir aufzeigen, welche umfangreichen Aktivitäten gesetzt werden.

Im September 2018 unterzeichnete die Raiffeisen Bank Aval den Ukrainischen Pakt für die Jugend 2020. Dies ist eine europaweite Initiative der Vereinten Nationen, welche Wirtschaftsunternehmen, Universitäten, Regierungsstellen und Arbeitsvermittlungszentren zusammenbringt, um junge Menschen beruflich zu entwickeln und ihnen zu Beschäftigung zu verhelfen.

Ziel ist es, den Berufseintritt für beide Seiten, die Wirtschaft und die Jugendlichen, zu erleichtern. Dazu gehört es auch, Wissen zu vermitteln und Möglichkeiten zu eröffnen, um praktische Erfahrungen in Unternehmen zu sammeln.

Die Raiffeisen Bank Aval JSC bietet in diesem Zusammenhang nicht nur Praxisaufenthalte für Schüler und Schülerinnen an höheren Schulen und für Studierende an, sondern auch Traineeprogramme. Das hohe Engagement der Bank zeigt sich ebenso in der Wissensvermittlung, welche bei verschiedenen Veranstaltungen und Workshops angeboten wurde – etwa bei den Skills Labs, bei dem vermittelt wird, wie eine erfolgreiche Berufslaufbahn aussehen kann oder wie man sein eigenes Unternehmen aufbaut.

Insgesamt war die Raiffeisen Bank Aval JSC im Jahr 2019 an 50 Veranstaltungen in mehr als einem Dutzend Städte beteiligt, bei denen sie in Form von Workshops, Karrieretagen, Vorträgen, Hackathons, Diskussionspanels, Arbeitsgruppen und Exkursionen vertreten war.



Nationaler Tag der Mädchen in der Technologie. © Inna Vitkovska

Im Oktober 2019 fand der „Nationale Tag der Mädchen in der Technologie“ gleichzeitig in allen Regionen der Ukraine statt. An diesem Tag öffneten Technologieunternehmen und Forschungszentren ihre Tore für Schülerinnen im Alter von 14 bis 15 Jahren, um deren Interesse an Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik zu wecken und sie für MINT-Berufe zu begeistern. Die Bank nahm an der Veranstaltung in Kiew teil. 20 Schülerinnen der achten und neunten Klassen einer Sekundarschule besuchten eine digitale Filiale der Raiffeisenbank Aval in Kiew. Verschiedene Vertreter aus Human Resources, IT und Spezialisten zum Thema Digitalisierung führten eine Exkursion und einen Workshop zum Thema „Wahl eines Karrierewegs“ durch.

Überblick Kennzahlen

	RBI*				RBI AG	
	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	2017	2019	2018
Mitarbeitende nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag						
Mitarbeitende	45.241	45.423	-0,4%	48.649	3.070	2.893
davon männlich	34%	34%	1 PP	33%	53%	54%
davon weiblich	66%	66%	-1 PP	67%	47%	46%
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende	95%	95%	0 PP	95%	71%	73%
davon männlich	35%	34%	1 PP	33%	64%	64%
davon weiblich	65%	66%	-1 PP	67%	36%	36%
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende	5%	5%	0 PP	5%	29%	27%
davon männlich	21%	22%	-1 PP	28%	26%	28%
davon weiblich	79%	78%	1 PP	72%	74%	72%
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen	87%	87%	1 PP	85%	84%	84%
davon männlich	35%	34%	1 PP	34%	54%	54%
davon weiblich	65%	66%	-1 PP	66%	46%	46%
davon Zentraleuropa	20%	20%	1 PP	26%		
davon Südosteuropa	32%	33%	-1 PP	32%		100%
davon Osteuropa	38%	38%	0 PP	34%		16%
davon Österreich	9%	9%	0 PP	8%	100%	100%
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen	13%	13%	-1 PP	15%	16%	16%
davon männlich	28%	28%	0 PP	27%	48%	54%
davon weiblich	72%	72%	0 PP	73%	52%	46%
davon Zentraleuropa	16%	20%	-3 PP	27%		
davon Südosteuropa	23%	18%	4 PP	17%		100%
davon Osteuropa	51%	53%	-2 PP	50%		
davon Österreich	10%	9%	1 PP	6%	100%	100%
Mitarbeitende nach Regionen						
Zentraleuropa	20%	20%	0 PP	26%		
davon männlich	39%	38%	0 PP	38%		
davon weiblich	61%	62%	0 PP	62%		
Südosteuropa	31%	31%	0 PP	29%		
davon männlich	27%	27%	0 PP	27%		
davon weiblich	73%	73%	0 PP	73%		
Osteuropa	40%	40%	-1 PP	37%		
davon männlich	33%	32%	1 PP	31%		
davon weiblich	67%	68%	-1 PP	69%		
Österreich	9%	9%	1 PP	8%	100%	100%
davon männlich	52%	53%	-1 PP	52%	53%	54%
davon weiblich	48%	47%	1 PP	48%	47%	46%
Neueinstellungen¹						
Gesamt	8.790	9.164	-4%	9.391	490	505
Anteil Neueinstellungen in Prozent der Gesamtbelegschaft für:						
Mitarbeitende gesamt	19%	20%	-1 PP	19%	16%	17%
Mitarbeitende unter 30 Jahren	11%	12%	-1 PP	12%	9%	9%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	8%	8%	0 PP	7%	7%	8%
Mitarbeitende über 49 Jahren	1%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Männer	7%	8%	0 PP	7%	8%	10%
Frauen	12%	13%	0 PP	13%	8%	8%
Zentraleuropa	4%	4%	0 PP	5%		
Südosteuropa	5%	4%	1 PP	4%		
Osteuropa	10%	10%	-1 PP	9%		
Österreich	1%	1%	0 PP	1%	16%	17%
Fluktuation (ausgeschiedene Mitarbeitende)¹						
Gesamt	9.316	8.214	13%	9.778	337	251
Anteil in Prozent der Gesamtbelegschaft für:						
Mitarbeitende gesamt	21%	18%	3 PP	20%	11%	9%
Mitarbeitende unter 30 Jahren	8%	7%	1 PP	9%	4%	5%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	11%	9%	1 PP	10%	5%	3%
Mitarbeitende über 49 Jahren	2%	1%	1 PP	1%	2%	1%
Männer	7%	6%	1 PP	6%	7%	5%
Frauen	14%	12%	2 PP	14%	4%	4%
Zentraleuropa	3%	3%	0 PP	6%		
Südosteuropa	5%	4%	1 PP	4%		
Osteuropa	11%	10%	1 PP	9%		
Österreich	1%	1%	0 PP	1%	11%	9%

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ In den Jahren 2017 und 2018 sind die Mitarbeitenden mit 50 Jahren in der Alterskategorie Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren erfasst.

	RBI*			RBI AG		
	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	2017	2019	2018
Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeitende nach Positionen						
Gesamt	55	52	6%	53	33	27
Männer	51	46	12%	48	33	26
Frauen	57	54	4%	56	33	28
B-1	72	79	-9%	64	36	29
B-2	77	62	23%	52	54	33
Sonstige Führungskräfte	52	53	-2%	50	33	37
Sonstige Mitarbeitende	54	51	6%	54	32	25
Anteil Mitarbeitende mit Performance Management						
Gesamt	81%	73%	8 PP	69%	89%	90%
Männer	86%	77%	9 PP	74%	90%	91%
Frauen	78%	72%	7 PP	67%	86%	90%
B-1	99%	99%	0 PP	100%	100%	100%
B-2	99%	100%	0 PP	99%	100%	100%
Sonstige Führungskräfte	98%	83%	14 PP	83%	100%	100%
Sonstige Mitarbeitende	79%	71%	7 PP	67%	87%	89%
Diversität						
Frauenanteil						
Board	14%	14%	0 PP	12%	0%	0%
B-1	35%	35%	0 PP	36%	20%	19%
B-2	46%	46%	0 PP	45%	24%	20%
Sonstige Manager	63%	63%	0 PP	62%	31%	26%
Manager gesamt	55%	55%	-1 PP	54%	26%	23%
Mitarbeitende gesamt	66%	66%	-1 PP	67%	47%	46%
Anteil Minderheitengruppen						
Mitarbeitende mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
Board	32%	33%	0 PP	35%	29%	29%
B-1	5%	4%	1 PP	4%	20%	17%
B-2	3%	2%	1 PP	2%	25%	21%
Sonstige Manager	1%	1%	0 PP	1%	15%	13%
Sonstige Mitarbeitende	3%	3%	0 PP	2%	34%	31%
Altersgruppen¹						
Board						
Board unter 30 Jahren	0%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Board zwischen 30 und 49 Jahren	58%	61%	-3 PP	60%	43%	57%
Board über 49 Jahren	42%	39%	3 PP	40%	57%	43%
B-1						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	0%	0%	0 PP	0%	0%	0%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	77%	81%	-4 PP	83%	49%	60%
Mitarbeitende über 49 Jahren	23%	19%	4 PP	17%	51%	40%
B-2						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	1%	2%	-1 PP	1%	0%	1%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	81%	83%	-2 PP	85%	73%	72%
Mitarbeitende über 49 Jahren	17%	15%	3 PP	14%	27%	27%
Sonstige Manager						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4%	4%	0 PP	4%	1%	1%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	76%	79%	-3 PP	80%	81%	82%
Mitarbeitende über 49 Jahren	20%	17%	3 PP	15%	18%	18%
Sonstige Mitarbeitende						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	27%	28%	-1 PP	28%	22%	20%
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	61%	62%	-1 PP	63%	62%	67%
Mitarbeitende über 49 Jahren	12%	10%	1 PP	10%	16%	13%

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 8, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ In den Jahren 2017 und 2018 sind die Mitarbeitenden mit 50 Jahren in der Alterskategorie Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren erfasst.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Für 2020 liegt der Fokus weiterhin auf der Implementierung und Verankerung der neuen Unternehmensvision, -mission und den Unternehmenswerten und der dazugehörigen Transformation Map. Die Themenschwerpunkte Mitarbeitende, Kultur und Organisation werden anhand einer großen Anzahl von begleitenden Initiativen bearbeitet.

Das 2018 neu implementierte HR-Learning Management System „cHaRLie“ wird in Zukunft weiter ausgebaut. Es wird daran gearbeitet, Online-Kurse ab 2020 auf Mobilgeräten verfügbar zu machen.

Für 2020 werden wir unser Performance Management weiter an die spezifischen Bedarfe von agilen Teams und nach adaptiven Prinzipien gestalteten Organisationseinheiten anpassen, um unsere Mitarbeitenden und unser Unternehmen weiterhin bestmöglich im Erreichen unserer Transformations- und Wachstumsziele zu unterstützen.

Die Initiative „Vielfalt 2020“ in Österreich wird fortgeführt. Die Schwerpunkte „Empowerment von Frauen“ und „Inklusion von Menschen mit Behinderung“ werden ebenso wie das LGBTI-Programm weitergeführt. Das Thema Generationenmanagement soll strategisch verankert werden. In den Netzwerkbanken werden die 2019 verabschiedeten lokalen Diversity-Strategien implementiert. Der Fokus im Konzern liegt auf der Steigerung des Frauenanteils im Top-Management (siehe Seite 101).

Eine neue Online-Schulung für Mitarbeitende zu Nachhaltigkeit wird im Jahr 2020 konzernweit ausgerollt. Diese beinhaltet auch den Schwerpunkt Diversität.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnetes Ziel: Inklusiver Arbeitgeber, Hohe Arbeitgeberattraktivität				
SDGs	Ziele	Maßnahmen	Status	Fortschritt
	Etablierung einer auf der Vision 2025 sowie der Mission und den Unternehmenswerten basierenden Unternehmenskultur	Abhaltung des RBI Stakeholder Councils 2019 (siehe Seite 35 ff.), Abhaltung von Workshops und Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende		
	Implementierung der konzernweiten Diversity Policy	Ernennung von Diversity-Beauftragten in allen betroffenen Unternehmen, Beschluss einer lokalen Diversity-Strategie		
	Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management der RBI auf 35 Prozent bis 2024	Umsetzung des 2016 gestarteten Schwerpunktes zum „Empowerment von Frauen“ in der RBI AG; Ausweitung der Initiativen auf die gesamte RBI und Evaluierung der Maßnahmen der Initiative „Vielfalt 2020“		
	Inklusion von Menschen mit Behinderung	Umsetzung der geplanten Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Vielfalt 2020“		
	Adaption der RBI-Arbeitswelt an die Veränderungen durch die Digitalisierung	Weiterentwicklung und Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Stakeholder Council 2018, laufende Auseinandersetzung und positive Gestaltung der digitalen Transformation für die Arbeitswelt (siehe NHB 2018 Seite 95 f.)		
	Hohes Niveau bei Mitarbeiter Enablement und -Engagement halten	Ausarbeitung von Maßnahmenpaketen und Umsetzung basierend auf den Mitarbeiterbefragungen 2018 bis 2020		
	Neuausrichtung des Performance-Management-Systems	Konzernweite Einführung für die 2016 erarbeitete Neuausrichtung des Performance-Management-Konzeptes bis 2019		
	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeitsthemen bei den Mitarbeitenden	Entwicklung einer neuen Online-Schulung für die gesamte RBI in Österreich und CEE		
	Weiterentwicklung des Blogs „Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung“	Regelmäßige Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsbeiträgen, Erweiterung des Autorenkreises		
	Etablierung eines Newsletters für Nachhaltigkeit und Diversität in der RBI in Österreich	Quartalsweise Erstellung und Versendung eines Newsletter mit Beiträgen zu Nachhaltigkeit und Diversität		

Neu In Bearbeitung Erledigt Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung)

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Geschlechter-Gleichstellung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Aktionsfeld Fairer Partner – Betriebsökologie: für eine klimafreundliche Zukunft

UNTERNEHMENSWERT „RESPONSIBILITY“

Fairer Partner – Betriebsökologie

Das Management von Klimarisiken – nicht nur in der Betriebsökologie – ist zunehmend eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft geworden. Nicht umsonst hat das Weltwirtschaftsforum im Global Risks Report 2020 den Klimawandel unter die fünf höchsten Risiken eingestuft. Unternehmen, die nicht oder nur unzureichend Klimaschutzziele setzen bzw. keine klimarelevanten Aspekte in ihre Geschäftsstrategie integrieren, müssen damit rechnen, dass ihre Profitabilität mittel- bis langfristig leidet. Effektiver Klimaschutz ist also längst zu einem Wettbewerbsfaktor am Kapitalmarkt geworden.

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über das Erfüllen gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Zentrales Anliegen der RBI ist es, die Umweltauswirkungen weitgehend zu minimieren. Daher wird laufend daran gearbeitet, die maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen kontinuierlich zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO 14001). Auch die Netzwerkbanken in CEE sind sich ihrer umweltbezogenen Verantwortung bewusst und arbeiten daran, die wesentlichen Steuerungsgrößen kontinuierlich zu verbessern.

Im betrieblichen Umweltschutz werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein nachhaltiger Einkauf als besonders wesentlich hervorgehoben. Auf Grund des Carbon Footprints stellen jedoch für die RBI der Energieverbrauch mit dem Gebäudemanagement und die Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind auch für das Erreichen der Umweltziele von zentraler Bedeutung (siehe Seite 121).

Mission & Vision 2025

Gemäß ihrer neuen Vision soll die RBI bis 2025 der „am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ werden. Dieses Ziel soll durch kontinuierliche Innovation, die das Leben der Kunden erleichtert, verwirklicht werden. Weiters umfasst die Mission der RBI für die Öffentlichkeit das Ziel, sozial verantwortlich zu handeln und „zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“.

Wie die neue Mission aus Nachhaltigkeitssicht bestmöglich mit Leben erfüllt werden kann, wurde im Stakeholder Council 2019 an den Thementischen diskutiert (siehe Seite 35), wobei die Bereiche Umwelt und Gesellschaft am Thementisch „Öffentlichkeit“ zusammengefasst wurden.

Nach einer Ideensammlung in Kleingruppen wurden mehrere Cluster zu folgenden Themen gebildet: „Zusammenarbeit“, „nachhaltige Finanzierungen und Investments“, „Internationalität bzw. grenzüberschreitende CSR-Projekte in CEE“, „Bildung und Awareness inkl. Financial Literacy“, „Positionierung und Kommunikation“ sowie „Digitalisierung und Förderung der Customer Experience“.

In der darauffolgenden Diskussion wurden konkrete Maßnahmen ausformuliert und von den Teilnehmern für das Voting im Plenum mit Punkten bewertet. Die nachfolgenden Top 5 gerankten Themen gingen ins abschließende Plenum:

1. Ideen-Lab für Nachhaltigkeit
2. Supplier Code of Conduct für CEE
3. Kommunikation für grenzüberschreitende nachhaltige Projekte institutionalisieren (mit NGOs)
4. Konsequentes Lobbyieren für Green Supporting Factor
5. Impact sichtbar machen (bspw. mit NGOs KPIs definieren)

Ein wesentliches Handlungsfeld für die Zukunft wird in dem Wunsch, für den gesamten Konzern einen „Supplier Code of Conduct“ zu erarbeiten, gesehen.

Weitere in der Kleingruppe diskutierte Maßnahmen umfassten Ideen wie z. B. Leuchtturmprojekte, welche das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in anderen Ländern, vor allem auch in CEE, verbessern sollen. Zudem wurde der Wunsch geäußert, den Impact von Projekten in transparenter Form darzustellen. Vonseiten der NGOs kam die Anregung, sich stärker einbringen zu können. Aber auch ein gemeinsamer Kommunikationskanal wurde ange-regt, der auf internationaler Ebene grenzüberschreitende Projekte ermöglicht.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Auswirkungen der betriebsökologischen Aktivitäten auf Umwelt und Gesellschaft werden jährlich gemessen. Wesentlichste Kennzahl ist dabei der CO₂-Fußabdruck. Ziel ist ein Verringern der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr. Da die Veränderungen des Weltklimas weitreichende Folgen haben, die über die Landesgrenzen hinausgehen, gibt es diesbezüglich keine regionale Begrenzung der Auswirkungen. Die Folgen der Treibhausgasemissionen auf das Klima sind ausschließlich negativ, lassen sich aber durch z. B. das Nutzen erneuerbarer Energien oder das Fördern von Energieeffizienz positiv beeinflussen. Diese Bereiche wirken auch positiv auf die Gesellschaft, u. a. durch das Schaffen neuer bzw. Erhalten bestehender Arbeitsplätze.

Größtes Risiko für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt – wenn Unternehmen eine mangelnde Bereitschaft zeigen, dem Klimawandel entgegenzuwirken – ist der Anstieg der globalen Erderwärmung mit den bekannten negativen Auswirkungen. Die RBI hat daher im Jahr 2015 betriebsökologische Umweltziele erstmals für den gesamten Konzern festgelegt. 2011 ist dafür – als Jahr der Ersterhebung der betriebsökologischen Kennzahlen für den gesamten Konzern – das Basisjahr.

Dem gegenüber stehen Risiken für die RBI insbesondere auf der Kostenseite, wie etwa einmalige Mehrkosten bei Maßnahmen an der Gebäudehülle oder beim Umstieg auf LED-Beleuchtung. Mehrkosten können auch durch höhere Beschaffungskosten entstehen, verknüpft mit höherem Zeitaufwand in der Bewertung der Produkte sowie einer geringeren Auswahl an Lieferanten und Produkten im Einkauf.

Der Due-Diligence-Prozess der RBI ist breit gefächert und umfasst u. a. das Berücksichtigen international anerkannter ISO-Standards, Gebäude-Zertifikate und Umwelt-Labels (siehe Seite 126). Zudem werden nicht nur in Österreich, sondern auch in einigen Netzwerkbanken Energieaudits und -managementsystemen genutzt (siehe Seite 126). Ebenso ist die jährliche Lieferantenbefragung eine wesentliche Säule in diesem Prozess, wobei insbesondere die Verletzung von Umweltvorschriften relevant ist (siehe Seite 125). Letztlich ist der Umweltausschuss ein wesentliches Beratungsgremium, das seine Aufgabe darin sieht, neue Erkenntnisse in Bezug auf Treibhausgasemissionen sowie Umweltauswirkungen der wesentlichen Wirkungskategorien aus der RBI AG heraus an die Netzwerkbanken weiterzugeben.

Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft durch ein gezieltes Umweltmanagement der RBI besteht darin, zum Erreichen der Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) und damit zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen beizutragen und den nachhaltigen Wirtschaftssektor zu fördern. Eine wesentliche Chance für die RBI in der Betriebsökologie liegt insbesondere im Bereich der laufenden Kosteneinsparung. Da der Geschäftsverkehr und der Energieverbrauch zu den größten Emissionsverursachern in der Betriebsökologie zählen, bringen Maßnahmen zur Reduktion dieser Einflussfaktoren die größten Kosteneinsparungen im laufenden Betrieb. Darüber hinaus werden Reputationsrisiken minimiert, neue Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung gefördert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöht. Risiken in der Wertschöpfungskette, wie z. B. durch Lieferverzögerungen, werden durch den Einkauf regionaler Produkte reduziert. Mit einem regionalen Beschaffungsanteil von rund 85 Prozent bezogen auf den Beschaffungswert in der RBI wird dieses Risiko minimiert. Der Einfluss auf die Umwelt durch das Kerngeschäft ist im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ auf Seite 55 beschrieben.

Sustainable Development Goals

Von den 17 Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) wurden für die RBI in der Betriebsökologie zwei Ziele als besonders relevant eingestuft. Dazu zählen das SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie das SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“. Wichtig ist dabei, durch eine Reduktion der direkten und indirekten Treibhausgasemissionen dem Klimawandel entgegenzuwirken. Direkte Einflussmöglichkeiten der RBI auf die Umwelt bestehen vor allem in den Bereichen Energieverbrauch (Strom und Wärme) und Mobilität, in einem geringeren Ausmaß bei den Themen Abfallproduktion sowie Ressourcen- und Wasserverbrauch. All diese Bereiche finden sich in den Sustainable Development Goals wieder, u. a. SDG 6 (Wasser), SDG 7 (Energie und Ökostromanteil, Energieeffizienz), SDG 12 (Konsum und Produktion/Abfall) und SDG 13 (Klimaschutz). Der Wasserverbrauch und der Abfall verursachen in der RBI einen relativ kleinen Fußabdruck, weshalb das SDG 6 und SDG 12 nicht gesondert angeführt werden.

Umweltziele



Die RBI hat als Zielwert – in Anlehnung an die UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) – festgelegt, die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2025 um 35 Prozent, bis 2030 um 40 Prozent bzw. bis 2050 um 65 Prozent zu reduzieren (Scope 1+2 und gesondert auch für Scope 3). Dies soll durch mehr Energieeffizienz, einen höheren Ökostromanteil, eine Reduktion der Geschäftsreisen und Informationsmaßnahmen für die Mitarbeitenden – als wesentliche Player zur Umsetzung der Umweltziele – erreicht werden.



Seit dem Jahr 2011 konnten die CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bereits um 29 Prozent und in Scope 3 um 23 Prozent reduziert werden. Insgesamt (Scope 1–3) sind die Emissionen seit dem Jahr 2011 um 26 Prozent gesunken. Die RBI befindet sich somit auf einem guten Weg zum Erreichen der angestrebten Reduktionsziele bis 2030. Der Ökostromanteil der RBI liegt mit 38 Prozent über der EU-Vorgabe, nach welcher der Anteil an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 27 Prozent zu erhöhen.

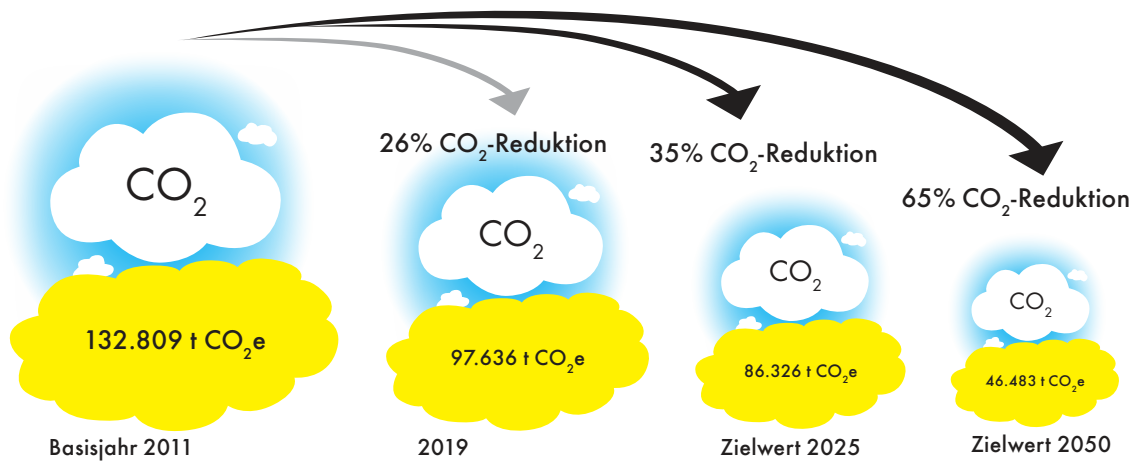


* Basisjahr für die Erreichung der Umweltziele ist 2011 (Jahr der Ersterfassung)

Das zentrale Instrument für das Umsetzen und Weiterentwickeln der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend den Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 gemäß ISO 14064-3 für die RBI AG validiert.

Für das Umsetzen und Evaluieren der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, das Group Sustainability Management und das Facility Management sowie die Sustainability Officers der Netzwerkbanken verantwortlich. Details zu den Zielen finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbiinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement.

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion



Digitalisierung und Klimaschutz

Digitalisierung und Klimaschutz sind kein Gegensatz. Dies wurde unter anderem als Ergebnis in einer Kleingruppendiskussion zum Thema „Umweltprobleme“ bei einem Stakeholder Council der RBI im Jahr 2018 festgestellt. Die Digitalisierung hat die Art, wie wir leben, arbeiten und kommunizieren, revolutioniert. Ohne Digitalisierung wären lokal wie global viele Fakten über den Klimawandel nicht bekannt. Diese Fakten haben es der Wissenschaft ermöglicht, bessere Vorhersagen über die Konsequenzen unseres Handelns zu treffen und daraus Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft zu generieren. Die daraus abgeleiteten Handlungsfelder haben zu technischen Entwicklungen und intelligenteren Heiz- und Kühlsystemen geführt, mit deren Hilfe wir den Energieverbrauch nun deutlich reduzieren können. Zudem wurde der Komfort der Menschen bzw. für die Mitarbeitenden von Unternehmen positiv beeinflusst. Auch für das verstärkte Nutzen von Ökostrom in der Energieversorgung war die Digitalisierung eine wichtige Voraussetzung. So kann nun der teilweise volatile Ökostrom über Speicher gesteuert und bei Bedarf zu Verbrauchern weitergeleitet werden.

Darüber hinaus ermöglichte die Digitalisierung einen Durchbruch für die Kreislaufwirtschaft. So besteht etwa der Abfall der RBI zu 96 Prozent aus ungefährlichem Abfall und wird zu 17 Prozent aufbereitet. Dank vernetzter Informationen lassen sich Ressourcen in Bezug auf Ort und Menge leichter rückverfolgen. Zusätzlich wurde die erforderliche Transparenz geschaffen, um Ressourcenströme beim anfallenden Abfall besser zu steuern. All dies sind nur einige wenige Beispiele, wie Unternehmen – darunter auch die RBI – durch die Chancen der Digitalisierung einen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten können.

Auf der anderen Seite verbrauchen Rechenzentren sowie neue Kommunikationslösungen viel Energie. Diese Anwendungen ermöglichen jedoch z. B. Webconferencing und reduzieren damit mittel- bis langfristig Geschäftsreisen. In Relation zu den Emissionen aus Geschäftsreisen ist ein Anstieg des Energieverbrauchs vergleichsweise umweltfreundlicher. Dies erklärt auch, warum der Energieverbrauch den höchsten Anteil an den Emissionen der RBI hat. Das Vermeiden von Rebound-Effekten wird beim Festlegen von betriebsökologischen Maßnahmen mitberücksichtigt, da diese einen Anstieg von mehr als 20 Prozent der Einsparungen ausmachen können. Beispielsweise werden Obergrenzen im Energieverbrauch beobachtet und bei Überschreitung adressiert.

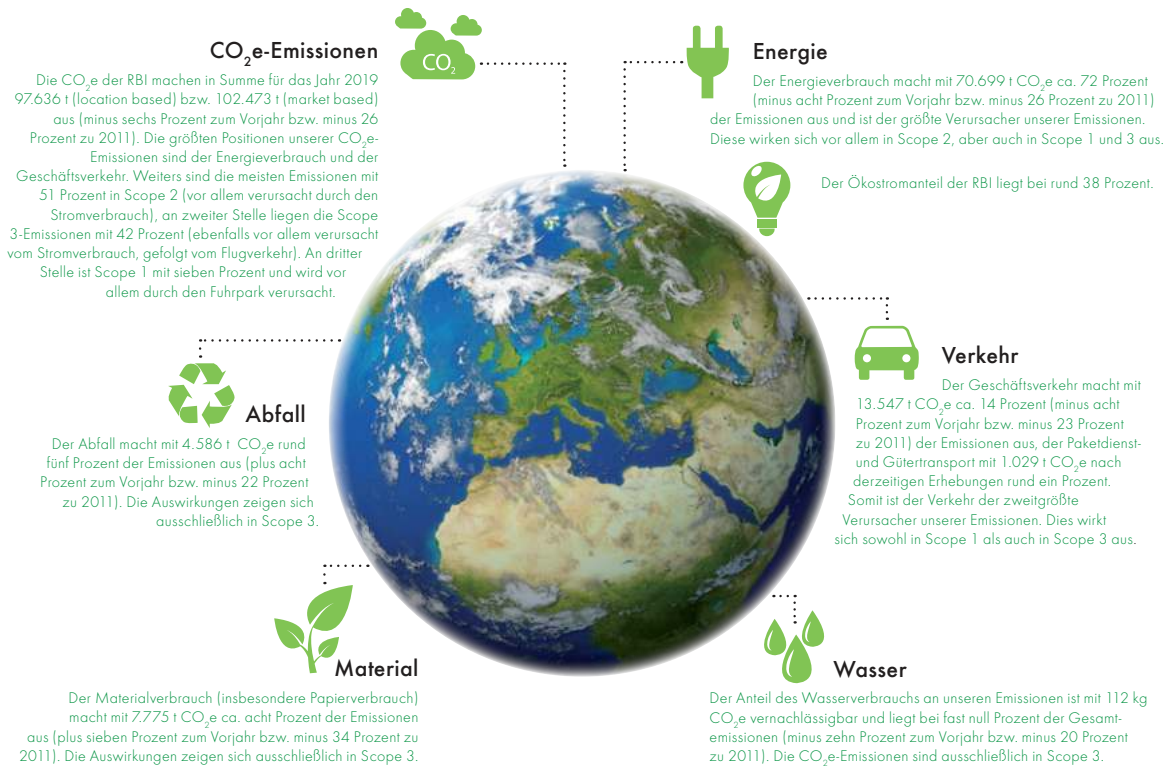
Um insgesamt einen möglichst geringen ökologischen Fußabdruck zu hinterlassen, beschäftigt sich der Umweltausschuss regelmäßig mit den Umweltzielen der RBI bzw. deren Erreichung und Anpassung an Entwicklungen und Trends.

Treibhausgasemissionen im Überblick

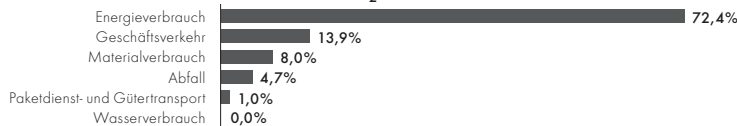
Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Netzwerkbanken und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten bzw. mit dem Basisjahr wurden die Daten der Filialen zurückgerechnet. Diese Kalkulation erfolgte auf Grund der Scope 1-3-Veränderungen in den einzelnen Regionen sowie basierend auf den Mitarbeiterveränderungen in den jeweiligen Ländern. Darüber hinaus wurde das Basisjahr 2011 neu berechnet, um die neuen Berichtsgrenzen abzubilden. Die Daten werden für die RBI dargestellt, welche aus den Netzwerkbanken in CEE, der RBI AG in Österreich und den wesentlichen österreichischen Beteiligungen besteht (siehe Seite 8).

Nachstehende Grafik zeigt die umweltrelevanten Bereiche der RBI sowie deren Auswirkung auf die CO₂e-Emissionen¹.

CO₂e-Emissionen der RBI 2019



Verursacher der CO₂e-Emissionen der RBI



Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die größten Positionen der CO₂e-Emissionen der RBI (Summe 97.636 Tonnen (t) location based bzw. minus sechs Prozent zum Vorjahr bzw. minus 26 Prozent zum Jahr 2011) den Energieverbrauch und Geschäftsverkehr betreffen. Besonders relevant ist die Gliederung der Emissionen in drei „Scopes“,

¹ CO₂e ist die Umrechnung des Gefährdungspotenzials der relevanten, klimabeeinflussenden Gase in eine äquivalente CO₂-Menge.



© denkstatt.eu

Dr. Christian Plas,
Geschäftsführer Denkstatt

„Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat mit ihrem Programm im Dezember 2019 von höchster Ebene aus Schluss gemacht mit einer Denkweise, die über Jahrzehnte positive Entwicklungen gebremst hat: ‚Nachhaltigkeit kostet Geld – das können wir uns nicht leisten!‘. Stattdessen sagt von der Leyen: ‚Diese Veränderung ist die Chance für den Wirtschaftsraum Europa!‘

Der Green Deal dreht viele Vorurteile um und greift die großen Herausforderungen des Wandels, in dem wir uns befinden, proaktiv auf. Energie- und Mobilitätswende bilden darin die Möglichkeit, eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit Wertschöpfung zu verbinden. Das hat auch enorme Auswirkungen auf den Finanzsektor, dessen wichtige Rolle im Programm der neuen Kommission betont wird. Bereits die frühere Kommission hatte mit dem EU Action Plan die Finanzwirtschaft aufgerüttelt und damit in eine ganz neue Ernsthaftigkeit bei der Befassung mit Fragen des Klimawandels und der Technologiewende geführt.

Das bedeutet neben den Herausforderungen im Bereich der Infrastrukturfinanzierung (zusätzlich 200 bis 300 Mrd. Euro pro Jahr für Klimaneutralität bis 2050) auch eine radikale Dekarbonisierung in einer Form, die über den Kauf von CO₂-Zertifikaten hinausreicht. Es geht um das Umstellen von Mobilitätsprozessen sowie Energienutzung und -versorgung. Strom und Heizung sind bei der RBI für mehr als 70 Prozent des Carbon Footprints verantwortlich, Business Travel für 15 Prozent. Dort liegen die großen operativen Herausforderungen für die Betriebsökologie der kommenden Jahre.“

ZITAT



welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren:

- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen; z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen bereitstellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden, z. B. Geschäftsverkehr mittels Flugzeug, Bahn und Fremdfuhrpark sowie Bürobedarf (etwa Papier). Aber auch die Energie verursacht u. a. auf Grund von Übertragungsverlusten Scope 3-Emissionen.

Die meisten Emissionen sind mit 51 Prozent in Scope 2 (vor allem verursacht durch den Stromverbrauch) zu finden, gefolgt von Scope 3 mit 42 Prozent (auch hier ist der Stromverbrauch an erster Stelle). Scope 1 ist mit sieben Prozent an dritter Stelle und wird neben dem Fremdbezug von Strom auch durch die Geschäftsreisen (mit dem unternehmenseigenen Fuhrpark) verursacht. Detaillierte Auswertungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht (www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement).

CDP

Seit 2011 erfolgt eine jährliche Teilnahme der RBI an der Evaluierung durch CDP, eine Non-Profit-Organisation (NPO), welche jährlich im Auftrag von Investoren die CO₂-Emissionen börsennotierter Unternehmen in mehr als 90 Ländern erhebt. Ziel ist es, die Transparenz von Unternehmen hinsichtlich ihrer Ziele und Strategien zu fördern und in der Folge CO₂-Emissionen zu verringern.



Mehr als 8.400 Unternehmen berichteten 2019 ihre CO₂-bezogenen Daten an CDP. Nur 925 Unternehmen weltweit bzw. 159 Unternehmen aus der Region Deutschland, Österreich und Schweiz konnten 2019

einen Platz in der Leadership-Liste (A und A-) von CDP erreichen. Die RBI gehört zu den fünf besten Unternehmen Österreichs, die sich in diesem Ranking wiederfinden. Darüber hinaus ist die RBI zum fünften Mal in Folge das beste heimische Unternehmen im Finanzsektor. Zum siebenten Mal in Folge wurde die RBI von CDP für das hohe Niveau in der Beantwortung des Fragebogens ausgezeichnet. Erstmals wurde die RBI auch als führend für ihre Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten im Bereich Klimaschutz identifiziert und in den CDP Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen (siehe Seite 40).

Einhaltung von Rechtsvorschriften

Das Einhalten der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es im Jahr 2019 weder beim Betrieb der Standorte in Wien, noch in den Netzwerkbanken Verurteilungen wegen Verletzungen umweltschutzrechtlicher Vorschriften.

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE				EE						
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL
Compliance	Keine Verletzung von Umweltvorschriften	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Umweltausschuss



Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RBI AG im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der RBI AG, Vertreter des Group Sustainability Managements und des Betriebsrats. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter der Fachbereiche – z. B. IT, Marketing oder Procurement – zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie das Veranlassen von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

Themen des letzten Jahres waren beispielsweise die Umsetzung einer Klimapolitik und Klimastrategie im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative und der Support von bewusstseinsbildenden Maßnahmen und Veranstaltungen wie z. B. der Radreparaturtage. Diese werden zur Unterstützung der umweltbewussten Mobilität der Mitarbeitenden jährlich durchgeführt. Behandelt wurde u. a. auch der verstärkte Einsatz von neuen technologischen Lösungen, insbesondere um Dienstreisen einzusparen sowie Maßnahmen, um die Klimaziele und Erfolge der RBI für Mitarbeitende u. a. im Intranet transparent darzustellen.

Umweltpolicy



Seit dem Jahr 2015 hat die RBI eine Umweltpolicy. Als nachhaltig agierender Bankenkonzern waren die traditionellen Raiffeisen-Werte zentrale Orientierungspunkte bei deren Ausgestaltung. Die Inhalte der Umweltpolicy sind im Nachhaltigkeitsleitbild der RBI in den Bereichen Produktökologie, Betriebsökologie und klimafreundliche Gesellschaft enthalten, welches auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht ist. Zum Beispiel ist darin den Bereich Betriebsökologie angeführt, dass sich die RBI dazu bekennt, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern.

Travel Policy

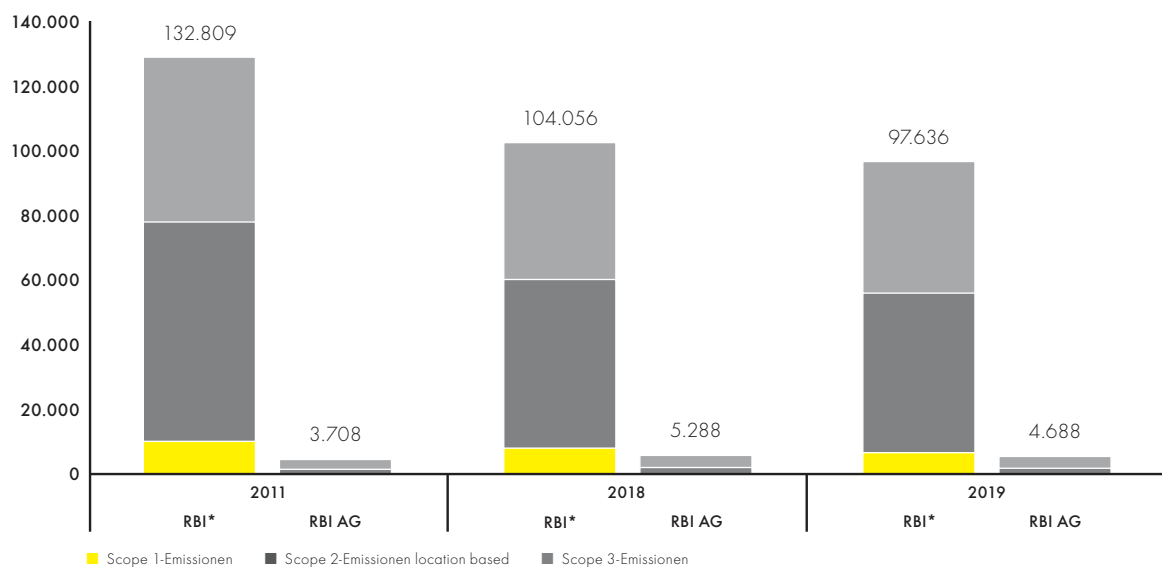


Die Travel Policy der RBI umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die österreichischen Einheiten inklusive Tochterunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Netzwerkbanken dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Videokonferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

Entwicklung der Scope 1-3-Emissionen

Nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der Treibhausgasemissionen der RBI und RBI AG nach Greenhouse Gas Protocol.

Scope 1-3 Emissionen der RBI in Tonnen CO₂e für 2011, 2018 und 2019



* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2019/Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) angeführten Gesellschaften.

Lieferantenbewertung und Einkauf

Die RBI AG hat rund 2.200 Lieferanten, welche vorwiegend Dienstleistungen für das Head Office in Wien und die RBI anbieten. Die größten Ausgaben fallen in den Bereichen IT, Facility Management, Beratung und Marketing an. Eine Auswahl und Einstufung der Lieferanten erfolgt nach ausgewählten Kriterien, wobei Nachhaltigkeitskriterien u. a. durch den Aspekt der Regionalität mit einfließen. Alle Lieferanten der RBI haben zudem den Code of Conduct (CoC) und dessen Grundsätze zu erfüllen, welcher u. a. das Einhalten der Gesetze, Verbot von Korruption und Bestechung, Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften umfasst.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE				EE					
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU
Lieferanten	Abfrage zu Umwelt- und Sozialstandards	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	n.a.	✓			✓			✓				✓	✓	✓

* Erfolgt durch ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Der Einkauf für die RBI erfolgt zum Teil über die RBI AG bzw. für die Tochterunternehmen über die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Letztere übernimmt u. a. folgende Aufgaben für die RBI AG: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittleinkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

Die ZHS hat, aus Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Lieferantenbestimmungen überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, das Einhalten von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmerschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Lieferantenkriterien werden zusätzlich über einen eigenen Fragebogen Umwelt- und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferanten der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

Ein wesentlicher Lieferant in Österreich ist die Raiffeisen Informatik GmbH, welche sich im Sinne eines zukunftsorientierten Nachhaltigkeitsmanagements zum Ziel gesetzt hat, erfolgreiches Wirtschaften mit der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu verbinden. Ziel der Raiffeisen Informatik ist es, das Nutzen und Bereitstellen von Informationstechnologie über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten.

Darüber hinaus werden die Top-Lieferanten der RBI, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über Umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von uns bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/1km¹) befragt.

86 Prozent der Lieferanten haben rückgemeldet, wobei insgesamt 72 Top-Lieferanten (bezogen auf den Umsatz) befragt wurden. Die Rückmeldungen zeigen folgende Ergebnisse:

- 57 Prozent der Lieferanten verfügen über umweltbezogene Zertifikate und 44 Prozent über soziale Standards für ihr Unternehmen.
- 52 Prozent der Lieferanten veröffentlichen ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten. Rund 23 Prozent der Lieferanten lassen diese Informationen auditieren.
- 44 Prozent der Lieferanten verfügen über eine Selbstverpflichtung in Bezug auf nachhaltige Aspekte (z. B. UNGC, Charta der Vielfalt).
- Kein Lieferant hat ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt, um weiterhin Bewusstsein unter unseren Lieferanten zu schaffen, und werden diese fortführen.

¹ Tonnenkilometer bzw. 1km werden aus der transportierten Masse in Tonnen und der dabei zurückgelegten Wegstrecke in Kilometern berechnet.

Umweltmaßnahmen

Die zentralen Maßnahmen in den für die RBI wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht kurz vorgestellt.

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE					EE					
Thema	Maßnahme	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Umwelt- bezogene Zertifikate	ISO 14001	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*					✓		✓								
	ISO 50001										✓		✓								
	Energy Audit	✓	✓	✓	✓	✓					✓	✓				✓					✓
Energie- einsparungen und -effizienz	LED	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Lichtsensoren	✓	✓	✓	✓	✓		✓					✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓
	Abend-/Wochen- endmodus	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	
	Computer/Drucker mit Energielabel	✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓
	Anpassungen bei Heizung/Kühlung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energie	Photovoltaik und Geothermie im/am Gebäude	✓									✓										✓
	Ökostrom im Strommix	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓	✓				n.r.
Geschäfts- reisen und Anreise zur Arbeit	Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓		✓	✓			✓				✓
	Web- und Video- konferenzsysteme	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Fahrradabstellplätze	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fuhrpark	Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	E-Fahrzeuge, Hybrid-Fahrzeuge	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓											✓	
	Shuttlebus-Service								✓	✓											✓
Papier- verbrauch	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Papier mit einem Ökolabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓	✓		✓				✓	✓
Abfall	Mülltrennung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓**	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓***
	Abfall- Managementsystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓						✓		
	Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓		✓		✓	✓		✓	✓					✓
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓		✓	✓				✓	✓
Mitarbeiter- information	Über Schulungen oder Intranet etc.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* ISO 14001 Facility Management

** nur Papier

*** Abfall ausgelagert

CO₂e-Emissionen

Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „mona“ („Monitoring Nachhaltigkeit“) erfasst. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Daten der Filialen in CEE und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Für 2018 und 2011 wurden die Daten der Filialen rückgerechnet. Die Kalkulation erfolgte auf Grund der Scope 1-3-Veränderungen in den einzelnen Regionen sowie basierend auf den Mitarbeiterveränderungen in den jeweiligen Ländern. Darüber hinaus wurde das Basisjahr 2011 – ausgehend von der aktuellen Konzernstruktur – neu berechnet.



Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen (berechnet mit dem Emissionsfaktor ecoinvent v3.4) für das Jahr 2019 betragen 97.636 Tonnen (t) (location based) und konnten im Vergleich zum Jahr 2011 (Datum der Ersterfassung) um 26 Prozent reduziert werden. Davon sind 7.073 Tonnen CO₂e in Scope 1 (sieben Prozent), 49.708 Tonnen (51 Prozent) in Scope 2 (location based) bzw. 40.856 Tonnen in Scope 3 (42 Prozent) zuzurechnen. Die größte Reduktion im Vergleich zu 2011 konnte in Scope 2 erreicht werden (minus 30 Prozent). In Scope 1 sind die Emissionen gegenüber 2011 um 24 Prozent gesunken, in Scope 3 um 23 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Emissionen um sechs Prozent reduziert werden.

Die Datenqualität wird an Hand von drei Abstufungen erhoben: Die beste Datenqualität ist 1 (exakt), gefolgt von 2 (berechnet). Bei den betriebsökologischen Daten liegt der Wert vorwiegend bei exakt und berechnet. Lediglich die Bereiche Material und Wasser haben eine schlechtere Datenqualität der Kategorie 3 (geschätzt). Die RBI ist bestrebt, die Datenqualität in diesen beiden Bereichen zu verbessern.

Einsparungen 2019 zu 2018		Einsparungen 2019 zu 2011	
	45.558.179 Liter Wasser		87.161.147 Liter Wasser
	55.489.415 Blatt Papier		538.736.366 Blatt Papier
	14.990.548 kWh Energie		29.464.411 kWh Energie
	6.468.361 gefahrene pkm		11.813.755 gefahrene pkm
	keine Einsparung beim Abfall		1.797.471 kg Abfall
	6.419.562 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von rund 4.200 Vier-Personen-Haushalten in Österreich im Jahr emittiert werden.		35.172.861 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von rund 22.900 Vier-Personen-Haushalten in Österreich im Jahr emittiert werden.

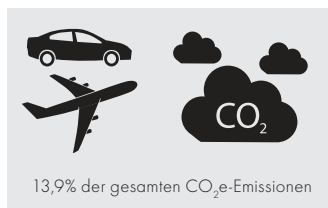
72,4% der gesamten CO₂e-Emissionen

Der Energieverbrauch macht mit 70.699 t CO₂e rund 72 Prozent der Emissionen aus (minus acht Prozent zum Vorjahr bzw. minus 26 Prozent zu 2011) und ist der größte Verursacher der Emissionen der RBI. Davon hat der Stromverbrauch einen Anteil von 91 Prozent, der Wärmebedarf einen Anteil von ca. neun Prozent. Die Emissionen wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus.

Der gesamte Energieverbrauch der RBI betrug im Jahr 2019 rund 216 GWh (minus sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Etwa 137 GWh wurden für Strom und rund 79 GWh für Wärme benötigt. Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch bei 4.570 kWh.



Der Ökostromanteil der RBI liegt bei rund 38 Prozent.



Die Mobilität generiert mit 13.547 t CO₂e ca. 14 Prozent der Emissionen (minus acht Prozent zum Vorjahr bzw. minus 23 Prozent zu 2011). Somit ist der Bereich der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RBI. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus.

Der Geschäftsverkehr der RBI beträgt rund 62 Millionen pkm (Personenkilometer; pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr beträgt er im Durchschnitt 1.316 pkm.

Der Vergleich der Transportmittel (bezogen auf die pkm) zeigt, dass der Flugverkehr mit 54 Prozent den größten Anteil ausmacht, gefolgt vom Geschäftsverkehr mit PKW mit 40 Prozent und dem Bahnverkehr mit rund sechs Prozent. Der Fuhrpark der RBI ist mit durchschnittlich 125 g CO₂-Emissionen/km durchaus umweltfreundlich.



Der Materialverbrauch liegt mit 7.775 t CO₂e bei rund acht Prozent der Emissionen (plus sieben Prozent zum Vorjahr bzw. minus 34 Prozent zu 2011) und somit an dritter Stelle der Emissionsverursacher. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Papiereinkauf beläuft sich auf 67 Prozent.

Insgesamt wurden in der RBI im Jahr 2019 rund 2.556 Tonnen Papier verbraucht. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitendem liegt bei 10.836 Blatt/Jahr.



Der Abfall ist mit 4.586 t CO₂e (plus acht Prozent zum Vorjahr bzw. minus 22 Prozent zu 2011) ebenfalls vernachlässigbar und macht etwas unter fünf Prozent der Emissionen aus. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3.

Die anfallende Abfallmenge der RBI beträgt etwa 7.909 Tonnen pro Jahr bzw. 167 kg/MA und besteht zu 96 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der Abfall kommt zu rund 62 Prozent auf Deponien, zu ca. 17 Prozent wird er verbrannt, zu rund 17 Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von rund vier Prozent.



Der Paketdienst- und Gütertransport liegt mit 1.029 t CO₂e bei rund einem Prozent der Emissionen (ein Vergleich zu 2011 ist nicht möglich, da dieser Indikator 2011 noch nicht für den gesamten Konzern erhoben wurde). Die aus der Lieferantenbefragung eingemeldeten km/tkm der Lieferanten wurden intern erfasst, jedoch auf Grund mangelnder Nachvollziehbarkeit nicht einbezogen. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich vorwiegend in Scope 3.

Der Paketdienst- und Gütertransport der RBI beträgt rund 526.868 tkm.



An letzter Stelle der Emissionsverursacher steht der Wasserverbrauch (ausschließlich Leitungswasser) mit 112 kg bei fast null Prozent. Der gesamte Wasserverbrauch lag 2019 bei 353 Mio. m³ bzw. 7.460 Liter pro Mitarbeitendem und Jahr.

Überblick Kennzahlen

In nachstehender Tabelle sind die betriebsökologischen Kennzahlen der RBI und der RBI AG dargestellt.

	RBI*					RBI AG	
	2019	2018	Veränderung zum Vorjahr	Basisjahr 2011	Veränderung 2019 zu 2011	2019	2018
Material							
Papier nicht erneuerbar in t	841	929	-10%	1.745	-52%	19	23
Papier erneuerbar in t	1.715	1.903	-10%	3.498	-51%	35	42
Papier gesamt in t	2.556	2.833	-10%	5.244	-51%	54	65
Papierverbrauch in Blatt/MA	10.836	12.499	-13%	19.358	-44%	2.888	4.468
Energieverbrauch innerhalb der Organisation							
Energieverbrauch in MWh	215.994	230.690	-6%	245.256	-12%	16.956	19.552
Anteil erneuerbarer Strom	38%	36%	2 PP	31%	7 PP	100%	100%
Energieverbrauch in kWh/MA	4.570	5.079	-10%	4.518	1%	4.502	6.749
Wasser							
Leitungswasserentnahme in Mio. Liter	353	398	-11%	440	-20%	38	38
Wasserverbrauch in Liter/MA	7.460	8.760	-15%	8.100	-8%	10.030	13.270
Abfall							
Gefährlicher Abfall Verbrennung in t	0,0	0,0	-98%	0,2	-99%	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Deponierung in t	4	6	-24%	7	-34%	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t	19	25	-24%	31	-38%	0,4	0,4
Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t	1.300	1.128	15%	2.016	-36%	249	132
Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t	4.934	4.678	5%	6.020	-18%	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t	1.355	862	57%	1.303	4%	379	324
Elektro- und Elektronik-Altergeräte Aufbereitung in t	296	208	42%	329	-10%	0,8	0,7
Gefährlicher Abfall in t	24	31	-24%	38	-37%	0,4	0,5
Nicht gefährlicher Abfall in t	7.589	6.669	14%	9.339	-19%	628	456
Abfall in kg/MA	167	152	10%	179	-6%	167	158
Geschäftsverkehr							
1.000 pkm gesamt	62.211	68.679	-9%	74.025	-16%	14.260	14.147
Geschäftsverkehr in pkm/MA	1.316	1.512	-13%	1.364	-3%	3.787	4.883
CO₂-Emissionen¹							
Scope 1-Emissionen in t	7.073	7.696	-8%	9.304	-24%	221	351
Scope 2-Emissionen location based in t	49.708	53.825	-8%	70.684	-30%	1.361	1.683
Scope 2-Emissionen market based in t	54.545	57.613	-5%	n.a.	n.a.	3.166	3.589
Scope 3-Emissionen in t	40.856	42.535	-4%	52.821	-23%	3.106	3.255
Scope 1+2-Emissionen loc. based in t	56.781	61.521	-8%	79.988	-29%	1.582	2.034
Scope 1-3-Emissionen loc. based in t	97.636	104.056	-6%	132.809	-26%	4.688	5.288
Scope 1+2-Emissionen loc. based in kg/MA	1.201	1.355	-11%	1.473	-18%	420	702
Scope 1-3-Emissionen loc. based in kg/MA	2.066	2.291	-10%	2.446	-16%	1.245	1.825
Fuhrpark							
CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km	125	130	-4%	n.a.	n.a.	135	135
Einkauf							
Beschaffung bei lokalen Lieferanten	85%	84%	1 PP	n.a.	n.a.	100%	100%

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Die CO₂-Emissionen wurden für alle Jahre mit dem ecoinvent-Faktor v3.4 berechnet.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Umweltschutz gehört zusammen mit der Ressourcenschonung und der Mobilität zu den Megatrends in diesem Jahrhundert und verändert das Bewusstsein und Verhalten der Menschen und Unternehmen auf vielfältige Weise. Das übergeordnete Ziel der internationalen Klimapolitik, welches in der UN-Klimakonferenz in Paris (COP 21) im Dezember 2015 beschlossen wurde und im Oktober 2016 in Kraft getreten ist, beschreibt die Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C, was im Einklang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) und der Agenda 2030 steht.

Zentrale Aufgabe im Management der betriebsökologischen Umweltentwicklungen ist für die RBI, einen Beitrag zum Erreichen des Pariser Klimaziels zu leisten. Dazu gehört auch das Erkennen der strategisch wesentlichen Bereiche Energieverbrauch und Mobilität. In Zeiten dynamischer und regulatorisch bedingter Umweltentwicklung müssen in der strategischen Analyse die wesentlichen umweltbezogenen Chancen und Risiken von Unternehmen ebenso berücksichtigt werden. Zu diesen zählen für die RBI vor allem wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Veränderungen, Veränderungen des Marktes sowie Veränderungen in der Lieferkette. Umweltziele und -maßnahmen werden gegebenenfalls angepasst.

Unterstützend wirken sich die Schwerpunkte der EU im Bereich der erneuerbaren Energie und Energieeffizienz aus, da diese Themen auch für die RBI eine große Bedeutung haben. Sie werden, neben Innovationsprogrammen zum Verringern des Kohlendioxidausstoßes, der Schlüssel zum Erreichen der gesetzten betriebsökologischen Umweltziele sein.

Die RBI hat bereits vor vielen Jahren für den gesamten Konzern Umweltziele festgelegt. Diese wurden auf Grund der dynamischen Entwicklungen im Jahr 2019 an das 2 °C-Ziel der COP 21 mit den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst, was eine höhere CO₂-Reduktion pro Jahr gemäß aktuellen IPCC-Berichten beinhaltet. In den kommenden Jahren werden die von der RBI festgelegten Klimaziele weiterverfolgt.

Die Bedeutung dieser Weiterentwicklung wird vom „Green Deal“ der EU unterstrichen, der Ende 2019 vorgestellt wurde. Darin sind zwei Ziele hervorzuheben: Zum einen plant die EU bis 2050 klimaneutral zu werden. Zum anderen will die EU bis 2030 ihre Klimagase statt um bisher 40 Prozent nun sogar um 50 bis 55 Prozent unter den Wert von 1990 bringen. Erreicht werden soll dies u. a. über einen Umbau in der Energieversorgung, einen schnelleren Ausbau der Ökoenergie sowie gezielte Strategien für einen sauberen Verkehr inklusive neuer Emissionsgrenzwerte für Autos. Beide Bereiche werden sich sicherlich auch positiv auf ökologisch ausgerichtete Unternehmensziele auswirken und zu weiteren CO₂-Reduktionen führen.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnetes Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen

SDGs	Ziele	Maßnahmen	Zielerreichung	Status
	Umsetzen einer Klimastrategie in der Betriebsökologie	Erarbeiten einer konzernweiten Umweltpolicy	●	■ ■ ■ ■ ■
	Energiereduktion	Erhöhen der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energie	🌀	■ ■ ■ ■ ■
	Reduktion der Geschäftsreisen	Ausbau von Videokonferenzsystemen bzw. Einsatz einer Software für Video- und Sprachanrufe am Arbeitsplatz etc.	🌀	■ ■ ■ ■ ■
	Umweltfreundlicher Fuhrpark	Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringeren CO ₂ -Emissionen umstellen	◐	■ ■ ■ ■ ■
	Recyclinganteil in der Entsorgung erhöhen	Kooperation mit Partnerfirmen, die eine entsprechende Abfallverwertung anbieten	◐	■ ■ ■ ■ ■
	Erheben des Status der Top-Lieferanten bezüglich deren Umwelt- und Sozialaspekte	Durchführen einer Lieferantenbefragung, in welcher diese jährlich einen entsprechenden Fragebogen erhalten	🌀	■ ■ ■ ■ ■
	Überarbeiten der RBI Umweltziele	Adaptieren der Ziele gemäß neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen	●	■ ■ ■ ■ ■
	Informationen für Mitarbeitende ausbauen	Informationen zur Bewusstseinsbildung im Intranet integrieren	🌀	■ ■ ■ ■ ■
	Audit der klimarelevanten Emissionen	Betriebsökologische Kennzahlen zum Berechnen der CO ₂ e-Emissionen der RBI erheben	🌀	■ ■ ■ ■ ■
	Lieferantenpolicy	Erarbeiten einer Lieferantenpolicy für den gesamten Konzern	○	□ □ □ □ □
	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden	Erweiterung der bestehenden Online-Schulung auf die Tochterunternehmen in Österreich und CEE	◐	■ ■ ■ ■ ■
	Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs)	Reduktion der CO ₂ -Emissionen und Implementierung bzw. Umsetzung entsprechender Maßnahmen	🌀	■ ■ ■ ■ ■

○ Neu ◐ In Bearbeitung ● Erledigt 🌀 Laufend

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung) □ □ □ □ □

SDGs

- Bezahlbare und saubere Energie
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Maßnahmen zum Klimaschutz

Aktionsfeld Engagierter Bürger: für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Umwelt

**UNTERNEHMENSWERTE „COLLABORATION“,
„LEARNING“ UND „RESPONSIBILITY“**

Engagierter Bürger

Wir verstehen uns als engagierter Unternehmensbürger, der aktiv für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft eintritt. Das Engagement der RBI als Unternehmensbürger reicht über das Kerngeschäft hinaus. Dabei werden die Ziele gesellschaftlichen Problemen entgegenzuwirken, das Kulturleben zu fördern und die Umwelt zu schützen, verfolgt. Vielfalt, Toleranz und Humanismus sind tragende Konstanten unseres Verständnisses als Gestalter einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft. Wie in der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI definiert, beinhalten die zentralen Handlungsschwerpunkte – auch in der Rolle des engagierten Unternehmensbürgers – stets die ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekte.

In der RBI AG regelt eine Richtlinie für alle Mitarbeitenden die Vorgehensweise bei Spenden-, Sponsoring- und Werbeanfragen sowie für Mitgliedschaften. Diese, zuletzt 2019 in der RBI AG für die RBI überarbeitet, betont einmal mehr, dass die RBI danach trachtet, das langfristige Wohlergehen der Menschen und der Unternehmen auf den Märkten, in welchen sie tätig ist, zu fördern. Die Rolle der RBI basiert auf folgenden drei Pfeilern:

- dem Verständnis, im Einklang mit dem genossenschaftlichen Förderauftrag ihres Eigentümers, in Richtung nachhaltiges Unternehmertum, aktive Zivilgesellschaft sowie umweltfreundliche Gesellschaft zu handeln;
- dem Durchsetzen der eigenen Prinzipien und Überzeugungen;
- der Berücksichtigung der spezifischen regionalen Anforderungen der Netzwerkbanken.

Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

Dementsprechend nimmt die RBI aktiv Möglichkeiten wahr, die der Bewältigung der Herausforderungen innerhalb der Europäischen Union dienen. Dazu gehört beispielsweise ihr Engagement im „European Movement International“ (EMI), dem größten gesamteuropäischen Netzwerk pro-europäischer Organisationen.

Vor 70 Jahren gegründet, arbeitet EMI kontinuierlich in Richtung europäischer Zusammenarbeit und Integration, basierend auf den Prinzipien des Friedens, der Demokratie, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Gerechtigkeit, der Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit. EMI ist in 34 Ländern vertreten und umfasst 38 internationale Vereinigungen.

Mit EMI wurde eine Plattform geschaffen, die die aktive Beteiligung der Bürger und Interessensgruppen aus einem Querschnitt von Branchen in der Entwicklung von europäischen Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen fördert. EMI zielt darauf ab, der Ort zu sein, wo Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, NGOs, Parteien, Behörden und Wissenschaft zusammenkommen, um einen Weg für die Zukunft der Europäischen Union zu finden. Es werden neue Ideen entwickelt, um die Herausforderungen zu bewältigen, seien sie wirtschaftlicher oder politischer Natur. EMI ermöglicht den Mitgliedern, größere Probleme mit Organisationen, die andere Teile der Gesellschaft betreffen, zu diskutieren und die Debatte über die Zukunft Europas zu gestalten.

Während es in den Netzwerkbanken eigene nationale Regelungen gibt, ist im Code of Conduct (siehe Seite 21 f.) für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindlich festgehalten, dass Zuwendungen für wohltätige Zwecke unter keinen Umständen als Bedingung oder Mittel zur Einflussnahme auf Entscheidungen oder öffentliche Amtsträger verwendet werden dürfen.

In unserer Rolle als engagierter Bürger setzen wir uns für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit.

Als international tätiger Bankkonzern legen wir Wert darauf, dabei mitzuwirken, dass die Zukunftsthemen in Zusammenhang mit einer nachhaltigen Finanzwirtschaft offen diskutiert und gemeinsam mit unseren Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit reflektiert werden (siehe Kapitel Verantwortungsvoller Banker, ab Seite 43).

Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität des Wirtschaftens bedeuten.

Die RBI engagiert sich für eine aktive Bürgergesellschaft und das Gemeinwohl. Sie tritt für eine offene Gesellschaft ein und sieht sich als Förderer von Integration, Bewusstsein und Offenheit. Gesellschaftliches Bewusstsein ist eine treibende Kraft für Nachhaltigkeit. Deshalb versucht die RBI, die Folgen gesellschaftlichen Handelns aufzuzeigen und die Diskussion nachhaltiger Lösungsansätze öffentlich zu machen.

Umwelt- und Klimaschutz werden bei Raiffeisen seit 2007 in der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) gebündelt und durch zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt. Die RNI versteht sich als Plattform, Service- und Vertretungseinrichtung für sämtliche Aktivitäten ihrer Mitglieder (die RBI AG ist eines ihrer Gründungsmitglieder) auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Konzeption, Umsetzung und Kommunikation von Maßnahmen zu diesem Thema. Nachhaltigkeit zu forcieren und die entsprechende Bewusstseinsbildung zählen zu den Schwerpunkten der Plattform.

Um langfristige Erfolge zu erzielen, waren von Anfang an der Dialog mit den internen und externen Stakeholdern sowie eine umfassende Kommunikation von großer Bedeutung. So wurde beispielsweise ein jährliches Networking Event etabliert, welches neben Experten-Vorträgen und Podiumsdiskussionen auch Best Practice Sharing ermöglicht. Zusätzlich zur RNI-Homepage wird seit 2015 ein eigener, inhaltlich umfassender Ökoenergieblog gehostet. Auch ausgewählte Kooperationen, wie etwa mit dem Schüler-Ideenwettbewerb „Jugend Innovativ“, werden seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt (mehr dazu ab Seite 150).

Mission & Vision 2025

Stand der Mensch für die RBI schon bisher im Mittelpunkt, geht die neue Vision (siehe Seite 14 f.) noch einen Schritt weiter. Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kunden mehr als nur eine Bank sein möchte. Die vielfältigen Initiativen im Bereich des Engagierten Bürgers tragen dazu bei, dass die Aktivitäten der RBI weit über das eigentliche Kerngeschäft hinausgehen. Damit die Vision Realität werden kann, lautet die Mission: „Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch ständige Innovation.“ Sie ist mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“. Dies steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI, deren Ziel es ist, nachhaltigen Wert zu schaffen.

Wie bei einem Kompass dienen vier ausgewählte Werte („Collaboration“, „Learning“, „Proactivity“ und „Responsibility“) als Basis. Dabei wurde der Allgemeinheit als einer der vier bedeutendsten Stakeholdergruppen der RBI und der Verantwortung ihr gegenüber im Wert „Responsibility“ Rechnung getragen. Dieser steht dafür, dass man sich der Konsequenzen seines Handelns stets bewusst sein sollte und für seine Entscheidungen entsprechend Verantwortung trägt. Als Fundament der Handlung jedes einzelnen Mitarbeitenden in der RBI bietet dieser Wert enormes Potenzial: Wenn jeder Einzelne Verantwortung übernimmt, kann vieles verändert werden.

Darüber hinaus geht es nicht nur um die persönliche, sondern auch um die Unternehmensverantwortung, auf die im Wert hingewiesen wird: „Wir leisten als verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.“ Wir wollen unsere Aufgabe speziell auch in jenen Märkten erfüllen, die nach wie vor signifikanten wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen unterliegen. Hier sieht sich die RBI nicht nur für ihre wichtige Funktion in der Gesellschaft verantwortlich, sondern möchte zugleich einen positiven Langzeiteffekt bewirken. Selbstverständlich spielt auch das Thema Umweltschutz eine bedeutende Rolle.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die große Bedeutung des Themas Engagement für Gesellschaft und Umwelt und die damit verbundene hohe Erwartungshaltung interner und externer Stakeholder wurden in zahlreichen Befragungen wiederholt sichtbar.

Als Mitglied der Gesellschaft trägt die RBI, über ihre Geschäftstätigkeit hinaus, in all jenen Ländern, in denen sie präsent ist, zum Gemeinwohl bei. Dadurch sieht die RBI bei ihrem Engagement als Unternehmensbürger vornehmlich Chancen, jedoch keine signifikanten Risiken.

Armutsbekämpfung, Integration und Solidarität sind wesentliche Ziele unseres gesellschaftlichen Engagements. Wir treten für soziale Nachhaltigkeit im Sinne von Armutsverringerung, besseren Bildungschancen und Chancengleichheit sowie gerechterer Verteilung von Einkommen und einem wertschätzenden Umgang der Menschen miteinander, unabhängig von ihrer Herkunft, ein.

Abgeleitet vom Genossenschaftsprinzip und dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sieht die RBI ihren Beitrag im Aufrechterhalten positiver gesellschaftlicher Werte. Ihr Engagement wird unter anderem durch vielfältig unterstützte Kulturprojekte sichtbar. Weiters setzt die RBI zahlreiche Maßnahmen, um die regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Märkte, auf denen sie agiert, zu stärken. Es ist das erklärte Ziel der RBI, verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und nachhaltige Innovationen zu fördern – dies auch dadurch, dass die Wirtschaftsstandorte konzernweit gestärkt werden. Die RBI schafft und sichert Arbeitsplätze und fördert nachhaltiges Wirtschaften über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen (siehe dazu auch das Kapitel Ökonomischer Fußabdruck® der RBI in CEE und Österreich ab Seite 48).

Als Unternehmen der Finanzbranche liegt der RBI viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld. Sie unterstützt daher aktiv diesbezügliche Initiativen. Damit trachtet sie danach, die wirtschaftliche Eigenverantwortung des Einzelnen zu heben, ungeachtet, ob es sich um einen Kunden handelt oder nicht. Darüber hinaus leistet die RBI ihren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie Corporate-Volunteering-Programme initiiert, vielfältige soziale Projekte unterstützt sowie Partnerschaften mit NPOs und NGOs eingeht.

Mit Hilfe dieser Projekte unterstützt die RBI das Verringern von Ungleichheit und Armut – dies oft durch die Unterstützung zahlreicher Mitarbeitenden. Sie trägt damit zur Sicherung des sozialen Friedens bei, der durch die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, wie nach lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Wohlstand, erst möglich wird. Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und entsprechende Rahmenbedingungen dafür fördern. Zugleich versucht sie, zur Bewusstseinsbildung bei Umweltfragen beizutragen, zum Schutz jener Menschen, denen die Auswirkungen des globalen Klimawandels letztlich ihre Lebensgrundlage entziehen.

Digitaler Wandel

Die Digitalisierung als rein technologischen Fortschritt zu begreifen – als das Bereitstellen neuer Tools, die den Menschen das Leben vereinfachen – würde zu kurz greifen. Mit dem digitalen Wandel gehen weitgehende gesellschaftliche Veränderungen einher. Aus der Sicht der RBI kann die Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen umfassend einbezogen werden.

Die Tatsache, dass sich immer mehr Unternehmen als Corporate Citizen engagieren, belegt einen gestiegenen gesellschaftlichen Anspruch an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Vorrangig geht es dabei um das Bedürfnis nach Information, Transparenz und Teilhabe. Das Thema der Vernetztheit, die aufgrund der Digitalisierung einfacher denn je zu erreichen ist, spiegelt exakt wider, wofür Friedrich Wilhelm Raiffeisen schon vor mehr als 130 Jahren stand: Was dem einen nicht möglich ist, das vermögen viele. Es gilt, diesen Grundsatz in die Zukunft zu transferieren. Denn sowohl die Digitalisierung als auch die soziale Verantwortung von Unternehmen sind kein Selbstzweck, sondern müssen den Menschen einen Nutzen bringen.

Unterstützte Projekte und Initiativen

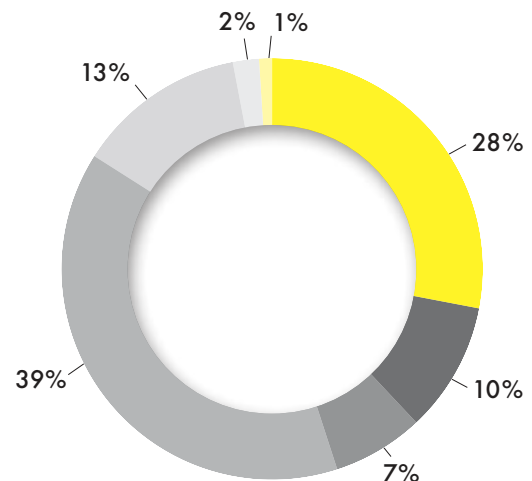


Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2019 insgesamt 2.326.329 Euro. Damit unterstützte sie Projekte in jenen Gemeinschaften, in denen sie als Bank aktiv ist. Die Projekte, die sie damit förderte, sind vielfältig und weisen national beeinflusste, unterschiedliche Schwerpunktssetzungen auf.

Kennzahl (in €)	2019	2018	2017
Investitionen in das Gemeinwesen	2.326.329	2.721.646	3.471.757

Prozentsätze der Geldspenden der RBI 2019 aufgegliedert nach Themen¹

	in €	in %
(Finanz-)Bildung	639.884	28
Kultur und Kunst	230.590	10
Sonstiges	163.553	7
Soziales	888.584	39
Sport und Gesundheit	290.126	13
Umweltschutz	53.145	2
Wissenschaft und Forschung	37.213	1



¹ Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „mona“

Zusätzlich zu den oben genannten Spendensummen fördert die RBI im Rahmen ihres gesellschaftlichen und kulturellen Engagements zahlreiche Projekte und Aktivitäten mittels Sponsoring. Da solcherart unterstützte Projekte einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten vermögen, werden sie ebenfalls im Bericht genannt.

In der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die RBI bereits vor Jahren entschieden, sich nicht nur auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren wie persönliches Engagement oder auch regionale, gesellschaftliche Herausforderungen bei ihren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen.

Die RBI und ihre Mitarbeitenden engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Hilfestellung oder das Anbahnen von Kontakten. So hat jede Region einzigartige Projekte, um das Leben auf lokaler Ebene zu verbessern.

Im Kontext des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet die RBI, häufig in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs, Unterstützung in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Sport sowie für gemeinnützige Initiativen und Umweltaktivitäten.

Nachfolgend eine Übersicht über die umgesetzten Maßnahmen im Bereich Engagierter Bürger:

Maßnahmenübersicht		Österreich						CE			SEE					EE				
Thema	RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Finanzbildung/Financial Literacy	✓		✓					✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓			✓
Sonstige Bildungsinitiativen	✓							✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kulturinitiativen	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Soziale Initiativen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Volunteering	✓		✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sport- und Gesundheitsinitiativen	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Umweltinitiativen	✓	✓						✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓				✓
Wissenschafts- und Forschungsinitiativen	✓		✓				✓	✓										✓		✓
Andere Initiativen	✓						✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis. Die Angaben der RBAL beinhalten auch die der Raiffeisen INVEST.



Persönliches Engagement ist bei den umfassenden Veränderungen, die die internationale Staatengemeinschaft bis Ende 2030 mit den „Sustainable Development Goals (SDGs)“ (siehe Seite 29 ff.) anstrebt, notwendig. So wie jedes Unternehmen dabei eine Rolle spielen und unmittelbar aktiv werden kann, hat jeder Einzelne die Möglichkeit, sich beispielsweise im Rahmen von Corporate Volunteering persönlich zu engagieren und Teil jener nachhaltigen Veränderung zu sein, die zur Zielerreichung erforderlich ist.

Die zahlreichen Maßnahmen, die von der RBI 2019 in der Rolle als „Engagierter Bürger“ umgesetzt wurden, unterstützten mehrere SDG-Ziele, wie beispielsweise das SDG 1 (Beendigung der extremen Armut). Mit ihren Initiativen im Bereich (Finanz-)Bildung bietet die RBI die Möglichkeit, einer weiteren drängenden sozialen Herausforderung zu begegnen. Sie zahlt damit auf das SDG 4 ein (Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern). Daraus ergibt sich eine mögliche Auswirkung auf das SDG 8, das die Förderung eines dauerhaften, breitenwirksamen und nachhaltigen Wirtschaftswachstums, produktiver Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle vorsieht. Gerade bei ihren Corporate-Volunteering-Projekten ist die RBI überzeugt, dass sie damit stets mehrere Ziele zugleich unterstützt. Ebenso nimmt sich die RBI verschiedener Umweltinitiativen im Hinblick auf zeitgemäße Energie und Klimaschutz (SDG 7 und SDG 13) an. Beispielsweise engagiert sich die RBI AG im Rahmen ihrer Mitgliedschaft aktiv bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (siehe Seite 150 f.).

Gesamtzahl* aller im Jahr 2019 unterstützten Projekte



Als besonders positiv sieht die RBI, dass viele ihrer Mitarbeitenden durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RBI unterstützten Projekte ermöglichen, sondern zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen.

Die für dieses Kapitel ausgewählten Beispiele bilden nur einen kleinen Auszug aus den zahlreichen Initiativen innerhalb des Konzerns.

* In der Projektanzahl der TBSK inkludiert sind Zahlen mit denen sie die Tatra banka Foundation 2018 unterstützte, da die Zahlen aus 2019 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts noch nicht vorlagen. Die Zahlen der RBAL beinhalten auch die der Raiffeisen INVEST.



© Tatra banka

Eva Šinková,
Managerin der Tatra banka
Foundation und Sponsorships

„Die Stiftung engagiert sich für die Ausbildung an weiterführenden Schulen und Universitäten und gilt als Förderin der Kunst. Sie möchte all jene unterstützen, die durch kontinuierliches Lernen zu den Besten in ihrem Bereich gehören wollen. Während die Stiftung im ersten Jahr die Arbeiten junger Künstler und von Studierenden an Kunstschulen ausgezeichnet hat, unterstützt sie aktuell herausragende zeitgenössische Künstler. Ich schätze sehr, was die Tatra banka Foundation bisher geschaffen hat, und freue mich schon auf all die bedeutenden und schönen Projekte, die künftig noch entstehen werden – zum Beispiel im Rahmen des neuen Stipendienprogramms ‚More Design‘. Darüber hinaus bin ich mit dem jährlichen Kunstpreis der Foundation, den sie den Besten der slowakischen Kunstszene in allen Kategorien verleiht, eng verbunden. Für diesen Award haben wir im Laufe der Jahre ein sehr transparentes und anerkanntes System mit einer hoch professionellen Jury entwickelt, die für jeweils zwei Jahre gewählt wird. In der Tatra banka denken wir, dass wir mit Hilfe der Stiftung die Bereiche Kunst, Bildung und den digitalen Wandel bestmöglich unterstützen können. Ganz gespannt bin ich auf den Einsatz des im Laufe des Jahres erarbeiteten Corporate Designs und der Strategie, die wir ab 2020 umsetzen möchten. Damit können wir nicht nur im Sinne unserer Strategie den eingeschlagenen Weg fortsetzen, sondern auch unter Einbindung aktueller CSR-Trends.“

ZITAT



Langjährige Initiativen

Viele Kooperationen der RBI mit ihren Partnern, aber auch ihre Arbeit in Projekten und Vereinen sind auf Kontinuität ausgerichtet. Dabei werden unterschiedlichste Schwerpunkte gesetzt.



© Tatra banka Foundation

Die Tatra banka, a.s., in der Slowakei hat den Fokus im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung auf den Bereich der Philanthropie gelegt. Deshalb gründete sie 2004 ihre eigene Stiftung – die Tatra banka Foundation. Mit ihren Programmen und Stipendien unterstützt die Tatra banka Foundation slowakische Studierende an ausländischen Universitäten, bringt wissenschaftliche Experten von Weltrang in die Slowakei und entwickelt und unterstützt Bildungsprojekte und -veranstaltungen auf hohem Niveau. Das Hauptziel der Stiftung und der von ihr geförderten Projekte ist das langfristige Forcieren von Bildung: Verbesserung des Bildungsprozesses an Universitäten, Unterstützung von Institutionen, die sich der Bildung und der kontinuierlichen Weiterentwicklung widmen, aber auch Unterstützung von Personen, die hervorragende Ergebnisse erzielen. Dazu konzipiert die Tatra banka Foundation wiederholt zusätzliche Stipendienprogramme, die für Schüler der Sekundarstufe bestimmt sind und in deren Rahmen Stipendien an außergewöhnliche Schüler vergeben werden. Die Stiftung unterstützt die Teilnahme von Mittelschülern an weiterführenden Bildungsveranstaltungen zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse, aber auch von Studierenden, die ihre Kenntnisse im Bereich ihres Universitätsstudiums vertiefen wollen.

Ein weiteres wichtiges Ziel und Tätigkeitsfeld der Tatra banka Stiftung ist die Förderung der Kunst, die Unterstützung herausragender Künstler und deren Schaffen durch einen attraktiv dotierten Kunstpreis. Die Stiftung hat beschlossen, ihre Aktivitäten künftig auf visionäre, kreative und experimentelle Designprojekte zu konzentrieren. Sie fördert junge slowakische Designer in verschiedenen Partnerprojekten und seit kurzem durch ein neues Stipendienprogramm.



© Association of citizens Magic theatre „Aladin“

Einmal im Jahr lädt die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Vereine und Institutionen ein, sich für Spenden und Sponsoring-Projekte zu bewerben und erhält daraufhin zahlreiche Anträge. Diese Einladung hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Dadurch konnte die Raiffeisen BANK zu einer Reihe von Projekten in den Bereichen Wohltätigkeitsarbeit, Kultur, Bildung und Sport sowie Ökologie beitragen, welche sich auf die von ihr ausgewählte Gruppe von Kindern und behinderten Menschen konzentrie-

Die Tatra banka, a.s., in der Slowakei hat den Fokus im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung auf den Bereich der Philanthropie gelegt. Deshalb gründete sie 2004 ihre eigene Stiftung – die Tatra banka Foundation. Mit

ren. Seit 2002 hat die Raiffeisen BANK mehr als 535 verschiedene Projekte unterstützt. Allein im Jahr 2019 wurden 72 Projekte mit insgesamt rund 49.000 Euro finanziell gefördert.



© RBBG

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hat im Rahmen ihrer sozialen Verantwortung die Initiative „Choose to Help“ nach dem Raiffeisen-Prinzip der gegenseitigen Hilfe entwickelt und unterstützt damit Projekte finanziell in jenen Regionen, in denen sie auch tätig ist. Die Raiffeisenbank bindet ihre Mitarbeitenden dabei aktiv ein. Sie können sich, ebenso wie ihre Kunden, in Form von Spenden beteiligen. Jede Spende eines Mitarbeitenden erhöht die Raiffeisenbank um rund 50 Euro. Medien tragen mit Spendenaufrufen zur Unterstützung der Ärmsten in der Gesellschaft bei. Zusätzlich zu ihren persönlichen Spenden beteiligen sich die Mitarbeitenden aktiv an der Auswahl und Verwaltung der Projekte.

Die speziell gestaltete Internetplattform Izberi (izberi.rbb.bg) ermöglicht den Benutzern, auf einfache Weise Informationen zu den Projekten zu finden und online direkt auf das Bankkonto der ausgewählten Wohltätigkeitsorganisation zu spenden.

Im Jahr 2019 fand „Choose to Help“ bereits zum elften Mal statt. Die Kampagne wird jährlich von November des laufenden Jahres bis September des folgenden Jahres durchgeführt. Zusätzlich zur aktiven Spendenkampagne unterstützen die Mitarbeitenden die Projekte in dieser Zeit ehrenamtlich. 2019 trugen 1.718 Bankmitarbeitende zu insgesamt 23 Projekten im Rahmen der Initiative persönlich bei. Insgesamt konnten rund 132.000 Euro gesammelt werden (inklusive rund 19.000 Euro von externen Spendern). Dahinter stehen Hunderte von Menschen, denen geholfen werden konnte. Dass die Initiative erfolgreich ist, zeigen nicht zuletzt die steigende Anzahl der eingereichten Projektvorschläge und die Berichte der unterstützten Organisationen, sondern auch die vielen Dankesbriefe.

Im Laufe der Jahre hat die Raiffeisenbank im Rahmen dieser Initiative bereits 280 Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur, Gesundheit und Soziales – auch im Sinne des Umweltschutzes – mit mehr als 1,5 Millionen Euro unterstützt.

Corporate Volunteering

Die vielfältigen Corporate-Volunteering-Initiativen in der RBI tragen dazu bei, sich als Teil eines großen Ganzen zu verstehen, den Gedanken Friedrich Wilhelm Raiffeisens durch Hilfe zur Selbsthilfe in der heutigen Zeit zu unterstützen und die soziale Verantwortung im Miteinander und in der Gesellschaft aktiv wahrzunehmen.



H. Stepic CEE Charity – Supported by Raiffeisen Bank International

Vom früheren RBI-CEO Herbert Stepic 2006 gegründet, unterstützt die H. Stepic CEE Charity Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa. Die Form der Unterstützung wird an die jeweiligen Notwendigkeiten angepasst. Aufgrund ihrer tiefen lokalen Verwurzelung, ihrer pragmatischen Herangehensweise und der tatkräftigen Unterstützung durch die Netzwerkbanken bietet die Charity ihren Schützlingen eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben abseits von Armut. Bildung ist der Schlüssel dazu.



© H. Stepic CEE Charity

Alle Projekte der Charity werden in Zusammenarbeit mit renommierten lokalen oder internationalen Partnerorganisationen durchgeführt und von freiwilligen Mitarbeitenden der RBI in Wien – seit 2015 im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms – und an ihren zentral- und osteuropäischen Standorten betreut. Dadurch werden die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert, und die gesamten finanziellen Zuwendungen fließen direkt in die Projekte.

Auch 2019 hat die Charity zahlreiche Projekte verlängert oder gestartet – zum Beispiel ein neues Bildungsprojekt in Bosnien und

Herzegowina. Fast ein Fünftel der Bosnier lebt ohne ausreichendes Einkommen. Besonders bei Kindern, die in Armut aufwachsen, sind Bildungsdefizite ein großes Problem. Gemeinsam mit der NGO „Emmaus“ betreibt die Charity in Doboj, Zvornik und Srebrenica drei Tageszentren. Das Projekt „Horte der Hoffnung“ reduziert die Quote der Schulabbrecher, bietet 150 Kindern Zugang zu hochwertigen Freizeitaktivitäten, stellt ihnen warme Mahlzeiten zur Verfügung und unterstützt sie materiell und psychologisch.

150.000 serbische Kinder leben in Armut. Selbst auf den Pflichtschulabschluss müssen sie oft verzichten. Die Charity hat daher gemeinsam mit der Zumtobel Group und einem neuen lokalen Partner, Indigo, ein weiteres Bildungsprojekt gestartet. „Bildung im Zentrum“ begleitet – wie schon die Straßenkinderprojekte in Belgrad und Novi Sad – marginalisierte Kinder durch die Grundschule und bietet ihnen ein solides Fundament für ihren weiteren Bildungsweg. Im Tageszentrum in Niš, der drittgrößten Stadt Serbiens, werden sie von freiwilligen Helfern unter der Aufsicht von professionellen Pädagogen betreut. Das Projekt sorgt dafür, dass die Kinder rechtzeitig in die erste Klasse eingeschrieben werden, regelmäßig am Unterricht teilnehmen und die Volksschule auch beenden. Die Nachhilfe- und Lernstunden sind auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt und befähigen die Schüler dazu, mittelfristig auch ohne Unterstützung zu lernen.

Schließlich hat die Charity 2019 ihren Ukrainefokus ausgebaut: Im Rahmen des Projekts „Werkzeuge für die Zukunft“ bietet sie Jugendlichen in Uzhgorod, die dank der Initiative des Vereins die Schule abgeschlossen haben, eine Lehre an. Seit Beginn der Kooperation mit dem lokalen Projektpartner „Helping Hand“ im Jahr 2012 hat die Charity einen Bus, ein Heizsystem und einen zusätzlichen Klassenraum finanziert. Das Lehrlingsprogramm bietet den jungen Erwachsenen nun die Möglichkeit, eine handwerkliche Ausbildung zu erhalten.

Bildung ist und bleibt die Basis für ein selbstbestimmtes Leben ohne Armut und damit der Fokus der Charity im Sinn ihres Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“. Die langjährige Zusammenarbeit mit vertrauenswürdigen Projektpartnern und die Erfolge der vielen Projekte belegen den nachhaltigen Erfolg dieses Ansatzes.



© RBI AG

2019 unterstützte die RBI AG zum ersten Mal die „Wärmestube“ der Caritas in Wien. Die Winternotquartiere der verschiedenen Hilfsorganisationen öffnen zwar am Abend ihre Türen für obdachlose Menschen, müssen jene jedoch am Morgen wieder hinausbitten. Während des Tages ist jeder mehr oder weniger auf sich allein gestellt. Das hat zur Folge, dass die Tageszentren größtenteils überfüllt sind. Darüber hinaus gibt es ebenso Menschen, die sich das Heizen ihrer Wohnung nicht mehr leisten können und auf das Angebot der Wärmestuben gerne zurückgreifen. Im Rahmen des Caritas-Winterpakets stehen die Wärmestuben jedes Jahr von Dezember bis Ende März zur Verfügung. Besucher einer Wärmestube erhalten einen Nachmittag lang mehr als nur eine warme Mahlzeit und heiße Getränke: Sie werden als Gäste geschätzt, können Fragen stellen oder einfach nur mit anderen Menschen plaudern. Jeweils sechs bis acht RBI-Mitarbeitende halfen an drei Freitagen mit, die Räumlichkeiten in der Pfarre Franz von Sales für die Gäste herzurichten. Sie gaben Speisen aus, bereiteten Tee und Kaffee zu und hatten ein offenes Ohr für die Besucher.



© RKAG

Im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. entschlossen, den „Lichtblickhof e.motion“ zu sponsern. Es handelt sich um einen gemeinnützigen Verein, der jungen Menschen in Krisen bzw. mit unheilbaren und lebensverkürzenden Erkrankungen Therapien mit speziell ausgebildeten Tieren, hauptsächlich Pferden, ermöglicht. Seit 2019 hat das Unternehmen für die kommenden Jahre die Patenschaft für ein Therapiepferd und die damit verbundenen Kosten übernommen.

Zusätzlich halfen Mitarbeitende im Rahmen von Corporate Volunteering beim Neubau eines bereits baufällig gewordenen Kleintiergeheges, um gemeinsam etwas Nachhaltiges zu schaffen.



© Srdan Dunderovic

Vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung als integralem Bestandteil ihres Geschäfts versucht die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina durch ihre Aktivitäten soziale Fragen zu adressieren und das Bewusstsein für deren Bedeutung zu schärfen. Dass diese Themen auch für die Mitarbeitenden relevant sind, zeigt die Jahr für Jahr steigende Anzahl von Mitarbeitenden, die gerne im Freiwilligenteam mitwirken möchten. Seit 2005 unterstützt die Raiffeisen BANK die Arbeit der Organisation SUMERO zur Stärkung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen auf unterschiedliche Weise. Bis heute haben sich mehr als 50 Mitarbeitende freiwillig gemeldet, um zu helfen. 2019 setzte die

Raiffeisen BANK ihre Unterstützung dieser Organisation mit Corporate-Volunteering-Einsätzen in Vogošća fort. Damit durch den Verkauf von Bioprodukten Geld für SUMERO gesammelt werden konnte, stellte die Raiffeisen BANK die erforderliche Ausrüstung und das entsprechende Werkzeug zur Verfügung. Raiffeisen-Mitarbeitende beschnitten gemeinsam mit SUMERO-Mitgliedern Pflanzen, säten Samen und verpflanzten Setzlinge aus Containern.

Bildungs- und Finanzbildungsinitiativen

Bildung ist eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts. Die RBI trägt zur Verbesserung der Bildung, einem wesentlichen Element im Bereich der Armutsbekämpfung, bei. Sie fördert aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen im Rahmen ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden.

Durch das Ansprechen der unterschiedlichsten Altersstufen und das Einbinden der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programme werden Schüler und Studierende bis hin zur breiten Öffentlichkeit über die verschiedensten Kanäle erreicht. Mit großem Einsatz wird in zahlreichen Projekten versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben des Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen.



© Junior Achievement

So unterstützt die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik „Junior Achievement“, den weltweit größten Anbieter von Bildungsprogrammen für Unternehmertum und finanzielle Kompetenz, als Partner des Bildungsprogramms „JA STUDENT COMPANY“. Darüber hinaus fungieren Mitarbeitende der Raiffeisenbank als Mentoren. Das Programm läuft ein (Schul-)Jahr lang. Jugendliche gründen ihr eigenes Unternehmen und präsentieren die Ergebnisse einer nationalen Jury. Das beste Team vertritt die Tschechische Republik bei der jährlichen internationalen Endrunde. Der Wettbewerb vertieft zugleich das Unternehmerwissen der Lehrenden.

Die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank geben ihr Fachwissen im Bereich IT-Sicherheit und Finanzbildung auch bei der Corporate-Volunteering-Initiative „Bankers to School“ im Rahmen von Workshops an Höheren Schulen weiter.



© RBCZ

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik finanziert seit 2017 die Entwicklung der Online-Bildungsplattform Zlatka.In, die Schülern und Lehrenden kostenlos zur Verfügung steht. Schüler aus mehr als 4.000 Klassen nutzen sie bereits. Mit dem erforderlichen Rüstzeug zu den Themen Geld, Finanzen und Finanzplanung geben die Lehrenden mithilfe des Online-Tools die Finanzkenntnisse auf spielerische Weise weiter. Die Plattform passt die Aufgaben – je nach Wissensstand – an jeden Schüler individuell an. Im Herbst 2019 wurde eine spezielle Aktion gestartet, wobei die Kinder für erledigte Aufgaben „Punkte-Münzen“ sammelten und diese freiwillig für Wohltätig-

keitsorganisationen als Spende „ausgeben“ konnten. Die Raiffeisenbank gab diesen Betrag im Anschluss in Form einer Geldspende an die von den Kindern ausgewählten Organisationen.



© PÉNZ7

Im März 2019 fand erneut das Programm „PÉNZ7“ im Rahmen der „Hungarian Money Week“ (Ungarische Geldwoche) statt. Die vom Europäischen Bankenverband initiierte Veranstaltungsreihe wurde erstmalig 2015 – im Zusammenhang mit der Europäischen Geldwoche – ins Leben gerufen. Inzwischen wurde die Entwicklung von unternehmerischer Kompetenz und unternehmerischen Fähigkeiten fixer Bestandteil der praxisnahen Lektionen und Programmreihen der Ungarischen Geldwoche. Diese war nicht nur die erste Geldwoche in Europa, sondern auch eine der ersten der Welt. 2019 haben bereits 1.235 Schulen dieses Programm im Unterricht angeboten.

205.000 Schüler besuchten 14.000 Kurse in Finanzbildung, Tausende von Lehrenden schulten sich in Grund- und Sekundarschulen sowie Gymnasien. 2019 unterstützten 700 begeisterte Freiwillige den Unterricht zur finanziellen und unternehmerischen Bildung. Darunter waren 41 Mitarbeitende der Raiffeisen Bank Zrt. Diese begleitete das Programm bereits zum fünften Mal.

Die Organisation „Junior Achievement“ wird darüber hinaus von der Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien und der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien unterstützt. In Rumänien wird das Konzept der Finanzbildung seit 2010 an Grund- und weiterführenden Schulen umgesetzt, indem die Schüler anhand von Beispielen aus ihrem unmittelbaren Umfeld mit der Thematik vertraut gemacht werden. Mit Hilfe dieser Programme lernen jährlich mehr als 7.500 Schüler.



© RBBG

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD hielt mit ihrem Programm „Unterricht von einer Bank“ 2019 zum dritten Mal in Folge Kurse zur Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung von Kindern und Jugendlichen ab. Seit Beginn der Initiative haben Bankexperten mehr als 1.200 Studierende geschult. 2019 lag der Schwerpunkt auf den Themen Personalressourcenmanagement und verschiedenen Spar- und Anlagemöglichkeiten. Neu für die Schüler war das Thema der sozialen Verantwortung von Unternehmen und ihr Engagement bei gesellschaftsrelevanten Fragen.



© Adnan Beqiri

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte den von der Stiftung BONEVET seit 2018 organisierten und geleiteten Bildungs-Robotik-Wettbewerb im Kosovo, den „Kosova Makers League“. Dieser fand 2019 von April bis Juni statt. Der Wettbewerb ermöglicht das breite Einbeziehen von Schulkindern zum Thema Robotik und Automatisierung. Die Kinder und Jugendlichen wurden ermutigt, autonom und als Teil eines Teams unter Zeitdruck mit Hilfe eines Roboters knifflige Aufgaben zu lösen. Sie lernten dabei das Zusammenbauen und Programmieren des Bildungsroboters „mBOT“ kennen. Die Teilnehmenden erhielten den Roboter zunächst während der Wettbewerbs-

saison als Leihgabe, bevor er schließlich in ihren Besitz überging. Der Wettbewerb für Grundschulkindern besteht insgesamt aus fünf Runden und ist je nach Altersstufe in zwei Kategorien aufgeteilt.



© Anastasia Rogachova

Die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine unterstützt im Rahmen eines dreijährigen Partnerschaftsprogramms (2019 bis 2021) das Projekt „University HUB – Center of Entrepreneurship and Innovation“ der Nationalen Vadym Hetman Wirtschaftsuniversität in Kiew.

Mit dem HUB soll eine effiziente Interaktion von Studierenden und Professoren der Universität sowie Vertretern der Wirtschaft, der Behörden und des öffentlichen Sektors ermöglicht werden.

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene.



© Source Production doo

Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina in Bosnien und Herzegovina unterstützt ebenfalls zahlreiche Kultur- und Bildungsprojekte im Land. Eines davon ist die Raiffeisen GALLERY in der Zentrale der Raiffeisen BANK in Zmaja od Bosne/Sarajevo. Diese bietet jungen Künstlern die Möglichkeit, ihre Werke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Insgesamt zehn Gruppen- und mehr als 50 Einzelausstellungen wurden bisher veranstaltet. Jede Ausstellung bietet zugleich die Chance, die jungen Künstler durch den Kauf ihrer Kunstwerke zu unterstützen. Im Jahr 2019 erhielten sechs Studierende verschiedenster Richtungen

(Skulptur, Grafikdesign, Grafik, Produktdesign, Malerei und aus der Abtlg. für Bildung) diese Gelegenheit. Die Raiffeisen BANK fördert die Ausstellungen, indem sie sie mit Broschüren und über weitere Kommunikationskanäle bewirbt.



© Amir Vitija

Kultur als Schlüssel – dies ist speziell für die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. von besonderer Bedeutung. Sie unterstützte daher auch 2019 das größte und wichtigste Ereignis der Filmindustrie im Kosovo, das Prishtina International Film Festival, kurz „PriFest“. Mit dem Festival wird dem Bedürfnis Rechnung getragen, die Kinokultur, die während vieler Jahre der Unterdrückung und des Krieges verloren schien, zurückzubringen und aufzubauen.

Das Filmprogramm bietet dem Publikum jedes Jahr die weltweit neuesten Filme und zusätzlich spezielle Programmpunkte, die die Themen

Menschenrechte, Toleranz sowie die mangelnde Akzeptanz für Minderheiten in der Gesellschaft in den Fokus rücken. Es ist das einzige Festival auf dem Balkan, das mit einem speziellen Filmprogramm zum Thema LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual und Queer) stattfindet.

Neben Filmen verfügt das Festival über eine sehr gute regionale Entwicklungsplattform, die Schulungen, Vorträge, inspirierende Meisterkurse von prominenten Gästen und zahlreiche Möglichkeiten für Filmemacher aus dem Kosovo und den Nachbarländern bietet. Außerdem können Filmemacher aus Europa und besonders dem Kosovo unter dem Titel „Prishtina Rendezvous“ europäischen Verleihern und Vertriebsgesellschaften ihre Filmprojekte präsentieren. Zu den weiteren Programmpunkten gehören das „Prishtina KinoKabaret“, das „Green Film Project“ oder die „Kosovo Rising Stars“ zur Förderung von Schauspielertalenten des Kosovo.



© Arben Ilapshtica

Die European Festivals Association (EFA) fördert das jährliche Chopin Piano Fest „Prishtina“. Das Musikfestival, das von Kritikern, Medien, Fans und dem wachsenden Publikum gleichermaßen als eine künstlerische Klaviermusikinszenierung auf hohem Niveau geschätzt wird, versammelt angesehene lokale und internationale Pianisten. Diese führen nicht nur Werke von Chopin, sondern auch andere Interpretationen bekannter Komponisten, klassische und zeitgenössische, auf. Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. unterstützte das traditionelle Festival auch 2019, das zudem als Plattform für den kulturellen Austausch zwischen kosovarischen und internationalen Künstlern dient.



© Mark Seryy

Die AO Raiffeisenbank unterstützte 2019 das achte österreichische Filmfestival, das von April bis Mitte November in sechs Städten Russlands stattfand. Mit Unterstützung der österreichischen Botschaft in Moskau wartete das Festival des neuen österreichischen Kinos mit fünf bemerkenswerten Premieren auf: Der Eröffnungsfilm des Festivals war „Mein Freund Sigmund Freud“, ein gelungenes Beispiel für einen traditionellen Erzählfilm mit faszinierender Handlung und großem Schauspiel. Die zwei Episoden der TV-Show „M - Eine Stadt jagt den Mörder“ stellten eine Verbindung zwischen Fernsehindustrie und Filmklassikern dar. Direkt aus der Berlinale kam das Drama „Der Boden unter den Füßen“ nach Moskau, das über das aktuelle Thema – Stellung und Rolle der Frau in der Welt – reflektierte. „Zerschlag mein Herz“ ist ein Melodram, dessen Helden – aus der Sicht der Bewohner der europäischen Hauptstädte – zweitrangig sind: Sinti und Roma aus der Slowakei, die sich in Wien niedergelassen haben. „Cops“ ist eine beeindruckende Mischung aus Action und Drama, das seine Energie aus der alltäglichen Spannung bezieht, in der Polizisten leben und arbeiten.

Soziale Initiativen

Der größte Teil der im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte waren Initiativen im sozialen Bereich. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartnern (beispielsweise Caritas) wurde vorwiegend sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie alleinstehenden Frauen Hilfe zuteil.



© Viennashots/Pecka

Mit den Bauspartagen der Raiffeisen Bausparkasse GmbH wurden die SOS-Kinderdorf-Einrichtungen in Österreich unterstützt. SOS-Kinderdorf ist eine weltweit tätige Hilfsorganisation mit dem Ziel, Familien in schwierigen Situationen zu unterstützen. Kinder und Jugendliche, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, erhalten bei SOS-Kinderdorf ein liebevolles Zuhause und werden kompetent auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. Jeder Bausparvertrag, der innerhalb des Aktionszeitraums abgeschlossen wurde, trug 2019 dazu bei, in den österreichischen Kinderdörfern Weihnachtswünsche wahr werden zu lassen.



© RCB

Die Raiffeisen Centrobank AG (RCB) unterstützte das „Haus Amadou“, eine soziale Einrichtung für Geflüchtete und Migranten und eine der wenigen Einrichtungen, die Familien und Kinder beherbergt sowie entsprechende Beratung leistet. Ihre Bewohner leben in Wohngemeinschaften zusammen und organisieren ihr Leben so weit wie möglich selbstständig. Mit diesem Projekt gibt die RCB Migranten und Geflüchteten eine Chance, wieder Fuß zu fassen. Durch die Unterstützung können die Mitarbeitenden der Caritas gewährleisten, dass die Kinder in Österreich Kindergarten- und Schulplätze erhalten, in einer stabilen Umgebung lernen und ihre Freizeit verbringen. Die Eltern werden bei der Suche nach einer geregelten Arbeit unterstützt. Oft ist auch therapeutische oder rechtliche Begleitung erforderlich. Um gemeinsam ein Zeichen zu setzen, hat die RCB im Frühjahr 2019 die Spenden ihrer Mitarbeitenden an die Caritas verdoppelt.



Alex Damian for United Way Romania, © RBRO

„Learn to Succeed“ ist ein Programm der Organisation United Way zur Prävention von Schulabbruch in den gefährdeten Gemeinden Rumäniens. Als Gegenmaßnahme wurde ein Programm für Kinder entwickelt, um ihnen zu einem Schulabschluss zu verhelfen, die richtigen Rahmenbedingungen zur Verbesserung ihrer schulischen Leistungen und die Motivation für langfristige Bildungsziele zu schaffen. Gleichzeitig stärkt das Projekt die Lehrer im Bemühen einen Schulabbruch abzuwenden und die Eltern, um etwaige finanzielle und soziale Einschränkungen zu überwinden und ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.

In den vergangenen 15 Jahren haben sich die Mitarbeitenden der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien dafür entschieden, monatlich einen Teil ihres Gehalts zu spenden, um die Projekte von United Way zu unterstützen. Der gespendete Betrag wird von der Raiffeisen Bank verdoppelt, sodass sich der gesamte Unterstützungsbetrag pro Jahr auf rund 100.000 Euro beläuft.



© The society for cerebral paralysis of the region of Šumadija, City of Kragujevac

Die Mitarbeitenden der Raiffeisen banka a.d. in Serbien haben im Dezember zum elften Mal eine Weihnachts-Charity-Aktion organisiert, bei der sie Geschenke für Kinder mit Behinderungen, mit Entwicklungsproblemen, mit Autismus oder ohne elterliche Fürsorge kauften. Insgesamt wurde für rund 700 Geschenke gesammelt, die den Bedarf von elf Institutionen in sieben Städten und kleineren Städtchen in Serbien deckten. Die Geschenkpackchen enthielten Süßigkeiten, altersgerechtes Kinderspielzeug und/oder Winterbekleidung. Viele der Kinder kommen aus sehr armen Familien, andere wiederum sind überhaupt gänzlich ohne elterliche Fürsorge. Sie leben und/oder lernen in speziellen Einrichtungen, die jede Art von Unterstützung benötigen.

Sportinitiativen

Sport ist für die RBI nicht nur Teil des Markenselbstverständnisses, sondern bedeutet auch das Übernehmen von gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb fördert die RBI seit vielen Jahrzehnten Sport – von jungen Talenten bis zu den Stars.



© IIHF/HHOF

Die RBI AG engagierte sich 2019 zum zwölften Mal als offizieller Sponsor der IIHF Eishockey-Weltmeisterschaft, die im Mai in der Slowakei (Bratislava und Košice) ausgetragen wurde. Das Engagement basierte auf der hohen Popularität, die dieser Sport in vielen Ländern Zentral- und Osteuropas genießt. Sechzehn Mannschaften machten sich den Weltmeistertitel in insgesamt 64 Spielen untereinander aus. Im Finale in Bratislava wurde Finnland Weltmeister, Kanada kam auf Platz 2 und Russland auf Platz 3 zu liegen. Die WM ist nach den Olympischen Winterspielen die größte Wintersportveranstaltung.



© RBRO

Aber auch Hobbysportler kommen nicht zu kurz. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien ist seit 2008 Hauptsponsor des Raiffeisen Bank International Bukarest Marathons, der größten Straßenlaufveranstaltung im Land. Die Zahl der Teilnehmenden steigt von Jahr zu Jahr und betrug im Oktober 2019 bereits 20.000. Die Veranstaltung besteht aus Laufwettbewerben (Team-Staffel, 10 km, Halbmarathon und Marathon) und nicht wettkampfmäßigen Läufen (Kinderlauf, Teenagerlauf und Volkslauf).



© Priorbank JSC

Im Juni 2019 fanden die II. Europaspiele in Minsk statt. Mehr als 5.000 Athleten aus 50 Ländern kamen für den Wettbewerb zusammen. Die Priorbank JSC in Belarus war einer der Sponsoring-Partner dieses für Belarus bedeutenden Ereignisses. Während der Europaspiele konnten Fans drei Priorbank-Fanzonen besuchen und selbst an den von der Priorbank veranstalteten Wettbewerben teilnehmen. Die Sportarten waren keine ganz gewöhnlichen: virtuelle Leichtathletik, virtuelles Badminton, interaktive Radrennen, Roboterkämpfe und viele mehr. Insgesamt haben sich mehr als 3.000 Personen für die Wettbewerbe angemeldet, in der Hoffnung den Hauptpreis – Tickets für die Abschlusszeremonie – zu gewinnen.

Umwelt/Stadtökologie

Für den Klimawandel ist insbesondere der menschliche Einfluss verantwortlich: Jede Form von Energienutzung aus fossilen Energieträgern, wie Strom-, Heizwärme- und Warmwasserverbrauch, und natürlich die Mobilität verursachen Kohlenstoffdioxid (CO₂). Dieses gilt als Hauptverursacher, weil es die Wärmeabstrahlung von der Erde absorbiert und somit die Atmosphäre aufheizt. Diesem Problem versucht die RBI mit verschiedensten Projekten und Mitgliedschaften entgegenzuwirken.



Die Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien möchte eine Vorbildrolle für Unternehmenskultur einnehmen und motiviert ihre Mitarbeitenden, Treiber des ökologischen Wandels und aktive Bürger zu werden.

Unter dem Titel „Yellow goes Green“ hat sie eine CSR-Plattform ins Leben gerufen, auf der sie ihren Mitarbeitenden verschiedene ehrenamtliche und ökologische Initiativen anbietet. Auf diese Weise sollen Mitarbeitende für sozial verantwortliches Verhalten am und außerhalb des Arbeitsplatzes sensibilisiert werden. Neben Projekten zur nachhaltigen Stadtentwicklung oder dem Bildungsangebot zum Thema Klimaschutz und Klimawandel rief sie zur Mithilfe bei der bislang größten Aufforstungsaktion nach den verheerenden Waldbränden von 2018 in Dalmatien auf.



© RBHR

Organisiert vom Pfadfinderverband Kroatiens und in Zusammenarbeit mit Croatian Forests und der Bergrettung, hat die Raiffeisenbank an einer Pflanzaktion teilgenommen. Gemeinsam konnten mehr als 50.000 neue Bäume gepflanzt werden. Aus den Resten der verbrannten Kiefern, die gesammelt wurden, wurden Buntstifte hergestellt – „Boralice“.



© Association RokOtok

Ein weiteres Projekt, das die Raiffeisenbank Austria d.d. unterstützt hat, ist das Projekt „RokOtok“, organisiert vom gleichnamigen Verein. Es handelt sich dabei um eine Bildungskampagne, bei der Kroatiens berühmter Journalist und Blogger „Ribafish“ das Bewusstsein für die Bedeutung von Ökologie und Umweltschutz schärfen möchte. Gleichzeitig möchte er aufzeigen, wie wichtig es ist, mit seinen Kindern Zeit zu verbringen und mit Sport und Lernen die Neugier der Kinder, deren Interessen und Forschergeist zu entwickeln.

Das „RokOtok“-Projekt ist zunächst für drei Jahre geplant (2019-2021). In diesem Zeitraum wird Ribafish in drei Etappen zu etwa fünfzig besiedelten kroatischen Inseln schwimmen. 2019 erreichte er auf diesem Weg bereits 17 Inseln. Auf jeder Insel veranstaltete er Workshops für Kinder, um die Bedeutung des Umweltschutzes und des kulturellen und natürlichen Erbes jeder Insel zu zeigen.



© Nextbike public sharing system d.o.o.

Die Unterstützung der Raiffeisenbank Austria d.d. für das öffentliche Fahrradverleihsystem „nextbike“ jährte sich 2019 zum vierten Mal. nextbike war nicht nur der erste, sondern ist zugleich auch der größte Anbieter dieser Art in der Region. 25 Fahrräder, die von der Raiffeisenbank gesponsert wurden, standen den Bürgern und Touristen in Zadar zur Verfügung. Angesichts der Tatsache, dass das Fahrrad das umweltfreundlichste Verkehrsmittel ist, hat die Raiffeisenbank beschlossen, dieses Projekt 2020 in Zagreb mit 20 Fahrrädern und drei Fahrrad-Stationen zu unterstützen. Zugleich wird nextbike als öffentliches Verkehrsmittel immer beliebter.



© Mihai Tutu for Tasuleasa Social

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien finanzierte als Hauptpartner des Projekts „Via Transilvanica“ die Infrastruktur für 200 km. Die insgesamt 950 km lange Route von Putna bis Drobeta Turnu-Severin soll die rumänische Kultur – durch Schaffung einer Infrastruktur, die den Norden des Landes mit dem Süden verbindet – fördern. Außerdem soll die Route die natürlichen Reichtümer Rumäniens hervorheben und ist als öffentlicher Weg für alle Wanderfreunde, Natur- und Sportliebhaber gedacht.

Nachhaltiges Unternehmertum

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Die RBI bezieht dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Weiters sucht sie den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung.

Die RBI tauscht auch außerhalb des Konzerns gezielt Wissen und Erfahrungen aus, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen. So förderte die Raiffeisen Bank S.A. 2019 beispielsweise das Aspen-Programm „Wirtschaftliche Möglichkeiten und Finanzierung der Wirtschaft“, das darauf abzielt, Empfehlungen für die öffentliche Politik zu formulieren. Mit dem Programm wurde eine Gemeinschaft geschaffen, die zahlreiche Interessenvertreter aus dem öffentlichen, privaten und nichtstaatlichen Sektor umfasst. Deren Ziel ist es, die wichtigsten Zwänge und ungenutzten Möglichkeiten zu identifizieren, denen sich das bestehende Wirtschafts-, Investitions- und Entwicklungsmodell Rumäniens gegenüberstellt. 2019 adressierte das Programm die Schwerpunktthemen Finanzbildung, finanzielle Inklusion und digitale Transformation.

Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen. Wir setzen uns für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying (siehe Seite 25), wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kunden und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein bei unseren Kunden. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.

Z. B. hat die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien den Teilnehmenden eines Business Breakfasts einen Ausblick zum Thema Makroökonomie und Finanzmärkte gegeben. Diskutiert wurden u. a. aktuelle Entwicklungen und deren unmittelbare und langfristige Auswirkungen auf Geschäftsplanungs-, Management- und Investitionsentscheidungen bzw. generell auf die Geschäftstätigkeit in Rumänien. Die Experten präsentierten Inputs zu den Determinanten des Wirtschaftswachstums oder den Auswirkungen des haushaltspolitischen Umfelds und der Regierungspolitik auf die Wirtschaft.

Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft bei der Netherlands Romanian Chamber of Commerce organisierte die Raiffeisen Bank S.A. unter dem Titel „Geschäfte in der New Economy machen“ gemeinsam mit Mitbewerbern ein Programm, das Unternehmer bei der Entwicklung ihres Unternehmens unterstützt.

Im Sinne eines positiven Unternehmensumfelds wurde in Kroatien die Preisvergabe für den „Entrepreneur des Jahres 2019“ von der Raiffeisenbank Austria d.d. unterstützt.

Mitgliedschaften

Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Nachfolgend ein Auszug daraus:

ÖGUT

ÖGUT, die Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik, ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt und dazu Wissen entwickelt, vermittelt und vernetzt. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Energie, Gender und Diversität, Grünes Investment, Innovatives Bauen, Partizipation sowie Ressourcen und Konsum. Zum Erreichen ihrer Ziele entwickelt ÖGUT Strategien und begleitet Strategieprozesse, forscht und berät in ihren Themenfeldern. Des Weiteren informiert sie zu aktuellen Entwicklungen und kommuniziert innovative und nachhaltige Lösungen. Sie übernimmt die Organisation und Moderation von Arbeitsgruppen und Plattformen zu Themen der Nachhaltigkeit und vergibt den jährlichen ÖGUT-Umweltpreis. www.oegut.at

UNEP

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen – United Nations Environment Programme – hat seinen Hauptsitz in Nairobi in Kenia und wurde 1972 ins Leben gerufen. Zu seinen Aufgaben zählen das Bewerten und Sammeln von globalen, regionalen und nationalen Umweltdaten; das Entwickeln politischer Instrumente für den Umweltschutz; die Stärkung von Institutionen für ein sinnvolles Umweltmanagement sowie das Verbessern der Lebensqualität ohne Belastung nachfolgender Generationen. www.unenvironment.org

Die Finanz-Initiative UNEP-FI – United Nations Environment Programme Finance Initiative – ist seit 1992 eine globale Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem privaten Finanzsektor, mit Sitz in der Schweiz, und setzt sich für nachhaltige Finanzierung ein. Die RBI zählt seit 1998 zu den Mitgliedern dieser Initiative, die mittlerweile auf mehr als 300 Finanzinstitutionen und über 100 unterstützende Institutionen (andere Unternehmen im Finanzsystem mit Nachhaltigkeit als Schlüsselkompetenz) angewachsen ist. Seit ihrer Gründung wird jedes Jahr ein „Global Roundtable“ veranstaltet, der dem Austausch von Nachhaltigkeitsthemen dienen soll. www.unepfi.org

UNGC

Der UNGC – United Nations Global Compact – ist die weltweit größte Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Sie stützt sich auf die Zusagen von CEOs, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien einzuhalten. Mit ihrer Zusage erklären diese sich zugleich zur Unterstützung der UN-Ziele, wie den UN Sustainable Development Goals (SDGs), bereit. Nachhaltiges Wirtschaften und Maßnahmen zur Förderung sozialer Ziele sollen durch Ausrichten der Strategie und Geschäftstätigkeit der Unternehmen an den zehn Prinzipien (in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) mit Hilfe des UN Global Compact erreicht werden (siehe Seite 15). Unterzeichner des UN Global Compact tragen somit zu einer gerechten Ausgestaltung der Globalisierung bei.

Die Vision des UN Global Compact ist eine weltweite Bewegung nachhaltiger Unternehmen und Stakeholder. Aktuell haben sich 10.409 Unternehmen in 173 Ländern dieser Initiative angeschlossen. Das bisherige Engagement wird in 77.516 Berichten sichtbar. www.unglobalcompact.org

VfU

Der VfU – Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. – wurde 1995 gegründet und richtet sich an Sustainability Professionals aus Finanzunternehmen. Der VfU fördert den Beitrag der Finanzwirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung durch seine Funktionen als Branchennetzwerk, Veranstalter und Think Tank für seine 49 Mitglieder. Die RBI AG ist seit 2006 Mitglied. Der Verein möchte einen konkurrenzfreien und vertraulichen Raum schaffen, in dem sich die Mitgliedsinstitute über Nachhaltigkeitsthemen und die Integration von Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsbetrieben austauschen können. Des Weiteren bietet der VfU eine Vernetzung mit Wissenschaft, Gesellschaft und Politik. 2015 wurde ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen, der sich aus Wissenschaftlern – aus den Querschnittsbereichen Betriebswirtschaft, Bank- und Finanzwissenschaft sowie Nachhaltigkeit – zusammensetzt. In seiner Rolle inspiriert und begleitet er die Arbeit des VfU. www.vfu.de

Zudem gab es 2019 zahlreiche weitere Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften der Raiffeisen KAG	
Eurosif	www.eurosif.org
Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)	www.forum-ng.org
Forum per la Finanza Sostenibile	www.finanzasostenibile.it
VÖIG	www.voeig.at
Initiativen mit eingegangener Selbstverpflichtung	
Montreal Carbon Pledge	www.montrealpledge.org
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit
UN Principles for Responsible Investment (UNPRI)	www.unpri.org
Weitere produktspezifische Mitgliedschaften und Initiativen	
CDP und CDP Water	www.cdp.net
Green Bond Principles/Investor	www.icmagroup.org/green-social-and-sustainability-bonds/green-bond-principles-gbp/
Green Infrastructure Investment Coalition	www.giicoalition.org
Investor Statements on Green & Climate Bonds	www.climatebonds.net/get-involved/investor-statement
Ökofinanz-21 e.V., Netzwerk für nachhaltige Vermögensberatung®	www.oekofinanz-21.de
Mitgliedschaft der Valida Holding AG	
Fondsfrauen	www.fondsfrauen.de
Mitgliedschaften in den Netzwerkbanken	
American Chamber of Commerce in BiH (Bosnien und Herzegowina)	www.amcham.ba
American Chamber of Commerce in Bulgaria (AmCham) (Bulgarien)	www.amcham.bg
American Chamber of Commerce in Ukraine (Ukraine)	www.chamber.ua
Association of Real Estate Experts (Bosnien und Herzegowina)	www.facebook.com/udruzenjeekspertazoblastinekretnina
ASPEN (Rumänien)	www.aspeninstitute.ro
Business Leaders Forum (Slowakei)	www.blf.sk/o-blf
Bulgarian Business Leaders Forum (Bulgarien)	www.bblf.bg
Bulgarian Donation Forum (Bulgarien)	www.dfbulgaria.org
Debt Advisory Center - Counselling in Stringency (Tschechische Republik)	www.financniitisen.cz/english_resume.php
Engage (Pontis Foundation) (Slowakei)	www.pontisfoundation.sk
Fintech Association (Russland)	www.fintechru.org
Inicijativa Digitalna Srbija (Serbien)	www.dsi.rs
Kosovo CSR Network (Kosovo)	www.csrkosovo.org
KRIB - Confederation of Employers and Industrialists in Bulgaria (Bulgarien)	www.krib.bg
Renewable Energy Association (Belarus)	www.energy-aven.org
Romanian Business Leaders (Rumänien)	www.rbls.ro

Die Übersicht über weitere Mitgliedschaften finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) mit ihren 23 Mitgliedsorganisationen – die RBI ist eines der Gründungsmitglieder – versteht sich als Plattform und Impulsgeber für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Seit mehr als zwölf Jahren werden gemeinsam – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Beispiele für realisierte Maßnahmen, Projekte und Veranstaltungen im Jahr 2019:

Raiffeisen Sustainability Award



© VOGUS, Wolfgang Voglhuber

Seit der Gründung der RNI im Jahr 2007 wird der österreichweite „Jugend Innovativ“-Wettbewerb aktiv unterstützt. Lehrlinge und Schüler im Alter von 15 bis 20 Jahren können dabei jährlich ihre Ideen einreichen. Von der RNI wird die Sonderkategorie „Raiffeisen Sustainability Award“ gesponsert. Damit will die RNI das Bewusstsein junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit so früh wie möglich stärken. Junge Menschen sollen ermutigt werden, nicht nur über Nachhaltigkeit zu reden, sondern auch etwas zu tun. Am Ende des Schuljahres erfolgt die Auszeichnung durch Vertreter der entsprechenden Bundesministerien. Der Raiffeisen Sustainability Award wird von der RNI

übergeben. 2019 hat das Projekt „Smart Street – Nachhaltige Umgestaltung des Kaiser-Franz-Josef-Rings in Baden“ der HTL Mödling in Niederösterreich gewonnen. Mittels Bauwerkdatenmodellierung legten vier Schüler exakt berechnete Pläne für eine nachhaltigere Badener Innenstadt vor.

Umsetzung der Nachhaltigkeitswochen



© RBI

Im September 2019 wurden bereits zum elften Mal die Nachhaltigkeitswochen in den Raiffeisen-Mitarbeiterrestaurants in Wien umgesetzt. Der Fokus lag auf regionaler und vegetarischer Ernährung. Für die Mitarbeitenden wurde ein Gewinnspiel organisiert. Dabei wurden fünf Geschenkkörbe mit österreichischen Spezialitäten verlost. Aufgrund des positiven Feedbacks und der hohen Gästebeteiligung wird diese bewusstseinsbildende Aktion auch 2020 wieder umgesetzt.

Ökoenergieblog



© RBI

Der Ökoenergieblog umfasst vier Themenbereiche: Energiegewinnung und -effizienz, Mobilität, Umwelt und Wirtschaft sowie Nachhaltigkeit. Beiträge werden sowohl von internen als auch externen Autoren verfasst (z. B. von der RNI, RBI, Raiffeisen-Leasing, Raiffeisen-IT, Raiffeisenlandesbank OÖ, Raiffeisen Kapitalanlage, Biomasseverband, Ökosoziales Forum, Dachgold, Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung/IUFE). Der Blog stellt einen guten Kommunikationskanal für die RNI, deren Mitgliedsorganisationen und Themen dar. Weitere Informationen unter: www.oekoenergieblog.at

Fuhrparkauswertung



© fotolia

Jährlich wird – in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH – eine eigene Fuhrparkauswertung der RNI-Mitglieder durchgeführt. Die teilnehmenden Organisationen erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. Die Auswertung der Fuhrparkerhebung 2019 zeigte, dass der CO₂-Wert im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um 4g CO₂/km verringert wurde, der Mittelwert liegt nun bei 126g CO₂/km. Zehn der 17 teilnehmenden RNI-Unternehmen liegen aktuell unter dem Zielwert von 130g CO₂/km.

RNI Networking-Veranstaltung



© Sabine Klimpt

Die bereits siebente RNI-Networking-Veranstaltung fand Mitte Dezember in der RBI anlässlich der Buchneuerscheinung „CSR und Klimawandel“ statt. Die beiden Herausgeber Andrea Sihl-Weber und Franz Fischler erläuterten dabei das Ziel des Management-Buches: Es soll einen detaillierten Einblick geben, wie dem Klimawandel in der wirtschaftlichen Praxis entgegengewirkt und erfolgreich mit seinen direkten und indirekten Folgen umgegangen werden kann. Zudem wird aufgezeigt, welche Unternehmenspotenziale und Chancen in verschiedenen Branchen durch eine nachhaltige und klimaschonende Wirtschaftstransformation aufgrund neuer Geschäftsfelder, Produkte und Technologien entstehen können.

Kooperation anlässlich des „Genuss-Festivals“



© Sabine Klimpt

2019 wurde zum vierten Mal eine Kooperation mit dem Genuss-Festival umgesetzt, das vom 10. bis 12. Mai im Wiener Stadtpark stattfand. Dabei wurde der „Produkt-Award 2019 der RNI“ an umweltfreundliche bzw. nachhaltige Produkte der rund 190 Ausstellenden vergeben. In Summe gab es mehr als 30 Einreichungen. Die Auswahl der in Frage kommenden Spezialitäten erfolgte durch eine Fachjury anhand von klar vorgegebenen Kriterien wie verwendete Rohstoffe, Verzicht auf chemische Zusatzstoffe, Umgang mit Energie, umweltfreundliche Verpackung sowie Nutzung lokaler Ressourcen. Die Preise gingen an die Wiener Schnecken-Manufaktur Gugumuck, den ADAMAH BioHof im Marchfeld und farmgoodies in Oberösterreich.

Kooperation mit „For Forest“



© RLB Kärnten

Mit „For Forest“ unterstützten die Raiffeisen Landesbank Kärnten und die RNI ein außergewöhnliches Kunst-Installationsprojekt. Dabei gab es im Klagenfurter Wörthersee-Stadion von 8. September bis 27. Oktober 2019 einen Mischwald aus rund 300 Bäumen zu betrachten. Es sollte daran erinnern, dass der Mensch die Natur braucht und nicht umgekehrt. Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz im Oktober informierten Gert Spanz, Vorstand der Raiffeisen Landesbank Kärnten, und Andres Sihl-Weber, Geschäftsführerin der RNI, über die zahlreichen umweltbezogenen Projekte mit Fokus auf die Klimastrategie, den Wertschöpfungsbericht und das breite Angebot an nachhaltigen Fonds.

Zukunftsperspektiven und Nachhaltigkeitsprogramm

Corporate Citizenship-Initiativen

Die RBI wird durch das Unterstützen verschiedener Projekte und Initiativen auch weiterhin dazu beitragen, bei möglichst vielen Menschen bessere Lebensumstände zu erreichen. Zahlreiche Projekte im Head Office sowie in den Netzwirbank, aber auch in der H. Stepic CEE Charity und in der Stiftung der Tatra banka, werden 2020 mit den langjährigen Kooperationspartnern weitergeführt.

Nach wie vor greift das Thema Digitalisierung im Alltag immer mehr um sich. Die Möglichkeiten in der Gesellschaft etwas zu bewegen, reichen dabei von wirkungsorientiertem Investieren, über Online-Volunteering, bei dem man sich mit jeweils nur ein paar Klicks engagiert, bis hin zum Einsatz von Online-Spendenplattformen. Die RBI sieht sich in diesem Zusammenhang mit dem Thema Corporate Digital Responsibility – dem Erweitern der klassischen CSR-Ansätze um den digitalen Aspekt – konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund wird die Zusammenarbeit mit „fit4internet“ fortgeführt. Die Plattform, in einer digitalen Allianz zwischen Post AG, RBI AG und dem Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort 2018 ins Leben gerufen, kann bereits gute Erfolge verzeichnen. Unter dem Motto „Road to Digital Austria“ wurden bzw. werden verschiedene Initiativen durch- und fortgeführt.

Auf dem Gebiet der Digitalisierung startet die RBI AG außerdem eine neue Initiative mit der Implementierung von „Impactory“. Auf dieser Plattform lädt sie ihre Kundinnen und Kunden sowie die Öffentlichkeit ein, sich bei den von ihr bereits unterstützten Organisationen ebenfalls mit Spendengeldern zu beteiligen. Durch Impactory motiviert die RBI AG zu Investitionen – nicht nur im sozialen Bereich, sondern auch in Kultur, Bildung, Gemeinwohl und Wirtschaftswissenschaft.

Auch in 2020 wird die RBI AG die erfolgreiche Zusammenarbeit auf EU-Ebene und in CEE – gemeinsam mit den Netzwirbank – mit EUROFI (The European think tank dedicated to financial services) und dem Europäischen Forum Alpbach fortführen. Die Kooperation mit EMI (European Movement International) wird intensiviert.

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Schwerpunktmäßig gilt es die RNI-Klimastrategie in den Mitgliedsorganisationen umzusetzen und die Erreichung der Klimaziele regelmäßig zu monitorieren. Wesentlicher inhaltlicher Punkt sind die Klimaziele für 2030 und 2050. Diese dienen den RNI-Mitgliedsorganisationen als Orientierungs- und Handlungsrahmen für ihre jeweiligen klimarelevanten Geschäftstätigkeiten. 2020 soll in den Arbeitskreissitzungen verstärkt an den weiteren Schritten zur Umsetzung der Ziele gearbeitet werden. Schwerpunktprojekt für 2020 ist zudem die Kooperation mit SV Group zur Umsetzung der Nachhaltigkeitswochen in den SV-Personalrestaurants der Raiffeisenhäuser. Außerdem werden wieder die Fuhrparks der Mitgliedsorganisationen im Hinblick auf ihren Beitrag zu den Umweltzielen analysiert und ausgewertet. Eine wesentliche ausgewählte Kooperation im Sinne einer langjährigen Partnerschaft ist der „Raiffeisen Sustainability Award“, welcher auch 2020 gemeinsam mit „Jugend Innovativ“ fortgeführt und inhaltlich betreut wird.

Wichtigen Themen der sozialen Säule der Nachhaltigkeit, wie Diversität und Corporate Volunteering, wird sich die RNI weiterhin verstärkt widmen. Diversitätsmanagement bedeutet, die Vielfalt in Unternehmen als Chance zu sehen und diese zur Steigerung des Unternehmenserfolgs einzusetzen. Geplant sind Expertenvorträge und ein Best-Practice-Austausch. Ziel ist es, Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schaffen, den Business Case Diversität zu transportieren und über Maßnahmen, speziell auch im Kerngeschäft, zu diskutieren.

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

Übergeordnete Ziele: Aufgreifen sozialer Problemstellungen, Stärkung der Demokratie und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz

SDGs	Ziele	Maßnahmen	Status	Fortschritt
	CC: Fördern des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, ökologischen, akademischen und kulturellen Leben – sowie Unterstützen von Initiativen, die sich mit sozialen Ursachen befassen	Fokussierter Einsatz von Spenden- und Mitgliedschaftsressourcen im Sinne des Ziels (siehe Seite 136 ff.)		██████
	CC: Überarbeitung der internen Richtlinie im Umgang mit Spenden, Sponsoring und Mitgliedschaften	Veröffentlichung einer aktualisierten Richtlinie	●	██████
	CC: Stärken der digitalen Kompetenz in Österreich	Namhafte Unternehmen, darunter die RBI AG, unterstützen den Verein „fit4internet“ (siehe Seite 152).		██████
	CC: Fördern des internationalen Austauschs und der Verständigung, mit einem starken Fokus auf der Europäischen Union im Allgemeinen und auf CEE im Besonderen	Fokussieren von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE in Zusammenarbeit mit den Netzwerkbanken, z. B. Unterstützung und Teilnahme an EUROFI-Konferenzen, am Open Medical Institute (OMI)-Programm und am Europäischen Forum Alpbach		██████
	CC: Erweitern des aktuellen Corporate-Volunteering-Programms in der RBI AG	Entwickeln neuer Projekte gemeinsam mit NGOs		██████
	CC: Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen forcieren	Branchenübergreifende Zusammenarbeit, im Besonderen mit NGOs und Universitäten		██████
	CC: Steuern und Betreuen des Corporate-Volunteering-Programms der RBI AG	Ganzjährige Weiterführung		██████
	RNI: Umsetzen der Klimastrategie	Umsetzung von Maßnahmen seitens der RNI-Mitgliedsunternehmen und laufendes Monitoring der Zielerreichung		██████
	RNI: Bewusstsein für nachhaltige Ernährung bei den Mitarbeitenden schaffen (Nachhaltigkeitswochen in den Personalrestaurants)	Der Fokus der Nachhaltigkeitswochen liegt auf regionalen und biologischen Produkten und wird im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative umgesetzt.		██████
	RNI: Fördern von kreativen und innovativen Ideen Jugendlicher für Nachhaltigkeit durch Unterstützen des Schülerwettbewerbs „Jugend Innovativ“	Sponsoring der Kategorie „Sustainability“ im Rahmen des österreichweiten Schülerideenwettbewerbs „Jugend Innovativ“		██████
	RNI: Fortführen der Fuhrparkauswertung	Der durchschnittliche CO ₂ -Ausstoß des Fuhrparks aller Mitgliedsorganisationen wird ausgewertet und verglichen.		██████
	RNI: Betreuen des Ökoenergieblogs	Fortführen der Rubrik Nachhaltigkeit zum Abdecken der ökonomischen und sozialen Themensäule		██████

○ Neu ● In Bearbeitung ● Erledigt ● Mehrjährig

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25% Zielerreichung) ████████

SDGs

Keine Armut	Hochwertige Bildung	Geschlechter-Gleichstellung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Maßnahmen zum Klimaschutz	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Nachhaltigkeit dokumentiert und auditiert: für Transparenz und Klarheit



UNTERNEHMENSWERT „RESPONSIBILITY“

GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben			
GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	Impressum	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	10, 45-46, 52-54, 70-72, 75-81 GB RBI: 13-16, 66	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Impressum	
102-4	Betriebsstätten	10, 47	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	10 GB RBI: 17-20, 59-60	
102-6	Belieferte Märkte	45, 47, 52	
102-7	Größe der Organisation	10 GB RBI: 2-3	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	112	Leiharbeiter und Sicherheitspersonal bilden keinen erheblichen Teil der Aktivitäten.
102-9	Lieferkette	125	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	10 GB RBI: 6-12, 17-18, 47-51, 54	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	43-44, 53, 55, 58-59, 64-65, 67-68, 72-77, 117-118, 133-135 CoC	
102-12	Externe Initiativen	15, 18, 29-30, 59, 74-75, 99, 101, 147-149	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	15, 18, 25, 104, 148-149	Bezieht sich nur auf für die Nachhaltigkeit relevante Organisationen.
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4-5	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	4-5, 19-20, 43-44, 88-89, 118, 135 GB RBI: 6-7, 42-51, 178-211	Freiwillige Angabe.
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	15, 16-17, 21-22, 97	
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	21-24, 94-96	Freiwillige Angabe. Im Jahr 2019 wurden sieben Vorfälle betreffend einer Verletzung des Code of Conduct an Compliance gemeldet. Allen Meldungen wurde und wird adäquat nachgegangen und notwendige Konsequenzen erfolgen. Drei der sieben Vorfälle haben sich als nicht begründet erwiesen.
Führung			
102-18	Führungsstruktur	18, 21 GB RBI: 21-32	
102-19	Delegation von Befugnissen	18	Freiwillige Angabe.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	18	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Der CRO der RBI ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	18, 19, 35	Freiwillige Angabe.
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB RBI: 21-31	Freiwillige Angabe.
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 21-24	Freiwillige Angabe.
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	GB RBI: 21, 25-31, 36-37	Freiwillige Angabe.
102-25	Interessenkonflikte	GB RBI: 21-28, 38	Freiwillige Angabe.
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	18-19 GB RBI: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	18-19	Freiwillige Angabe. Im Rahmen der Fit and Proper-Schulungen wurde das Thema Sustainable Finance behandelt.
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		Freiwillige Angabe. Die Bewertung der Leistung des höchsten Leistungsorgans obliegt nach österreichischem Aktiengesetz nicht der berichtenden Organisation.
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	18-19, 26-27 GB RBI: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	GB RBI: 26-31	Freiwillige Angabe.
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	7 GB RBI: 26-31, 39	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates und des Diversitätsausschusses.

Allgemeine Angaben

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung	
Allgemeine Angaben	102-32	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	7, 18, 161-162 GB RBI: 37	Freiwillige Angabe. Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert.	
	102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	18, 94 GB RBI: 28-30, 58	Freiwillige Angabe. Kritische Bedenken werden zusätzlich direkt an den Vorstand kommuniziert.	
	102-35	Vergütungspolitik	GB RBI: 31-34	Freiwillige Angabe.	
	102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB RBI: 31-34, 223-224	Freiwillige Angabe.	
	102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	GB RBI: 31-34	Freiwillige Angabe.	
	Stakeholdereinbeziehung				
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	32		
	102-41	Tarifverträge	94		
	102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	32		
	102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	26-29, 33-35, 60-62, 125		
	102-44	Wichtige Themen und hevorgebrachte Anliegen	35-38, 85, 115, 117-118, 131, 153		
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	8 GB RBI: 226-243		
	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	8, 26-29		
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	28-29, 31		
	102-48	Neudarstellung von Informationen	9		
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	8-9		
	102-50	Berichtszeitraum	7		
	102-51	Datum des letzten Berichts	7		
	102-52	Berichtszyklus	7		
	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	7		
	102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	7		
	102-55	GRI-Inhaltsindex	155-160		
	102-56	Externe Prüfung	163-164		

Wesentliche Themen						
GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung	
Wesentliches Thema: Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt						
GRI 103-1,-2, -3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-22, 43, 55-59, 82-83		
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016						
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	■	■		Im Jahr 2019 wurden 43 Prozent der Mitarbeitenden im Rahmen von Compliance-Schulungen im Umfang von 6.463 Stunden zum Thema Menschenrechte geschult.	
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	■	■		Menschenrechtsaspekte sind in unserem Code of Conduct geregelt; Verpflichtung zur Einhaltung gilt für alle Mitarbeitenden und Geschäftsabschlüsse.	
Branchenbezogene Angaben						
G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	■	■	82		
Wesentliches Thema: Organisationsführung						
GRI 103-1, -2, -3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 55-63, 72-74		
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016						
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	■	■	62		
Branchenbezogene Angaben						
Active-Ownership-Ansatz						
G4-FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden			71-72	Dieser Indikator betrifft nur Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung tätig sind.	
G4-FS12	Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät			74		
Produktportfolio						
G4-FS1	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts			21-22, 55-59		
G4-FS3	Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen				Im Zuge der Jahresanalysen aller risikorelevanten Geschäfte werden auch vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.	
G4-FS4	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche			22-23, 59		
G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			60-62, 740		
Wesentliches Thema: Ökonomische Wertschöpfung						
GRI 103-1,-2, -3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 43-46, 48-51, 55-56, 64, 70-77		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016						
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	■	■	46-47		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	■	■	43-44, 55, 70-77, 117-118, 120		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016						
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	■	■	65-66, 68-69		
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	■	■	43-44, 64-69		
Branchenbezogene Angaben						
Produktportfolio						
G4-FS6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	■	■	47, 69 GB RBI: 118 ff. und 184 ff.		

Verantwortungsvoller Banker

GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit der Produkte und Services					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 43-45, 52-59	
Branchenbezogene Angaben					
Produktportfolio					
G4-FS2	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen			57-59, 73-74	
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	65-66, 68-69, 72	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	64-65, 67-69	
Wesentliches Thema: Regeln und Kontrolle					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 22-24, 54, 56, 59-60, 62-63, 72-74, 81	
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016					
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24	2019 haben wir alle 20 im vorliegenden Bericht enthaltenen Konzerneinheiten, also 100%, im Rahmen einer Gefährdungsanalyse geprüft.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22-23	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22-23	Im Rahmen der laufenden Compliance-Prüfung wurden im Berichtszeitraum keine Korruptionsfälle aufgedeckt.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016					
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	63	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016					
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	57	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016					
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24	
Branchenbezogene Angaben					
Audit					
G4-FS9	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien			24, 73, 80	
Kennzeichnung von Produkten					
G4-FS15	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen			54, 56, 63	
Wesentliches Thema: Transparenz und Offenlegung					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 25	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016					
415-1	Parteispenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	25	

GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Arbeitsumfeld					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-29, 87-111	
GRI 401: Beschäftigung 2016					
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	■	■	112	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016					
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	■	■	106	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016					
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	■	■	113	
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	■	■	113	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016					
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	■	■	113	
GRI 406: Diskriminierungsfreiheit 2016					
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene	■	■	97-98	Es wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Diskriminierungsfälle an die Whistle Blowing Hotline gemeldet.
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016					
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	■	■	95	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeitenden bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
Wesentliches Thema: Betriebsökologie					
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 117-128, 130-131 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
GRI 301: Materialien 2016					
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	■	■	121, 128 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	■	■	121, 128	
GRI 302: Energie 2016					
203-1	Energieintensität	■	■	121, 127-128 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
GRI 303: Wasser 2016					
203-1	Wasserentnahme nach Quelle	■	■	121, 128 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
GRI 305: Emissionen 2016					
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	■	■	121, 124, 129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	■	■	121, 124, 129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	■	■	121, 124, 129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	■	■	129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	■	■	119-120, 124, 127, 129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016					
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	■	■	129 www.rbinternational.com/nachhaltigkeitsmanagement/betriebsökologie	
Wesentliches Thema: Organisationsführung					
Branchenbezogene Angabe					
Produktportfolio					
G4-F55	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			125	

Fairer Partner

	GRI-Code	Beschreibung	RBI	RBI AG	Verweis	Erläuterung
Engagierter Bürger	Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt					
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz			4-5, 13-17, 19-20, 133-153	
	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016					
	201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert			136	
	Branchenbezogene Angaben					
	Produktportfolio					
	G4-FS5	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen			147, 150-151	
Marketing und Kennzeichnung						
G4-FS16	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung			137, 141-142		

Status/Indikator: RBI, RBI AG:

vollständig berichtet teilweise berichtet nicht berichtet

Legende			
CoC	Code of Conduct	GRI	Global Reporting Initiative
FS	Financial Sector	RBI	RBI-Konzern
GB	Geschäftsbericht	RBI AG	Raiffeisen Bank International AG

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellte zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der RBI sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

Wien, am 28. Februar 2020

Der Vorstand



Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Group Marketing, Group Regulatory Affairs & Data Governance, Group Sustainability Management, Legal Services, Chairman's Office, Group Communications, Group Compliance, Group Executive Office, Group Human Resources, Group Internal Audit, Group Participations, Group Strategy & Innovation sowie International Banking Units



Mag. Martin Grill

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Active Credit Management, Group Investor Relations, Group Planning & Finance, Group Tax Management sowie Group Treasur



Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Core IT, Group Data, Group Efficiency Management, Group IT Delivery, Group Procurement, Cost & Real Estate Management, Group Project Portfolio & Security sowie Head Office Operations



Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Capital Markets Corporate & Retail Sales, Group Capital Markets Trading & Institutional Sales, Group Investment Banking, Group Investor Services, Group MIB Business Management & IC Experience, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research



Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking



Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Advanced Analytics, Group Corporate Credit Management, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services



Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Asset Management, International Retail Business Management & Steering, International Mass Banking, Sales & Distribution, International Premium & Private Banking, International Retail CRM, International Retail Lending, International Retail Online Banking sowie International Small Business Banking

Prüfbericht



An den Vorstand der Raiffeisen Bank International AG

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben die unabhängige Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung für das Geschäftsjahr 2019 im Nachhaltigkeitsbericht 2019 (im Folgenden „NFI-Bericht“) der

**Raiffeisen Bank International AG,
Wien**

(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt)

durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards in der Option „Kern“) als Berichtskriterien an und veröffentlicht den NFI-Bericht als „Nachhaltigkeitsbericht 2019“.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und interner Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Verantwortung des Prüfers und Auftragsgegenstand

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Die Prüfung umfasste die NFI-Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2019, auf welche im GRI-Index verwiesen wird. Im GRI-Index aufgeführte Verweise auf andere Berichterstattungsformate der Gesellschaft wurden nicht geprüft.

Wir haben unsere Prüfung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 Revised) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Durchführung einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in interne und externe Dokumente um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Besuch der Netzwerkbank Tatra banka, a.s. (Slowakei) zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen im Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen in Übereinstimmung mit österreichischen berufsüblichen Grundsätzen oder mit den International Standards on Auditing (ISA) oder International Standards on Review Engagements (ISRE). Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, sowie von Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden ausschließlich auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung). Das Kapitel „Ökonomischer Fußabdruck“ war ebenfalls nicht Teil unserer Prüfung.

Wir erteilen diesen Bericht auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung. Die jeweils aktuelle Fassung der AAB ist über <http://www.kpmg.at/aab> abrufbar.

Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

Wien, am 28. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungen

AA	AccountAbility
ABC	Anti-Bribery and Corruption
AktG	Aktiengesetz
AI	Artificial Intelligence
AML	Anti-Money Laundering
ASRA	Austrian Sustainability Reporting Award
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AT	Österreich
AVAL	Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine
B-1	„Board minus 1“ - direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ - 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz
BREEAM	Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology
BWS	Bruttowertschöpfung
CC	Corporate Citizenship
CDP	Die weltweit größte Datenbank zu Umweltmaßnahmen
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CEESEG	CEE Stock Exchange Group
CEO	Chief Executive Officer
CEF	Customer Experience Framework
CG	Corporate Governance
CO₂e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct
COO	Chief Operating Officer
COP 21	21st Conference of the Parties (21. Klimakonferenz 2015 in Paris)
CRO	Chief Risk Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CTF	Counter-Terrorism Financing
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EACB	European Association of Co-operative Banks
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBR	Europäischer Betriebsrat
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
EE	Eastern Europe (Osteuropa)
EIB	Europäische Investitionsbank
EIF	European Investment Fund (Europäischer Investitionsfonds)
ELBA	Electronic Banking
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
EMEA	Europe Middle East Africa
EMI	European Movement International
ESG	Environment Social Governance
E&S	Environmental & Social
ESMA	Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde
ESMS	Environmental and Social Management System
EstG	Einkommensteuergesetz
EUROFI	The European think tank dedicated to financial services
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FH	Fachhochschule
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
FS	Financial Sector

FX	Fremdwahrung
GB	Geschaftsbericht
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
HHOF	Hockey Hall of Fame
HR	Human Resources
HTL	Höhere Technische Bundeslehranstalt
ICC	International Chamber of Commerce
ICMA	International Capital Market Association
IFC	International Finance Corporation
IIHF	Internationale Eishockey-Federation
ILO	International Labour Organization (Internationale Arbeitsorganisation)
IMAS	Institut für Markt- und Sozialanalysen Ges.m.b.H.
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
ISIN	International Securities Identification Number (Internationale Wertpapierkennnummer)
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
Kathrein	Kathrein Privatbank AG
KCM	Kathrein Capital Management GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KYC	Know Your Customer
kWh	Kilowattstunde
LC	Large Corporates
LEED	Leadership in Energy and Environmental Design
LED	Light-Emitting Diode (Leuchtdiode)
LGBTI	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual
LGBTIQ	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual und Queer
LobbyG	Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz
MA	Mitarbeiter/Mitarbeitende
M&A	Mergers and Acquisitions
MidCaps	Unternehmen mit weniger als 3.000 Mitarbeitenden
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive (Wertpapierdienstleistungsrichtlinie)
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency (Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur)
mona	Nachhaltigkeitsmonitoring-Tool
MWh	Megawattstunde
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NFI	Nichtfinanzielle Information
NHB	Nachhaltigkeitsbericht
NGO	Non Governmental Organization
NPO	Non Profit Organization
NPS	Net Promoter Score
NWB	Netzwerkbanken
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
OHT	Österreichische Hotel- und Tourismusbank GmbH
PEP	Politisch exponierte Person
PKG	Pensionskassengesetz
pkm	Personenkilometer
PP	Prozentpunkte
PRI	Principles for Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
PV	Photovoltaik
RBAL	Raiffeisen Bank Sh.A., Albanien

RBBG	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD
RBBH	Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina
RBBY	Priorbank JSC, Belarus
RBCZ	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik
RBG	Raiffeisen Bankengruppe Österreich
RBHR	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien
RBHU	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn
RBI	Raiffeisen Bank International Konzern
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RBKO	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
RBRO	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien
RBRs	Raiffeisen banka a.d., Serbien
RBRU	AO Raiffeisenbank, Russland
RBSK	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
RCB	Raiffeisen Centrobank AG
RCM	Raiffeisen Capital Management
respACT	Austrian Business Council for Sustainable Development
R-IT	Raiffeisen Informatik GmbH
RKAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
RLB	Raiffeisenlandesbank
RL	Raiffeisen-Leasing GmbH
RNI	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
RSC	Raiffeisen Service Center
RSI	Raiffeisen Salzburg Invest
SASB	Sustainability Accounting Standards Board
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklungsziele)
SEE	South Eastern Europe (Südosteuropa)
SME	Small and Medium Enterprises (Kleine und mittlere Unternehmen)
SREP	Supervisory Evaluation and Review Process (Aufsichtliches Überprüfungsverfahren)
SRI	Socially Responsible Investment
TBSK	Tatra banka, a.s., Slowakei
TCO	Total Cost of Ownership
THG	Treibhausgas
TIWAG	Tiroler Wasserkraft AG
tkm	Tonnenkilometer
TOM	Target Operating Model
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UN	United Nations (Vereinte Nationen)
UN-PRI	United Nations Principles for Responsible Investment
UNEP	UN Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP FI	UN Environment Programme Finance Initiative (Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen)
UNGC	United Nations Global Compact
UNIQA	UNIQA Österreich Versicherungen AG
Valida	Valida Holding AG
VfU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
WBEDIF	Western Balkans Enterprise Development and Innovation Facility (Fazilität für Unternehmensentwicklung und Innovation im westlichen Balkan)
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WU	Wirtschaftsuniversität Wien
ZHS	ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH

Raiffeisen Bank
International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

T: +43-1-71707-0
www.rbinternational.com



**Raiffeisen Bank
International**